

REGESTEN

AUS DEM

K. UND K. HAUS-, HOF- UND STAATSARCHIVE IN WIEN.

VON

ANTON VICTOR FELGEL,

K. UND K. SECTIONS-RATH UND STAATSARCHIVAR.

2795 1204, März 30, Schwadorf.

Wolfker, Bischof von Passau, eximirt auf die Bitte Gottfrieds, des Wiener Kämmerers, die in dessen Hofe in Wien von ihm erbaute und der heil. Dreifaltigkeit geweihte Betkirche mit Zustimmung des Wiener Pfarrers Sigehard von der Mutterkirche. Gottfried und seine Gattin werden, so lange sie am Leben sind, für den Gottesdienst daselbst Vorsorge treffen. Sie können für den Fall ihres erblosen Ablebens ihren Nachfolger in diesem Patronatsrechte frei bestimmen. Gottfried gibt dafür vier Baugründe, welche einst dem Juden Zlom gehörten und links neben der Judenschule an dem von der Donau herauf führenden Wege gelegen sind. Von diesen vier Gründen werden jährlich 5 Schilling 18 Pfennig geleistet.

Zeugen: Heinricus, decanus Pataviensis, Germanus noster Sigehardus archipresbiter et alii fratres nostri de choro Pataviensi: scilicet Arnoldus, sacrista, Cunradus, obleiarius, Gotfridus, Vlricus scriba, Sifridus, Heinricus. Nobiles quoque laici: Crafto de Emcinspach, Rapoto de Valkimberc. Ex ministerialibus ecclesie: Richerus de Wesen, pincerna, Heinricus dapifer de Lonstorf, Cūnradus de Slehtorf, Albertus puer de Patavia, Tiemo de Puochimberge, Walcunus de Herdingin, Walterus, marscalcus, Sifridus de Grifinstain, Mane-goldus de Sconimpuhele, Cunradus de Pūhele.

Insuper ministeriales ducis austrie: scilicet Hadmarus de Kunringin, Wikardus de Cebingin, Heinricus de Perhtoldistorf et frater eius Rapoto, Rapoto de Schonimberc, Hadmar de Poumgarten, Albero de Ottinstain et alii multi.

Siegler: Wolfker, Bischof von Passau.

Datum: Acta sunt hec in Swabedorf, anno incarnationis domini millesimo ducentesimo quarto. Indictione septima iij. kalend. aprilis, sub Liupoldo duce Austrie ac Stirie filio ducis Liupoldi, qui consobrinus fuit Bele regis Ungarorum, anno praesulatus nostri quarto decimo.

Original, Pergament. Mit verletztem Siegel.

Vollständig abgedruckt in Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. I, UB., S. 47—49, Nr. 17 (nach dem Original).

2796 1207, Juli 29, Wien.

Leopold VI., Herzog von Oesterreich und Steiermark, bestätigt, dass der Kämmerer Gottfried das gesammte Vermögen der von ihm in seinem Hofe zu Ehren der heil. Dreifaltigkeit erbauten und durch Bischof Wolfker von der Mutterkirche eximirten Betkirche, an welcher Gottfried und seiner Gattin Goldrune und ihren Nachkommen das Patronatsrecht zusteht, seinem besonderen Schutze empfohlen habe, und dass für den Fall des erblosen Absterbens Gottfrieds und Goldrunens deren Patronatsrecht auf ihn, den Herzog,

beziehungsweise auf seinen Nachfolger als Landesfürsten von Oesterreich übergehen solle.

Zeugen: Hainricus de Tumbenowe, Hainricus dapifer de Prunne, Rudolfus de Potindorf, Vlrucus Struno marscalcus et frater suus Wernhardus, Tietricus de Liechtenstain, Hadmarus de Sonnenperc, Hainricus de Tribauswinkle, camerarius, Liupoldus pincerna, Hugo, frater eius, Wikardus de Sancto Vito, Vlruch Asinus, Vlrucus de Wähingen, Hainricus de Crvmpach, Tietricus Stuhse, Vlrucus frater eius, Hugo frater eius, Rudiger de Zolre, Hainricus de Trawisteten, Vlrucus filius Swertzgeri, Cunrat Matze, Tietmar de Rætlinperc, Rudolfus de Piela, Kaloch de Aecilinstorf, Tiemo Gweltlin, Wikerus, Hainricus Svvevvs, Tietrich, magister monete, et alii quam plures.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Acta sunt hec infra Wiennam et Gumpintorf, anno incarnationis domini m°cc° vii°, indictione x° iiii° kalend. augusti.

Original, Pergament. Mit ziemlich gut erhaltenem Siegel.

Meiller, Babenberger Regesten, S. 97, Nr. 65 (nach dem Original im Archive der Herrschaft Tulln).

2797 1238, August, Brixen.

Kaiser Friedrich II. nimmt die Juden zu Wien, seine Kammerknechte, in seinen kaiserlichen Schutz und macht zu ihren Gunsten verschiedene Verordnungen.

Zeugen: Die Fürsten: der Patriarch von Aquileja, die Erzbischöfe S[iegfried] von Mainz und der von Magdeburg, die Erwählten von Köln und von Lüttich, die Bischöfe von Passau, Würzburg, Worms und Meissen, der Herzog von Kärnten, H. Graf von Askanien, Graf G. von Arnesteyn.

Datum: Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricentesimo octavo, mense augusti . . .

— Datum in obsidione Brixie . . .

Original, Pergament. Die Goldbulle fehlt.

Vollständig abgedruckt in Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. I, 2, UB., S. 22—24, Nr. 49 (aus dem Original). — Hormayr, Taschenbuch, 1812, S. 70. — Oesterr. Archiv, 10, 127. — Huill, 5, 221. — Geschichtsquellen der Stadt Wien, 1^a, 20 (nach dem Original). — Böhmer, Regesta Imperii, V, 1, S. 477, Nr. 2378.

2798 1244, Juni 24.

Albero de Swartzenowe übergibt zu seinem und seiner Eltern Seelenheile ein in «Brunne» gelegenes Lehen dem Convente «Sancte Marie Magdalene in Wienna ante Scotos».

Zeugen: Albero de Swartzenowe, Diepoldus de Alse, Pittrolfus filius eiusdem, Ebro, Otto, Vlrucus.

Datum: Acta sunt hec anno domini M°CC° XLIII°, Indictione I^a, VIII° kalendas julii.

Copie.

2799 1244, October 26.

Albero de Swartzenowe widmet mit Zustimmung seiner Erben dem Altare «Sancte Marie Magdalene in Wienna» ein Beneficium, welches jährlich 7 Solidos dem Altare Sancti Egidii in Gumpendorf zinst, und verpflichtet sich, diese Kirche dafür zu entschädigen.

Zeugen: His interfuerunt: Dominus Chûnradus comes de Hardeck, filii mei Struno et Pilgrimus, Hermannus de Hannedorf, Rvdegerus de Gerhartsdorf, Jordanis sacerdos Sancte Marie Magdalene, frater Bernoldus, Gerungus de Scharding, Richerus sagittarius, Albertus de Swartzenowe et ceteri fratres eius, Herrandus de Rapotschirchen.

Datum: Acta sunt anno domini M°CC° XL° III°, VII^a kalendas novembris.

Copie.

2800 1246, October 13.

Die römische Königin Margarethe als gesetzliche Erbin des auf dem «Chienmarchet» gelegenen Hauses, das einstens dem Kämmerer Gottfried gehört hat, bestätigt dem Kämmerer Berhtold, dessen Gattin Diemut und deren Erben das Eigenthum des genannten Hauses sammt der darin befindlichen Kapelle und allem Zugehör. Margarethens Bruder Friedrich, weil. Herzog von Oesterreich, hatte dieses Haus dem Kämmerer Berhtold und seiner ersten Gattin Gertrud als Eigenthum geschenkt.

Zeugen: Die Bischöfe Rudeger von Passau und Conrad von Freising, Bruder Hein-

rich von Hohenloe, Deutschmeister («Magistri domus Teutonicorum»), Liupold, Propst von Ardaker, Reinher, Dechant von Krems, Meister Liupold, Pfarrer zu Wien, Meister Gotschalch, Pfarrer zu Holabrunn, Marquard, Pfarrer zu Retz, Heinrich von Prunne, Chunrad von Hintperch, Wolfker von Parowe, Heinrich von Merswanch, Chunrad von Grifenstein, Heinrich Spismagen, Sivrid Chlebarius, Chunrad, Sohn Symunds, Chunrad, Sohn Johans, Chunrad Chrigelarius, Heinrich Scharrarius.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: Acta sunt hec Winne anno domini millesimo ducentesimo quadragésimo sexto, tercio idus octobris.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel.

2801 [1247.]

Gertrud, Herzogin von Oesterreich, schenkt ihr gesamtes, aus der Verlassenschaft ihres Oheims, weil Herzog Friedrichs von Oesterreich und Steiermark, ererbtes Recht auf das Haus des Kämmerers Gottfried in Wien dem Kämmerer Berthold und seiner Gattin Dymud als freies Eigenthum.

Siegler: Die Ausstellerin.

Original, Pergament. Mit anhängendem Siegelreste.

2802 1261, April 28, Wien.

Ottokar von Böhmen, Herzog von Oesterreich und Steiermark, Markgraf von Mähren, bestätigt das Eigenthumsrecht des Kämmerers Berthold und seiner Gattin Dymud an dem auf dem Chienmarkt gelegenen Hause.

Zeugen: Chunradus de Hintperch, Hadmarus de Lichtenwerde, Otto, camerarius de Bertholdesdorf, Otto, camerarius de Walchunschirchen, Wernhardus Puscelo, Otto de Haslowe, Rapoto de Valchenberch, Chunradus de Zekkingen, Otto de Haslowe, Gundacharus de Habspach, Erchengerus de Landeser, Henricus de Schoncnowe, Vlricus de Pilhiltorf, Chunradus de Pergowe, Vlricus marscalcus de Habspach, Marquardus de Hintperch, Chunzlinus de Pilhiltorf.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Actum Wiene anno domini m^o cc^o lxi^o. Datum per manum magistri Arnoldi nostri prothonotarii quarto kalend. maii.
Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel.

2803 1261, Juni 21, Passau.

Der Passauer Bischof O. hat auf Grund päpstlicher Autorisation acht «taxatores et conservatores pecunie colligende pro expensis in . . . negotio Tartarorum . . . et aliis negociis nostris faciendis» gewählt, unter ihnen auch «magistrum Gerhardum plebanum de Wienna».

Siegler: Der Aussteller und alle anwesenden, in der Urkunde namentlich angeführten Prälaten.

Datum: Patauii anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo primo XI. kalend. julij.
Einfache Abschrift, Papier.

2804 1267, Mai 31.

Schwester «Alhaidis dicta de Lachsendorf» verkauft mit Zustimmung ihrer Mutter und ihres Oheims Albert ein halbes Pfund Gülten, welche der Fleischer («carnifex») Marchward ihr von einem in Toblich gelegenen Weingarten alljährlich zinst, der Schwester Anna als Eigen.

Siegler: Bruder Ortolf von Otenstetten, Commendator des Deutschen Hauses in Wien.

Zeugen: Frater Willehelmus, sacerdos, frater Ortolfus, commendator in Wienna, frater Marsilius, frater Ortwynus, Chunradus dictus de Winhüs, Hertnidus de Sulcherstraz, Pabo Sclaris, Perchtoldus Hagen.

Datum: Acta sunt haec . . . secunda kalendas junij . . .

Original, Pergament. Mit Insiegel an Pergamentstreifen.

2805 1267, Juli 18, Wien.

Leupoldus, Prior der Dominikaner, Leo, Guardian der Minoriten, und Otto, Richter in Wien, urkunden, dass vor ihnen Meister Gerhardus, Pfarrer zu Wien, und Bruder Ortolphus, Commendator des Deutschen Hauses in Wien, Folgendes vereinbart haben:

Meister Gerhard hat einen am Fusse des Berges Albrechtsreut gelegenen, insgemein

die Pevnt in Minerlech genannten Weingarten um 70 Mark Silbers Wiener Gewichtes vom Bruder Ortolf mit Zustimmung des Generalcommendators in Oesterreich und Ulrichs von Challenperch, des Bergmeisters desselben Weingartens, gekauft. Er gibt mit Zustimmung der Letztgenannten denselben Weingarten den Klosterfrauen zur Himmelpforte, welche er daselbst auf seine Kosten in sein eigenes Haus eingeführt hat. Die Klosterfrauen haben dafür mit Erlaubniss des Bischofs Peter von Passau vor den Brüdern des Predigerordens, Prior Leupold und Otto von Wirms, und dem Meister Gerhard selbst gelobt, dass sie beständig eingeschlossen bleiben und die Regel des heiligen Augustin beobachten wollen, widrigens der genannte Weingarten als Eigenthum an die Mutterkirche St. Stephan in Wien fallen soll.

Siegler: Nos Leupoldus et Leo fratres et Otto iudex predicti ad petitionem et instantiam predictorum videlicet magistri G. et fratris Ottonis.

Zeugen: Presentibus testibus . . . magistro Theverico plebano de Polan, fratre Wilhalmo et fratre Ortwinno de domo Thevtonica, magistro Ottone subdiacono perpetuo vicario ecclesie sancti Stephani, Raybotone dicti Zelveb, Hermannno filio domini Hiltmari, Alberone de Symoninge, Arnolde dicto Renner.

Datum: Acta sunt hec . . . Wienne . . . XV^o kal. augusti.

Original, Pergament. Von den fünf Siegeln sind zwei ziemlich gut erhalten, eines beschädigt, von zweien nur Ueberreste vorhanden.

Vollständig abgedruckt in Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. V, UB., S. 10—12, Nr. 130.

2806 1269, Juni 16, Germeriz.

Ottokar, König von Böhmen, Herzog von Oesterreich und Steiermark, Markgraf von Mähren, nimmt seine beiden Capläne, nämlich den Meister Gerhard, Pfarrer in Wien und Gars, und dessen Bruder Meister Theoderich, Pfarrer in Alt-Pölla, in dankbarer Anerkennung der vielen Verdienste, welche sie sich erworben haben, in seinen besonderen königlichen Schutz, und zwar ihre Personen und Kirchen und ihre Gläubigen, geistliche wie weltliche, mit allem ihren gegen-

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

wärtigen und künftigen Besitze, zumeist aber jene Dinge, welche sie den Himmelpförtnerinnen, dem Krankenhause zu St. Job und deren Religiosen und Dienern schon bei Lebzeiten oder für den Todesfall bestimmen und vermachen. Die genannten beiden Meister, die Himmelpförtnerinnen und die Siechen von St. Job dürfen aus seinen Wäldern abgefallenes dürres brennbares Holz für ihren eigenen Bedarf entnehmen. Niemand darf gegen ihren Willen ihren Kirchen Collecten auferlegen oder eigenmächtig über die Baulichkeiten der Kirche und Alles, was letztwillig von den Gläubigen der Kirche gespendet wird, verfügen. Sie werden von aller fremden Gerichtsbarkeit befreit, ausgenommen bezüglich des Todschlages, Diebstahles und Raubes. Meister Gerhard erhält besondere landesfürstliche Lizenz und Consens, seine und der Wiener Pfarrkirche Rechte gegenüber dem Abte und Convente der Schotten in Wien und jedem, der sie zu verletzen unternähme, ungeschmälert zu wahren und die Zehnten einzufordern.

Siegler: König Ottokar.

Zeugen: Presentibus testibus qui sunt hii: Hærtlibus et Hainricus camerarii nostri.

Datum: per manus magistri Vlrici nostri prothonotarii in curia nostra venatica apud Germeriz . . . XVI^o kal. julij.

Original, Pergament. Mit einem Siegelreste.

2807 1270, März 23, Wien.

«Otto dictus de Foro Wienne» verkauft seinen in Grinzinge gelegenen und im Volksmunde «Lembs» genannten Weingarten in Gegenwart des Bergmeisters, «domini Dietrici de Chalenperch», mit Zustimmung seiner Gattin «domine Gerdrudis et Griffonis filii nostri ac Vlrici dicti Ulmanni» dem Meister Gerhard, Pfarrer zu Wien, mit allem Rechte, wie er ihn selbst als Eigenthum besessen hat, um 110 Mark reinen Silbers Wiener Gewichtes.

Siegler: Die Stadt Wien und Otto de Foro.

Zeugen: «presentibus testibus infra scriptis qui sunt hii, videlicet: frater Ortholphus comendator domus Theutonice in Wienna. dominus Chunradus, presbyter, prepositus claustrum virginum de porta celi. magister

Otto plebanus ecclesie sancti Martini de Mulbach. Rudolphus et Hadmarus dyacones. (sic!) dominus Theodericus magister montis. Wernherus dictus Speismagister. Pitrolphus de Alse. Chunradus dictus Hesenerius. Haydenricus de Raschelo. Ditricus filius Minne. Paulus cognatus Sifridi in fine. Alguinus notarius. Hainricus nepos predicti magistri. G. Ebergerus notarius prefati domini Ditrici magistri montis. Ernestus de Neunburch. Ortolphus de Grincinge. Ditricus servus plebani.

Datum: Acta sunt hec Wienne anno domini m^o cc^o lxx^o indictione xiiij decimo kalend. aprilis.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln, von denen das erste — des Ausstellers — gut erhalten, das zweite — der Stadt Wien — sehr beschädigt ist.

Vollständig abgedruckt in Fontes, Abth. II, Band 1, S. 107, Nr. XCIII.

2808 1270, März 23, Wien.

«Otto dictus de Foro Wienne», welcher seinem Compater Meister Gerhard, Pfarrer zu Wien, einen Weingarten, «Lembz» genannt, um 110 Mark reinen Silbers Wiener Gewichtes verkauft hat, verspricht demselben die Erwirkung der Bestätigung von Seiten Ottokars, Königs von Böhmen, und der Einwilligung und Zustimmung von Seiten Zabulos darüber. Meister Gerhard mag ein Drittheil des Kaufpreises so lange zurückhalten, bis Otto de Foro die Zustimmung seines Schwiegersohnes «Hainricus Preuzlinus» und seiner Gattin, Ottos Tochter, erlangt haben wird.

Siegler: Otto de Foro.

Datum Wienne anno domini m^o cc^o lxx^o x^o kalend. aprilis.

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. V, UB., S. 12 ff., Nr. 131.

2809 1270, April 2, Wien.

«Otto dictus de Foro Wienne» beurkundet, dass sein Schwiegersohn «dominus Hainricus dictus Preuzlinus» in seiner und des Wiener Pfarrers Meister Gerhard Anwesenheit im Pfarrhofe für sich und seine Gattin Margaretha, Ottos Tochter, aller Ansprüche an den «Leimbs» genannten Weingarten sich begeben und dem Verkaufe desselben an Meister Ger-

hard, Pfarrer zu Wien, um 110 Mark Silber zugestimmt habe. Er, Otto, wird auch sobald als möglich die Einwilligung und Zustimmung Zabilons zu dem gedachten Verkaufe beibringen.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Presentibus testibus infra scriptis qui sunt hii: frater Ortolphus commendator domus Thevtonice in Wienna, magister Hainricus notarius, Otto plebanus in Mulbach, Asquinus notarius, Wolfelinus, Volcholdus, Weinricus, Johannes, Vlricus, Dietricus, Chunradus.

Datum: Acta sunt hec Wienne anno domini millesimo cc^o lxx^o indictione xiiij iiij^o nonas aprilis.

Original, Pergament. Mit verletztem Siegel.

Vollständig abgedruckt in Fontes, II, 1, S. 109, Nr. XCIV.

2810 1271, Februar 4, Wien.

«Gerhardus solo nomine dictus magister» Canonicus von Passau, Pfarrer zu Wien, Caplan des Fürsten, hat zum Seelenheile des Landesfürsten, des Passauer Bischofs, des Wiener Pfarrers und der Genossen desselben, der österreichischen Herzoge Leuppold und Friedrich und des ehemaligen Passauer Bischofs Berthold, der ihm die Wiener Pfarre verliehen hat, seiner Voreltern u. s. w. ein Nonnenkloster zur Himmelpforte gegründet. Er beurkundet, dass er den Himmelpfortnerinnen und den Chorherren von Geras, denen der Gottesdienst und die Seelsorge im genannten Frauenkloster obliegt, einen in Grinzing gelegenen, «Lembs» genannten Weingarten, welchen er von Herrn «Otto de Foro» um 110 Mark reinen Silbers Wiener Gewicht erworben hat, überlassen, den Fruchtgenuss des Weingartens aber sich vorbehalten habe.

Siegler: P. Ulrich, Abt von Jerus, M. Gerhard und die Zeugen.

Zeugen: Presentibus: . . . preposito de Pernekke, fratre meo magistro Th. plebano de Polan et O.¹⁾ plebano de Mulbach.

Date Wienne anno domini millesimo cc^o lxx^o primo pridie nonas februarij.

Original, Pergament. Mit einem gut erhaltenen Siegel, die anderen drei fehlen.

¹⁾ Otto, vgl. Regest Nr. 2807.

2811 1271, März 5, Wien.

«Gerhardus solo nomine dictus magister»
 Canonicus von Passau, Pfarrer zu Wien und
 Caplan des Fürsten, bezeugt, dass er den
 Himmelpfortnerinnen und den Chorherren
 von Jerus, welche im Kloster zur Himmelp-
 forte Gottesdienst und Seelsorge versehen,
 den Weingarten «Lembs» in Grincinge ge-
 geben habe, obwohl er einstens seinem Neffen
 Hainricus de Septem Castris denselben Wein-
 garten mit der im Pfarrhofe von ihm erbau-
 ten Kapelle geschenkt hatte. Er hat diese
 Schenkung seitdem in zulässiger Weise wider-
 rufen, den lebenslänglichen Fruchtgenuss des
 genannten Weingartens jedoch für sich und
 seinen Bruder Meister Theoderich, Pfarrer
 von Polan, vorbehalten.

Siegler: Frater Hartpernus minister und
 Meister Gerhard.

Datum: Actum Wienne anno domini
 millesimo cc° lxx° primo iij° nonas marcij.
 Original, Pergament. Mit zwei beschädigten Siegeln.
 Fontes, II, 1, S. 170 ff., Nr. II.

2812 1274, Februar 25, Waidhofen.

Chunrad, Bischof von Freising, bezeugt,
 dass alle «aree extrinsece iuxta murum domus
 nostre in Wienna situate et eidem domui con-
 tigue» zur Dotirung der Kapelle dieses Hauses
 gehören. Um dieselbe gegen etwaige Anfechtun-
 gen zu schützen, verleiht er die erwähnten und
 noch andere Plätze, welche vordem vielleicht
 nicht übergeben worden waren, neuerdings an
 Heinrich, Notar und Rector jener Kapelle.

Siegler: Chunrad, Bischof von Freising.

Datum: Waidhouen anno domini mille-
 simo cc° lxx quarto. quinto kalendas marcij.
 Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel.
 Fontes, II, 1, S. 170 ff., Nr. II.

2813 1274, Mai 16, Klosterneuburg.

Ottokar, König von Böhmen etc., be-
 stätigt den Brüdern des Heiligen Geist-Ho-
 spitals in Wien alle bisher genossenen Rechte.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . in Newnburga 1274 XVII
 kalend. junij.

Eingeschaltet in der Bestätigung durch Herzog
 Albert von Oesterreich zu Wien am 12. März 1371.
 Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. V, UB., S. 13, Nr. 132.

2814 1275, März 23, Wien.

Wolfker von Eywanstal und Gertrud,
 seine Gattin, Ortolf von Schratenstain und
 Dimud, seine Gattin, beurkunden den Verkauf
 ihres «in ciuitate Wiennensi in Foro Theda-
 rum, quod Chienmarcht vulgariter dicitur»
 gelegenen Hauses mit «ortis curiis torculari
 pistrino cellario ante portas in introitu domus
 sito et duabus mensis panum eidem cellario
 contiguis et innexis cum fundo et jure patro-
 natus capelle eiusdem domus» sammt allen
 Einkünften, Rechten und Freiheiten dieser
 Kapelle an Meister Chunrad von Tuln, Land-
 schreiber von Oesterreich, und seine Gattin
 Frau Eyte um 220 Talente Denare Wiener
 Münze. Sie sind in den Besitz des Hauses,
 welches einst Perhtold dem Kämmerer ge-
 hörte, als dessen Erben gelangt, da sie sich
 zu gleichen Theilen mit Heinrich, dem Sohne
 des vorgenannten Kämmerers, und Gysla, sei-
 ner Schwester, und ihrem Gatten Chunrad,
 dem Schenken von Habspace, in die Erb-
 schaft theilten. Sie bestätigen den Verkauf
 durch die Hand Heinrichs, des Sohnes vor-
 genannten Kämmerers, welcher zur Zeit der
 Veräußerung des Hauses das Burgrecht be-
 sass, das, auf landesfürstlicher Verleihung be-
 ruhend, von seinen Vorfahren ihm angefallen
 war und jährlich 24 Denare üblicher Wiener
 Münze am Feste des heiligen Martyrers Georg
 betrug.

Siegler: Die Aussteller und ihre Mit-
 erben und die Wiener Bürgerschaft.

Zeugen: dominus Pilgrimus capellanus
 capelle eiusdem domus, dominus Levtwinus
 capellanus ad sanctam Katherinam in domo
 Greiffensteinarij, sacerdotes. Magister Heinri-
 cus von Dräschirchen notarius camere, do-
 minus Henricus de Gotteinsvelde magister
 cellarij, dominus Ditricus de Chalnperge, do-
 minus Hvnlo de Tvlna, dominus Albertus
 dictus Vevsel de Alæht, dominus Karolus de
 Charcharn, dominus Wolfkerus de Chogel,
 milites. Dominus Paltramus ante cimiterium
 Sancti Stephani, Chvnradus dictus Chrigler
 tunc iudex ciuitatis Wiennensis, Chvno quon-
 dam magister monete Wiennensis, Heimo et
 Otto fratres filii Ottonis Heymonis felicis me-

morie, Levpoldus in Alta Platea, Rvdgerus et Paltramus fratres in Witmarcht, Wernherus Spismagister, Paltramus Vatzo, Wilhalmus Scherandus, Levpoldus de Quinque Ecclesiis, Chvnradius Vrbætscht, Ernestus institor, Chvnradius Hesner, Chvnradius Wulfleinstorfer, Pilgrimus et Georius fratres Chriglarij, Vlricus Valchenstainer, Albertus Dremel, Ortlo Chræhsner, Levpoldus Riemer, cives. Ditricus et Wisento fratres de Chalnperge, Chvnradius de Sancto Loco, Otto filius Ditrici de Chalnperge, Fridricus et Vlricus fratres de Chrizen-dorf, Rvdgerus Linsperger, Brvno de Himperch, Arnoldus filius Prevnrici de Toblico, chnappones. Jvngericus, Arnoldus, Johannes, Perhardus, Ditricus de Nevmbvrch, Nycolaus, notarij. Wernherus plebanus de Rapotenchir-chen, Ditricus capellanus sancte Marie super litus.

Dat. et act. Wiene in domo prefato anno ab incarnatione domini millesimo du-centesimo septuagesimo quinto decimo ka-lendas Aprilis.

Original, Pergament. Mit fünf Siegeln: 1. S. Wolf-keri de Eibanstal, 2. Ortolphus de Schratenstain, 3. Wiener Stadtsiegel (beschädigt), 4. Heinr. Camerarius, 5. Heinr. Pincerna de Habspach.

An einem zweiten, ebenfalls im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv verwahrten Originale hängen nur noch die Siegel 2, 4 und 5.

2815 1276, Januar 6, Wien.

«Wernhardus magister et procurator» und die Brüder und Officialen des Hospitals der heiligen Maria in Cerwalde entsagen allen dem Hospitale zukommenden Rechten auf das innerhalb der Stadtmauern Wiens am Chyen-marcht gelegene Haus, das einst Gottfried dem Kämmerer gehörte, gegen eine gewisse Geldsumme, welche Chvnrad der Schreiber und Kammergraf von Oesterreich dem Spitaler geschafft hat. Chvnrad hatte das Haus von den Erben des Herrn Perhtold, genannt Speis-magister, mit Genehmigung Ottakars, Königs von Böhmen, Herzogs von Oesterreich und Steiermark, gekauft. Für die von Chvnrad erlegte Geldsumme hat das Hospital das in Wien gelegene Haus des verstorbenen Herrn Dietrich des Reichen mit dem Patronatsrechte über die in demselben Hause gestiftete Ka-

pelle des heil. Nicolaus von Albert von Lahsen-dorf und seinen Miterben erkaufte.

Zeugen: domini: Hevnlo de Tvlua tunc iudex Wiennensis, Trauslibus, Wolfkerus de Chogel, Ditricus de Chalnperge, milites. Hein-ricus camerarius in Foro Theodarum, Ditricus et Wisento fratres de Chalnperge, Fridricus, Vlricus et Wigandus fratres de Chrizen-dorf, Fridricus de Mawerbach, chnappones. Leu-poldus in Alta Strata tunc magister monete, Leupoldus de Quinque Ecclesiis, Chvnradius Vrbätsch, Willehalmus Scherandus, Wernhar-dus filius suus, cives Wiennenses. Arnoldus, Jvngericus, Johannes, Ulricus, Mangoldus, Rvedlinus, Wernherus Ditricus, notarii.

Siegler: Hospital St. Maria im Cerwalde; Wernhard, Notar.

Datum: Acta sunt hec Wiene . . . in Epiphania domini.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Vollständig abgedruckt in Hormayr, Gesch. Wiens, Jahrg. 2, Bd. II, S. CXCIX ff., Nr. CCXLII.

2816 1276.

Nicolaus Propst und das ganze Capitel «ecclesie Newnburgensis» verkaufen dem Bruder Ortolf, Commendator, und allen Brüdern «do-mus Theutonice in Wienna» das Bergrecht von 2 $\frac{1}{2}$ Joch und die Zehenten von 3 $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten um 40 Mark Silber. Namen und Lage der Weingärten: In Altenürfar 2 Joch, von denen 5 Urnen als Bergrecht jährlich dem Stifte geleistet werden; in der Nidernschozze $\frac{1}{2}$ Joch, von welchem jährlich 1 $\frac{1}{2}$ Urnen Bergrecht an Ditmar «de Sancto Loco» geleistet werden mussten. Propst und Capitel von Klosterneuburg lösen dieses Berg-recht von Ditmar durch Rath und Vermitt-lung des Ditrich von Chalnperg u. a. ab. Von dem dritten Weingarten, gewöhnlich «Poeshel» genannt, kommt dem Stifte kein Bergrecht zu. Die Deutschordensbrüder wer-den von ihm aber doch die Zehenten ablösen.

Siegler: Ulrich, Propst; der Convent von Klosterneuburg.

Zeugen: Dominus Vlricus decanus, do-minus Otto custos, dominus Waltherus de Wienna, dominus Minhardus, dominus Pabo plebanus sancti Martini, dominus Conradus

dictus de Wolfkersdorf, dominus Otto de Prawnsperg et ceteri domini de conventu, dominus Henricus plebanus Sancti Loci, frater Henricus de Spannberg, dominus Ditricus de Kchalberg, Fridricus, Vlricus fratres de Chritzendorf, Jacobus notarius, Conradus Cholbech, Hermannus et Ernestus filii Hetzmanni, Cholo officialis, magister Waltherus vitrarius, Henricus clauiger, ciues Newnbургenses. dominus Leupoldus de Hohstrazz, dominus Paltramus ante cimiterium, Paltramus Vatzo, Oerdo Chrehsner, ciues Wiennenses.

Datum: Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto.

Insert im Transsumt des Johannes Sinderam, Passauer Officials, zu Wien, 8. April 1421. Notariats-Instrument auf Pergament, mit dem Siegel des Passauischen Officials.

Einfache Abschrift aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts auf Papier, mit der Anmerkung: «Den obgeschriben brieff habent die Dewtschen Herren besigelten innen vnd sullen damit scherren.»

2817 1277, Januar 18, Wien.

Der römische König Rudolf verkündet und bestätigt den Ausspruch, welchen die in der Urkunde benannten unter seinem Vorsitze am Montage vor Pauli Bekehrung im Minoritenhause in Wien anwesenden und bei ihm sitzenden geistlichen und weltlichen Fürsten über eine Anfrage des Bischofs H. von Trient gefällt haben.

Vollständig abgedruckt in Ried, Codex chronodiplomaticus episcopatus Ratisponensis, Tom I, S. 545, Nr. 574 (aus dem Originale mit Majestätssiegel). — Vgl. Lichnowsky, Bd. I, Nr. 375.

2818 1277, Februar 18, Wien.

Der römische König Rudolf bestätigt den Cisterciensernonnen «beati Nicolai apud Wienam» die ihnen von den österreichischen Landesfürsten verliehene Begünstigung der mauth- und zollfreien Zufuhr von 2 Tonnen Salz aus allen Orten des Fürstenthums Oesterreich donauabwärts.

Datum: Wienne . . . xij^o kalend. marcij.

Insert in der Bestätigung von Herzog Albrecht, Wien 1287 (s. Regest Nr. 2844).

Vgl. Lichnowsky, Bd. I, Regest Nr. 396.

Abschrift aus dem 16. Jahrhundert in einem Libell: «Copey der freyhayttbrieff des junckfrawn chlosters zw Sannd Niclas in Wienn».

2819 1277, Juli 5, Wien.

Rudolphus, römischer König, urkundet, dass in seiner Gegenwart Albero von Arberch mehrere Allodialgüter den Brüdern des Deutschen Hauses in Wien gespendet habe.

Regest (in Birk's Nachlass 1) aus einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im k. und k. Reichsfinanzarchiv.

2820 1277, September 26, Wien.

Der römische König Rudolf bestätigt die Rechte, Freiheiten und Besitzungen des Cistercienserklosters Lilienfeld. Unter den Besitzungen erscheinen auch ein Weingarten und ein Haus in Wien, welches von allen öffentlichen Auflagen und Steuern frei sein soll.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Petrus episcopus Patauiensis, Henricus episcopus Tridentinus, Lvdewicus palatinus Reni, Albertus dux Saxonie, Otto filius Heinrici ducis Bauarie, Fridericus burgravius de Nvrenberch, Henricus comes de Vvrstenberch, Eberhardus comes de Chatzenelnpogen, Gerhardus comes de Hirzperch, Ludewicus comes de Hohenberch, Sifridus comes de Ponlande, Otto de Haselowe, Otto de Perchtoldstorf, Vlricus de Vihoven et Wichardus de Sleet frater eius, Vlricus et Chunradus fratres de Pilhdorf, Henricus, Chunradus et Siboto fratres de Potendorf, Fridericus de Liechtenstain, Wichardus de Ramenstain, Henricus de Hovnvælde, Gundakarus de Gvtenstain, Fridericus de Lengenpach.

Datum et actum Wienne vj kal. octobris 1277.

Insert in den Bestätigungsurkunden Herzog Albrechts, Wien, 15. Juli 1287 (Regest Nr. 2841), und Kaiser Friedrichs, Wien, 20. April 1316.

Vgl. Lichnowsky, Bd. I, Nr. 457, aus Hanthaler, Rec., I, 167 extr.

2821 Undatirt.

Die Aebtissin Mengardis und der Convent des Nonnenklosters Sanct Nicolaus zu Wien vertauscht Gülten, und zwar: in Leuzenla 9 lange Solidos und 10 Denare, in Nutzinge 2 Talente, in Tulna und in Steudersdorf 2 1/2 Talente und 8 Denare mit allen Rechten und Zugehörungen derselben, deren Summe sich auf 5 1/2 Talente und 48 Denare

beläuft, dem «magistro Chunrado scribae per Austriam» gegen gleichwerthige Gülten auf zwei «in Alto Foro et in Strata Karinthianorum» gelegenen Häusern des Wiener Bürgers Paltram Vatzö.

Siegler: Die Ausstellerin selbst und die Stadt Wien.

Original, Pergament. Von dem ersten der beiden Siegel ist noch ein kleiner Ueberrest erhalten, das zweite Siegel ist bereits abgefallen.

2822 1281, Mai 24, Wien.

«Rimboto miles iudex Wiennensis» huldigt dem römischen Könige Rudolf und dessen erstgeborenem Sohne Albrecht als seinen wahren Herren.

Siegler: Rimboto.

Datum Wienne ix kalendas junij indictione ix anno domini m° cc° lxxx° primo.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Abgedruckt in Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, S. 35 ff., Nr. 51 (aus dem städtischen Archive). — Vgl. Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 639.

2823 1281, Mai 24, Wien.

«Liupoldus magister monete Wiennensis» huldigt dem römischen Könige Rudolf und seinem erstgeborenem Sohne Herzog Albrecht als seinen wahren Herren.

Siegler: Der Aussteller.

Datum Wienne ix° kalendas junij anno domini m° cc° lxxx° primo.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Vgl. Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, S. 37, Anm. *). — Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 640.

2824 1281, Mai 24, Wien.

«Chvno quondam magister monete Wiennensis» huldigt dem römischen Könige Rudolf und seinem erstgeborenem Sohne Albrecht als seinen wahren Herren.

Siegler: Der Aussteller.

Datum Wienne ix kalendas junij anno domini m° cc° lxxxj°.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Vgl. Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 37, Anm. *). — Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 640.

2825 1281, Mai 24, Wien.

«Pilgrimus et Georius fratres Krfgelarij» huldigen dem römischen Könige Rudolf und

seinem erstgeborenem Sohne Albrecht als ihren wahren Herren.

Siegler: Pilgrimus Chrigelarius.

Datum Wienne ix kalendas junij anno domini m° cc° lxxx° primo.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel.

Vgl. Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 37, Anm. *). — Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 640.

2826 1281, Mai 24, Wien.

«Otto et Heymo fratres ciues Wiennenses» huldigen dem römischen Könige Rudolf und seinem erstgeborenem Sohne Albrecht als ihren wahren Herren.

Siegler: Die Aussteller.

Datum Wienne ix kalendas junij anno domini m° cc° lxxx° primo.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Vgl. Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 37, Anm. *). — Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 640.

2827 1281, Mai 24, Wien.

«Ditricus et Wisento fratres ciues Wiennenses» huldigen dem römischen Könige Rudolf und seinem Erstgeborenem, dem Herzoge Albrecht, als ihren wahren Herren.

Siegler: Der Aussteller.

Datum Wienne ix kalendas junij indictione ix anno m° cc° lxxx° primo.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel

«Ditrici iudicis Nevnburgensis».

Vgl. Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 37, Anm. *). — Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 640.

2828 1281, Juni 2, Linz.

Der römische König Rudolf bekennt, dass Meister Conrad, Landschreiber von Oesterreich, vor ihm und seinem erstgeborenem Sohne Albrecht am Himmelfahrtstage in «domo ipsius magistri Cvnradi apud Wienam» Rechnung gelegt habe und Rudolf nach dieser Abrechnung noch 12436 Talente Wiener Denare und 606 Mark Silber schulde. Er verpfändet hiefür dem Meister Conrad die landesfürstlichen Aemter in Oesterreich, nämlich Münzen, Mauthen und Gerichte auf so lange, bis er selbst und die übrigen Gläubiger des Königs, Friedrich Pollex, Bürger von Regensburg, Jacobus de Hoy, Bürger

von Wien, und Jacobus Metensis befriedigt sein würden, und weist dem Meister Conrad überdies auf Abschlag gedachter Schuld die kleine Mauth in Steine auf zwei Jahre zu.

Siegler: Der Aussteller.

Datum apud Linczam iij^o nonas indicatione ix^o anno domini m^o ducesimo octogesimo primo, regni vero nostri anno octauo.

Original, Pergament. Mit ziemlich gut erhaltenem Siegel.

Regest in Birk's Nachlass, Nr. 1 (aus dem Original im Tullner Herrschaftsarchive).

2829 1281, Juni 3, Linz.

Jacobus de Hoya, Wiener Bürger, huldigt dem römischen Könige Rudolf und seinem erstgeborenen Sohne Albrecht als seinen wahren Herren.

Siegler: Der Aussteller.

Datum in Lintza iij^o nonas junij anno domini m^o cc^o octogesimo primo.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. I, UB., S. 37, Anm. *). — Vgl. Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 645.

2830 1281, Juni 12, Wien.

«Griffo, Ulrich et Fridlo filii Herwici consortis cuius Wiennensis» huldigen dem römischen Könige Rudolf und seinem erstgeborenen Sohne und schwören jede Verbindung mit Paltram ante cimiterium, ehemaligem Wiener Bürger, Marquard seinem Bruder und seinen Söhnen, nämlich Paltram, Peter, Pilgrim, Heinrich, Eberhard und Jenselin, welche König Rudolf als Majestätsverbrecher und Landesverräter öffentlich verurtheilt hat, ab.

Siegler: Griffo.

Datum Wienne, secundo idus junij 1281.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem, anhängenden Siegel.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 37, Anm. *). — Vgl. Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 648.

2831 1281, Juni 12, Wien.

«Paltramus in Foro Lignorum cuius Wiennensis» huldigt dem römischen Könige Rudolf und dessen erstgeborenem Sohne Albrecht und schwört, den Paltram ante ci-

miterium ehemaligen Wiener Bürger, Marquard dessen Bruder und dessen Söhne, nämlich Paltram, Peter, Pilgrim, Heinrich, Eberhard und Jenselin, welche der römische König Rudolf als Majestätsverbrecher und Stadt- und Landesverräter verurtheilt hat, in keiner Weise zu fördern, keinen Verkehr und keine Verbindung mit ihnen weder mittelbar noch unmittelbar zu unterhalten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum Wienne, secundo idus junij anno domini m^o cc^o lxxx^o primo.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Regest bei Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 647.

2832 1281, Juni 12, Wien.

Paltramus Vatzo, Wiener Bürger, huldigt dem römischen Könige Rudolf und seinem erstgeborenen Sohne Albrecht und schwört, den vom römischen Könige Rudolf verurtheilten Majestätsverbrechern und Hochverrättern, nämlich dem ehemaligen Wiener Bürger Paltram ante cimiterium, dessen Bruder Marquard und dessen Söhnen Paltram, Peter, Pilgrim, Heinrich, Eberhard und Jenselin in keiner Weise zu helfen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum Wienne secundo idus junij anno domini millesimo ducesimo octogesimo primo.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 37, Anm. *). — Vgl. Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 647.

2833 1281, Juni 12, Wien.

«Ulricus Scharrer filius Eberhardi Scharrar, cuius Wiennensis» huldigt dem römischen Könige Rudolf und dessen erstgeborenem Sohne Albrecht I. und schwört, keinerlei Verbindung mit Paltram ante cimiterium vormaligem Bürger von Wien, dessen Bruder Marquard und dessen Söhnen Paltram, Peter, Pilgrim, Heinrich, Eberhard und Jenselin, welche als Majestätsverbrecher und Hochverräter vom römischen Könige Rudolf verurtheilt worden waren, zu unterhalten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum Wienne secundo idus junij anno domini millesimo cc^o lxxx primo.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 37, Anm. *). — Vgl. Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 648 («Ulrich Eberhard, Scharrer's Sohn»).

2834 1281, Juni 12, Wien.

«Rüdeger in Foro Lignorum» Wiener Bürger huldigt dem römischen Könige Rudolf und dessen erstgeborenem Sohne Albrecht und schwört, dem Paltram ante cimiterium ehemaligem Wiener Bürger, dessen Bruder Marquard und dessen Söhnen Paltram, Peter, Pilgrim, Heinrich, Eberhard und Jenslin, als vom römischen Könige Rudolf verurtheilten Majestätsverbrechern und Hochverräthern, in keinerlei Weise zu helfen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum Wienne secundo idus junij anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem, anhängenden Siegel.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 37, Anm. *). — Vgl. Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 648.

2835 1281, Juni 12, Wien.

Vlricus, Bürger von Wien, huldigt dem römischen Könige Rudolf und seinem erstgeborenen Sohne Albrecht und schwört jede Förderung und jede Verbindung mit Paltram ante cimiterium ehemaligem Wiener Bürger, dessen Bruder Marquard und dessen Söhnen Paltram, Peter, Pilgrim, Heinrich, Eberhard und Jenselin, als vom römischen Könige Rudolf verurtheilten Majestätsverbrechern und Stadt- und Landesverräthern, ab.

Siegler: Der Aussteller.

Datum Wienne secundo idus junij anno domini m° cc° octogesimo primo.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 37, Anm. *). — Vgl. Lichnowsky, Bd. I, S. LXXXII, Nr. 648.

2836 1282, November 11, Wien.

«Frater Gotfridus dictus Lesche, fratrum domus Theutonice per Austriam, Styriam, Carintiam et Carniolum commendator provincialis» vertauscht mit Zustimmung der

Brüder des Deutschen Hauses an Meister Chunrad, Landschreiber von Oesterreich, 3 Talente und 30 Denare Gülten bei Tulln und 6 Solidos Gülten in «ciuitate Wiennensi aput longum cellare quod super Chyel dicitur» gegen 4 Talente Denare Gülten auf einem Hause, das die Witwe des Gottfrid Solsneider bewohnt, und das «in Alto Foro in fine contra mensas piscium ex opposito» gelegen ist.

Siegler: Der Aussteller.

Actum et datum Wienne anno domini m° ducent° lxxx° secundo in die beati Martini.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel an roth-gelber Seidenschnur.

2837 1283, August 27, Tulln.

Gotefredus, Bischof von Passau, bestätigt als Lehensherr die Schenkung, welche Herzog Albrecht von Oesterreich mit gewissen Abgaben und Zehenten in der Pfarre Hadmarstorf, in Rukkerstorf, Retz, Seborn und in anderen Orten derselben Pfarre, und mit einem Weinzehent «in monte Alsekk circa Wienam» dem Nonnenkloster zum heil. Kreuze in Tulln gemacht hat. Der österreichische Landschreiber Chunrad war mit diesen Abgaben und Zehenten vom Herzoge Albrecht, der sie als Passauesches Lehen besass, belehnt worden, hatte jedoch zu Gunsten dieser Schenkung darauf verzichtet. Der Bischof gibt noch sieben und ein halbes Lehen in der Pfarre Hadmarstorf dazu.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Tulne, . . . sexto kal. September.

Zwei Originale, Pergament. Jedes mit gut erhaltenem Siegel an rother und gelber Schnur.

Lichnowsky, Th. I, S. XCIX, Nr. 798.

2838 [1284—1285.]

Aufsatz eines Ersuchschreibens, dass Herr «. . . praepositus Zvrhennsis» sich bei dem Erwählten der Salzburgischen Kirche und bei dem Herrn Helmwicus, Vicedom in Friesach, bezüglich der Bitte des Herrn Jacob «dicti de Hoya provisoris officiorum Austrie», verwenden möge, damit dieser wieder in den Besitz seines bei «Gmünde» ihm weggenommenen Geldes gelange. Es sei bekannt, dass der Richter in «Gmünde», Namens Chrafto,

die Räuber sehr wohl kenne und dass, wenn er sie öffentlich genannt hätte, die Rückerstattung längst erfolgt wäre. Ueberdies hätte ein wegen dieses Geldes verhafteter Bürger in «Gmünde» Sicherstellung über 80 Mark Silber unter der Verpflichtung gegeben, sofort wieder in die Gefangenschaft zurückzukehren, wenn er in dieser Angelegenheit requirirt wird, und als Busse diese 80 Mark Silber dem Erwählten von Salzburg zu erlegen.

2839 1286, December 24, Wien.

Herzog Albrecht von Oesterreich etc. nimmt Abt und Convent des Klosters Heiligenkreuz in Niederösterreich in seinen Schutz, exemirt alle ihre Besitzungen von der landesfürstlichen Gerichtsbarkeit, bewilligt zoll- und mauthfreie Einfuhr einer bestimmten Menge Salzes und die Freieung der vier Höfe des Klosters zu Wien, Neustadt, Bruck und Marchegg, bestätigt das Propinationsrecht für 62 Fuhren (Carratae) Wein in Wien und 40 in Neustadt.

Datum: Wienne 1286 viiiij kalend. januarij.

Insert in der Bestätigungsurkunde Kaiser Friedrichs vom 20. April 1316. Die bei Ludewig, Reliquiae, IV, 267, abgedruckten Zeugen, an deren Spitze «Wilhelmus abbas Scotorum in Vienna» erscheint, fehlen in dem vorliegenden Insert.

Gedruckt in: Herrgott, Monumenta, I, 218 u. 232, — Ludewig, Reliquiae, IV, 265—268. — Regest: Lichnowsky, Th. I, S. CXIV, Nr. 930.

2840 1287, Februar 20.

Wilhelm, Abt, und der Convent des Schottenklosters in Wien verkaufen, durch die drückende Last der Schulden und deren Verzinsung gezwungen, mit Erlaubniss Wernhards, Bischof von Passau, 2 Pfund Denare Gülten im Dorfe Spencinge bei Sitzenberg, welche weiland Erchengerus de Landeser dem Schottenkloster im Tauschwege überlassen hat, und 1 Pfund Denare Gülte von einem Predium in «Charcharn prope Tulnam» der Priorin und dem Convente des Heiligenkreuzklosters in Tulln. Die Priorin und dieses Kloster sollen als Kaufschilling für jedes Pfund Gülte dem Schottenkloster 10 Pfund bezahlen.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

Zeugen: Magister Benzo iliustris domini nostri Alberti ducis Austrie et Styrie prothonotarius, dominus Heinricus plebanus de Herranstain, Chunradus et Otto notarii, dominus Chunradus de Praitenveld, dominus Reimboto dictus Celevb et dominus Griffomilites. Jacobus de Hoya, Otto, Crispus, Chunradus, Witzo.

Siegler: Wilhelm, Abt des Schottenklosters in Wien.

Datum: Acta sunt haec anno domini m^o cc^o octogesimo septimo x kalend. marcij.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel an Pergamentstreifen.

2841 1287, Juli 15, Wien.

Herzog Albrecht I. von Oesterreich erneuert und bestätigt dem Cistercienserkloster Lilienfeld den vollinhaltlich eingeschalteten Freiheitsbrief des römischen Königs Rudolf I. zu Wien, 26. September 1277 (Reg. Nr. 2820), und bewilligt dem Kloster überdies die mauth- und zollfreie Zufuhr von jährlich zwei Talenten Salz und das Weineinlagerungs- und Ausschankrecht in seinen Häusern, und zwar in dem zu Wien für 40 Fuhren (Carratae) Wein.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Wienne 1287 idus juliij.

Zwei Originale, Pergament. Jedes mit sehr gut erhaltenem Reitersiegel an grün-gelber Seidenschnur.

Abgedruckt in: Hanthaler, Rec., I, 207. — Regest: Lichnowsky, Th. I, Nr. 959.

2842 1287, September 3, Wien.

Wilhalmus, Abt des Schottenklosters in Wien, und Pabo, Propst zu Klosterneuburg, als vom Bischof W[ernhard] zu Passau ernannte Richter in der Streitsache zwischen dem Herzoge Albrecht I. von Oesterreich und dem Commendator und den Brüdern des Deutschen Hauses in Wien wegen der Kirche in Leubendorf, urkunden, dass der Herzog den Meister Heinricus von Gösse, Propst zu Frisach, und den Meister Gottfried, seinen Protonotar, der Commendator und die Brüder des Deutschen Hauses aber den Bruder Heinrich, Priester des Deutschen Ordens, und den Bruder Hartungus, Prior der Do-

minikaner bei Wien, für das Schiedsgericht benannt haben.

Siegler: Die Aussteller, Herzog Albrecht und die Brüder des Deutschen Hauses in Wien.

Zeugen: Testes autem qui presentes ad erant sunt: venerabilis pater dominus Henricus abbas Admontensis, magister Henricus plebanus de Gravenwerde, magister Benzo plebanus de Mistelbach, magister Rudolphus notarius domini ducis Austrie, dominus Fridericus plebanus de Pilichdorf, dominus Leopoldus plebanus de Ydvngspeuge et dominus Gotfridus rector chori sancti Stephani apud Wiennam, item nobilis vir dominus Vlricus de Toyfers, dominus Fridericus dapifer de Lengenpach et dominus Otacharus frater suus et dominus Jacobus de Hoya ciuis Wienensis.

Datum et actum Wiene in ambitu monasterii scotorum quarta feria post festum beati Egidii 1287.

Original, Pergament. Mit vier beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen.

Regest: Lichnowsky, Th. I, S. CXVIII, Nr. 965 (liest «Laubendorf» anstatt «Levbendorf»).

2843 1287, October 13, Wien.

Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt der Aebtissin und dem Convente des Cistercienserinnenklosters Sanct Nicolaus in Wien ausserhalb der Mauern alle Freiheiten, Rechte, Schenkungen und Gnaden, welche ihnen von Kaisern und römischen Königen und von seinen Vorgängern als Landesfürsten zugestanden worden sind. Es wird der Aebtissin und dem Convente namentlich die niedere Strafergerichtsbarkeit zuerkannt. Sie sollen in civilrechtlichen Angelegenheiten nur dem Landesfürsten und keinem anderen Richter unterstehen und dürfen 2 Talente Salz auf der Enns und Donau mauth- und zollfrei einführen.

Datum: Wiene, tercio idus octobris, 1287, durch die Hand des herzoglichen Prototars Gotfrid.

Einfache Abschrift aus dem 16. Jahrhundert in «Copey der freyhayttbrief des junckfrawn chlosters zu Sannd Niclas in Wienn», Blatt 2^a—2^b.

Abgedruckt: Herrgott, Monumenta, I, 219. — Regest: Lichnowsky, Th. I, S. CXVIII, Nr. 968.

2844 1287, Wien.

Herzog Albrecht I. von Oesterreich bestätigt den inserirten Gnadenbrief seines Vaters, des römischen Königs Rudolf I., ddo. Wien, 18. Februar 1277, für die Nicolaerinnen in Wien (vgl. Regest Nr. 2818).

Datum: Wiene, 1287.

Einfache Abschrift aus dem 16. Jahrhundert in «Copey der freyhayttbrief des junckfrawn chlosters zu Sannd Niclas in Wienn», Bl. 1^a—2^a.

2845 1288, Februar 18, Klosterneuburg.

«Nos . . . iudex. magister. consules. iurati et vniuersitas ciuium Wiennensium» huldigen Albrecht I., Herzog von Oesterreich, als ihrem wahren Herrn.

Siegler: Wiener Bürgerschaft.

Datum Nevnburge anno domini m^o cc^o octogesimo octauo xij kalendas martij.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 37 ff., Nr. 53 (19. Februar), vollständig. — Kurz, Oesterreich unter Ottokar II., 204. — Regest: Lichnowsky, Th. I, S. CXIX, Nr. 976 (19. Februar).

2846 1288, Februar 18, Klosterneuburg.

Der Wiener Bürger Chvnradus Polle huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum Nüwenburge anno domini millesimo cc^o octogesimo octauo xij kalendas marcij.

Original, Pergament. Mit ziemlich gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayer, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *). — Regest: Lichnowsky, Th. I, S. CXIX, Nr. 977.

2847 1288, Februar 18, Klosterneuburg.

Der Wiener Bürger «Chvnradus de Es-lorn» huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum Niwenburge anno domini millesimo cc^o octogesimo octauo xij kalendas marcij.

Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2848 1288, Februar 18, Klosterneuburg.

«Ortlinus dictus Chressnarius», Wiener Bürger, huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Neumburge 1288 xij kalend. marcij.

Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2849 1288, Februar 18, Klosterneuburg.

«Otto filius quondam Ottonis Haimonis ciuis Wiennensis» huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Nywnburge 1288 xij kalend. marcij.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Vgl. Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2850 1288, Februar 18, Klosterneuburg.

«Haimo filius quondam Ottonis filii Haimonis ciuis Wiennensis» huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Niwenburge anno domini millesimo ducentesimo octogesimo octauo xij kalendas marcij.

Original, Pergament. Mit sehr schön erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2851 1288, Februar 18, Klosterneuburg.

«Prehtlinus sub Lubio», Wiener Bürger, huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Newenburge anno domini m^o cc^o octogesimo octauo xij kalendas marcij.

Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2852 1288, Februar 18, Klosterneuburg.

«Seifridus dictus Leubel», Münzmeister und Wiener Bürger, huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Nuwenburge anno domini m^o cc^o lxxxviiij xij kalendas Marcij.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2853 1288, Februar 18, Klosterneuburg.

«Ulricus filius Chvnonis ciuis Wiennensis» huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Niwenburge 1288 xii kalend. marcij.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem, anhängenden Siegel.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, S. 39, Anm. *).

2854 1288, Februar 19, Klosterneuburg.

«Rudgerus Paltramus et Ulricus fratres in foro lignorum ciuis Wiennenses» huldigen Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als ihrem wahren Herrn.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Newenburge xj kalendas marcij 1288.

Original, Pergament. Mit drei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2855 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

«Chvnradius Preitenueldarius miles et ciuis Wiennensis», huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Newnburge x kalendas marcij anno domini millesimo cc^o octogesimo octauo.

Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2856 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

Der Wiener Bürger Wernhardus Chrevt-zarius huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Nevnburge 1288 x kalend. marcij.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2857 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

Der Wiener Bürger «Dietricus de Kallenperge» huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Nevmburge x kalendas marcij anno domini m° cc° octogesimo octauo.

Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2858 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

Der Wiener Bürger «Jacob de Metis» huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich und Steiermark als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Neumburge anno domini m° cc° et octogesimo octauo x° kalend marcij.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2859 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

«Ulricus de Ruchendorf miles et ciuis Wiennensis» huldigt Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Nevnburge x kalendas marcij anno domini m° cc° octogesimo octauo.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2860 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

«Otto filius quondam Chvononis magistri monete» huldigt dem Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Neumburge 1288 x° kalend. marcij.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2861 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

Der Wiener Bürger «Levpoldus de Alta Strata» huldigt dem Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Nevmburge x kalend. marcij 1288.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem, anhängenden Siegel.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2862 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

Die Wiener Bürger «Pilgrimus et Georgius dicti Griglarij» huldigen dem Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als ihrem wahren Herrn.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Nywnburge 1288 x° kalend. marcij.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2863 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

Der Wiener Bürger Griffio huldigt dem Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Nevnburge x kalend. marcij 1288.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem, anhängenden Siegel.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *) («Griffo [bey Maria Stiegen]»).

2864 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

Der Wiener Bürger Paltram Vaczo huldigt dem Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Neumburge 1288 x kalend. marcij.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem, anhängenden Siegel.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2865 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

Die Wiener Bürger «Gotfridus et Reinhardus fratres dicti soleatores», huldigen dem Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als ihrem wahren Herrn.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Newnburge x kalend. marcij 1288.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel (des Gottfried Soleatoris).

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2866 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

Der Wiener Bürger Ulricus, «filius quondam Chvononis magistri moneti», huldigt dem Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Neumburge anno domini m° cc° octogesimo octauo x° kalendas marcij.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem, anhängenden Siegel.

2867 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

«Ulricus filius quondam Marquardi ciuis Wiennensis» huldigt dem Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Nywnburge anno domini millesimo cc° octogesimo octauo x° kalendas marcij.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2868 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

«Jacobus et Hainricus, filii quondam Ernesti ciuis Wiennensis», huldigen dem Herzoge Albrecht I. von Oesterreich etc. als ihrem wahren Herrn.

Siegler: Jacobus, Sohn des Ernestus von Wien.

Datum: Newnbvrge 1288 x° kal. marcij.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2869 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

Der Wiener Bürger «Wozmannus» huldigt dem Herzog Albrecht I. von Oesterreich als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Nevnburge x kalendas marcij anno domini m° cc° octogesimo octauo.

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2870 1288, Februar 20, Klosterneuburg.

Der Wiener Bürger «Hainricus Schedniczarius» huldigt dem Herzog Albrecht I. von Oesterreich etc. als seinem wahren Herrn.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Neumburge 1288 x° kalendas marcij.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel an Pergamentstreifen.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 39, Anm. *).

2871 1288, Februar 28, Wien.

«Chunradus judex. . . magister. consules. jurati et vniuersitas ciuium Wiennensium» huldigen dem Herzog Albrecht I. von Oesterreich als ihrem wahren Herrn und entsagen allen vom römischen Könige Rudolf ihnen und der Stadt verliehenen Privilegien.

Siegler: Wiener Bürgerschaft.

Datum: Wienne 1288 iij kalend. marcij.

Original, Pergament. Mit ziemlich gut erhaltenem, anhängenden Siegel.

Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 38 ff., Nr. 54. — Kurz, Oesterreich unter Ottokar II, 205. — Lichnowsky, Th. I, S. CXX, Nr. 981.

2872 1288, Mai 10, Wien.

«Chvnrat der jvnge von Svmeröwe» und Geysel, seine Hausfrau, haben dem Herrn «Prehtlein vnder den lavben dem bvrgaer von Wienne» 12 Schilling Pfennige Geldes in dem Dorfe Poystorf um 12 Pfund Pfennige und um 1 Pfund Pfennige zu Leitkauf verkauft. Sie haben ihr rechtes Eigenthum an dieser Gülte dem Bruder Ortolf und den übrigen Brüdern des Deutschen Hauses aufgegeben

und Bruder Ortolf sie dem vorgenannten Herrn Prehtlein derart zu Burgrecht verliehen, dass dieser alljährlich am St. Geor-gentag die vorgenannten 12 Schillinge Geldes zu Poystorf dem Deutschen Hause als Burgrecht leisten soll.

Siegler: Chunrat d. j. von Sumerau.

Zeugen: Her Herman von Wolfkerstorf, her Reimpreht von Eberstorf, her Chalhoch sein Bruder, her Hadmar von Hornsperch, her Levtwein der alte von Synnenberch, her Hadmar der alte von Synnenberch, her Herman von Stvepherreich, her Vlreich der ivnge von Wolfkerstorf, her Lvdweich von dem Staine, her Dietreich von Chirchlingen, her Vlreich der alte von Rvchendorf, her Chvnrat von Braitenvelde, her Herman von Lintha, her Otte hern Haimen enenchel, her Greiffe, her Hayme, her Chvnrat der Polle, her Pilgreim der Chrigler, her Levpolt ovf der Hohstraz, her Chvnrat von Eslarn, her Dietreich herrn Otten eidem, Otte vnder den lauben, Seifrit der Wurzer.

Datum: Diser brief ist gegeben vnd ist diser chavf vnt ditz dinch geschehen datz Wiene . . . des nächsten mæntages vor phingsten.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem, anhangenden Siegel.

2873 1288, Mai 16, Wien.

Chvnrat der Ritter von Praitenueld gelobt, Herzog Albrecht I. von Oesterreich treu zu sein und ihm zu dienen als seinem rechten Herrn. Er verheisst, sich aus Waidhofen oder einer anderen Stadt, wie der Herzog es gebietet, ohne ausdrückliche Bewilligung nicht zu entfernen, und gelobt auch, nichts gegen ihn zu unternehmen. Er hat darauf dem Herzog seine Treue gegeben und einen Eid zu den Heiligen geschworen.

Dasselbe haben mit ihm gelobt «mein brvder Hainrich» und die nachbenannten Herren: «her Friderich der Druchsetz von Lengenpach vnd her Jacob von Hermentorf vnd her Stephan der Stvhs von Chabsperch vnd her Dietreich von Chirchlingen vnd her Pernolt von Tævlensprvne vnd her Eberhart von Tævlensprvne vnd her Dietreich Prevzzel vnd her Pilgreim Hvenlær vnd her

Otte der Schenche von Riede vnd her Wiersinch, her Stver von Nevnchirchen vnd her Tœtschan, her Vlreich der alte von Rvchendorf vnd sein svn her Vlreich, her Fridreich der Hvetstoch, her Otte der Hvetstoch, her Otte der Vbelman von Prvk, her Fridreich von Michelsteten, her Greiffe hern Otten svn, Herr Otte hern Haymen enenchel, her Vlrich von Weidervelde vnd her Vlrich der lantschreiber vnd her Chvnrat der Harmächter der rihter von Wiene vnd her Seifrit der mvnzmaister vnd her Pilgreim der Chrigler vnd sein brvder her Jorge vnd her Chvnrat der Polle der bvrgermaister und her Levpolt auf der Hohenstrazze vnd sein svn her Seifrit, her Chvnrat der Vrbætsch, her Hayme hern Otten Bruder, her Vlrich der Vimfchircher, her Dietreich von Chalnperge, her Jacob hern Ernsts svn, vnd sein brvder her Heinrich, her Pittrolf von Tvlne, her Wernhart der Chrevzer, her Gotfrit der Solsneider und sein Bruder her Reinhart der Schæbenzær, her Chvnrat der Hesnær, her Heinrich der Harmächter, her Heinrich der Vorspreche und sein Bruder her Marchhart, her Jorge hern Johans aidem, her Jacop der Jvde, her Jækmir, des Vrbæschen aidem, her Fridreich der Stadlower, her Chvnrat von Eslarn vnd sein sun her Niclas vnd her Seifrit sein aidem, her Willehalm der Vrbaetsch, her Chvnrat der Weierberger, her Chvnrat Springinz ôle, her Heinrich der mvnzmaister von der Niwenstat, her Chvnrat der rihter von Egenburch vnd her Wernhart der Zolr von Radavn, her Pernger von Laup und sein Bruder her Vlrich und her Otte sein Bruder, her Vlrich des mvnzmaisters svn, her Jænsel von Nuzdorf, her Eysenrich von Himperch, her Heinrich der Chrieche, her Heinrich der Hvetstoch, her Jænsel des Rihter Bruder, her Wisent, her Marchart von Hækkingen, her Ebran von Ernsprvne, her Albreht von Alreichstorf, her Vlrich von Grvnt.

Würde Chvnrat der Ritter von Praitenvelde sein Treuegelöbniss brechen, dann sollen sein Erbe und seine Lehen Herzog Albrecht ohne Erbarmen ledig und er selbst «elos, rechtlos und treulos» sein. Sein Bruder und die vorgenannten Herren sollen sodann dem

Herzog Albrecht gegen ihn helfen. Thäten sie das nicht, so sollen sie sammt ihm in Strafen und Schuld verfallen sein.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Gegeben zu Wiene, an dem phingesttage . . .

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel. Es wird in der Urkunde wohl gesagt, dass auch des Ausstellers Bruder und alle in der Urkunde genannten Herren ihre Siegel angehängt haben; das ist aber nicht geschehen.

Lichnowsky, Th. I, S. CXXI, Nr. 996. — Notizenblatt f. österr. Gesch. u. Literatur, 1843, Nr. 3 u. 4, S. 78 ff., Nr. XII.

2874 1289, März 1, Wien.

Herzog Albrecht von Oesterreich bezeugt, dass «vir strenuus Johannes de Ror» und dessen Hausfrau Margaretha das «jus aduocacie villarum in Gumpendorf et in Gerhartsdorf» dem «Jacobus de Hoya ciui Wienensi et rectori officiorum nostrorum per Austriam» verkauft haben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum Wiene kalendis marcij.

Original, Pergament. Mit ziemlich gut erhaltenem, anhängenden Reitersiegel.

Lichnowsky, Th. I, S. CXXIV, Nr. 1021.

2875 1289, November 30.

Frau Margret und ihr Gatte Janns von Ror verkaufen 4 Pfund weniger 72 Pfennig Gülte zu Sibenprvne, welche Frau Margret ererbt hatte, um ihrer Nothdurft willen an Herrn «Jacoben von Hoy, der purger ze Wiene ist» um 34 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: zewgen die pei disem chovf warn: daz ist: her Wichart der alt von Polhaim, her Greif von Wiene, Pilgreim vnd Georh die Chrigler, her Vreich hern Chvnes svn und andere freie Leute.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Datum: 1289 an sand Andrestag.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden Siegeln, von denen zwei gut erhalten, eines beschädigt ist.

2876 1289, December 1.

Frau Margret und ihr Gatte Jans von Rör verkaufen an den Bürger von Wien,

Herrn Jacob von Hoy, 3 Pfund Geldes weniger 65 Pfennige um 28 Pfund. Diese Gülte liegt zu Gumpendorf und ist an Frau Margreten von ihrer Ahne, Frau Margreten von Swarzenaw angefallen.

Siegler: Der Aussteller selbst und der erste Zeuge.

Zeugen: Her Weichart der alte von Pelenheim, her Greif von Wienn, Pilgreim und Gorge de Chrigler, her Vreich heren Chvnen svn.

Datum: . . . des nasten tages nach sand Andereastage.

Original, Pergament. Mit drei gut erhaltenen, anhängenden Siegeln.

2877 1290, März 14, Wien.

Erzbischof Rudolf von Salzburg, Legat des apostolischen Stuhles, und die Bischöfe Emycho von Freising, Hertnid von Gurk, Chunrad von Chiemsee, Liupold von Seckau und Chunrad von Lavant verleihen zur Kapelle Sancti Nicolai ad Cannas in der Stadt Wien einen vierzigtägigen Ablass.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Wiene ij idus marcij.

Original, Pergament. Das erste und vierte Siegel fehlen, die vier an Pergamentstreifen anhängenden Siegel sind gut erhalten.

2878 1291, Mai 3, Wien.

«Ulricus» und «Hainricus dicti Phnversinge», Vögte der Kirche in Als, welche das Patronatsrecht dieser Kirche von ihrem Grossvater Dypold, ihrem Oheim Pitrolf und seiner Schwester Gysla, ihrer Mutter, ererbt haben und gegenwärtig ruhig besitzen, verkaufen einen Weingarten bei der Kirche und andere um dieselbe liegende Güter, $\frac{1}{2}$ Talent Einkünfte mit der Vogtei und dem Patronatsrechte der oben genannten Kirche mit Zustimmung ihrer Gattinnen, nämlich der Frau Berhta und der Frau Alhaid, dem Griffio, Sohn des verstorbenen Herrn Otto de Foro in Wienna, Ritter des Herzogs zu Oesterreich, um 20 Pfund Denare Wiener Münze.

Siegler: Der Schottenabt Wilhelm in Wien und die beiden Aussteller.

Zeugen: Dominus Rimboto Zehleyp tunc magister hvebarum. dominus Otto filius Ottonis. Jacobus de Hoya tunc rector officiorum Austrie. Chvnradius Pollo magister ciuium. Haymo frater domini Ottonis. Chvnradius de Harmarchet. Vlricus Chvnonis tunc magister monete. Levoldus de Alta Strata. Vlricus in Witmarchet. Chvnradius Vrbetsch. Chvnradius Hesner. Rudolfus Sancti Ypoliti. Georius Chrigler. Hainricus hansgraf. Paltramus Vaczo. Hainricus Faber.

Datum: Acta sunt hec Wienne . . . inventione sancte Crucis.

Original, Pergament. Zwei Siegel fehlen, das dritte an Pergamentstreifen anhängende Siegel ist gut erhalten.

2879 1293, April 26.

Elsbeth, Herzogin von Oesterreich und Steyr, entscheidet zwischen Herrn Otten von Nevnburch und seiner Hausfrau Alhait, der Tochter des Bruders Chvnrat, weiland Landschreibers in Oesterreich, einerseits und den Klosterfrauen zu Tulln andererseits:

Für 80 Pfund Pfennige, welche Herrn Otto und seiner Frau Alhait für ihre Ansprüche gegen die Schwestern zu Tulln auf ein Haus zu Wien an dem Chienmarkt und auf den Liechten Weingarten, der an dem Nüzperge liegt, und auf andere Güter zugesprochen worden sind, soll Otto lebenslänglich einen Hof zu Tulln an dem Anger bei Unser Frauen Kirche, der jährlich 2 Mut Weizen, 2 Mut Korn, 4 Mut Gerste dient, sammt diesem Dienste besitzen. Nach Ottos Tode sollen Hof und Dienst an die Klosterfrauen fallen. Herrn Otto und seiner Hausfrau wird ein Haus an dem Frohnhofe zu Tulln mit einer grossen Hofstatt, die bis zur Burgmauer reicht, frei vererblich zugesprochen. Die Klosterfrauen begeben sich aller Rechte und Ansprüche auf das Haus und die Hofstätte mit Ausnahme eines grossen Stadels, der auf der Hofstatt liegt. Dieser verbleibt den Nonnen mit dem Grunde, auf dem er selbst steht, und mit dem Grundstreifen, der in der Breite des Stadels zwischen diesem und der Strasse gegen das Burgthor liegt.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: . . . an dem nechsten svntagen nach sand Marcustage.

Original, Pergament. Mit ziemlich gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

2880 1293, Juni 21, Wiener-Neustadt.

Elizbeth, Tochter des verstorbenen Herrn Otten an dem Marchte, Hausfrau des Herrn Hainreich von Lovbenberch, deren Bruder Philipp den Weingarten an dem Nvzperg an des Herzogs obersten Schreiber, Meister Gotfrid, um 460 Pfund Pfennige Wiener Münze verkauft hat, ertheilt ihre Zustimmung zu diesem Verkaufe.

Siegler: Die Stadt Wiener-Neustadt, die Ausstellerin und ihr Gatte, Herr Hainreich.

Datum: Ze der Nevnstat des svntages var svnnewenten . . .

Original, Pergament. Mit zwei ziemlich gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen (das erste und dritte; das zweite fehlt).

2881 1293, September 10, Klosterneuburg.

Hadmar, Propst von Klosterneuburg, verleiht auf Ersuchen Albrechts, Herzogs zu Oesterreich, und — — der Herzogin den Nonnen des Predigerordens in Tulln den auf dem Nvzperge gelegenen Weingarten, welcher gewöhnlich «Lihtenweingarten» genannt wird, nach endgiltiger Entscheidung des vorhergegangenen Streites zwischen diesen Nonnen und Otto von Ried, zu Bergrecht. Er behält seiner Kirche Zehent und Bergrecht bevor.

Siegler: Die Aussteller.

Zeugen: Dominus Otto decanus, dominus Heinricus de Pyela, dominus Perhtoldus magister infirmorum, dominus Heinricus de Hovsekk, dominus Rudgerus de Gabacz, canonici; — dominus Aloldus de Cheyow, dominus Wlfingus de Wald, dominus Vlricus ante ecclesiam, magister curie, dominus Otto de Ried, dominus Cholo, officialis, dominus Fridericus Hvtstoch, dominus Wernhardus Schwer milites; — Vlricus Asinus, Nycolaus, frater suus, Hermannus Ymian, Gerungus et Tazzo, filii officialis, Hertnidus, magister curie, Livpoldus notarius; et alii quam plures.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: In Nevnburch anno domini m^o cc^o xciiij indictione vj^a quarto ydus septembris.

Original, Pergament. Mit theilweise erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

2882 1293, September 29, Wien.

Pittrolf, Kammergraf zu Wien, und seine Mutter Perhte gibt seinen Schwestern Margrete, Eite und Perhte und dem Convente des Predigerordens zu Tulln zwei Weingärten zu Niwenburch und zwei Weingärten zu Tulbingen und ein Haus zu Tulln vor der Stadt und 12 Jeuchart Aecker bei der Stadt.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Her Wulfinch von Walde vnd sin brvder her Otte; her Vlrich von Wolfsgersdorf vnd sin brvder her Dietrich; her Ortolf von Atzenprvken vnd sin brvder Heinrich; her Heym vnd sin brvder her Otte von Wienne; her Chvnrat von Preitenvelde vnd her Heinrich sin brvder; her Greiffe; her Chvnrat der hvbmeister; her Vlrich von Grvnt; her Vlrich, des alten mventzmeisters svn; Jorge der Chrigler; her Chvnrat der Pollo, bvrgermeister.

Datum: Dieser brief der ist gegeben . . . an sand Michelstage in der stat ze Wienne.

Original, Pergament. Mit sehr beschädigtem, anhängenden Siegel.

Chmel, Notizenblatt, S. 81, Nr. 14.

2883 1293.

Alheit, die Hausfrau des Herrn Otto von Nevnburch und Tochter des Bruders Chvnrat, weiland Landschreibers über Oesterreich, bezeugt, dass zufolge eines Schiedspruches zwischen ihrem Gatten und ihr einer- und den Schwestern vom Predigerorden zu Tulln «von des heiligen crevezes phalncz» anderseits bezüglich eines Hauses an dem «Chienmarcch ze Winen» und des «Lichten Weingartens» und anderer Güter und einer Mühle zu Tulln oben an der Stadt, die Mühle ihr auf Zeit ihres Lebens verbleiben, nach ihrem Tode aber den Klosterfrauen zufallen soll. Obmann des Schiedsgerichtes war der Herzog Albrecht, Schiedsrichter waren: «her Friderich der Chamerere von Lengenbach, der Greif von

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

Winen, her Levpolt von Sachsengange und der Chaloch von Ebersdorf.»

Siegler: Die Ausstellerin mit ihrem In-siegel.

Datum: Da von Christes gebvrd sint gewesen tousent zwai hundert vnd dreu vnd nevnzcic iar.

Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Vollständig abgedruckt in Fontes, II, 1, S. 261 ff., Nr. XCII («1283»).

2884 1294, März 25.

Hovch von Hovzentel verzichtet zu Gunsten der Schwestern zu Tulln auf seine Ansprüche auf etliche Aecker, die in ihren Hof zu Trebense gehören, welcher ehemals dem Dremel von Wien gehört hat. Die Schwestern sollen aber von diesen Aeckern ihm und seinen Erben alljährlich an St. Jorigentag zu Burgrecht 30 Pfennige dienen.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Her Vlrich von Wolfkerstorf vnd her Dietrich sein brveder, her Ortlieb von Winchel vnd her Hadmar sein brveder, her Wlfinch von Walde vnd her Otte sein brveder, her Ortolf von Azenprvkke vnd der Hainrich sein brveder, her Hovnel ze Tulln vnd her Chunrat der Mvnich, her Chunrat der richter ze Trebense, her Sighart von Pettendorf, der Eberhart der Povngartner, Albrecht der pvrgermaister ze Tulln, der Levbold an dem Vronhove, der Chunrat der Chrotentaler bvrger ze Tulln.

Datum: . . . geschehen vnd diser brief dar vber geben . . . an vnser vrowen tach zv der chvndunge in der vasten.

Original, Pergament. Siegel abgefallen.

2885 1295, Februar 2, Wien.

Engelgvet, Priorin, und die Samnung des Predigerordens zu Tulln verkaufen ihr Haus «dacz Wien an dem Chienmarkt», das weiland Herr Berchtold der Kämmerer besessen, und welches Bruder Chvnrat, der frühere Landschreiber, ihnen verkauft hat, sammt der Kapelle und dem Verleihungsrechte derselben, Herrn Hainrichen von der Neizz und Herrn Andren, beide Bürger von

Wien, um 150 Pfund Pfennige Wiener Münze, welche sie bereits empfangen haben, und um 25 Pfund Burgrecht, welches die Käufer ihnen alljährlich so lange leisten sollen, bis sie es einziehen oder mit einem anderen Burgrecht ablösen.

Siegler: Die Ausstellerin und der Convent, der Prior von Tulln, der Abt von dem Heiligen Chrüze, der Abt von Lilienveld, der Prior der Prediger von Wienne.

Zeugen: Die Bürger von Wien: her Wulfinch van Wald; her Greife; her Chvnrat der Hormarchter der hubmaister; her Haym hern Otten bruder; her Vlrich hern Chvnn svn des mvnzmaister; her Jacob der Jude; her Paltram der Vatz; her Gorge der Chrigler; Chvnrat der Hesner; Vlreich hern Chvnn svn vnder der lovben; Chvnrat van Wulfleinstorf; Hainrich der Hansgraf; Hainrich der Westerbürger; Levpolt der riemer; Ernst der Vezzelsneider; Pilgreim der chramer; Leupolt hern Herbotes svn; Engelschach vnder der Ivoben; Hainrich und Wernhart die Chronnest; Ortel der stat schriber.

Datum: Geschrieben und gegeben cze Wienne . . . an vnser vrowen tag ze der lichtmesse.

Eingeschaltet in der Bestätigung durch Herzog Albrecht zu Wien am 22. Februar 1295. Regest Nr. 2886.

Bei Hormayr, Wien, 1. Jahrg., Bd. II, S. 205 ff., Nr. 266, abgedruckt.

2886 1295, Februar 22, Wien.

Herzog Albrecht von Oesterreich . . . bestätigt die vollständig inserirte, von der Priorin und der Samnung des Predigerordens von Tulln «an vnser vrowen tag ze der lichtmesse» 1295 zu Wien ausgestellte Urkunde über den Verkauf ihres Hauses in Wien an dem Chyenmarkt sammt der Kapelle an zwei Wiener Bürger, Hainrichen von der Neizz und Andren. (Vgl. Regest Nr. 2885.)

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Gegeben ze Wienne an sand Peters tach in der vasten . . .

Original, Pergament. Mit ziemlich gut erhaltenem, anhängendem Reitersiegel an roth-gelber Seidenschnur.

Hormayr, Geschichte Wiens, 2. Jahrg., Bd. II, UB., S. 205. — Lichnowsky, Th. II, S. 199 ff., Nr. 56.

2887 1295, August 19.

Vlrich van Ruchendorf verpfändet sein Drittel an dem Hause zu Gunthartstorf Herrn Eberhart van Walsse für geleistete Bürgerschaft um 8 Mark und 1 Virdunch löthigen Silbers und um 9 Pfund und 30 Pfennige Wiener Münze auf den nächstkommenden St. Martinstag.

Siegler: Der Aussteller selbst und Herr Otto von Hakenberch.

Zeugen: her Heinrich van Walsse, Herr Fridrich der Walich, Heinrich vnder lauben, Herbreht, Bremberch, Chünzel van Schonnchirchen, Vlrich der Schalhahs, Seifrit van Stainpach.

Datum: geschriben vnd gegeben . . . des vreitages vor sant Bartholomes tach.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln.

2888 1295, October 17.

Vlrich von Rukhendorf verpfändet sein Drittel an dem Hause zu Gunthartstorf Herrn Eberhart von Walsse für die von diesem übernommene Bürgerschaft «hincz Lemanne dem Juden» um 25 Pfund Wiener Pfennige und «hincz Hainrichen vnder den löuben» um 3 Pfund weniger 10 Pfennige, beide Summen zahlbar am nächsten St. Martinstage.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: her Otte von Hakenberch, her Alber von Chunring, her Hiltprant von Scheonnöwe, Herbreht, Albreht der Payr, Wolfker von Smida, Wychart, Hainrich von Winchel.

Datum: Diser brief ist geschriben vnd gegeben . . . des nesten mentages noch sand Cholmans tach.

Original. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

2889 1295, November 9.

Vlrich von Rvkhendorf verpfändet Eberhart von Walsse für die bei Hainrichen vnder den louben um 8 Mark und 1 Vierdunch löthiges Silber Wiener Geldes und um 12 Pfund und 20 Pfennige und bei dem Juden Lémann um 25 Pfund Wiener Münze Hauptgut übernommene Bürgerschaft sein Drittel an dem

Hause zu Gunthartstorf. Zur Bestimmung des Kaufpreises benennt Vlrich von Rvkhendorf Herrn Livtolt von Chunnring, Herrn Vlrich von Wolfkerstorf und Herrn Hainrich von Praitenvelde und Herr Eberhart von W. Herrn Otten von Hakenberch, Herrn Albern von Chunring und Herrn Hainrich von Wldeinstorf als Schiedsmänner.

Siegler: Der Aussteller selbst und Herr Livtolt von Chunring.

Zeugen: her Walther von Tanne, her Nycläs von Molt, Pilgreym von Praitenaich, Dítmar von Wildeinsdorf, Hainrich der schreiber, Vlreich von Chadowe, Hainrich von Zegestorf.

Datum: Diser brief ist geschriben vnd gegeben dacz Weytra . . . des mitichns vor sand Marteins tach.

Original, Pergament. Mit zwei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

2890 1295, December 13.

Vlreich von Ruchendorf verpfändet Herrn Eberhart von Waltsee für die bei dem Juden Levman für 12 Pfund Wiener Münze geleistete Bürgschaft sein Drittel an dem Hause zu Guntheresdorf.

Zeugen: Maister Otto, des herzogen schreiber; her Gerunch von Ottachrinnen; her Hainreich von Sewechen; Otte von Pergaren; Hilprant der schreiber; Drunel, mein schaffer.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Der prief ist geben . . . an sand Luceigen tage.

Original, Pergament. Mit schadhaftem Siegel an Pergamentstreifen.

2891 1296, Februar 24.

Meister Dietrich von Sibenbörgen, Pfarrer zu Pölan, schafft und gibt um seines Bruders Meister Gerharts und seiner eigenen Seele willen das «voder hös ze der Himelportin dacz Wiennen, daz mir min vrogenanter brvoder lie, da maister Otte inne ist vnd der prior inne slæft», mit Allem, was dazu gehört, den geistlichen Frauen zu der «Himelportin, die vnser baidert stiftvnge ist», mit dem Vorbehalte, «daz ich, dieweil ich lebe,

swann ich dar chv̄m, den besten gemach in dem selben hof haben sol; wil aver ieman anderr dar inne gemach haben, der sol in ze allervoderist von der samnvnge haben vnd empfahen».

Siegler: Der Aussteller selbst und der geistliche Vater Abt Arnolt von Jervs und die Zeugen.

Zeugen: Der Greif, rihter dacz Wiennen; der Otto vnd der Haim, brv̄der vnd lantschreiber zu den selben ziten; der Chv̄nrat vnd der Hainrich Praitenvelder; der Vlrich, herrn Chv̄nne svn; der Sifrid, herrn Levpolts svn; der Lēpolt Lēbel.

Datum: Geschehen . . . an sant Mathyas abent.

Original, Pergament. Das erste, zweite, dritte und sechste Siegel sind abgefallen. Das vierte an Pergamentstreifen anhängende Siegel ist ziemlich gut, das fünfte theilweise erhalten.

Ungenau gedruckt in Hormayr, Geschichte Wiens, 1. Jahrg., Bd. V, UB., S. 17, Nr. 134.

2892 1296, März 28, Wien.

Jacob, Sohn des verstorbenen Herrn Gozzo de Chremsa, verzichtet freiwillig in die Hände des Passauer Bischofs Wernhard auf das ihm zustehende Patronatsrecht über die «circa domum» seines Vaters in Chremsa gelegene Kapelle zu Gunsten seines Schwagers, des Herrn Griffio de Winna.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Dominus Vlricus de Pūchperch archydiaconus partis Austrie, magister Otto canonici ecclesie Pataviensis; dominus Vlricus capellanus; Otto; Albertus notarius domini episcopi; dominus Meinhalmus und Pilgrimus pincerna, milites.

Datum et actum in capella domini nostri Pataviensis episcopi Wiennensis . . . quinto kalendas aprilis.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

2893 1297, Wien.

«Perhtoldus judex consulesque jurati ciuitatis Wiennensis» bezeugen, dass «dominus Pilgrimus miles conciuus noster filius quondam domini Paltrami ante cimiterium

sancti Stephani» wegen durch das Zeugniß zweier glaubwürdiger Männer, nämlich des Haymo, Sohn Ottos des Sohnes Haymons, und des Paltram Vanzo erwiesener Schulden und Noth «quod uulgariter ehaft not dicitur», 8 Talente Denare Gülten in Gumpendorf an die Herzogin Elisabeth zu Oesterreich verkauft und diese die Gülte den Nonnen zu Sanct Bernhard Cistercienserordens gegeben habe.

Siegler: Die Aussteller mit dem Siegel der Stadt.

Datum: Wienne, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo.

Original, Pergament. Die Siegel fehlen.
Fontes Dipl. I, 281, Nr. 114.

2894 1298, Januar 8.

«Ysaach der Jud ze Wienne» urkundet, dass Herr Eberhart von Walse und Herr Marichart von Schelnberch als von ihm eingesetzte Schiedsrichter seinen Streit mit des Herrn Otacheres Kindern um die Gülte, welche ihr Vetter, Herr Friderich der Chamerer, ihm gelten sollte, so entschieden haben, dass ihm zu den 12 Muth Weizen und 9 Muth Hafer, die er zu Wien genommen hat, noch 60 Pfund Pfennige zugesprochen worden sind und ihm, seiner Frau und Kindern keinerlei Forderung mehr an die Kinder Herrn Otachers und an ihren Vetter Friderich zusteht.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Herr Vlrich von Chapelle, Herr Eberhart von Walse, Herr Marichart von Schelnberch, Herr Marichart von Mistelbach.

Datum: Geben . . . nach weinachten vber vierzehen tag.

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen.

2895 1299, Mai 3, Wien.

«Ich Stephan der Stvchse, weilen von Chalbesperch, vnd ich Diemvt sein havsvrowe, vnd ich Stephan sein Svñ» verkaufen ihres «rechten aigens» 36 $\frac{1}{2}$ Eimer Wein Bergrecht in dem Harde und 9 Schilling Wiener Pfennige Geldes in der Chelberspevnte, 3 Schillinge Geldes in des Vierdvnges pvhel, $\frac{1}{2}$ Pfund

und 60 Pfennige Geldes auf Aeckern in dem Harde um 26 Pfund Pfennige dem ehrbaren Manne Meister Jacob und seinen Erben.

Siegler: Der Aussteller und sein Vetter Herr Albreht der Stvchs von Travtmannestorf.

Zeugen: her Vlrich von Wolfgerstorf ze den zeiten lantrihter; her Gotfrid von Wildvngesmavre; her Irnvrid von Eckartesawe; her Otte; her Chadolt vnd her Hainrich, die prvdere von Haslawe; her Chvnrat von Praitenvelde; her Hainrich sein prvder; her Greiffe; her Chvnrat der Harmachter ze den zeiten hvbmaister.

Datum: Geben ze Wienne an des hailigen chrevtzes tage, als iz fvnden wart . . .

Original, Pergament. Mit zwei anhangenden, beschädigten Siegeln.

2896 1299, October 10, Esslingen.

König Albrecht I. beauftragt Hermann, Marschall von Landenberch, die Bürger von Wiener-Neustadt gegen die Wiener Bürger zu schützen, von welchem sie in ihren hergebrachten Handelsrechten beeinträchtigt werden.

Datum: In Ezzelingen vj^o idus octobr. regni nostri anno secundo.

Original, Pergament.
Lichnowsky, Th. II, S. 222, Nr. 235.

2897 1300, April 11.

Levpolt Laubel, Bürger zu Wien, und Hilt, seine Hausfrau, verkaufen den Schwestern vom Predigerorden zu Tvlen 1 Pfund Pfennig Geldes auf dem Hause Rvdegers des Stollen bei St. Johannes in der Chærenerstrazze um 60 und um 10 Pfund Pfennige.

Siegler: Der Aussteller selbst und der Bürgermeister Herr Chvnrat der Polle.

Zeugen: her Hainreich Laubel, Rvger in der Chærnærstraze der Stol, Rainprecht der glockengiezzer und sein Bruder Fridereich, Rvdolf der gvrteler, Hainreich der smit, Chvnzal der mezzerer und Seyfrit der chramer von Chrems.

Datum: Daz ist geschehen . . . mantag in der osterwochen.

Original, Pergament. Mit zwei ziemlich gut erhaltenen, anhangenden Siegeln.

2898 1300, Wien.

Chunrat der Polle, Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien urkunden, dass der ehrbare Ritter Herr Ulreich der Grunter und seine Hausfrau Hildgart den von ihnen ererbten, in dem Werd enthalben des Wassers gelegenen, «zv Neidechke» genannten Hof um 85 Pfund Wiener Münze dem ehrbaren Ritter Herrn Otten «hern Haymen enenchel» und seiner Hausfrau Frau Gedravten freieigen verkauft haben.

Siegler: Die Stadt Wien.

Datum: . . . zv Wiene 1300.

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen.

2899 1301, December 18, Wien.

Heinrich von Praitenvelde verkauft Herrn Eberhart von Walsse seines rechten Lehens 4 Pfund Wiener Pfennige Geldes «ze Cvnt-hartestorf» auf anderthalb Lehen um 32 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: her Chvnrat von Praitenvelde, her Vlrich von Rvckendorf, her Vlrich von Grvnt; die Ritter Vlrich von Rvckendorf, Vlrich von Grvnt, Herr Hayme, Herr Otte sein prvder, Pilgreim von Praitenaich.

Datum: Geben ze Wiene . . . des mæntages vor sand Thomans tage.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

2900 1301, December 20, Wien.

«Hainreich hern Ernestes svn von Wiene» und seine Hausfrau Gerdravt verpflichten sich und alle nachfolgenden Besitzer ihres Hauses zu Wien, der Kapelle, welche ihr Freund Herr Otto, des Herrn Otten Sohn von Wien, an demselben Hause gebaut hat zu Ehren Unser Frauen, in keiner Weise durch irgend einen Bau oder eine andere Veränderung Schaden zu verursachen.

Siegler: Die Aussteller.

Zeugen: Her Chvnrat von Praitenveld; her Hainreich von Praitenveld; her Haym hern Otten svn von Wienn; her Hainreich hern Paltrames svn; her Jacob hern Ernestes

svn; her Vlreich der Fvmfchircher ze den zeiten mvnzmeister dacz Ens; her Friedreich der Stadlawer; her Johan der Schreiber; Wernhart der Chrævtzer, Wernhart der Peschinger.

Datum: Diser prief ist gegeben ze Wienn an sand Thomas avnd . . .

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

2901 1302, Februar 14.

«Rüeger der alte richter dacz Chrems» verkauft einen Weingarten der «dacz Toblich an der Sumerleiten gelegen ist ze nachste der swester weingarten von Tuln, der gewesen ist meiner geswein vrown Eysalen meiner erern hovsvrowen vrown Margareten swester, so ir got genad, durich ir gescheftes willen, daz vrow Eysal meinen chinden vnd ir swester chinden vnd anders wa von dem weingarten an ir lesten zeiten durich got vnd durich ir sele hail geschafet hat» den Schwestern Predigerordens zu Tulln um 23 Pfund Pfennige Wiener Münze. Er gelobt, diesen Weingarten den obengenannten Schwestern gegen alle Ansprüche zu schirmen, und versetzt ihnen zu besserer Sicherheit einen Weingarten, der «dacz Recherch leit an der Phrampach leiten, der her Wernher der Hevzze mein sweher mir zu seiner tochter Elspeten gegeben hat, du ich sey eleychen nam, mit Otten des Gazzo hant», der desselben Weingartens Bergmeister ist, und mit Willen seiner Hausfrau Elsbeth und ihrer beider Kinder Gotfrides, Ruegers, Georgeins vnd Anna.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Her Chvnrat ze den zeiten hubmaister, her Greiffe auf der Stetten, her Vlrich bei den bruedern, her Wernhart der Chrannest, Vlrich der swester schaffer von Tuln, Chadolt der amman ze Toblich, Ludweich sein sun, Alber der Perger, Eberhart der Paungartner, Leutolt an dem Vronhof, der Jungereich, Stephan an dem Vronhof.

Datum: Gegeben . . . an sand Valentines tach des marterer nach vnser vrowen hochzeit ze der liecht messe.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

2902 1302, März 29.

Wernhart der Chrevtzer und seine Hausfrau Elspet verkaufen ein halbes Joch Weingarten, geheissen «Poppavzz» und gelegen gegen «dem alten Vrvar ze Nvzdorf ze neste hern Jordans weingarten des phaffen», welcher an die vorgenannte Elspet mit rechter Theilung und mit rechtem Verzicht nach ihrer Mutter Tod von ihren Geschwistern: von Vlrich und Frau Matzzen gekommen ist, an Frau Chunigunde, Herrn Otten Witwe in dem Chamerhove und alle ihre Kinder zu rechtem Bergrecht um 55 Mark Silber.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Her Greyf, her Heym, her Otte, her Chvnrat von Braytenvelde, her Chvnrat der hūbmaister, her Vlrich bei den Minnernbrüdern, her Rvger von der Heyligenstat, her Jans von Nvzzdorf, her Chvnrat der Vrbetsch, her Eberhart der Vrbetsch.

Datum: Geben . . . des phyncztages ze mitter vasten.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

2903 1303, December 21.

«Otto, hern Hvnlns svn von Tvln», und seine Hausfrau Frau Reiczze geben — mit Zustimmung der Brüder der Letzteren, «hern Ulriches und hern Marchartes» — ihrer Tochter Frau Anna, Klosterfrau zu Tuln, Predigerordens, «vnsern rechten aigens dacz Nuczdorf vnd dacz Grinczinge» 2 Pfund Geldes. Frau «Reitzze div chelermaistrinne» gibt um ihres Seelenheiles willen den obengenannten Schwestern 20 Pfund Wiener Pfennige. Die Obengenannten: Otto und seine Hausfrau Frau Reitzze, ihre beiden Brüder Herr Ulrich und Herr Marichart und Frau Reitzze die chelermaistrinne geloben Schirm für die 2 Pfund Gülten.

Siegler: Die Aussteller, ferner «her Vlrich vnd her Marichart, meiner hausfrowen vron Reitzzen prvder . . . vnd . . . frowe Reitzze die chelermaistrinne.

Zeugen: Her Chvnrat der Mvnich von Tvln, her Otto Wolfhart von Rvst, Albrecht der Periger, Jvngrich, Eberhart der Pavngartner, Rvdmar Havengazzer, Minhart der

Gartner, Livtolt der Swab, Chvnrat Gauzrab, Dietmar Netzenbisch, Chvnrat Chrotentaler, Stephan an dem Vronhof, Wernhart der Spet, Wernhar Vochinger, Vlrich von Mairhoven, Vlrich der Winter.

Datum: Gegeben . . . an sand Thomas tach.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

2904 1304, September 22.

Blanka, Herzogin von Oesterreich, verfügt für den Fall ihres Todes ihre Beisetzung bei den Minderen Brüdern zu Wien in dem Chore vor dem Altar. Sie schafft 100 Pfund zum Ankaufe einer Gülte, wofür ein Jahrtag bei denselben Minderen Brüdern für die Herzogin und ihre Vorfahren begangen werden soll, und 50 Pfund für ein Grab aus Marmor. Am Tage ihrer Beisetzung sollen an arme Leute 20 Pfund, am dritten Tage 10, an dem siebenten 10 und an dem dreissigsten 10 Pfund vertheilt werden. Sie schafft 1000 Pfund zum Umbaue der Kirche und des Münsters der Minderen Brüder zu Wien zu Ehren des heil. Ludwig, und 100 Pfund zum Ankauf einer Gülte, damit der St. Ludwigsaltar beleuchtet und täglich eine Messe dort gesprochen werde. Sie schafft 100 Pfund zur Vertheilung unter die Klöster der Minderen Brüder in Oesterreich und 40 Pfund zur Vertheilung unter die Klöster St. Clarenordens in Oesterreich, 100 Pfund allen Brüdern und Schwestern vom Predigerorden, 15 Pfund den Augustinern, 5 Pfund den Nonnen zu Neumburg, 5 Pfund den Nonnen zu St. Jacob, 5 Pfund den Nonnen zu der Himmelpforte, 5 Pfund den Nonnen zu St. Maria Magdalena, 13 Pfund allen Spitalern in Oesterreich und 20 Pfund allen Aussätzigen in Oesterreich. Sie schafft ihren vier Dienerinnen, der von Puchperch, Agneten, Gertrouden und der Weschen 60 Pfund und ihrem anderen Gesinde «die tusch sind» 100 Pfund. Sie empfiehlt die Vollführung dieser Verfügungen der römischen Königin, ihrem Wirthe Herzog Rudolf von Oesterreich und ihrem Beichtvater.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: Ditz ist geschehen . . . an sand Mauricien tage.

Vollständig abgedruckt in Pez, Thes. Anecd. Nov., Tom. V, Pars II, pag. 201, Nr. 284 («ex autograph P. H.»). — Vgl. Herrgott, Mon. Austr., Tom. IV, Pars I, Liber II, Cap. VII, § 1. — Lichnowsky, Th. II, S. 252, Regest Nr. 457. — Regest in Birck's Nachlasse 2 (nach Herrgott).

2905 1304, December 19.

«Abt Wilhalm von den Schotten ze Wiene, Vlrich von Chlingenberch, Marchart von Hakenberch und Greiffe von Wiene» beurkunden als Schiedsrichter in dem Streite zwischen der Priorin, Schwester Elisabeth, und der Samnung von Sand Marien Magdalena zu Wien einerseits und den Erben von Guetrat, Herrn Eberharten von Walsse und Herrn Walthern von Toufchirchen, anderseits um die Kirche zu Stronsdorf, dass die vorgenannten Klosterfrauen sich aller Rechte auf die Kirche zu Stronsdorf begeben und dafür 60 Pfund Wiener Pfennige erhalten haben.

Siegler: Die vier Schiedsrichter.

Zeugen: Maister Berhtold des edeln herzogen Rudolfs von Osterreich oberster schriber; her Livtolt von Chunring; her Hainrich vnd her Vlrichs brueder von Walsse; her Marchart von Mistelbach; her Alber von Chunring; her Chunrat der huebmaister.

Datum: Der brief ist geschriben vnd gegeben an dem samztag in den quatterpern vor wynahten . . .

Original, Pergament. Mit vier anhangenden Siegeln, deren drei erste beschädigt sind, während das vierte sehr gut erhalten ist.

2906 1304, December 19, Wien.

Schwester Elisabeth, Priorin, und die Samnung der Frauen von Sand Marien Magdalen ze Wiene urkunden, dass sie ihren Streit mit den Erben von Guetrat um die Kirche zu Stronsdorf nach dem Rathe des Abtes Wilhalm von den Schotten ze Wiene, Herrn Vlrichs von Chlingenberch, Herrn Marcharts von Hakenberch und Herrn Greiffen von Wiene derart beglichen haben, dass sie sich aller Ansprüche auf die Kirche zu Stronsdorf gänzlich begeben und dafür von den

Erben von Guetrat, Herrn Eberharten von Walsse und Herrn Walthern von Toufchirchen, 60 Pfund Wiener Pfennige erhalten haben.

Siegler: Die Ausstellerin.

Zeugen: Maister Berhtold des herzogen oberister schriber, her Livtold von Chunring, her Hainrich vnd her Vlrich brueder von Walsse, her Marchart von Mistelbach, her Alber von Chunring, her Chunrat der huebmaister.

Datum: Geschriben vnd gegeben ze Wiene, an dem Samztag in der quatterpern vor wynahten, . . .

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

2907 1305, Februar 24, Wien.

«Michhel von sant Veit» verkauft dem Herrn «Stephan van Meissaw, marschalich in Osterich», und Herrn «Otten van Chirichling» ein Viertel an dem Hause zu Rastenberch um 80 Pfund Pfennige Wiener Münze und gibt dazu 12 Pfund Pfennige an den in der Urkunde bezeichneten Stätten gelegene Gülten und 20 Pfennige Gülte, je 1 Pfund Pfennige Gült um 10 Pfund Wiener Pfennige. Er, Chunrat von Hauspach und Vlrich von Hauspach geloben, die beiden Käufer zu schirmen.

Siegler: Michhel van Sant Veit, Chunrat van Hauspach, Vlrich van Hauspach.

Datum: Geben dacz Wiene . . . an sant Mathyas tach.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

2908 1305, Mai 27, Wien.

Dietrich der Pernner und seine Hausfrau Hailweig verkaufen ihres rechten Eigens 3 Pfund Wiener Pfennige Geldes «in dem Ameizpache da ze Praitensee» mit allen Nutzungen und Rechten um 2 min 30 Pfund Wiener Pfennige minder 2 dem Herzog Rudolf von Oesterreich.

Siegler: Dietrich der Pernner, Poppe von Liebenberch, Engelprecht von Liebenberch. — Dietrich der Pernner, seine Hausfrau Hailweig, Poppe von Liebenberch und sein Bruder Engelprecht von Liebenberch leisten hiefür Gewähr.

Zeugen: Her Stephan von Meyssawe, her Eberhart von Walsse, her Herman der Marschalch von Landenberch, her Dietrich von Pilihdorf, her Vlrich von Chrvmpach, her Vlrich von Pergawe, Hainrich der Pernner.

Datum: Geben ze Wiene . . . an dem avffart tage vnser herren.

Original, Pergament. Mit drei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Th. II, S. 255, Nr. 480.

2909 1305, Juni 24.

«Ludweich der amman von Toblich, den zeiten meiner vrawen diener ze Tülen, vnt Geisel», seine Hausfrau, geben den Klosterfrauen zu «Tülen z̄ vnseren chint alle jar ze dienen ein halbes fuder weines perchrehtes vnt zwoi hūner, daz leit ze Toblich» auf einem Weingarten, auf einem Baumgarten und auf einem Hofe. Herr «Chadold, des Mayssaweren schaffer von Toblich», und Ludweich, sein Sohn, sind dessen rechter Schirm und Gewähr.

Siegler: Der Aussteller.

Zeuge: Die erberen lev̄t her Chvnrat der yünche vnd her Ott hern Hawnleins sun, vnd Wolfhart von Rüst vnd Vlreich von Meirhof den zeiten der vrawen schaffer, vnd Jungereich der erwer purger ze Tūln, vnd Eberhart der Paungartner . . .

Datum: Gegeben . . . an sant Johannes tage Baptiste ze s̄vn̄benten.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

2910 1305, September 28.

Schwester Elspet die Priorin von St. Laurent und ihr Convent urkunden, dass sie die Messe «von vnser vrowen chvndvn» für die Königin Elisabeth getreulich begehen wollen, so lange das Kloster bestehen wird.

Datum: Der brief ist gegeben . . . des eritages an sand Michels abent.

Original, Pergament. Mit Siegel.

2911 1305, September 29, Wien.

Rudolf, Herzog von Oesterreich, hat «durch got vnt vnserm herren ze dienst vnd

vnser vrawen van himel ze eren vnd der gueten sand Chlaren» ein Kloster derselben St. Claren Ordens zu Wien gestiftet mit zeitigem Rathe, gutem Willen, gnädiger Gunst und «verhanchnuzze vnseres lieben herren chunich Albrechtz van Rom vnd vrawen Elzbeten, chunigin van Rom, vnser lieben vrawen vnd mueter». Er gibt der Aebtissin und den Frauen desselben Klosters mit gutem Willen und zeitigem Rathe seiner obengenannten Eltern und zu seiner lieben Hausfrau Frau Blanchen, Herzogin von Oesterreich und Steyr, und zu seinem und zu seiner Vorfahren Seelenheile 1000 Pfund Wiener Pfennige. Er überantwortet und gibt dafür dem genannten Gotteshause folgende alljährliche 100 Pfund Gülten: 80 Pfund Wiener Pfennige an seinem Urfar zu Neunburch und 20 Pfund «an den Werden auf der Tunaw pei Erpurch», und zwar so lange, bis auf diese Weise die 1000 Pfund gänzlich beglichen sein werden. Was er in der Zwischenzeit überdies an barem Gelde oder Silber dem Gotteshause zuwendet, soll ebenfalls als Abschlagszahlung auf diese 1000 Pfund gerechnet werden. Als Stifter des Klosters nimmt er dieses sammt den geistlichen Frauen in demselben mit ihren Leuten und allem ihrem Gute in seine Gnade und in seinen Schirm.

Siegler: Der Aussteller mit seinem Siegel.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sand Michels tage.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

2912 1305, November 12.

Hauche von Rustpach und seine Hausfrau Agnes geben aus ihrem freien Eigenthum zwei Lehen «dacz Spanneberch» als Seelgeräthe dem «Deuschen haus dacz Wiene».

Zeugen: her Ortlieb von Winchel und her Hadmar sein prueder, her Bernher der Payer, dar noch her Tyem von Ropostal, Ruepreht von Zaizenperge, Rotolt sein prueder, Ruemhart von Mistelbach, Rueger von Erprust, Chûnrat von Spanneberch, Dietrich der Gorser, Symon von Potenprunne.

Siegler: Die Aussteller selbst und als Zeugen: «her Ortlieb von Winchel vnd her Hadmar sein prueder».

Datum: Daz gescheft vnd deu rede ist geschehen . . . an sand Merteins tage.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

2913 1306, April 6, Wien.

Levpolt von Gvndramstorf und seine Hausfrau Agnes verkaufen ihres rechten Eigens 2 Pfund Geldes weniger 18 Pfennige, die man ihnen jährlich dient von einem ganzen Lehen, darauf zwei Holden sitzen, in dem Dorfe zu Peygen der Aebtissin und der Samnung St. Clarenklosters zu Wien um 25 Pfund Pfennige Wiener Münze. Ausser dem Aussteller und seiner Hausfrau setzt sich auch sein Geswei Ulreich der Lonholtz zu Medlich zum Schirm dieser Gülte.

Zeugen: «Die erbern reiter her Nyclas der Chriech vnd her Vlrich bei den Brüdern ze Wienne vnd mein geswein Pilgrein vnd Vlreich vnd Chvnrat der Chezzler vnd Hainreich der Peyger.»

Datum: Geben ze Wienn an dem mitichen in der osterwochen . . .

Siegler: Der Aussteller und der oben genannte Lonholtz.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

2914 1306, April 20, Wien.

Ott der Cherbech von Ezkestorf, Ott der Gyleys, sein Eidam, und dessen Hausfrau Elsbeth, des Otto von Cherbech Sohn Albrecht und seine Tochter Margret verkaufen ihres rechten Eigens 2 $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennig Wiener Münze weniger 12 Pfennige jährlichen Geldes der Aebtissin, ihrer Samnung und ihrem Kloster zu St. Claren zu Wien um 25 Pfund Pfennige. Die verkauften Gülten liegen zu Erpürch bei Wien auf fünf Baumgärten und einem behausten Holden. Ott der Cherbech von Ezkestorf und sein Eidam Ott der Gileis setzen sich zu rechtem Schirm.

Zeugen: Di erbern reiter her Chvnrat der Praitenuelder, her Ott hern Haymeins svn van Wienne, vnd her Nycla der Chriech, vnd her Vlreich bei den Minnern Bruedern ze Wienne.

Siegler: Ott der Cherbech und Ott der Gyleis.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

Datum: Geben ze Wienne, . . . an dem mitichen vor sand Georij tach.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

2915 1306, December 10, Wien.

Die Brüder Ortwein und Rudolf von Eysdorf urkunden, dass ihre Schwester Agnes nach ihrem Rathe und mit ihrem Willen 3 Pfund Geldes weniger 60 Pfennige Wiener Münze, welche in dem Dorfe zu Sewaren auf zwei Lehen und auf einer Hofstatt liegen, die mit fünf Holden gestiftet sind, der genannten Agnes rechtes Eigen und Erbgut, verkauft hat der Aebtissin und der Samnung zu St. Claren zu Wien um 30 Pfund Pfennige Wiener Münze. Verkäufer dieser Gülte ist mit der oben genannten Brüder Wissen und Willen anstatt Agnesen Herr Ott von Walchvnschirchen. Weil Agnes «ein jvnchvrow ist», so besorgen die Brüder sie «an disen sachen und an disem chawf und seczen vnser leib vnd vnser güt ze rechtem scherem».

Zeugen: Maister Ott der pfarrer van Ruspach; her Hainreich der pvrger maister von Wienn vnd sein prüder her Wernhart der Chrannest vnd Hainreich der Pevger.

Datum: Gegewen ze Wienn . . . des samztais var sant Lvczeins tach.

Siegler: Die Aussteller und der oben genannte Ott von Walchvnschirchen.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

2916 1307, Juni 14, Wien.

Meister Otte von Rvspach, Pfleger der römischen Königin, Chunrat, der Hubmeister in Oesterreich, und Wernhart der Chrannest, Bürger zu Wien, urkunden, dass Alphart zu Walchvnschirchen und seine drei Schwestern Hailk, Geisel und Bendit durch «reht ehaft nôt vnd dvrch manigerhande gvlt, da si in gevallen waren», 9 Schillinge Pfennige Geldes auf einem ganzen Lehen zu Walchvnschirchen den «erbærn vrowen vnd dem chloster ze sand Chlaren ze Wienne» um 11 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben. Ortolf von Walchvnschirchen und Hertinch zu Pernharstal setzen sich zu rechtem Schirm.

Siegler: Die drei Aussteller.

Zeugen: Gotfrid der Scharnagel, Vlrich der Choler, Amman desselben Gutes; Perhtold der Rot, Hainreich der Sneider, Hiltprant.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Vites abent.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

2917 1307, November 7, Wien.

Margret, Witwe des Herrn Johann von dem Ror, verkauft aus rechter ehaffer Noth wegen grosser Gülten, die an Christen und an Juden zu gelten ihr vorgenannter Ehegatte ihr hinterlassen hat, ihres rechten ererbten Eigens 2 Pfund Wiener Pfennige Geldes zu Reintal um «ains min zwenzich» Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Alhaiden und der Samnung des Gotteshauses St. Claren zu Wien mit der Bedingung, dass, wenn Margret oder nach ihrem Tode ihre Kinder denselben Frauen St. Claren Ordens zu Wien andere gute Gülten innerhalb der Ringmauern zu Wien oder ausserhalb derselben bei 1 oder bei 2 Pfund Geldes geben, sollen die Klosterfrauen sie nehmen und von den 2 Pfund Geldes zu Reintal in Abschlag bringen.

Siegler: Die Ausstellerin.

Zeugen: Her Stephan von Meissawe, her Otte von Zelkingen, her Hainrich von Walsse, Alber von Pilihdorf, Christan hern Otten aidem von Zelkingen.

Datum: Geben ze Wienne . . . des næhsten erihtages vor sand Merteins tage.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

2918 1308, Februar 2, Frankfurt.

Elzbeth, Königin von Rom, gibt den «rainen vrowen von sand Claren vnser stift ze Wienne» alljährlich am St. Georgentag von ihrem neuen Sieden zu Halstat, «das wir mit vnserm güt von erste erbowen haben», 10 Schillinge Fuder Salzes. Sie erweist ihnen auch die Gnade, dass sie dieses Salz oder 10 Pfund «chlainer chüflein, die da von gestozzen mugen werden», an ihren Mauthen zu Gmunden und zu Stein mauthfrei verführen.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: Geben ze Frankenfurt . . . an vnser vrowen tage ze der Lichtmisse.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

Regest im Nachlasse Birk's aus einer Abschrift aus dem 16. Jahrhundert im Archive des k. u. k. gemeinsamen Finanzministeriums.

2919 1309, Januar 25, Wien.

Otte von Liechtenstain, Kämmerer in Steyr, verkauft mit Einwilligung seiner Erben Gülten in Zwelfohssingen um 45 Pfund Wiener Pfennige weniger 10 Pfennige der Aebtissin Schwester Alhaiden und der Samnung des Klosters St. Claren zu Wien.

Siegler: Der Aussteller selbst und Otto und Rudolf, seine Söhne.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Pavls tage, als er bechert wart.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

2920 1309, Mai 25, Wien.

Seifrid von Plœnich und seine Hausfrau Agnes verkaufen ihr Bergrecht von 37 Weingärten bei Valchenstain um 80 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Alhaiden und der Samnung des Gotteshauses St. Claren zu Wien.

Siegler: Die Aussteller und «her Irnfrid von Echartsawe vnd her Ditreich von Pilichdorf».

Zeugen: Her Vreich von Pilichdorf vnd sein pruder her Otto vnd her Ditreich von Wolfgersdorf vnd her Vreich pei den prudern der münzmaister.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nestes suntages nach phingisten.

Original, Pergament.

2921 1310, April 2, Wien.

Gvndacher, Rvdger und Jans, die Brüder von Storchenberch, verleihen «alles daz gvt, daz her Chvnrat von Praitenvelde» von ihnen zu Lehen gehabt hat «da ze Hoenestorf» und sonst im Lande zu Oesterreich, welches ihnen «von im vor den lantherren ze Oesterreiche vnd vor den pvrger in der stat ze Wienne mit rehter vrtail vnd mit vrage ertailt ist vmb sein missetat, die er gegen

vnserrn herren herzogen Fridrichen vnd gegen dem lande ze Osterreiche getan hat», zu rechtem Lehen «dem erbæren manne Wernhern, vnsers herren diener herzogen Fridriches von Osterreiche, vnd seiner havsvrowen vron Mæthhilden vnd allen irn erben paide svnen vnd tohtern».

Siegler: Die Aussteller.

Zeugen: Vnser herre herzoge Fridrich von Osterreiche, her Eberhart vnd her Hainrich die prvder von Walsse, Reimpreht von Polnhaim, Peter von Lobenstein, Chvnrat der Chybvrgger, Chvnrat der Chærgel, Wernher der Pehaym vnd andere frume levte genvch den dise sache wol chvnt ist.

Datum: Diser prief ist geben ze Wienne . . . des phincztages nah mitter vasten.

Original, Pergament. Mit drei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

Die Urkunde trägt rückwärts die Vermerke: «Ein lehenbrief saczt dem vorstmaister Wernhern vber alle die gûter die her Chunr. der Praitenfelder hat ze lehen gehabt von den Starichwergen» und von anderer Hand: «Littere antique a patre meo.»

2922 1310, April 15, Wien.

Friedrich, Herzog zu Oesterreich etc., belehnt seinen lieben Diener Wernhern den Schenken und seine Erben für seinen getreuen Dienst mit 15 Schilling Wiener Pfennig Gülte von dem Hause in der Schavflveken¹⁾, in welchem derselbe wohnt, und zu Wätzeinstorf von einem Zulehen von dem Gut, das auch derselbe Wernher inne hat und das $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige gedient hat. Dieses Lehen, ein Gut Chunrades des Praitenvelder, das «mit vrage vnd mit rehter vrtail» der Landherren und Bürger zu Wien an das Land und den Herzog gefallen und erledigt worden war, soll Wernhern und seinen Erben bleiben, auch dann, wenn der Praitenvelder oder seine Erben wieder zu Gnaden kämen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne . . . des næhsten mittichens vor dem oster tage.

Original, Pergament. Mit ziemlich gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCXXX, Nr. 58.

¹⁾ Lichnowsky 1. c. «Schaufuken».

2923 1310, Juni 7.

Ortolffe von Atzzenprvcke und seine Hausfrau Gerwirsch verkaufen ihres rechten Eigens 42 Pfennige Geldes, die auf vier «hovesteten ze Töbelich, in der geistleichen vrowen dorffe von Tvln» gelegen sind, «Lvdeweigen von Töbelich . . ., vorstemaister in Österrich», um 3 Pfund Pfennige Wiener Münze.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Her Stephan von Meisseowe, her Livtolde von Chvnringe, her Otte von Zelginge, her Dietrich von Pilchtorffe, her Weigant der Eysenbævtel, her Hainrich von Atzzenprvcke min brvder.

Datum: Geben . . . zten phingisten.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

2924 1310, November 22, Wien.

Nicolaus, Abt des Schottenklosters in Wien, vidimirt die vollständig eingeschaltete, zu Rom «apud sanctam Mariam maiorem quinto nonas maij pontificatus nostri anno secundo» gegebene Urkunde, in welcher Papst Nicolaus IV. die Nonnen des St. Clarenordens von der Legatensteuer und anderen geistlichen Abgaben und Subsidien befreit.

Zeugen: Nycolaus, prior; Chomdinus, sacerdos; Chunradus, plebanus sancti Petri; frater Hirzo et frater Stephanus de ordine minorum.

Datum: Wienne . . . in festo beate Cecilie virginis.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

2925 1311, Januar 29, Bruck.

Agnes, Witwe des Königs Andreas von Ungarn, gewährt für ihre Lebenszeit der Aebtissin und dem Convente St. Claren Ordens in Wien die Mauthfreiheit bei ihrer Mauthstelle bei Ybs für 10 Talente Salz, welche ihre Mutter, die römische Königin Elisabeth, ihnen jährlich von der Saline in Halstat bewilligt hat.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: . . . in Bruokka anno domini millesimo trecentesimo undecimo iiij^o kalendas februarii.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

2926 1312, September 8.

Herzog Friedrich in Oesterreich ertheilt den Bürgern, Kaufleuten und Krämern zu Wien Freiheiten.

Datum: 1312 an vnserer frawn tag als sy geparn ward.

Insert in der Bestätigungs- und Erneuerungsurkunde Herzogs Albrecht II. von 1348, Januar 16, Wien. — v. Senkenberg, *Selecta juris et histor.*, t. IV, p. 461. — Rauch, *Script.*, III, 122. — Tomaschek, *Rechte und Freiheiten der Stadt Wien*, I, 58, Nr. XXVI. — Lichnowsky, *Bd. III*, S. CCCXLII, Nr. 177.

2927 1313, März 6, Wien.

«Chunrat gehaizzen der Rauber, purger ze Wiene in der stat», hat «geschafft vnd gegeben» . . . den «geistlichen vrowen der samnung da ze sant Pernhart» zu einem ewigen Seelgeräthe 5 Pfund Pfennige «gelts; viere auf der padstuben am alten Rossmarcte vnd ainz auff Vierdungs house in der Chernerstrazze» (alljährlich zu Weihnachten, zu «sant Jörgen messe vnd zu sant Mychels messe» je ein Dritttheil zu dienen) zur Stiftung einer ewigen Messe.

Siegler: Der Aussteller mit seinem Insiegel.

Zeugen: Her Hainrich von der Neizz; her Andre; her Dietmar, min brüder; her Gotschalch, min aidem; die purger von Wiene.

Datum: Dicz ding ist geschehn vnd disew brief ist gegeben da ze Wiene in der stat am erigtag in der gancen vastwochen . . .

Original, Pergament. Siegel abgefallen.

2928 1313, März 8, Wien.

Friderich Gnemhertl, Bürger zu Wien, hat den geistlichen Frauen der Samnung zu Sanct Bernhart gegeben 5 Pfund Geldes auf «Neuners house am alten Flaishmarcte», die man zu drei Zeiten im Jahre: zu Sanct Michelsmesse, zu Weihnachten, zu Sanct Jörgen-

messe dient, so, dass sie 3 Pfund haben sollen «zv Jeutlin miner swester tochter ewlichen» und von den 2 Pfund am Perichtage alljährlich ewiglich sollen geben «den vrowen ain dienst, als daz verrist gelangen mag, das si min hin zv Gote da bei gedenchen».

Siegler: Der Aussteller mit seinem Insiegel.

Zeugen: Her Greif vnd aber her Greif sin svn; min vater her Marchart der Gnemhertl; Ott min brueder; Stephan der Chrigler.

Datum: Ditz ding ist geschehn vnd diser brief ist gegeben da ze Wiene in der stat am pfinztage in der gantzen vastwochen . . .

Original, Pergament. Siegel abgefallen.

2929 1313, September 29, Wien.

Niclas, Abt, und die Samnung des Schottenklosters in Wien («goteshaus vnser vrowen sant Marien der Schotten ze Wiene») verpflichten sich, den von Elisabeth, Witwe des römischen Königs Albrecht I., für ihrer Vorfahren, ihres verstorbenen Gemahls, ihr eigenes und ihrer Nachkommen Seelenheil und aus dem Anlasse der vom Bischof Wernhard von Passau ertheilten Dispens zur Feiertagsarbeit in den Sudwerken zu Hallstadt gestifteten Jahrtag zu begehen; das Kloster soll von den Pflegern oder Amtleuten der Königin zu Hallstadt jährlich am St. Georgstage 30 Fuder trockenes Salz beziehen und hiefür an den Mauthen zu Gmunden und zu Stein Mauthfreiheit geniessen. Es soll der Frau «Alhaiten», Witwe «Nichlass von Newnburch», täglich eine Herrenpfründe in Speise und Trank reichen, und nach dem Tode der genannten Witwe soll der Abt jährlich am St. Philippstage der Samnung $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige zu Besserung ihrer Pfründe geben und hiefür an diesem als Todestage des römischen Königs Albrecht I. der Jahrtag mit Vigilien, Seelenmessen und anderem Gottesdienste begangen werden.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Gegeben ze Wiene . . . in dem dreuzehenten jare an sant Michels tage.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln, das des Abtes gebrochen.

Lichnowsky, *Bd. III*, S. CCCXLVI, Nr. 218.

2930 1314, Juni 29, Wien.

Elisabeth, Herzogin zu Oesterreich und Steiermark, schreibt an ihren Vater Jacob II., König von Aragonien, unter Anderem auch, dass sie in den Landen Friedrichs, ihres Gemahls, und insbesondere in der Wiener Stadt mit grösster Ehre und Freude und fröhlicher und angenehmer Festlichkeit aufgenommen worden sei.

Datum: . . . Viennae . . . 3^o kalendas julij.

Regest in Birk's Nachlass aus Arch. de la Corona de Aragon. — Lateinisch mit spanischer Uebersetzung vollständig abgedruckt in Revista de Archivos . . . Madrid 1877, 8^o, ño VII, Nr. 77—79.

2931 1314, Juli 25, Wien.

Friedrich, Herzog in Oesterreich . . . , bestätigt die von seiner Mutter, der römischen Königin Elsbet den geistlichen Frauen zu «sant Claren ze Wienn» gewährte Gnade, alljährlich an St. Georientag von den neuen Sieden zu Halstat, die sie erbaut hat, 10 Schilling Fuder Salzes zu erhalten und mauthfrei dieses Salz oder 10 Pfund kleiner «Chufelin», die davon gestossen werden mögen, an den Mauthen zu Gmunden und zu Steyr zu verführen.

Siegler: Der Aussteller mit seinem In-siegel.

Datum: Geben dacz Wienn . . . an sant Jacobes tag.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

Regest im Nachlasse Birk's. — Abschrift des XVI. Jahrhunderts im k. k. Hofkammer-Archiv. Abschrift des XIX. Jahrhunderts in Hieronymi Josephi Alrami Collectaneorum diplomaticorum, pars II, pag. 7—8.

2932 1315, Januar 12, Wien.

Erweyn von Als und seine Hausfrau Breyde verkaufen mit Hand ihres Bergherrn, «hern Seifrides des Legerer», den Frauen von St. Claren $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Geldes auf ihrer Hofstatt und auf ihren Weingärten, die hinter dieser Hofstatt «ze Als enhalb des pachs» liegen, um 4 Pfund Wiener Pfennige, und sollen den Frauen das halbe Pfund jährlich, und zwar am St. Michaelstage, zu Weihachten und am St. Jörgentage je 40 Pfennige dienen.

Siegler: Da die Aussteller nicht eigenes Siegel haben, der Bergherr, Herr Seifrid.

Zeugen: Vlreich von Puchs; Vlreich der Fein, sein aydem; Chvnrat der Swap; Otte der Liebenhint; Christan von Dvrrrenpach; Pravnwart von Als; Diepolt, sein svn.

Datum: Geben ze Wienne . . . an dem nähsten svntage nach dem Perchtage.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

2933 1315, Mai 28, Wien.

Engeldieh von Chrebspach und seine Hausfrau Hædweig verkaufen einen Hof zu Achawe um 115 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Cecilien und der Samnung des Gotteshauses «sant Chlaren ze Wienne».

Siegler: Die Aussteller und Herr Wichart von Toppel und Herr Otte der Tvrss.

Zeugen: Herr Wichart von Toppel, Herr Otte der Tvrss, Herr Chraft von Svnnenberch, Fridrich von Chrebspach.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nähsten mittichens vor sand Peternellen tage.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

2934 1316, Januar 6, Wien.

Ludweich von Töblich, Forstmeister, verbürgt sich gegen die Klosterfrauen von Tulln Predigerordens um 4 «mvtte waitz geltes», welche auf zwei Lehen «dacz Vrleygstorf» liegen und Lehen von den Herzogen von Oesterreich sind, und welche sie «wider Niclasen von Roren pach» und alle seine Erben um 70 Pfund Wiener Pfennige gekauft haben.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Her Dvrinch der Pyber, her Chvnrat der hvebmaister, Otte von Schrættenperig, Vlreich der Mayrhover, Rvger von Nevnburch.

Datum: Geben ze Wienne . . . an dem Perchtage.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

2935 1316, April 13.

Kaiser Friedrich bestätigt den vollständig eingeschalteten Gnadenbrief des Herzogs Al-

bert von Oesterreich für das Cistercienser-Nonnenkloster St. Nicolai zu Wien ausserhalb der Mauern, ddo. Wien, 13. October 1287 (vgl. Regest Nr. 2843).

Siegler: Der Aussteller.

Datum: in Wienna Idus Aprilis . . .

«Copey der freyhayttbrief des Junkfrawn Chlosters zw sannd Niclas in Wienn». Bl. 2^b—3^b. Aus dem XVI. Jahrhundert.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCLXII, Nr. 382.

2936 1316, April 18, Wien.

Friedrich III., römischer König, und seine Brüder, die Herzoge Leopold, Albert, Heinrich und Otto, gründen ein Karthäuserkloster und Hospital auf ihrem Gute zu Mauerbach, das sie von Herbord, genannt auf der Säule, Bürger von Wien, erkauft haben. Sie bewilligen unter Anderem die mauth- und abgabefreie Zufuhr der in der Urkunde angegebenen Mengen Salz aus den königlichen Salinen gegen Wien. Sie befreien auch die drei Hospicien, welche das Kloster in Wien, Nüwenburch und Tulna haben mag, von allen Steuern und Abgaben.

Siegler: Der römische König mit seinem königlichen Insiegel für sich selbst und für seine oben genannten Brüder.

Datum Wiene xiiij^o kalendas maij . . .

Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem Siegel an roth-gelber Schnur. Ein zweites nur orthographisch abweichendes Original, dessen Siegel fehlt.

Lichnowsky, Bd. III, S. 362, S. 384.

2937 1316, Mai 12, Judenburg.

Friedrich, römischer König, gibt den Bürgern, dem Rathe und der Gemeinde zu Wien das Haus Otten, Haimmen Bruders, mit Kapelle, «mit stift, mit gült vnd mit allem so darczv gehöret».

Siegler: Der Aussteller mit seinem angehängten königlichen Insiegel.

Datum: Geben . . . ze Judenburg, an der mittewochen nach sant Gordians tag.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

2938 1316, October 21, Wien.

Schwester Elsbet, Priorin, Schwester Alhait, Subpriorin, und der Convent von St. La-

rentzen Predigerordens haben 1 Pfund «geltes vnsern rechten eigens», welches man ihnen von einer Fleischbank, die des Gerhartes des Ziegelrenners ist, dient, dem Herrn Gerlachen, dem Pfarrer von Dreschirchen, um 5 Mark löthigen Silbers Wiener Gewichtes verkauft. Sie haben dieses Silber ihrem Kloster zum Frommen und zur Besserung und nach Rath ihrer Schaffer angelegt und verpflichten sich, einen ewigen Jahrtrag zu feiern zu Gerlachs und aller Seelen Trost mit Vigilie, mit Seelenmesse und mit allen göttlichen Dingen, wie sie ihren gehorsamen Schwestern thuen, zu begehnen. Jede Schwester soll besonders an dem Jahrtage mit Andacht hundert Ave Maria beten. Herr Gerlach hat das genannte Pfund dem Kloster gegeben, damit man alle Jahre an seinem Jahrtage ihrem Convente anlege und gebe nach der Frauen und der Schwestern Willen. Wenn das Pfund Geld «an derselben statt abget», so soll man es nehmen von der besten Gülte, die das Kloster hat. Wenn man das nicht thut, so soll der Prior von Aller Heiligen Tal zu Mavrparch Karthäuserordens mit Hilfe des Richters und der Bürger zu Wien sich derselben Gülte unterwinden und anderen armen Leuten geben, wie es ihm am besten dünkt.

Siegler: Die Ausstellerinnen.

Datum: Gegeben zu Wiene in vnserm chloster ze sant Larenzen . . . an der ainleuftausent maide tage.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

2939 1317, Februar 3, Wien.

Peter der Scherant, seine Hausfrau Reichgart und Jänsel, Beider Sohn, verkaufen 6 Pfund Burgrechtes Wiener Pfennige Geld auf ihrem an dem Hohen Markte zu Wien, gegenüber dem Fischmarkte, zunächst dem Keller Janselins des Hansgrafen gelegenen Keller ihrem rechten eigenen Erbgute, um 30 Mark löthigen Silbers Wiener Gewichtes dem Herrn Gerlach, Pfarrer zu Dräschirchen, welchem nunmehr auch dieses Burgrecht alljährlich, und zwar: «am sand Georientage, an sand Michelstage» und zu Weihnachten je 2 Pfund

gedient werden soll, und überdies am St. Geor-
rientage 1 Wiener Pfennig Grundrecht.

Siegler: Peter der Scherant; Herr Chvnr-
rad der huebemaister; Herr Chvnr, sein
Sohn; Herr Hainrich der Chronneste; Herr
Chvnr der Chyburger.

Zeugen: Die Freunde der Aussteller:
Her Chvnr der huebemaister; her Chvnr-
rad sin svn; her Hainrich der Chronneste;
her Chvnr der Chyburgær; prvder Goetfrit,
zv den zeiten prior ze Aller Heiligen Tal pi
Mavrbach; Fridrich der Gnæmhærtel; Otte,
sin prvder; Otte der Wuelfelinstorffer.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand
Blasen tage.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, das
zweite ist gut, das dritte minder gut erhalten, das
vierte gebrochen, von dem fünften ein Rest vorhanden.

2940 1317, November 3.

Schwester Chlar, Aebtissin, und die Sam-
nung des Conventes von «sand Chlaren dacz
Wienn» geben dem Abte Walther und der
Samnung zu Pomgartenperg einen Weing-
garten, ihres Gotteshauses freien Eigens, zu
Aetzgeinstorf in Tausch um einen anderen,
dem Gotteshause zu Baumgartenberg eigenen,
zu Lüntz an dem Miesenchobel gelegenen
Weingarten und um 3 Pfund Pfennige Wie-
ner Münze.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: Gegeben . . . des nasten phyncz-
tages nach aller heyligen tag.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

2941 1318, April 14, Wien.

Nyclas von Dvrrenpach und seine Haus-
frau Chvnigunt verkaufen ihres rechten Eigens
16 Eimer Wein Bergrecht, die zu Grintzing
liegen und «an aindlef vierzehn» Schilling
Wiener Pfennige Geldes daselbst zu Grintzing,
die auf Weingärten liegen, um 57 Pfund
Wiener Pfennige der Frau Alhaiden von
Potenstain und ihrer Schwester, Frau Chv-
nigunden. Die beiden Aussteller und Jans
der Schench von Riede sind ihnen Schirm
für alle Ansprüche.

Siegler: Die Aussteller.

Zeugen: Her Weychart von Toppel; her
Irnfrit von Ekchartzawe; her Haidenreich der
pvrgraf von Gorz; her Marichart von Mystel-
bach; her Vlreich von Pylichdorf; her Otte,
sein prueder; her Jans von Goldek; her Her-
man von Chranperch; Rvedolf der Mawerer
von der Newnstat.

Datum: Geben ze Wienne . . . des næch-
sten vreitages vor dem Palm tage.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

2942 1318, April 21, Wien.

Cyruas von Merswang, Jevtt, seine Haus-
frau, Johannes, sein Sohn, Agnes, dessen
Hausfrau, und Stephan von Havnueld ver-
kaufen ihren Weingarten «der do heizet der
Tenne an dem Nuzperig . . . bei der obern
prukken, der do leit ze nehst an der her-
zogen wingarten von Osterich», dem Hein-
rich von Lucern, Pfarrer zu Gretz, Schreiber
des römischen Königs Friedrich, um 181 Pfund
Wiener Pfennige. Dieser soll aber von dem
Weingarten für Bergrecht und für Zehent
alljährlich dem Gotteshause zu Newnburg
30 Pfennige Wiener Münze dienen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne . . . des vrig-
tags in der osterwochen.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Per-
gamentstreifen.

2943 1318, Juni 29, Neuburg.

Der römische König Friedrich gewährt
den Bürgern zu Hainburg die Freiheit, jähr-
lich ihren Bauwein in und ausser Landes
frei zu verführen, nur nicht in die Stadt
zu Wien.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Ze Neunburg an der zwelfpo-
then tag sandt Pether vnnd sandt Pauls 1318.

Collationirte Abschrift auf Papier, nach einer Ab-
schrift.

Insert in der Bestätigungsurkunde Rudolfs IV. für
die Bürger von Bruck an der Leitha ddo. Wien, Sonntag
nach Lucein tag 1359 im Archive der Stadt Bruck an
der Leitha. Regest in Birk's Nachlass.

Archiv für Gesch. 1827, S. 792 (mit dem falschen
Datum «19»). — Lichnowsky, Bd. III, S. CCCLXX,
Nr. 459.

2944 1318, October 7, Wien.

Der römische König Friedrich belehnt seinen Marschall in Oesterreich, Ditrichen von Pilichdorf, und dessen Brüder Vlreichen und Otten von Pilichdorf mit der Hälfte des Weinzehents, welchen Ditrich von Guetmann, dem Juden zu Wien, gekauft hat, und welcher zu Chlaitzing an der Hohenwarte und an der Santleiten auf 72 Joch gelegen ist.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Gegeben ze Wienn 1318 . . . des næsten samztages vor sand Cholmans tag . . .

Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCLXXI, Nr. 472.

2945 1318, December 13, Wien.

Ulreich der Chramer und Alhait, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand ihres Grundherrn Herrn Pittrolfs, «chapplan dacz dem van der Neizze», 1 Pfund Wiener Pfennige Geldes Burgrecht, das «wier gehabt haben auf vnsers geswein havs Otten dez Chramer, daz da leit hinder dem Vischof» um 1 Vierdunch und um 5 Mark löthigen Silbers Wiener Gewichtes dem Herrn Hainreich von Prespvrch.

Siegler: Da die Aussteller eigenes Insiegel nicht haben: Der obengenannte Grundherr, Herr Heinrich von der Neizze, der Geswei der Aussteller Otto der Chramer.

Zeugen: Chvnrat Gvnthartes aidem, Chunrat von Regenspvrch.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Lvcein tag.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

2946 1319, Januar 21, Wien.

Bruder Ortoif, Meister, und die Samnung des Heiligengeisthauses vor der Stadt zu Wien verkaufen der Aebtissin Frau Cecilien und der Samnung des Klosters «sand Chlaren» in der Stadt zu Wien eine Hofstatt mit einem Stadel, dessen Grundherren sie sind, gelegen in der Stadt an dem vorgenannten Kloster, um 13 1/2 Mark Silbers Wiener Gewichtes. Die Klosterfrauen mögen mit dieser Hofstatt und dem Stadel nach ihrem Frommen

schaffen «ze rechtem gmerken vnd zv rechtem rain, als daz zimmer ê dar auf gestanden ist, daz sev daz gezzel daz zewissen der selben hofstat vnd vnserm haus, daz von der Cherner straz hin in get, nicht verzimmern noch verpaun schullen. Sev schullen auer recht haben daz selb gezzel auz vnd in zevaren, swan sev sein bedurfen. Auch offen wir an disen prief, daz seu von der vorgenannten hofstat do der stadel ê auf gestanden ist, alle jar an sand Gorgen tag» 6 Pfund Grundrecht ihnen dienen sollen.

Siegler: Die Aussteller mit dem Insiegel ihres Capitels und der Zeuge.

Zeugen: Herr Dietreich von Pilchtorf, Hofmarschall in Oesterreich.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Agnesen tag, der heiligen junchvraven.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

2947 1319, Juni 24, Wien.

Peter der Piber soll den Herrn Hainreich von Walsse, der sich für ihn gegen Gvtmanne den Juden für 100 Pfund alter Wiener Pfennige, zahlbar am nächsten St. Michaelstage, verbürgt hat, schadlos halten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne . . . an dem svnibentage.

Original, Pergament. Mit ziemlich gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

2948 1319, Juli 25, Wien.

Hadmar, Sohn des Herrn Otten von Ydungespevgen, und seine Hausfrau Jevte verkaufen mit ihrer Lehensherren, des römischen Königs Friedrich und des Herrn Wichart von Pavmgarten, Hand 3 1/2 Pfund Wiener Pfennige Geldes, die zu Reintal liegen, 1 Pfund Geldes, das auf drei Hofstetten liegt und Lehen vom römischen König Friedrich ist, und 2 1/2 Pfund Geldes auf einem Lehen, die Lehen vom Herrn Wichart von Pavmgarten sind, um «ains min fyvfzich» Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Cecilien und der Samnung des Klosters «sand Chlaren» zu Wien.

Siegler: Herr Wichart von Povmgarten, die Aussteller und die beiden Zeugen.

Zeugen: Die Herren Rvedger und Otte, Brüder des Ausstellers.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Jacobes tage.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

2949 1319, November 30, Wien.

Friedrich, römischer König, hat den geistlichen Schwestern . . . der Aebtissin und dem Convente zu «sand Claren» zu Wien mit Gunst und Willen seiner Brüder, der Fürsten Livpolt, Albrecht, Heinrich und Otte, Herzoge in Oesterreich . . . 1 Pfund Geldes, das zu Reyntal bei Velsperch gelegen ist und das sie gekauft haben von Hadmarn von Ydvngspivgen, der es zu Lehen gehabt hat von Ditrichen von Pilichdorf, Marschall in Oesterreich, welcher dasselbe Gut auch von dem Könige und den Herzogen zu Lehen gehabt hat, freigegeben mit Gunst und gutem Willen des vorgenannten Marschalls.

Siegler: Der König mit seinem königlichen Insiegel.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Andres tag . . .

Original, Pergament. Siegel fehlt.

Hieronymi Josephi Alrami collectaneorum diplomaticorum pars II, pag. 8—9 (Ms. Sec. XIX.) im Stiftsarchiv zu Geras.

2950 1320, April 4, Wien.

Chvnrat, Sohn weil. des Herrn Levtwein von Mavrbach und seine Hausfrau Margret verzichten auf alle ihre und ihrer Erben Rechte an dem Gute zu Mawrbach, welches sie dem ehrbaren Manne Herrn Herborten auf der Sevle, Bürger zu Wien, mit allem Zugehör verkauft haben und womit der römische König Friedrich das Kloster zu Aller Hayligen Tal zu Mavrbach des Karthäuserordens gestiftet hat. Sie geben dieses Gut gänzlich dem Bruder Goetfrid, Prior, und der Samnung des Klosters auf, welche ihnen dafür alle Jahre am St. Michaelstage $\frac{1}{2}$ Mut Weizen, $\frac{1}{2}$ Mut Korn und 4 Eimer Wein im Lesen bis zu ihrer beiden Tode geben sollen.

Siegler: Die Aussteller und die zwei erstgenannten Zeugen.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

Zeugen: Her Hainrich «mein gesweye»; her Herbort avf der Sevle; her Herbort von Symaningen; her Wichart bei den «minnern prvdern ze Wienne»; her Vlrich, sein Bruder.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Ambrosien tage.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, die beiden anderen an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln sind sehr beschädigt.

2951 1320, April 24, Wien.

Greiffe der Zolre von Radavne und seine Hausfrau Agnes und Wernhart von Sterein und seine Hausfrau Frau Katherei haben mit Hand ihres Bergmeisters, Herrn Symons des Pellendorffer, 1 Joch Weingarten, der an dem Nvzperge zwischen dem Weingarten des Greiffenstainer und dem des Stænzer liegt und «der Vran Weingart» heisst, um 290 Pfund Wiener Pfennige Hainreichen, des Hiernprechen Eidam, und seiner Hausfrau Margareten verkauft.

Siegler: Die Aussteller und der Bergmeister.

Zeugen: Her Hainreich der Chronnest, Richter zu Wien; her Otte der Wülfleinsdorffer, Bürgermeister zu Wien; her Herman von Sand Pölten, Münzmeister zu Wien; her Andre an dem Chienmarchte; her Chvnrat der hansgraue; her Fridrich der Gnæmhertel.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Görgen tage.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln, das dritte Siegel fehlt.

2952 1320, April 26.

«Wolfker der alt von Inpruck» und seine Söhne Wolfker, Gottschalich und Otto verkaufen ihres Eigens zu Ogense eine Hofmarch, einen Garten und 10 Jeuchart Aecker dem Herrn Heinrich von Walse um 30 Pfund Pfennige Wiener Münze.

Siegler: Gotschalich von Inpruk, Wolfker von Inpruk und Gotschalich in dem Hag.

Zeugen: Her Wolfker von Reichenpotenpach, her Gotfrid der Sebech, her Ditreich avz der Leiten, Otto sein prüder, her

Vlrich von Paungarten vnd andere erberer leut genueg . . .

Datum: Der prief ist gegeben . . . des nächstes samztages nach sand Georigen tag.

Original, Pergament. Mit drei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

2953 1321, Januar 1, Wien.

Greiffe der Zolr von Radavn und Agnes, seine Hausfrau, und Wernher von Stærein und Katrein, seine Hausfrau, haben «vnsers rechten aygens vnd lehens, das wir haben gehapt da ze Vtelndorf: ayn viertail an dem weinzehenten da ze Vtelndorf vnd ayn viertail an nevñ hofsteten da ze Pavmgarten, die lehen sint von dem landes herren in Oesterreiche, vnd ayn halbe haws stat da sand Nichlas chappelle avffe leit, die lehen von vns gewesen ist, vnd den haws puhel halben vnd die leiten gar, die dabei leit, die aygen sint», verkauft «ane ayn virtail an dem getrayde zehenten vnd daz hinder holtz in der grvenen awe, die nemen wir vns besunderlichen selbe ze haben», um 230 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern manne Gerunge von Træbense».

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Wernhart bei den «Minnern prvdern», und sein Bruder Herr Vlrich.

Datum: Geben zu Wiene . . . an dem Ebenweich tage.

2954 1322, April 18, Wien.

Chunrat der Schutz von Prvñne und seine Hausfrau Peters verkaufen benannte Gülten auf dem Staynvelde und zu Prvñne der Aebtissin Schwester Chlaren und der Samnung des Klosters «sand Chlaren zu Wiene».

Siegler: Die Aussteller.

Zeugen: Her Dietrich von Pylichdorf, Marschalch; her Weichart von Toppel, Landrichter in Oesterreich; her Weichart bei «Minnern prvedern», Richter zu Wien; her Vlrich, sein Bruder; her Chunrat der Chyburger, obrister Kellermeister der Fürsten in Oesterreich; her Otte der Wulfleinstorfer, Bürgermeister zu Wien; her Hainrich der Chrannest; her Hainrich der Lange, Schaffer der vorgeannten Schwestern zu «sand Chlarn».

Datum: Geben ze Wiene . . . des nesten svntages vor sand Jorgen tage.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

2955 1322, October 21, Wien.

Stephan von Petzleinstorf, Bergmeister Herrn Albers von Chvnring, verleiht an seines Herrn statt dem Kloster Poßmgartenperig den Weingarten, welchen Frau Elzpet, Witwe Herrn Weigants des Saitchauffer von Wien, mit des genannten Bergmeisters Hand als Seelgeräthe dem genannten Gotteshause und seiner Samnung aufgegeben hat. Dieser Weingarten «an der Walig Ris» ist der genannten Elzpet Erbe gewesen.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Herr Nicla der Poll; Chunrat der Etzgeinstorfer; Gotfrid sein Diener; Ortwein in dem Winchel; Alber sein Eidam; Pilgreym sein Sohn; Herman, des Ammans Diener.

Datum: Disev red ist geschehen vnd ist der prief gegeben . . . an der ainlef tavsent magt tag, dacz Wiene in der stat.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

2956 1323, April 25, Raab.

Nicolaus, Bischof zu Raab, vom apostolischen Stuhle delegirter Richter und Conservator der Freiheiten und Rechte der Brüder des Karthäuserordens, subdelegirt den Schottenabt zu Wien und andere in der Urkunde bezeichnete Prälaten, die Karthause Maurpach gegen ihre Vergewaltiger zu schützen.

Datum Jaurini . . . septimo kalendas maij.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

2957 1323, Mai 25, Wien.

Perhtolt der Dvrinch von Hædreinstorf und Haime, sein Stiefsohn, Chvnrat, sein rechter Sohn, Christein, seine Hausfrau, Albrecht, auch sein rechter Sohn, Margarethe und Katrey, seine Töchter, verkaufen ihres «rechten aigens ein wisen vnd ein holcz vnd einen acher, di da ligent dacz Hadreinstorf bei Weidvngesawe vnd haizzet daz Gerolcz-

velde vnd stoezzet an den Glvethaven», um 80 Pfund Wiener Pfennige «den erberen pvr-gærn ze Wiene hern Wilhalm bei dem Prynne vnd seiner havsvrowen vron Alhaiden vnd hern Pilgreimen des Roten hern Marchartes syn des Chramer, dem got gnade, vnd seiner havsvrowen vron Angnesen». Da die beiden Töchter, Margarethe und Katrey, noch nicht vogtbar sind, so setzen sich die übrigen obengenannten Aussteller sammt Herrn Christan dem Drvhsæczen von Lengenspach darüber zu Schirm und Gewähr.

Siegler: Die Aussteller selbst und die Zeugen: Herr Weichart von Toppel, Landrichter in Oesterreich, Herr Ulrich von Merchenstain.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sand Urbans tage.

Original, Pergament. Das erste, zweite, dritte und sechste Siegel fehlen, das vierte und das fünfte an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind gut erhalten.

2958 1323, October 31, Wien.

Virich der Chrieh von Chærnæbrunne und seine Hausfrau Ait verkaufen ihres rechten Eigens 5½ Pfund und 2 min 40 Pfennige Geldes Wiener Münze auf vier Lehen und auf drei Hofstetten behauster Holden zu Sewarn um »ainß min sibenczich» Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chlarn und der Samnung zu «sand Chlarn ze Wiene».

Siegler: Die Aussteller und die beiden Zeugen.

Zeugen: Herr Weichart von Toppel, Landrichter in Oesterreich; Herr Weichart bei den «Minnern prvdern ze Wiene».

Datum: Geben ze Wiene . . . an Aller Heiligen abent.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

2959 1324, Januar 6, Wien.

«Otte der Chramer vor dem Vischof» und Chvnigvnt, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand ihrer Grundfrau Frau Ofmeyn, Witwe des Herrn «Greiffen pei vnser vrowen avf der Stetten», ihr Haus, ihr rechtes Kaufgut um 13 Mark löthigen Silbers, je 72 grosse pehmische Pfennige auf die Mark, dem Herrn

Heinrich von Prespvrch und seiner Hausfrau Frau Margarethe. Sie verkaufen das Haus, welches «da leit an dem Harmarcht ze Wiene, daz weilent e des Mæserleins gewesen ist», mit allen Nutzungen und Rechten und wie sie es von dem Mæserlein gekauft haben und «mit dem gange, den der selbe Mæserl avf die morich gehabt hat zv dem privet vnd daz avch da leit ze nächst Petreins havs von Trensche». Man dient von dem Hause alljährlich 12 Pfennige zu Grundrecht und 16 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht.

Siegler: Die Aussteller, die Grundfrau, Herr Chvnrad der Chronneste, Richter zu Wien, Herr Herwort auf der Sævle.

Zeugen: Her Wilhalm in dem Strohof, Herman der En, Marichart an Smaltz.

Datum: Geben ze Wiene . . . an dem Perichtage.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

2960 1324, März 25, Wien.

Otte von Cheyawe und seine Hausfrau Elzpet verkaufen aus «rechter ehaffer not grosser gvlte, die ich gelten svlt vmb mein vanchnvzze hincz Paÿrn», ihres rechten Eigens 8 Pfund Wiener Pfennige Geldes auf sechs ganzen Lehen und auf einer Hofstat zu Sevringen mit allem Zugehör sammt der Vogtei darauf, mit allen Nutzungen und Rechten um 120 Pfund Wiener Pfennige, wofür sich der genannte Otte aus der Gefangenschaft zu Bayern gelöst hat, der Aebtissin Schwester Chlaren und der Samnung des Frauenklosters zu «sant Chlaren» zu Wien. Diese Gülte war an Frau Elzpeten gefallen von ihrem Vater, Herrn Fridreichen von Liechtenstain und dessen Hausfrau Frau Chvnigvnden, ihrer Mutter. 4 Pfund derselben Gülte hatten die Aussteller auch gekauft von Elzpetens Oheim, Herrn Hainreichen von Hakenberch und Frau Katrein, dessen Hausfrau.

Siegler: Die Aussteller und die drei Zeugen.

Zeugen: Herr Weichart von Toppel, Landrichter in Oesterreich; Herr Vlrreich von

Pillichdorf; des Ausstellers Oheim, Herr Alber von Chvnringen.

Datum: Geben ze Wiinne . . . des svntages ze mitter vasten.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

2961 1324, Mai 12, Wien.

Vlreich von Merchenstayn beurkundet, dass sein «geswey her Christan der Truchsæcz von Lengenpach mein purgel worden ist hincz hern Andren an dem Chienmarkt ze Wiinne vnd hincz seinem svn hern Jorigen vnd hincz irn erben» für 168 Mut Getreide, die er diesen verkauft hat auf seinem Zehent zu Obern Sybenprvne, und verspricht Herrn Christan dafür schadlos zu halten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wiinne . . . an sant Pangrætzen tage.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

2962 1324, Juni 9, Wien.

Niclas der Ramsawer und Tvgentlieb, seine Hausfrau, verkaufen mit Händen ihrer Lehensherren, der Landesfürsten in Oesterreich, grossen und kleinen Zehent, gelegen «in Mistelbecher pharre» auf 12¹/₂ Lehen «dacz dem Obern vnd dacz dem Nidern Hikkendorf» um 97 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Pilgreimen dem Mvndoffen, Bürger zu Wien, und seinen Kindern Levpolden, Jacoben, Frau Perhten und Frau Katrein.

Siegler: Der Aussteller und als Zeugen: Chvnrad der Walich von Perhtoltzstorf und Larentz der Chastner.

Datum: Geben ze Wiinne . . . des samptz-tages in der chottember ze phingisten.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

2963 1324, November 30, Wien.

Eysengreime der Truchsætzt von Lobstorf und seine Hausfrau Christein verkaufen eine Gülte auf einem Lehen zu Levbmanstorf um 14 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chlaren und der Samnung des Frauenklosters zu «Sant Chlaren zu Wiinne».

Die beiden Aussteller und «Nichlas der Parffz sein geswey» setzen sich zu Schirm und Gewär.

Siegler: Die Aussteller und der erstgenannte Zeuge.

Zeugen: Her Weichart bei den «Minnern prvdern ze Wiinne»; her Chvnrat der Valbacher; her Hainreich der Stainer; her Vlreich der Schalhas; her Chvnrat, sein svn; her Chvnrat der Gnevzze; her Hainreich, Schaffer der Frauen.

Datum: Geben ze Wiinne . . . an sant Andres tage.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

2964 1325, Mai 31.

Schwester Chvngvnt, Aebtissin zu St. Nycla, und der Convent wollen das Pfund Burgrecht, das ihnen Nycla der Goldschmid von seinem Hause dient, das an dem «Liechten Stege ze nechst Hainrichen dem Swaben» liegt, nur so lange nehmen, als Schwester «Katrey die Benczinne» lebt. Das vorgenannte Pfund Geld soll nach deren Tode den geistlichen Frauen Predigerordens zu Tulln zukommen.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: . . . an sand Peternellen tage.

Original, Pergament. Mit sehr beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen.

2965 1325, October 30, Wien.

Offe von Slët und Diemut, seine Hausfrau, und Stephan, ihr Sohn, haben ihres rechten Eigens einen Hof zu Ravchenwart Wolfkern, dem Sohne des Herrn Niclas von Hintperch, seiner Hausfrau Margareten und ihren Erben um 320 Pfund Wiener Pfennige verkauft und die Eigenschaft desselben Hofes um ihres und ihrer Vorfahren Seelenheiles willen mit der Hand des erbern Mannes Herrn Heinrichs von Moln, Caplans und Verwesers der Kapelle «in der pürch ze Wienn», auf «vnserr vrowen alter» in derselben Kapelle so gegeben, dass man alljährlich am St. Michaelstage von dem genannten Hofe auf denselben Altar in der Burg zu Wien 12 Pfennige Wiener Münze dienen soll.

Siegler: Offe von Slet, da der Sohn nicht Insiegel hat.

Zeugen: Her Nyklas der Prevzzel, her Chvnrat der Chergel, Jans von Swabdorf, Ditrich von Gvndramstorf, Stephan und Perchtolt die Chergel, Ditrich, «der chvniginne schreiber», Weichart von Mulbach, der Schreiber.

Datum: Gegeben ze Wienn . . . des nehesten mitichen vor aller heiligen tach.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

2966 1326, Januar 2, Wien.

Jörg der Hippleinstorfer und seine Hausfrau Peters verkaufen ihres rechten Eigens 18 Schillinge Wiener Pfennige Geldes auf 3 halben Lehen und auf 2 Hofstetten zu Sewarn um 32 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Clara und der Samnung zu St. Claren in Wien.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Herr Vlrich von Michelsteten.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nächsten phintztages nach dem ebenweihstage.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

2967 1326, November 30, Wien.

Johann von Churingen (!), obrister Schenk in Oesterreich, verkauft mit Willen und Gunst seiner Mutter Gräfin Agnes von Asperch und seines Bruders Leutoldes seine rechte Gülte 7 Pfund und 30 Pfennige Geldes Wiener Münze und 36 Hühner Geldes, jedes Huhn 4 Pfennige werth, und 34 Käse, je 4 Pfennige werth, und 24 Metzen Hafer Geldes, alles miteinander gelegen zu Scharndorf auf 6 halben Lehen «vnd auf drin zulehen», dem Marcharten dem Janen, Bürger zu Wien, und seiner Hausfrau Frau Gertraud um 100 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Johann und Leutolt von Churingen und als Zeuge ihr Vetter Herr Alber von Churingen.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Andres tage.

Original, Pergament. Mit drei gut erhaltenen Siegeln.

2968 1327, Februar 1, Wien.

Peter der Chyburger und Katrey, seine Hausfrau, und Janns und Chunrat, seine Brüder, und Otto der Chrannest und Mar-

garethe, seine Hausfrau, und Niclas der Symoninne und Chunigunt, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand ihres Bergmeisters Ortolf von Grintzingen einen Weingarten um $33\frac{1}{2}$ Mark Silber zu je 72 grossen böhmischen Pfennigen dem Wisenten dem Gütchind, Kastner zu Entzeinstorf. Der Weingarten ($3\frac{1}{3}$ Viertel) liegt hinter Grintzingen in den Luzzen und heisst der Swuppel. Man dient alljährlich 3 Wiener Pfennige zu Bergrecht. Er ist ihnen anerstorben von Frau Katrey, Hausfrau des Herrn Paltram sel. auf der Slagstuben.

Siegler: Da der Bergmeister kein eigenes Siegel hat: die Aussteller und Herr Chunrad, weilent des Marschalichs Schreiber, der des Weingartens obrister Bergmeister ist, und Herr Nyclas der Polle, Bürgermeister zu Wien; Herr Nyclas von Eslarn, Münzmeister zu Wien, und Herr Otto von Eslarn, sein Bruder, als Zeugen.

Datum: Geben ze Wienne . . . an vnsere vrowen abent ze der liehtmisse.

Original, Pergament. Das erste, zweite, dritte, vierte, siebente, achte und neunte Siegel sind gut erhalten, das fünfte ist beschädigt, das sechste abgefallen.

2969 1327, April 30, Wien.

Niclas der Polle, Bürgermeister zu Wien, und Christein, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand ihres Bergherrn Ortolf von Grinczingen von ihrem rechten anerstorbenen Gute einen Weingarten um 40 Mark Silbers, je 72 grosse pehaimische Pfennige für die Mark, dem «erbern manne Wisenten dem Gütchind, zv den zeiten chastner dacz Enczeinstorf». Der Weingarten liegt «hinder Grinczingen in den Luzzen» und heisst «der Swuppel». Er ist $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{3}$ eines Viertels gross. Man dient davon alljährlich 3 Wiener Pfennige zu rechtem Bergrechte. Er ist «vns recht vnd redlich anerstorben von vron Katrey, hern Paltrams havsvrowen auf der Hagstuben, den baiden got genade» und in rechter Theilung an sie gefallen.

Siegler: Die Aussteller selbst und Herr Chunrad, weilent des Marschalichs Schreiber, der des Weingartens rechter Bergmeister ist, anstatt Herrn Vlreichs und Herrn Otten der

Brüder von Pylichdorf, Herr Nyclas von Eslarn, Herr Otte von Eslarn, sein Bruder, die dieser Sache Gezeugen sind.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Philips und sand Jacobs abent.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen, die beiden anderen Siegeln fehlen.

2970 1327, Mai 21, Wien.

«Seyfrit der Polle, . . . chapplan in der chappellen in dem haus, daz da leit in der Pechenstrazze ze Wienne, daz weilent dez Læubleins gewesen ist», verkauft mit Hand seines Bergmeisters, Ortolf von Grinczingen, seines rechten anerstorbenen Gutes «ein weingärtel» um 6 $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige dem Wisenten dem Gütchind, «chastner zu Enzeinstorf». Das Weingärtchen liegt «hinder Grinczingen in den Luzzen . . . entzwischen den zwain weingarten, die Wisent der Gutchint wider meinen bruder hern Nyclan den Pollen vnd wider dez Chyburger chinder» gekauft hat. Es heisst «der Swuppel». Man dient davon alljährlich 1 Wiener Pfennig zu rechtem Bergrecht. Es ist ihm — Seyfrit dem Pollen — anerstorben von Frau Katreyn, Herrn Paltrams auf der Hagstuben Hausfrau, denen beiden Gott gnade.

Siegler: Da sein Bergmeister Ortolf von Grinczingen nicht eigenes Insiegel hat, der Aussteller selbst, Herr Chunrad, «weilent des marschalichs schreiber, der dez vorgenannt weingärtleins rechter pergmaister ist, an der herren stat von Pylichdorf», des Ausstellers Bruder, Herr Nyclas der Polle.

Datum: Geben ze Wienne . . . an dem auffert tage vnsers herren.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

2971 1327, Juni 24, Wien.

Fridereich, römischer König, beurkundet, dass er wegen seiner Brüder Albrechten und Otten, Herzoge in Oesterreich und in Steyr, dem Karthäuserkloster in Maurbach zu seinem, seiner Vorderen und seiner Nachkommen Seelenheile das Haus «ze Wienn in der Verberstrazz, das weilen der Königinne was», gekauft und «eigenlich» gegeben und das-

selbe Haus und den Wirth, den die geistlichen Herren darein setzen, gefreit hat von allen Steuern, Bitten, Forderungen oder Lehen der Herzoge selbst oder seiner Amtleute oder der Bürger von Wien. Er hat ihnen auch die Gnade gethan, dass sie dasselbe Haus «wann ez nicht hofes hat geweiten mugen mit einem hof, der in darzû fügleich sei».

Datum: . . . Wienn . . . Svnwendtag.

Regest in Birk's Nachlass aus dem Originale auf Pergament, im Juni 1860 in Privatbesitz befindlich.

2972 1327, Juni 26, Wien.

Der römische König gibt für sich und seine Brüder Albrecht und Otto, Herzoge in Oesterreich, dem Bürger zu Wien Otto dem Haymen und seiner Hausfrau Gerdrut seine Werde, die er früher enhalb des Armes gehabt hat vor dem Roten Turn und die auch der Pfarrer von Wien bisher innegehabt hat, wieder zum lebenslänglichen Nutzgenuss.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . ze Wienn an vritag nach den svnnewentag . . .

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen.

Vollständig abgedruckt von Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 71, Nr. 68. — Regest: Lichnowsky, Bd. III, S. CCCXCVIII ff., Nr. 741.

2973 1327, Juni 27, Wien.

Der Bürger zu Wien Ott Haym und seine Hausfrau Gedrut begeben sich aller Ansprüche auf die Werde enhalb des Armes bei dem Roten Turn, welche sie ehemals besessen haben und welche ihnen der römische König Friedrich für ihre Lebenszeit zum Nutzgenuss wieder so gegeben hat, dass sie nach ihrem Tode an den Landesfürsten zurückfallen sollen.

Siegler: Der Aussteller Otto.

Datum: Geben ze Wienn des samstags vor sant Peters tag . . .

Original, Pergament, beschädigt. Siegel fehlt.

Vollständig abgedruckt von Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. 71 ff., Nr. 69.

2974 1327, Juli 13, Wien.

Gebhart von Petzleinstorf und Peters, seine Hausfrau, versetzen dem Herrn Vlrichen

von Pilichdorf und seiner Hausfrau, Frau Jevten, «vnsers rechten aigens vnsern hof der da leit ze Petzleinstorf, da weiln der Rvetz auf saz, der alle jar dient ein halb phvnt wiener pfenninge, drei chæse vnd vierczich ayr; vnd ein hofstat daselbens», die auch alljährlich dient 21 Pfennige für «weysoede vnd fvr alles», für 20 Pfund Wiener Pfennige. Die oben genannten Aussteller und Perchtold der Reichersteter und Jevte seine Hausfrau sind dessen Schirm und Gewähr.

Siegler: Gebhart von Petzleinstorf und Perchtold der Reichersteter.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Margreten tage.

Original, Pergament. Mit zwei sehr gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

2975 1327, September 1, Newenburch.

Otto der Walder und seine Hausfrau Diemut, Friedrich von Atzenpruck und seine Hausfrau Alhait verkaufen der römischen Königin Elzbet 13 Pfund Geldes zu «Grinzungen an phenning vnd an perchrecht vnsers rechten aygens» um 180 Pfund Wiener Pfennige. Dieses Geld ist im Besitze des Herrn Dietreichs sel., des Marschalls von Pilichdorf, gewesen, der es gekauft hatte von den «Stadckchern vnd von andern levten, vber die vier fuder perchrechts da selbens, die er den vrowen von sand Chlarn ze Wienne geschafft vnd geben hat, vnd daz vns her Vlreich vnd her Otte von Pilchdorff, des egenanten marschalchs prudere, nach seinem geschefte geben habent, vnd nach seinem tode fur vnsern schaden, den wir in seinem dinste genomen haben, fur zwai hundert pfunt Wiener phenning».

Siegler: Die Aussteller und die zwei erstgenannten Zeugen.

Zeugen: Her Hainrich von Ratpach, Hofmeister der vorgenannten römischen Königin; her Weichart bei den Minnern prudern; her Gervng von Newenburch; her Otte hern Weicharts pruder; her Dietreich der Schiuer; Jans von Manswerde, Kellermeister in Oesterreich.

Datum: Geben zu Newenburch . . . in dem siben vnd zwaincigstem jare an sand Gyligen tage.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

2976 1327, September 8.

Hilta, Priorin, und der ganze Convent des Nonnenklosters «Beate Marie Magdalene ordinis sancti Augustini extra muros Wienne ante portam Scothorum» haben von dem römischen Könige Fredericus 30 Pfund alter Denare Wiener Münze erhalten. Sie nehmen ihn in die Fraternität ihres Klosters auf und geloben wöchentlich in einer Messe seiner zu gedenken und einen Jahrtag nach seinem Tode für ihn selbst und auch für seinen Grossvater, den römischen König Rudolf, für seinen Vater, den römischen König Albert, für Rudolf, König von Böhmen, für die Herzoge Livpold und Heinrich und für seine übrigen Vorfahren «in die proxima feriatâ post exaltationem sancte crucis» zu begehren.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: Actum et datum . . . die natiuitatis sancte Marie.

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen hangenden Ueberreste des Siegels.

2977 1327, November 12, Avignon.

Papst Johann XXII. verleiht einen Ablass für die von Elisabeth, Gemahlin Herzog Friedrichs von Oesterreich, zu Wien gegründete Kapelle zu Ehren des heiligen Bischofs und Bekenner Ludwig, an dessen Feste und der Octave.

Regest von Birk aus Comm. A XII, p. 4, fol. 117 a. — Vollständig abgedruckt in Münchener Akad. histor. Classe XVII, p. 241.

2978 1327, December 6, Wien.

Friedrich der Heuzze, Burggraf zu Medlich, hat zu seiner Vorderen und seinem Seelenheile mit allen in Eigens Gewähr hergebrachten Nutzungen und Rechten geschafft und gegeben den geistlichen Frauen: Schwester Cecilien, Aebtissin, und der Samnung zu St. Clara zu Wien seines rechten Eigens 3 1/2 Pfund Wiener Pfennige Geldes an 30 Pfennige Geldes, welche auf Gärten bei St. Niclas in des Heuzzen Wiese liegen und deren alljährlich dient Ulrich der Rüchler 7 1/2 und 60 Pfennige von einem halben Garten, Dietreich der Nimeruol 7 1/2 und 60 Pfennige von

einem halben Garten, Herr Ott von Eslarn $7\frac{1}{2}$ und 60 Pfennige von einem halben Garten, «dev plind Hærtlinne» $2\frac{1}{2}$ Pfund und $7\frac{1}{2}$ Pfennige von $4\frac{1}{2}$ Gärten. Die geistlichen Frauen zu St. Claren zu Wien sollen von derselben Gülte alljährlich den «prüdern gemain datz den Minnern prüdern ze Wienne» an dem nächsten Tage nach St. Lucastag des heil. Evangelisten «ein mal von zwain phvnden» geben zu einem rechten Jahrtag, welchen die vorgenannten Brüder an demselben Tage den verstorbenen Eltern des Ausstellers (Herrn Wernherren dem Heuzzen und Frau Elzbet), den verstorbenen Geschwistern (Herrn Wernhern und Herrn Götfriden und Frau Elzbet) und seiner verstorbenen Hausfrau Frau Elzbet und auch ihm und allen seinen Vorfahren und Nachkommen begehen sollen mit Vigilie und Seelenmesse. Die vorgenannten Klosterfrauen sollen auch ihm und seinen Vorfahren und Nachkommen «in den achte tagen» nach demselben Tage mit 3 Schilling Pfennigen bei den Minnern Brüdern zu Wien Seelenmessen bestellen und von der Gülte an demselben Tage 1 Pfund Pfennige zur Besserung ihrer Pfründe nehmen und einen Jahrtag in ihrem Kloster mit Vigilie und mit Seelenmesse und anderem Gebete begehen.

Siegler und Zeugen: Der Aussteller selbst, Herr Chunrad von Sierndorf, Herr Weichart bei den Minnern Prudern, Herr Nichlas von Eslarn.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Nichlas tage.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

2979 1327, December 13.

Johann von Chunring, obrister Schenk in Oesterreich, und Liutold von Kunring, sein Bruder, urkunden, dass mit ihrer Zustimmung Marquart der Jan, «purger ze Wienn . . . von den erbern man Ekbern von Haslawe, Fridreichen vnd Andreen, sein brüder, paide dacz Scharndorf, mit vnser hant besteet», $6\frac{1}{2}$ Schilling Pfennige Geltes Wiener Münze, 4 Hühner Geltes, 8 Käse Geltes und 8 Metzen Hafer Geltes gekauft hat und verleihen diese «vorgenannt gult dacz

Scharndorf» dem oben genannten Marquarten dem Janen und seiner Hausfrau Gedrutten.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: . . . an sand Lucien tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

2980 1328, Mai 5, Wien.

Otto Herzog zu Oesterreich schenkt den Nonnen des Predigerordens bei St. Laurenz in Wien 60 «karratas nudas», welche gewöhnlich «nakchender fuder» genannt werden, von der Saline in Halstat und erlaubt, sie alljährlich ohne Mauth und Zoll in das Kloster in Wien zu führen.

Datum: . . . Wienne . . . feria 5. post inventionem crucis . . .

Regest von Birk aus dem Originale. — Vollständig gedruckt in Wiedemann, *Gesch. der Frauenklöster St. Lorenz etc.* (Salzburg 1883, 8^o), p. 109.

2981 1328, Mai 11, Wien.

Der römische König Friedrich bestätigt die wegen seines Bruders Herzogs Albrecht von Oesterreich zwischen dem Abte von Admont und dem Juden Püzlein um 300 Mark geschehene Taidung so, dass der genannte Jude der 300 Mark in drei Jahren von der Judensteuer verrichtet werde.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . ze Wienn . . . an dem aufuart abend.

Original, Pergament. Mit sehr schön erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCC, Nr. 765.

2982 1328, Mai 12, Wien.

Alhait, Witwe Herrn Fridreichts von Walse, und Eberhart von Walse, ihr Sohn, sollen dem «beschaiden manne Hainrichen dem Chezzeler, vnserm porger ze Wienne», 27 Pfund und «zwai min dreizzich» Pfennige Wiener Münze und 2 Mut Weizen und $2\frac{1}{2}$ Mark Silber Wiener Gewichtes auf «sand Cholmannes tag», der zunächst kommt, gelten.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne an vnser Herren auffart tage.

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhängenden Reste des ersten Siegels, das zweite Siegel ist abgefallen.

2983 1328, Juni 23, Wien.

Propst Adam, Pfleger des Frauenklosters zu Pernekke, Schwester Elzbeth, Meisterin, Schwester Reichkart, Priorin, und die Samnung desselben Klosters verkaufen nach dem Rathe ihres Abtes Gerhart zu Jerus ihres rechten Eigens das Bergrecht, von jedem Jeuch 2 Eimer Wein, das man jährlich von 25 Jeuch Weingarten, die in dem Hard bei «der Schotten Wis» liegen, und 6 Pfennige Vogtrecht um 40 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Frauen Schwester Engeln, Meisterin, Schwester Elisabeth, Priorin, und der Samnung zu der Himelpforten zu Wien. Von dem Bergrecht soll man Schwester Margarethen «der Glockengiesserinne» 1 Pfund Geldes Wiener Pfennige dienen bis an ihren Tod.

Zeuge: Abt Gerhart zu Jerus.

Siegler: Der Zeuge und der Propst Adam.

Datum: Gegeben ze Wienne . . . an sand Johans abent ze svniwenten.

Original, Pergament. Mit zwei beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen.

2984 1328, August 15, Wien.

Haug, ein Ritter von Schärvenberch, schafft 4 Pfund Wiener Pfennige der St. Michaelpfarrkirche zu Wyenn, von der er während seiner Krankheit «alle gotsrecht» empfangen hat. Die 4 Pfund soll sein Schwager Herdegen von Pettaw, dem er sein Gut und andere Geschäfte empfohlen hat, aus seinem (Haug) Gute ausbezahlen und diese Spende soll zum Bau der genannten abgebrannten Kirche verwendet werden.

Zeuge: Die ehrbare Frau Witwe von Zelking.

Datum: diz ist geschehn vnd auch der prief gegeben z^v Wyenn . . . an vnser lieb vrown tag der schidung.

Original, Pergament. Das erste der beiden an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln ist sehr beschädigt, das zweite besser erhalten.

2985 [1328,] Wien.

Vlrich der Prueschinch, seine Hausfrau Elzbet und sein Sohn Friedrich verkaufen ein halbes Pfund Wiener Pfennige Geldes

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

Burgrecht auf dem auf der Hohstrazze zu Wien zwischen ihrem Hause und dem des Stvhsen von Trautmanstorf gelegenen Hause Walthers, des Eidams Schober's, um 4 $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige der Pfarrkirche zu St. Michel zu Wien, der von diesem Burgrecht alljährlich zu Weihnachten, an St. Jorgentag und an St. Michaelstag je 40 Pfennige geleistet werden sollen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne nah Christes gebu . . . ert iar in dem acht vnd zwainczgisten iar darnach des nähsten mittichens nah . . . e.

An dem beschädigten Original auf Pergament hängt an einem Pergamentstreifen ein Rest des ersten Siegels, die übrigen Siegel fehlen.

2986 1329, Mai 25, Wien.

Friedreich von Haedreichstorff, seine Hausfrau Margrete und sein Vetter Nychlos, des Jägermeisters Sohn, und dessen Hausfrau Kathrei haben miteinander ein Bergrecht gehabt: 9 Dreilinge Wein, 8 und 1 Pfund Wiener Pfennige Gülte, 4 $\frac{1}{2}$ Pfund Pfeffer und 5 gemästete Gänse, ungetheilten Gutes, gelegen zu Grinczingen und zu Svfringen, in dem Svntperge und in dem Chaesewazzers Graben und in dem Schenchenperge. Die vorgenannten Friedreich von Haedreichstorff und seine Hausfrau haben ihre frei eigene Hälfte davon, also: 4 $\frac{1}{2}$ Dreilinge Wein Bergrecht, 4 $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennige Gülte, 9 Vierdunge Pfeffer und 2 $\frac{1}{2}$ gemästete Gänse um 100 Pfund Pfennige und um 40 Pfund Pfennige Wiener Münze verkauft dem Herrn Marcharten dem Jane, Bürger zu Wien, und Frau Gedrauden, seiner Hausfrau, und ihrer beider Erben.

Zeugen: Die ehrbaren Ritter und Bürger: Herr Chvnrat der Hvbemaister; Herr Weichart pei den Minner prudern; Herr Nychlos von Eslarn; Herr Nychlos der Polle; Herr Dietreich der Urbatsch.

Siegler: Die beiden Aussteller und die Zeugen.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Urbans tage.

Original, Papier. Mit sieben an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln, von denen das sechste sehr beschädigt ist.

2987 1330, Februar 2, Wien.

Elsbet, Witwe Herrn Chvnradez von Purchdorf, Marchart, Wilhalm und Fridreich, ihre Söhne, Otte der Span, ihr Eidam, und seine Hausfrau Margret, Frau Elsbetens Tochter, verkaufen ihr ganzes Erbe und alle ihre Rechte zu Vtelndorf — mit Ausnahme dreier Weingärten, die sie schon früher verkauft haben, und welche «die Peunt, der Pöltinger und der Scæamtzer» heissen — Bergrecht, Burgrecht, Lehen Eigen, . . . und das Lehenrecht an der Kirche zu Vtelndorf mit allen Nutzungen und Rechten, wie es von ihren Vorderen an sie gekommen und angestorben ist, um 300 Pfund Wiener Pfennige dem Gerunge von Trebensee. Die oben genannten Elsbet, Marchart, Wilhalm, Fridreich, Otte und Margret und dazu noch Herr Otte von Purchdorf und sein Sohn Nycla, ihr Vetter, sind Schirm und Gewähr.

Siegler: Die oben genannten Marchard, Wilhalm, Fridreich und Otte der Span und ihr Vetter Otte von Purchdorf und Nyclaz, sein Sohn.

Datum: Geben ze Wienne . . . an vnser vrowen tag ze der lyechtmesse.

Original, Pergament. Mit sechs Siegeln an Pergamentstreifen.

2988 1330, Mai 12, Wien.

Hainrich, Eidam Herrn Ortolfes des Meczner, und seine Hausfrau Chvniqvnt verkaufen mit Einwilligung ihres Grundherrn, Herrn Seibotes, Meister und Pfleger der Siechen von St. Johann zu der Siechenalsse, den geistlichen Frauen Schwester Agnes, Meisterin, Schwester Margrete, Priorin, und der Samnung des Frauenklosters zu der Himmlspforte zu Wien 1 halbes Pfund Wiener Pfennige Geldes Burgrecht auf ihrem an dem Niwenmarchte zu Wien zunächst dem des vorgenannten Herrn Ortolfs gelegenen Hause um 5 Pfund Wiener Pfennige. Dieses Burgrecht kommt zunächst zu leisten nach den 18 Pfennigen, die dem Hause zu St. Johann zu der Siechenalsse zu rechtem Grundrechte gedient werden.

«Versigelt mit des haus insigel der siechen dacz sand Johans zv der Siechen-

alsse, die dieser sache gezeug sint mit irm insigil.»

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Pangræczen tage.

Original, Pergament. Mit schön erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

2989 1330, Mai 17, Wien.

Vlreich der Lindenast vermacht mit Hand seines Grundherrn Chunrates des Etzigistorffer, Kirchenmeister zu St. Mychel, Margreten, seiner Hausfrau, Tochter Chunrates des Hantschusters, sein Haus. Dasselbe liegt «vor der purge ze Wienne» zunächst dem Hause Peters des Futerer. Man dient davon alljährlich zu Grundrecht «hincz sand Michel» $\frac{1}{2}$ Pfund Wachs. Er vermacht ihr ferner mit Hand seiner Bergfrau, der Schwester Agnesen der Snæczelinne, Meisterin «dacz der Hymelporten ze Wienne», seinen Weingarten, $\frac{1}{2}$ Joch. Derselbe liegt in dem Harde, zunächst dem Weingarten der Herren von Altenburch. Man dient davon alljährlich zu Bergrecht 1 Eimer Wein und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat: der Grundherr und die Bergfrau.

Zeugen: Chunrat der Holde; Wolffel der Helmslaher; Stephan der Chüchenschreiber; Chraft von Habenberch; Thomas der Walich; Otte, Herzog Ottens Kammerschreiber; Jans der Eysner.

Datum: Geben ze Wienne . . . an dem heyligen auffart tage.

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten. Das zweite Siegel fehlt.

2990 1330, August 14, Wien.

Alber von Chvnringen urkundet, dass Hainrich der Weitan von Potendorf mit seiner Hand dem Marcharten dem Janen, Bürger zu Wien, und Frau Gertrauden, seiner Hausfrau, ein halbes Lehen zu Scharndorf, worauf Janns der Vetzenprein sass und das alljährlich $8\frac{1}{2}$ Schillinge dient, um $7\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige verkauft hat, und belehnt damit Jan und Gertraud und ihre Erben, Söhne und Töchter.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wiene . . . an vnser vrowen abent der Schiedvnge.

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

2991 1330, August 29.

Mauricius, Abt, und der Convent «ecclesie sancte Marie Scotorum in Wyenna» haben von weiland dem Herzoge Hainricus von Oesterreich 40 Mark Silber Wiener Gewichtes zu seinem und seiner Vorfahren und Nachfolger Seelenheile erhalten und geloben, alljährlich am Tage des heil. Blasius einen Jahrtag in der in der Urkunde angegebene Weise zu begehnen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo in die decollacionis beati Johannis Baptiste.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCVI, Nr. 829.

2992 1330, September 1, Wien.

Alber von Chvnrigen bezeugt, dass Hainrich der Hvendler und seine Hausfrau, Frau Vromvet, mit gesammter Hand und auch mit seiner Hand ein halbes Lehen, das sie von ihm zu Scharndorf zunächst Leopolden dem Weizzen zu Lehen gehabt haben, um 12 Pfund Wiener Pfennige dem Marcharten dem Janen, Bürger zu Wien, und Frau Gertrauden, seiner Hausfrau, verkauft haben, und belehnt nun dies letztgenannte Ehepaar und dessen Erben, Söhne und Töchter, damit. Man dient davon alljährlich 6 Schillinge Wiener Pfennige, 8 Käse, deren jeder 8 Pfennige werth sei, 5 Hühner, jedes 4 Pfennige werth, 30 Eier und 8 Metzen Vogthafer.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sand Giligen tage.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel.

2993 1330, November 11, Wien.

Gerichtsbrief Albrechts, Herzogs zu Oesterreich. Johans der Watmanger hatte geklagt, dass ihm Zacharias der Jude einen zu Sufringen an dem Phëffenberg gelegenen, «daz Gerel» genannten Weingarten streitig mache.

Sein Vater Friedrich habe ihm den Weingarten ledig und unverkümmert in seiner Mutter Gewalt hinterlassen. Sein Stiefvater Christian der Hëmerl habe denselben aber, während er selbst aus dem Lande gewesen, dem vorgenannten Juden versetzt. Der Herzog empfahl Otten von Lichtenstain die Sache zu verhören und zu verrichten an des Herzogs statt. Der Weingarten wurde dem Kläger zugesprochen.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Geben . . . zv Wiene . . . an sand Märtens tag.

Original, Pergament. Das Siegel ist auf der Rückseite der Urkunde aufgedrückt.

2994 1330, November 13.

Vreich der Beidervelder und Alhait, seine Hausfrau, verkaufen mit Händen ihrer Lehensherren, Albrechts und Otten, der Herzoge in Oesterreich und in Steyer, ihres rechten Lehens von diesen Herzogen und von deren Brüdern 85 Metzen Hafer Geltes Vogtfutter, welche zu Zehensvnstorf auf gestifteten Holden liegen, und mit Hand ihrer Lehenherren, Herrn Rudolfs und Herrn Reimprehtes von Eberstorf, allen kleinen und grossen Zehent auf drei Lehen daselbst zu Zehensvnstorf um 26 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Wilhalm pey dem prvnn, Bürger zu Wien.

Zeuge: Herr Chvnrat der Lonholtz von Medlich.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Datum: Geben . . . an sand Britzen tag.

Original, Pergament. Das erste Siegel an Pergamentstreifen ist gut erhalten, das zweite Siegel fehlt.

2995 1331, April 24, Wien.

Nichlas, Sohn des Herrn Chvnrad des Jaegermaisters, dem G. g., hat seines rechten Eigens allen seinen Antheil, den er gehabt hat an dem Bergrechte, gelegen auf Weingärten zu Grintzingen, in dem Chæswassersgraben, an dem Schenchenperge, an dem Svnnenperge und zu Nidernsvffringen und 1 halbes Pfund und 4 Pfennige Geldes Wiener Münze und 9 Vierdunge Pfeffer Geldes und 2¹/₂ gemästete Gänse, auch auf

Weingarten, das er von seiner Mutter Frau Margret ererbt hat und dessen anderen Antheil Herr Marchart der Jan von Friedrich von Haedreinstorf, dem Vetter des Ausstellers, gekauft hat, an denselben Herrn Marcharten den Janen, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Frau Gertraud und ihre Erben um 72 Mark Silbers, je 72 «grozzer pechmischer pfenninge» für die Mark, verkauft mit Hand seines Burgherrn Herrn Albrechts, Pfarrer zu Laub. Man dient diesem und seinem Gotteshause St. Cholman zu Laub 7 Schillinge und 7¹/₂ Pfennige Wiener Münze zu Burgrecht. Der Aussteller und Friedrich von Haedreinstorf sind all dessen Schirm und Gewähr.

Zeugen: Der geistliche Herr: Abt Maritz bei den Schotten zu Wien, der des Gotteshauses sand Cholman zu Laub rechter Lehenherr ist; des Ausstellers Burgherr Herr Albrecht der Pfarrer zu Laub; Herr Nichlas von Ezlarn; Herr Pilgreim der Rote, Sohn des Herrn Marchart des Chramer, dem Gott gnade.

Siegler: Der Aussteller, Fridrich von Haedreinstorf; Abt Maritz bei den Schotten zu Wien, der des Gotteshauses sand Cholman zu Laub Lehenherr ist; der Burgherr Albrecht, Pfarrer von Laub; Herr Nichlas von Ezlarn; Herr Pilgreim der Rote, Herrn Marcharts Sohn des Chramer, dem Gott gnade.

Datum: Geben ze Wienne . . . drezehen hvndert iar, in dem ain vnd dreitzgisten iar dar nach, an sand Jorgen tage.

Original, Pergament. Mit fünf beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen.

2996 1331, April 24, Wien.

Ulreich, Sohn des sel. Herrn Heinrichs des Pader, und seine Hausfrau Margret verkaufen ihres rechten Eigens ein halbes Haus hinter dem Newenmarkt zwischen dem Kloster zu St. Claren und der Badstube, um 6 Mark Silber, je 72 grosse böhmische Pfennige für eine Mark, der Aebtissin Margret und der Samnung zu St. Claren zu Wien.

Zeugen: Herr Janns von Manswerd, obrister Kellermeister der Herzoge in Oester-

reich; Meister Otte der Sneider; Chünrad der Probus, sein Eidam; Herr Otte der Reich, Schaffer der Frauen zu sand Clarn; Ortolf an dem Newenmarkt; Dietreich der Mæurperger; Perchtold an dem Newenmarkt.

Siegler: Die drei erstgenannten Zeugen.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Jörigen tage.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

2997 1331, April 25.

Philipp von Simanning und Reichart, seine Hausfrau, verkaufen Lebn dem Juden zu Retz den Zehent zu Nidern Retzbach um 95 Pfund Wiener Pfennige mit Hand des Herrn Weichartz des Arnstainer, der diesen Zehent dem Juden geliehen hat, und setzen sich sammt ihrem Schwager Leutwein dem Gruenpech zu Schirm und Gewähr.

Siegler: Der Aussteller und sein Schwager Leutwein der Gruenpech.

Datum: Geben . . . des mitichens an sand Marx tag.

Original, Pergament. Mit zwei beschädigten Siegeln.

2998 1331, October 12, Wien.

Ainweich von dem Hof, Elsbet, seine Hausfrau, ihre Söhne Görig, Ainweich, Chün, Eberhart und Jans, ihr Eidam Dietreich der junge Chleber, Richter zu Wien, und seine Hausfrau Agnes haben das Haus auf dem Hof und alles Dazugehörende im Urbar, im Holz, zu Feld und zu Dorf als rechtes Eigen den Herzogen Albrecht und Otto in Oesterreich aufgegeben und von diesen wieder als Lehen empfangen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Cholmans abent.

Original, Pergament. Mit sieben Siegeln an Pergamentstreifen.

2999 1332, Mai 12, Wien.

Marchart der Jan, Bürger zu Wien, und seine verstorbene Hausfrau Frau Gedraut haben ein Bergrecht gekauft mit gesammter Hand von Herrn Friedreich von Haedreichtorf und von Herrn Nychlos, des Jägermeisters Sohn, seinem Vetter, um ihr lediges

fahrendes Gut: 9 Dreilinge Wein und 8 und 1 Pfund Wiener Pfennige Gülte und $4\frac{1}{2}$ Pfund Pfeffer und 5 gemästete Gänse ungetheilten Gutes, das zu Grintzingen und zu Svfringen in dem Svntperge, in dem Chæswassersgraben und in dem Schenchenperge gelegen und ihr rechtes Eigen gewesen ist. Frau Gedraut hat unter Anderem auch dieses Gut «an irm siechpette» dem Marchart lediglich gegeben und geschafft. Dieser hat nach seiner Hausfrau, der vorgenannten Gedraud, Tode die andere Hälfte desselben Bergrechtes von dem obengenannten Herrn Nychlos dazu gekauft um sein lediges fahrendes Gut. Dasselbe Bergrecht und Alles, was dazu gehört, gibt und vermacht Marchart seiner zweiten Hausfrau Frau Anna, Tochter Herrn Heinrichs des Langen, für 200 Mark Silbers Wiener Gewichtes, je 72 grosse böhmische Pfennige für eine Mark, an der Morgengabe, die er ihr zu geben gelobt hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Weichart bei den Minnern Prüdern, Hofmeister der Herzogin in Oesterreich; Herr Chvnrat der Hubemaister; Herr Dietrich der Vrbetsch, Bürgermeister zu Wien; Herr Herbort auf der Sevl; Herr Georg an den Chienmarchte; Herr Hermann, «der Rudolfinne eninchel von sand Polten»; Herr Levppold der Poltz.

Datum: Diser prief ist geben ze Wienne . . . an sand Pangraetzen tage.

Original, Pergament. Die beiden ersten der an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln sind ziemlich gut erhalten, das dritte, vierte, sechste und siebente fehlen, von dem fünften und achten sind Ueberreste erhalten.

3000 1332, Juli 25, Wien.

Conrad der Pleyein, Bürger in der Schefstrasse, und seine Hausfrau Dyemvt verkaufen ihres rechten Eigens 24 Eimer Bergrecht und 24 Pfennige Vogtrecht, die darauf gehören und liegen zu Toblich in dem Chratenpach und an der Santleyten auf 8 Jeuchharten, um $12\frac{1}{2}$ Mark Silbers Wiener Gewichtes, jede Mark zu 72 grosse böhmische Pfennige, Heinrich dem Fvezze und seinem Bruder Ulreich dem Fvezze.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Jacobs tage.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3001 1332, November 1, Wien.

Dietreich und Albrecht die Brüder von Chirchelingen verleihen Otten von Chätzingen und Wernharten von Chätzingen, seinem Bruder, und allen ihren Erben, Söhnen und Töchtern all das Gut, das bei dem «chogel ze Pentzzingen vnd ze Hagenawe vnd an dem aygen vnd wa ez dar vmb gelegen ist», 6 Pfund Wiener Pfennige Geldes und ein «holtz, haizzet die Wolfesleyte» und was dazu gehört, welches «Seyffreit, hern Lvdeweyges svn des alten vorstmaisters» denselben verkauft und Herr Otte von Chirchelingen sel., der Vater der beiden Aussteller, demselben Lvdeweygen ehemals aus ihrem Urbar verkauft hat, um 92 Pfund Wiener Pfennige.

Zeuge: Der Oheim der Aussteller, Herr Weichart von Winchel.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Datum: Geben ze Wienne . . . an aller heyligen tage.

Original, Pergament. Mit drei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

3002 1333, März 3, Wien.

Volchmar auf der Sevl und seine Hausfrau Kathrei verkaufen $9\frac{1}{2}$ Schillinge Wiener Pfennige Geldes mit allen in Eigens Gewähr hergebrachten Nutzungen und Rechten um 7 Pfund Pfennige Wiener Münze Gotfrid dem Stiglitzze und Frau Chunigvnte, seiner Hausfrau, welche von dieser Gülte dem Propste von Newenbvrrch alljährlich 80 Wiener Pfennige an St. Merteinstag dienen sollen. Man dient die Gülte alljährlich am St. Georgentag von «an ein viertayl fvmf jevch» Weingärten, die bei des «Greiffen Hölczlein ze Wienne» liegen.

Zeuge. Der Ritter Herr Hagen von Spilberch, Judenrichter zu Wien.

Siegler: Aussteller und Zeuge.

Datum: Geben ze Wienne . . . des mytichens in der andern gantzen vast wochen.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

3003 1333, September 7, Wien.

Chünrat der Wiltwercher, Bürger zu Wien, hat die Summe, welche Bischof Chünrat von Freising ihm schuldig gewesen ist und «darvmb mir her Vlrich von Friding vnd her Hainrich von Hovnburch gehaizzen hetten, fur in ze laisten ze Wienn in der stat», erhalten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Gebn ze Wienn . . . an vnser vrowen abent ze herbest.

Original, Pergament. Mit Siegel.

3004 1333, October 3, Avignon.

Papst Johann XXII. fordert den Abt des Schottenklosters in Wien auf, gegen jene, welche der Karthause Gaming Güter oder Einkünfte vorenthalten, mit Ermahnungen und Strafen vorzugehen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Auinion: v. non. octobr. pontificatus anno 18.

Original, Pergament. Die Bulle fehlt.

3005 1333, November 15, Wien.

Die Herzoge Albrecht und Otto zu Oesterreich schulden dem Pfarrer zu Wien, Meister Heinrich, Herzog Ottos oberstem Schreiber, 225 Mark Silber Zefinger Gewichtes und versetzen «durch seinen dienst vnd bet willen» ihre Güter und Gülten zu Maltern und Gerson, «die emaln Gelwans des Kanerschins» Pfand gewesen und durch seinen Tod ledig geworden sind, pfandweise seinem Bruder Rudolf von Vryenbach und Gepen, seiner Wirthin, und Josten vom Mos und seiner Ehefrau Zetzilien bis auf Wiederlösung.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne an montag nach S. Marteinstag.

Regest im Nachlasse Birk's, 3. — Staatsarchiv in Lucern. — Vollständig abgedruckt in «Der Geschichtsfreund», Bd. XI, S. 221—222, Nr. 1 (nach dem im Staatsarchive Lucern verwahrten Originale mit zwei beschädigten anhängenden Reitersiegeln). — Vgl. Se-gesser, Ph. A. v., Rechtsgeschichte I, 483.

3006 1333, November 26, Wien.

Die Herzoge Albrecht und Otto zu Oesterreich und Steiermark gestatten auf Bitten der ehrbaren Frau Margret, Witwe

Rapots von Wildekke, dass Bruder Chünrad, der Prior, und die Samnung bei den Augustinern zu Wien mehrere von weiland dem römischen Könige Friedrich und den beiden Herzogen zu Lehen herrührende Güter in dem Newemwalt zu Vallental in dem Vntarnperge, in dem Sinibelnerperge zu Dürrenholtz und zu Mistelekk mit den Zehenten etc., welche Frau Margret dem Augustinerkloster in Wien als Seelgeräthe vermacht hat, innerhalb Jahresfrist an jemand Andern verkaufen dürfen, der damit in gleicher Weise, wie der vorgenannte Rapot von Wildekk und seine Hausfrau sie innegehabt haben, belehnt werden soll.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Geben . . . ze Wienn des nahsten vreitags nach sand Kathrein tag.

Original, Pergament. Mit zwei sehr beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen.

Vgl. Regest Nr. 1339, Bd. II, S. 25.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCXIX, Nr. 959.

3007 1334, April 24, Wien.

Ott von Paumgarten und seine Hausfrau Agnes haben ihres rechten Eigens 10 Schillinge Wiener Pfennige Geldes, die zu Poystorf auf einem ganzen Lehen zunächst Chünraden dem Schrevel liegen und 1 Eimer Wein Geldes Bergrechtes auf einem Weingarten zu Poystorf, der in dieses Lehen gehört, um 13¹/₂ Pfund Wiener Pfennige Aespein dem Hærinch und Frau Alheit, seiner Hausfrau, verkauft. Diese haben die genannten Gülten zu ihrem Seelentrost gegeben der Aebtissin Margreten und den Klosterfrauen zu St. Chlarn zu Wien, welche ihnen davon alljährlich an St. Görigentag 32 Wiener Pfennige zu Burgrecht dienen sollen.

Zeugen: Die Vettern des Ausstellers: Herr Hainreich von Paumgarten und Herr Chaldolt von Paumgarten.

Siegler: Aussteller und beide Zeugen.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Görigen tage.

Original, Papier. Die drei Siegel fehlen.

3008 1334, Mai 25, Wien.

Ott von Paumgarten und seine Hausfrau Agnes haben ihres rechten Eigens 10 Schil-

linge Wiener Pfennige Geldes, die zu Poystorf auf einem ganzen Lehen liegen, um 14 Pfund Wiener Pfennige Leupold dem Pöltzlein und seiner Hausfrau Frau Elsbet verkauft. Diese haben das Lehen sammt Allem, was dazu gehört, für ihrer Vorderen und ihr eigenes Seelenheil der Aebtissin Schwester Margreten und den Frauen des Klosters zu St. Claren zu Wien gegeben, welche ihnen davon alljährlich an St. Gorigentag 34 Wiener Pfennige zu rechtem Burgrecht, 12 Pfennige von der Hofmark des Lehens und 22 Pfennige von den Aeckern, die zu dem Lehen gehören, dienen sollen und nicht mehr. Otto von Paumgarten und seine Hausfrau Agnes setzen sich dafür den Klosterfrauen zu rechtem Schirm und Gewähr.

Zeuge: Der Vetter des Ausstellers Herr Hainreich von Paumgarten.

Siegler: Aussteller und Zeuge.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Vrbans tag.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

3009 1334, Juli 25, Wien.

Fridreich der Straycher, Goldschmied zu Wien, und Margret, seine Hausfrau, sollen alljährlich dem Bischof Chvnraten von Freising und seinem Gotteshause 6 Pfund Wiener Pfennige Geldes ewigen Burgrechtes von ihrem Hause dienen. Das Haus liegt «vnder den goltsmitten zenechst vnserm hause vnd stozzet an den Tvmprobsthofe». Wenn der jeweilige Bischof von Freising zu Wien in seinem Hof ist, so sollen «wir im mit zwayn petten Worten» nach altem Herkommen. Es soll auch ein «vensterliecht gen dvrch seines gipels mawer in vnseren hoffe, als er daz auch ausgenommen hat, vnd dehain vensterliecht mer».

Zeugen: Die Bürger Herr Hermann der Snätzlein, Bürgermeister zu Wien, und Herr Chvnrat der Wiltwörcher.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Jacobs tage.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3010 1334, November 29, Wien.

Chunrat der Herinch, Herrn Dietreichs Eidam von Olmmitz, Bürger zu Brvnn, und Chunigunt, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand des Grundherren, des Fürsten Herrn Mauritii, Abtes in der Schotten Kloster zu Wien, ihres rechten Kaufgutes 5 Pfund Wiener Pfennige Geldes Burgrecht, welche auf Herrn Eberharts, des Stadtschreibers, an dem Graben zu Wien zunächst dem Hause der Ernstinn der Vezzelsneiderinne gelegenem Hause liegen, wovon man alljährlich 48 Wiener Pfennige zu rechtem Grundrechte dient, um 25 Mark Silbers zu je 72 grosser böhmischer Pfennige, Herrn Janssen dem Pollen. Diese 5 Pfund Burgrechtsgülte wird zu drei Tagen des Jahres, und zwar zu Weihnachten, «an sande Jorgen tag und an sande Michels tage» je 10 und 13 Schillinge gedient.

Zeuge: Der Grundherr.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sande Andres abent.

Original, Pergament. Mit einem Siegel, das andere fehlt.

3011 1334, December 6.

Heinrich, Chvnrad des Chrannestes Sohn, Berthold, sein Bruder, Ottokar der Schenke und Elsbeth, seine Hausfrau, und ihre Schwester Christine, Töchter Conrads, Hanns der Polle mit Agnes, seiner Hausfrau, und Gerburch ihrer Schwester, auch Conrads Töchter, Volkmar auf der Seul und Katharina, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand des Grundherrn, Herbots auf der Seul, den Herzogen Albrecht und Otto für 400 Mark Silbers Wiener Gewichtes — 72 grosse böhmische Groschen¹⁾ auf 1 Mark gerechnet — ihr «an-erstorben gut von ihrem ennen Heinrich dem Chranneste»: das Haus, «darein St. Nicolaus capelle liegt zunächst dem Lanngenkeller zu Wien das zu den röhren heisst mit der lehenschaft derselben kapelle und dem Wydeme». Man dient davon am Georgstage 18 Wiener Pfennige Grundrecht und 6 Pfennige vom Widem.

¹⁾ So schreibt Birk. Kaltenbäck druckt «Pfennige» («Wiener Zeitung» 1840, S. 509).

Datum: . . . Niclastag.

Regest im Nachlasse Birk's. — Original im Besitze des Doctors Rudolph, Eigenthümer des Seitzerhofes. Auszugsweise von Kaltenbäck in der «Wiener Zeitung» vom 16. Mai 1840, S. 509 veröffentlicht.

3012 1335, Januar 12, Rom.

Drei benannte italienische Bischöfe ertheilen denen, welche die Kirche des heil. Laurentius in Wien besuchen, einen vierzigtagigen Ablass unter den angegebenen Bedingungen.

Siegler: Die drei Aussteller.

Datum Rome . . . mensi januarii die XII.

Original mit beigesetzter Bestätigung des Bischofs Albert zu Passau am 16. Februar 1335. Die drei Siegel fehlen.

3013 1335, Januar 21, Wien.

Perchtold der Gerstenpauch, Bürger zu Wien, und seine Hausfrau Elzbet widmen dem Frauenkloster St. Claren zu Wien 6 Wiener Pfennige Geldes Berg- und Vogtrecht auf ihrem freien ledigen Weingarten, der 1 Drittel Jeuch gross, «hie dishalben der Heiligenstat» zunächst dem Weingarten Herrn Heinrichs von Pechlaren liegt und «die Öde» heisst. Margret, Aebtissin in dem vorgenannten Kloster, erweist dafür mit Erlaubniss ihres Ordens die Gnade, dass von einem Weingarten, der 2 Drittel Jeuch gross ist und dessen oberste Bergfrau und Stifterin und Störerin sie ist und von dessen einem Drittel man ihr bisher einen halben Eimer Wein für Bergrecht und 1 Helbling zu Vogtrecht, von dessen anderem Drittel 20 Pfennige gedient hat, die obengenannten, Perchtold der Gerstenpauch und seine Hausfrau Elzbet, und wer nach ihnen diese 2 Drittel besitzt, nicht mehr als 40 Wiener Pfennige für Bergrecht und Vogtrecht jährlich dienen sollen.

Siegler: Der obengenannte Perchtold der Gerstenpauch.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Agnesen tag.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3014 1335, Januar 22.

Haynreich von Newnburch, Hofmeister im «Paumgartenperiger hof in dem hintern haus, daz da leit dacz Wienne an dem alten

Vleischmarkt», und seine Hausfrau Gertraud vermachen und geben zu einem ewigen Seelgeräth dem Kloster und der Samnung zu Paumgartenperig ihren Weingarten, der, ein halbes Jeuch, an dem Gotschalichperig zunächst dem Hintperich liegt und den sie um ihr eigenhaftes Gut gekauft haben. Derselbe Weingarten, welcher «der Hesnler» heisst, soll nach dem Tode eines der beiden Eheleute dem obengenannten Kloster gehören. Der Abt und Pfleger des Klosters soll von diesem Weingarten «an dem dritten tage nach vnser vrown tag ze der schiedung» ewiglich der Samnung geben «einen ganzen dinst: weyn, semeln vnd visch», die Samnung aber an demselben Tage einen besondern Jahrtag begehen nach Gewohnheit des grauen Ordens.

Siegler: Gotfrid an dem alten Vleischmarkt, da der Aussteller nicht eigenes Insiegel hat.

Datum: Gegeben . . . an sant Vincenzen tag.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

3015 1335, Februar 16.

Albert, Bischof von Passau, bestätigt den von drei italienischen Bischöfen zu Rom am 12. Jänner 1335 verliehenen vierzigtagigen Ablass für diejenigen, welche die Kirche des heil. Laurentius besuchen und gewisse Andachtsübungen verrichten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . in die Juliana Virginis.

Original auf der Urkunde vom 12. Januar 1335.

3016 1335, Juni 21, Wien.

Friedrich von Toppel und seine Hausfrau Kunigund geben den Herzogen Albrecht und Otto von Oesterreich etc. die Eigenschaft der 10 Pfund Wiener Pfennige, die sie auf 20 Jeuch Weingarten zu Praitense in dem Geren und auf allem Zugehör, Nutzungen und Rechten dieser Gülte hergebracht haben.

Siegler: Fridericus de Toppel.

Datum: Geben ze Wienne in der Stat . . . des nächsten mitichen vor suniwenden.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. 427, Nr. 1037.

3017 1335, Juni 24, Wien.

Eysenreich von Ritzendorff, Jans der Helphant und Friedreich der Helphant, sein Bruder, verkaufen mit Handen ihrer Lehenherren, der Herzoge in Oesterreich und in Steyr, den kleinen und grossen Zehent ihres rechten Lehens um 100 Pfund Pfennige Wiener Münze der Priorin Schwester Christine und ihrem Convente zu Sand Maria Magdalen vor Schottentor ze Wienne. Der Zehent liegt zu Nidern Hittendorff bei Mistelbach auf 17¹/₂ Lehen.

Siegler: Die Aussteller und der erber Ritter Herr Haug der Floyt als Zeuge.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Johannes tage ze sunnewenden.

Original, Pergament. Die drei ersten der an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln sind gut erhalten, das vierte sehr beschädigt.

3018 1335, Juli 24, Wien.

Jans von Manswerde, Obrister Kellermeister der Herzoge in Oesterreich, und seine Hausfrau Margret kaufen «wider die erbern geistlichen herren prüder Petrein zv den zeiten maister dez hauses dacz dem Heiligengeist enhalb den Wienne vor Chærner Tor vnd wider den convent gemain dez selben hauses ein haus, daz da leit hinder dem gewelbten cheler ze nächst Hainreichs haus von Wulczendorff» um 3 Pfund Pfennige «Geltes Burgrechtes», welche sie und die nachfolgenden Besitzer dieses Hauses alljährlich, und zwar: an St. Michaelstag, zu Weihnachten und an St. Görigentag, je 1 Pfund dienen. Sie widmen ferner um ihres Seelenheiles willen demselben Gotteshause 60 Wiener Pfennige «Geltes Grundrechtes» auf dem vorgenannten Hause.

Siegler: Aussteller und beide Zeugen.

Zeugen: Herr Weichart bei den Minnern Prüdern, Herr Jacob der Mæserlein.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Jacobs abent.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3019 1335, August 19, Wien.

Rudolf von Iberch beurkundet, dass «mich mein herre maister Heinrich pharrer

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

ze Wienne» der 400 Gulden, welche «er mir hat gelobt ze miner wirtinne siner muemen ze heimstewer gar vnd genczlich verricht vnd gewert hat. vnd sol auch ich diselben vierhundert gulden in antwurten hern Purchartén dem Walicher ze Lucern purgger». Dieser soll die Summe «mitsampt mir anlegen . . . meiner hausvrowen ze pezzerunge noch meins herren pruder hern Rudolfs, meins swehers hern Josten, meins swager vnd hern Johansen Pranperch vnd ander meiner freunde rat».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne des nehsten samztags nach vnser vrowen tag der schidung . . .

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhängende Siegel ist gut erhalten.

3020 1335.

Die Herzoge Albrecht und Otto geben dem Prior und dem Convente zu Mauerbach für das Haus in der Färberstrasse und 200 Pfund Wiener Pfennige an der Veste Frankenstein das Haus bei den Röhren zu Wien mit Uebertragung und Vermehrung der Rechte und Freiheiten, die ihrem früheren Hause verliehen worden waren. Prior und Convent oder der Wirth, den sie setzen würden, sollen frei sein von allen Steuern, Auflagen, Forderungen, Lehen und Gaben. Weder die Herzoge selbst, noch ihre Amtleute, noch die Bürger von Wien und deren Gewalthaber sollen ihnen je dergleichen Leistungen zumuthen könnén. Niemand ist berechtigt, ihnen Herberge oder Gäste aufzubürden, damit sie selbst und ihr Wirth, und die, welche sich mit Leib und Gut in ihre Bruderschaft verpflichten, desto bessere Ruhe und Gemächlichkeit haben mögen.

Regest (v. Birk). — Die Urkunde befand sich im Jahre 1840 im Besitze des Doctors Rudolph, Eigenthümers des Seitzerhofes in Wien. — Von Kaltenbäck auszugsweise veröffentlicht in der Wiener Zeitung vom 16. März 1840, Seite 509.

3021. 1336, Februar 18, Wien.

Marchart der Jan, Bürger zu Wien, urkundet, dass er und seine sel. Hausfrau Ger-

trud ein Bergrecht mit gesammter Hand um ihr lediges fahrendes Gut von Herrn Friedrich von Hædreichstorf und von Herrn «Nychlosen des jægermaisters svn von Lavbe, seinem vettern» gekauft haben. Dasselbe, 9 Dreilinge Wein und 8 $\frac{1}{2}$ Pfund Geldes und 4 $\frac{1}{2}$ Pfund Pfeffer und 5 gemästete Gänse ungetheilten Gutes, liegt zu Grintzzingen, zu Svffringen, in dem Svntperge, in dem Chæswazzers Graben und in dem Schenchenperge, und ist rechtes Eigen der Verkäufer gewesen, welche dessen rechte Stifter und Störer gewesen sind. Marchart der Jan hat als Witwer nach dem Tode der Frau Gertraud auch die andere Hälfte des Bergrechtes um sein lediges fahrendes Gut von dem obengenannten Herrn Niclas, des Jägermeisters Sohn, dazu gekauft und seiner Hausfrau Frau Anna, Tochter Herrn Heinrichs des Langen, zu rechter Morgengabe für 200 Mark Silber verschrieben und gemacht.

Siegler: Der Aussteller und die Bürger: Herr Georg an dem Chyenmarchte, Herr Wylhalm in dem Strohoffe und Herr Levppold der Poltz als Zeugen.

Datum: Geben ze Wienne . . . des ersten svntages in der vasten, als man singet Inuocauit.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3022 1336, November 1, Wien.

Bruder Chvnrat, Prior von den Augustinern zu Wien, und der Convent daselbst urkunden, dass die edle und ehrbare Frau Margret, Witwe Herrn Rapotes von Wildeck, zu einem ewigen Seelgeräthe gegeben und gemacht hat ihres rechten Eigens 4 $\frac{1}{2}$ Pfund und 48 Wiener Pfennige Geldes, die zu Winchel auf 12 Hofstetten und behausten Holden und zu Pyrbaum auf 2 Hofstetten und behausten Holden liegen. Sie verbinden sich dafür, zwei Jahrtage zu begehen, und zwar den ersten des Mitichens in der Chotemper vor Weihnachten, den andern des Mitichens in der Chotemper in der Vasten mit ganzer Vigilie und mit Seelenmesse. Sie sollen von den obengenannten Gülten alljährlich nehmen

10 Schilling Pfennige zu einem ewigen Lichte, das Tag und Nacht ohne Unterlass brennen soll vor «vnsers herren leichnamen altar», den sie gestiftet hat mit 12 Mark Silbers und auf dem alle Tage zwei Seelenmessen gesprochen werden sollen. Von den übrigen Pfennigen sollen sie alljährlich kaufen 50 Pfund Wachs und daraus 32 Kerzen, deren jede 1 Pfund Wachs hat, verfertigen lassen und zu jedem der beiden Jahrtage je 16 Kerzen aufstecken und dieselben Kerzen sodann täglich zu jedem Amte aufstecken, so lange sie währen mögen. Von den übrigen 18 Pfund Wachs sollen kleine Lichter gemacht und täglich bei den Messen verwendet werden. Die obengenannte Gülte soll ewig bei dem Kloster bei den Augustinern zu Wien unverkümmert bleiben und dessen Amtmann auf demselben Gute 8 Pfennige von dieser Gülte dienen nach Hertzogenwürch in das Kloster zu einem ewigen Gedächtniss. Wenn die Augustiner die Gülte verkaufen oder versetzen wollen, dann sollen die Chorherren von Hertzogenwürch die Gülte übernehmen und all das begehen, wozu die Augustiner sich hier verpflichtet haben.

Siegler: Der Prior und der Convent.

Datum: Geben ze Wienne . . . an aller hailigen tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3023 1337, Mai 12.

«Dietreich der Imprukker ab dem Wasen vnd vro Wentel», seine Hausfrau, und ihre beiden Erben verkaufen die in der Urkunde bezeichneten Gülten in der Pfarre zu Altenlengenpach dem erbern Ritter Herrn Leutold von Wildeck, dem Forstmeister in Oesterreich, um 27 Pfund Pfennige Wiener Münze.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Wolfker von Reichpotenpach vnd Chol, sein aidem von Menczing, vnd Jans, sein sun.

Datum: Gegeben . . . an sand Pangrecen tag.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3024 1337, Mai 25, Wien.

Chadolt von Pavmgarten und seine Hausfrau Pericht verkaufen ihres rechten Eigens 9 Schillinge Wiener Pfennige Geldes zu Poistorf auf einem Lehen um 9 Pfund Wiener Pfennige Esra dem Juden, Gütman's Sohn zu Wien, und seiner Hausfrau Töchterlein und ihren Erben.

Siegler: Aussteller und Zeuge.

Zeuge: Der Vetter des Ausstellers Otte von Pavmgarten.

Datum: Geben ze Wienne . . . dez nächsten svntages von dem auffert tage vnsers herren.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

Rückwärts ist von späterer Hand bemerkt: «Ein verkaufbrief Chadolts von Baumgartn . . . hat ein hebraisch zettel dabey».

Vgl. Regest Nr. 3029.

3025 1337, Juni 8, Wien.

Ulreich von Walse, Hauptmann in Steyr, und Friedreich von Walse, sein Bruder, geben zu einem ewigen Seelgeräth 4 Pfund Wiener Pfennige «Geldes Burgrechtes» auf ihren 2 Weingärten, deren einer «der Liechtenstayner under dem haus Liechtenstayn» und der andere der Hvrzenchogel heisst und die ihr rechtes Eigen sind, zu der vom Herzoge Otto und der Gesellschaft der Tempellaist gegründeten Stiftung in der St. Georgenkapelle bei den Augustinern in Wien.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne . . . an dem heyligen Phynge tage.

Original, Pergament. Mit zwei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

3026 1337, Juni 20, Königsfelden.

Agnes, Königin zu Ungarn, vermacht in Folge der von ihrem sel. Vater König Albrecht und von ihren Brüdern erhaltenen Ermächtigung 1500 Mark Silber Wiener Gewichtes an die in der Urkunde benannten Klöster. Unter diesen ist mit 100 Mark das «Spital ze Wiene vor Werder tor vf der Austiner hofstatt, daz vnser lieber bruder gestift hant», bedacht, «damitte man den dürftigen ir gewant besseren sol». Sie vermacht ferner den Frauen von St. Claren zu

Wien 300 Mark Silber «an ir buwe vnd öch der fröwen phründen dauon gebessert werden vnd vmbe du selben drühundert march wein wir, daz si die zechenden ze Gerhartzdorf vnd ze Alpitöwe inne haben mit allen nuzzen vnd rechten, alz wir si vnz har gehebt haben vnd die vns gegeben sint für drissig mit weissen vnd drissig mit habern ostermütte, vncz daz si der drühundert march gar vnd gantzlich gewert werden von vnsern brüder oder iren erben».

Siegler: Die Ausstellerin und der geistliche Herr Abt von Wettingen.

Datum: Gegeben ze Chungesuelt an frutac vor sant Johans tag ze sunwichten . . .

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3027 1337, Juli 22, Wien.

«Jans der Greyffe bei vnser vrowen auff der Stetten ze Wiene» und seine Hausfrau Anna verkaufen mit Handen ihres Lehensherrn Chunrat, Fürstbischofs von Vreysingen, ihr rechtes Erbgut, das Dorf Gæbelitz und den Hof und all ihr Besitzthum in Gebelitz, 6½ Pfund Pfennige Dienstes und Weysod, 46 Hühner im Fasching, und 13 Leiten Holz und Wismad, das auf 200 Fuder geschätzt wird, einen Weiher und einen Baumgarten im Ausmasse von 3 Joch und eine Mühle und halben Zehent etc., so wie es Jansens Vater, Herr Greyffe, gehabt hat, in Lehensgewär, um 500 Pfund Wiener Pfennige dem Herzog Otto in Oesterreich, Steiermark und Kärnten.

Siegler: Die Aussteller, Lehensherr Bischof Chunrat von Freysingen und die Zeugen.

Zeugen: Die erber Herren und Ritter Herr Alber der Chertekche; Herr Jans der Taler, Hofmarschall Herzogs Otto; Herr Hagen von Spilberch, Hofmeister der Herzogin; Herr Symon der Richter zu Newenburch; Herr Christan der Sluzzeler von Newenburch und Herr Reynhart der Zavnrud, Judenrichter zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Marie Magdalen tage.

Original, Pergament. Mit acht gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. 434, Nr. 1109.

3028 1337, August 23, Wien.

Hainreich der Füzze, Pfarrer zu Vösendorf, verkauft seines rechten Kaufeigens 24 Eimer Wein Geltes Burgrechtes und 24 Wiener Pfennige Geltes Vogtrecht auf 8 Jeuch Weingarten, die zu Töblich in dem Chrottenbach und an der Santleiten liegen, um 24 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chlarn und der Samnung des Frauenklosters zu St. Chlarn zu Wien. Der Aussteller selbst und Paul von Weichartstorf und dessen Hausfrau Gedraut setzen sich zu rechtem Schirm und Gewähr.

Siegler: «versigelt mit vnsern Insigeln».

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Bartolomes abent.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3029 1337, November 9.

Esra, Sohn des verstorbenen Rabbi Nissim, und seine Gattin Thuhterl haben 9 Schillinge Pfennige Gülten Satzgeld auf einem Lehen in Poisdorf von dem Edeln Herrn Chadolt von Paumgarten, gekauft und den Klosterfrauen zu St. Clara in Wien um 9 Pfund Wiener Pfennige verkauft.

Datum: Ausgestellt und übergeben Sonntag am fünfzehnten des Monates Kislew . . . fünftausend acht und neunzig nach erschaffung der welt.

Original, Pergament, hebräisch. Mit der Unterschrift des Ausstellers: «Esra ben Rabbi-Nissim» und der Beglaubigung der Echtheit der Urkunde und der Unterschrift durch das Rabbinat: «Moses ben Rabbi Gamliel . . .». Dann folgt die Abbeviatur: «Jesaias Uri» (Euphemie).

Im hebräischen Urtexte und in deutscher Uebersetzung vollständig veröffentlicht von Schweinburg-Eibenschitz in Dr. Moriz Rahmer's Jüdischem Literaturblatte in Magdeburg, Jahrg. 1892.

Uebersetzung und Bestimmung der Datirung danke ich der gefälligen Mitwirkung der Herren Dr. Goldmann und Schweinburg-Eibenschitz.

Vgl. Regest Nr. 3034.

3030 1337, December 20, Wien.

Chunrat der Pöhtian von Engelschalichstorf und seine Hausfrau Chünigunt haben mit Hand ihres Bergherrn Herrn Hainreichs von Weideruelde 1 Pfund Wiener Pfennige «Geltes ewigen Burgrechtes» auf ihrem Wein-

garten, welcher zu Prunne zunächst dem Weingarten Walthers des Wærgleins liegt und wovon man alljährlich 20 Wiener Pfennige zu Bergrecht am St. Michelstage dient, um 8 Pfund Wiener Pfennige Herrn Ulrich dem Chiener und Frau Levkarten, seiner Hausfrau, verkauft. Diese haben die Gülten für ihre Tochter den geistlichen Frauen zu St. Chlarn zu Wien gegeben, welche jene in ihren Orden aufgenommen haben. Wenn die jeweiligen Besitzer des Weingartens die jährliche Burgrechtsgülte, 1 Pfund Wiener Pfennige, nicht pünktlich am St. Michaelstage dienen, so soll sich dann dieses Pfund «an dem achten tage dez nachsten tages dar nach» auf dem genannten Weingarten ohne Verbot und Klage «zispilden ze viertzehen tagen in allem dem recht, alz ob si iz mit vrage vnd mit vrtail vor rechtem gerichte in der purger schranne ze Wienne erlangt vnd behabt hieten alz lange vnz daz der selbe vnser weingart nicht tevrer ist, denne daz purchrecht vnd die zwispilt, die dar auf ergangen sint».

Siegler und Zeuge: Der vorgenannte Bergherr Herr Hainreich von Weideruelde.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Thomas abent.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3031 1337, December 31, Wien.

Die Herzoge Albrecht und Otto zu Oesterreich haben die «getruwen vnd vest dienst», welche ihnen ihr getreuer «Rudolf von Yberch hewr von Swaben her ab gen Oesterrich getan hat . . . vnd haben im die gnad getan . . . daz wir daz gescheft, daz maister Hainrich selig, weilen pharrer ze Wienn, seiner housvrowen Margreten vmb fumfczik mark silbers, Zuricher gewichtes, getan hat, für sich gen wellen lazzen . . . vnd slahen ir die selben fumfczik mark silber auf den satz ze Malter, da si emaln von vns ander gut auff hat . . .».

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben . . . ze Wienn an dem ewenbich abent . . .

Regest im Nachlasse v. Birk's. — Vollständig abgedruckt im «Geschichtsfreund», Bd. 11 (Einsiedeln 1855), S. 223 ff., Nr. 3.

3032 1338, Januar 17, Wien.

Otte von Pavmgarten und seine Hausfrau Agnes verkaufen ihres rechten Eigens 14 Schillinge und 14 Pfennige Wiener Münze Geldes zu Poistorf auf benannten Lehen, Hofstetten und Weingärten um 14 $\frac{1}{2}$ Pfund und 60 Pfennige Wiener Münze der Aebtissin Schwester Chlarn und der Samnung des Frauenklosters zu St. Chlarn zu Wienne.

Siegler: Aussteller und beide Zeugen.

Zeugen: Die Vettern des Ausstellers: Herr Hainreich von Paumgarten und Herr Chadolt von Paumgarten.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Antonijen tage.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

Rückwärts von späterer Hand: «. . . ist ein hebräisch zettl darbey».

3033 1338, Januar 23, Wien.

Otte von Pavmgarten und seine Hausfrau Agnes verkaufen ihres rechten Eigens 6 Schillinge Wiener Pfennige Geldes zu Poistorf auf einem halben Lehen «auf dem auf gesezzen ist der fuchs» und auf einer «hofstat da . . . der Chleibreitinne auf gesezzen ist» um 9 Pfund Wiener Pfennige Esra dem Juden, Gütman's Sohn, zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Vetter des Ausstellers: Herr Hainreich von Pavmgarten.

Datum: Geben ze Wienne . . . dez vreitages in der andern wochen nach dem Pericht tage.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

Vermerk auf der Rückseite: «Ein verkaufbrief Otte Baumgartners . . . hat ein hebräisch zettl dabey». Vgl. das folgende Regest Nr. 3034.

3034 1338, Februar 5.

Esra, Sohn des Rabbi Nissim, und seine Gattin Thuhterl haben 6 Schillinge Gülte auf zwei Holden (Fuchs und Chleibreit) in Poistorf von Otto von Paumgarten und seiner Hausfrau Agnes gekauft und verkaufen sie nun an das Frauenkloster zu St. Clara in Wien um 7 (sic!) Pfund Wiener Pfennige, die sie bereits erhalten haben.

Zeugen: Wahrheit und Echtheit der Unterschrift des Ausstellers beglaubigt vom

Rabbinat: «Rabbi Moses ben Rabbi Gamliel». Dann folgt die Abbraviatur (Euphemie): «Jesaias Uri».

Datum: Ausgestellt und übergeben Donnerstag am 15. des Monates Adar des Schaltjahres 5098.

Uebersetzung und Reducirung des Datums der hebräischen Urkunde verdanke ich der Gefälligkeit der Herren Dr. Goldmann und Schweinburg-Eibenschitz.

Vgl. das vorhergehende Regest Nr. 3033.

3035 1338, März 22.

Chadolt von Paumgarten und seine Hausfrau Pericht beurkunden, dass sie ihres rechten Eigens 6 Schillinge Wiener Pfennige Geldes auf einem halben Lehen zu Wetzleinstorf zunächst Seyfriden dem Mündreich um 8 $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige dem vorgenannten Seyfriden dem Mündreich und Frau Elzbeten, seiner Hausfrau, verkauft und dass diese die Eigenschaft des genannten halben Lehens durch Gott den geistlichen Frauen zu «sant Chlarn ze Wienne» zu einem rechten Burgrecht gegeben haben, so, dass von dem halben Lehen den geistlichen Frauen zu Sant Chlarn zu Wien alljährlich 24 Wiener Pfennige zu Burgrecht, und zwar je 12 Pfennige an sant Jörigen und an sant Michelstage, gedient werden soll.

Siegler: Aussteller und beide Zeugen.

Zeugen: Die Vettern des Ausstellers: Otte von Pavmgarten und Jans von dem Chlemens.

Datum: Geben . . . des svntages ze mitter vasten.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3036 1338, Juni 15, Wien.

Otte von Pavmgarten und seine Hausfrau Agnes verkaufen ihres rechten Eigens 8 Eimer und $\frac{2}{3}$ eines Viertels Weines Geldes Bergrechtes zu Poistorf auf Weingärten «an baiden Hermans Schachen» um 4 Pfund und 60 Pfennige Wiener Münze der Aebtissin Schwester Chlarn und dem Convente des Frauenklosters zu «sant Chlarn ze Wienne».

Siegler: Aussteller und Zeugen.

Zeugen: Die Vettern des Ausstellers, Herr Hainreich von Paumgarten und Chadolt von Paumgarten.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Veits tage.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3037 1338, Juni 29, Wien.

Mert der Zechmaister von Grintzingen und seine Hausfrau Geysel verkaufen mit Hand ihres Bergherrn Herrn «Vlreichs bei den Minnern Prüdern» $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Geltes Ueberzins auf ihrem Weingarten der Aebtissin Schwester Chlarn und der Samnung des Frauenklosters zu St. Chlarn zu Wien um 4 Pfund Wiener Pfennige. Der Weingarten ist $\frac{1}{2}$ Joch gross und liegt zu Töblich an dem Sauperige zunächst dem Weingarten, welcher «der Viltz» heisst. Man dient von ihm alljährlich $1\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Helblinge zu Vogtrecht.

Zeuge und Siegler: Der Bergherr Herr Vlreich bei den Minnern Prüdern zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Peter vnd sant Pauls tage.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3038 1338, October 29, Wien.

Albrecht, Bischof zu Passau, gibt zu seinem und seiner Vorvordern Seelenheile dem Frauenkloster zu «sant Marien Magdalen ze Wienn» die Eigenschaft von den zu Nidern Huttendorf bei Mistelbach auf $17\frac{1}{2}$ halben Lehen gelegenen kleinen und grossen Zehenten, welche ehemals Eysenreich von Ritzendorf, Jans der Helffant und Friderich der Helffant, dessen Bruder, von ihm zu Lehen gehabt und den genannten Klosterfrauen verkauft haben. Die Klosterfrauen dürfen aber diese Zehenten nur dem Bischof selbst oder seinen Nachfolgern oder einem, der sie von diesen zu Lehen nimmt, verkaufen.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Geben ze Wienn an pfintztag vor aller Heyling tach . . .

Original, Pergament. Mit Ueberresten des Siegels an Pergamentstreifen.

3039 1339, Februar 2.

Georg an dem Chienmarkt, Bürger zu Wien, erkundet, dass er sein Eigenthum an 6 Pfund 34 Pfennige Geltes zu Wetzleins-

torf auf behausten Holden den Herzogen Albrecht und Otto aufgegeben und von diesen dieselbe Gülte für sich, seine Hausfrau und Erben, Söhne und Töchter, als Lehen wieder empfangen habe.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben . . . an vnser vrown tag ze der liechtmesse.

Original, Papier. Siegel fehlt.

Lichnowsky, Bd. III, S. 412, Nr. 1186.

3040 1339, Februar 25, Wien.

Herzog Albrecht von Oesterreich übergibt die Lehengüter «in dem Neßwald, ze Vallental, in dem Vntarnperg, in dem Sinibelnperg, ze Dürrenholtz und ze Mistelekk», welche Margret, Witwe Rapotes von Wildeck, den Augustinern in Wien als Seelgeräthe geschafft hat, dem Abt Leupolden und dem Convente von Liligenveld, welche dieselben Güter von den Augustinern gekauft haben, als freies Eigen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . des phintztag vor dem suntag in der vasten, so man singet oculi mei semper.

Mit dem Originale collationirte Abschrift aus dem 18. Jahrhundert.

Lichnowsky, Bd. III, S. 441, Nr. 1189.

3041 1339, Februar 26.

Herzog Otho, in Graz erkrankt, «in Iectica Viennam defertur, in qua dietim invalescente morbo, ecclesiasticis sacramentis preunitus, testamento condito . . . 4. calendas Martii mundo eximitur et apud Augustinenses Viennae primo, post in Novo Monte sepelitur».

Regest im Nachlasse v. Birk's. — Ebendorfer bei Pez SS. II, 798.

3042 1339, September 20, Wien.

Haidenreich, Härtneit und Chraft, Herrn Härtneits Söhne von Paden, dem Gott gnade, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Lehensherrn, des Herrn Otten von Pavmgarten, 15 Schillinge Wiener Pfennige Geltes zu Poystorf auf benannten Lehen um 16 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chlarn und der Samnung des Frauenklosters zu

St. Chlarn zu Wien verkauft haben. Der Lehensherr Herr Otte von Paumgarten hat den geistlichen Frauen das Eigenthum dieser Gülten gegeben.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der vorgenannte Lehensherr.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Matheus abent.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

3043 1339, September 21, Wien.

Gotfrit der Stiglitz und seine Hausfrau Chünigunt verkaufen um 15 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chlarn und der Samnung des Klosters zu St. Chlarn zu Wien folgende Gülten: a) ihres rechten Eigens $9\frac{1}{2}$ Schillinge Wiener Pfennige «Geldes Bergrechtes» auf 5 Joch «an ein viertail» Weingarten, welche «bei des Greiffen hölzlein» liegen, die man alljährlich an St. Görigen Tage dient. Von derselben Gülte dient man auch alljährlich dem Propst zu Newenburch 80 Wiener Pfennige am St. Merteinstage. — b) 5 Schillinge Wiener Pfennige auf «Rugers des Snabels des schüster» Weingarten, der, $\frac{1}{2}$ Joch gross, auch bei des Greiffen Holz liegt. Davon sind 30 Pfennige Geldes rechtes Bergrecht, welche man alljährlich am St. Görigentage dient. Das $\frac{1}{2}$ Pfund dient man alle Jahre von demselben Weingarten zu Burgrecht und zwar 3 Schillinge zu Weihnachten und 30 Pfennige am St. Görigentage. — c) Mit Herrn Benedicten Hand, des Ammans und Pflegers «der Schotten güt ze Wienne», $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige «Geldes ewigen Burgrechtes» auf «Chünen haus des sneyder», das an «des hertzogen hof ze Wienne zenächst des Chvninger haus» liegt.

Siegler: Aussteller und Zeugen.

Zeugen: Der vorgenannte Herr Benedict, der Schotten Amman zu Wien, und der Ritter Herr Hagen von Spilberch.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Matheus tage.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3044 1339, October 1, Wien.

Herzog Albrecht zu Oesterreich urkundet, dass mit dem von ihm lehenbaren Hofe

samt Zugehör zu Stemestorf,¹⁾ welchen Wernhart der Preuzzel und Percht, seine Hausfrau, dem Hainrich dem Gausraben, Bürger zu Wien, Margreten, seiner Hausfrau, und ihren Erben um 2 Pfund Wiener Pfennige Geldes versetzt haben, die Letzgenannten belehnt werden sollen, wenn der Hof nicht innerhalb dreier Jahre eingelöst wird.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an vreytag nach sand Michels tag . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. 444, Nr. 1215.

3045 1340, Februar 3, Wien.

Peter, des Schönnaelblein's Eidam, und seine Hausfrau Elzbet verkaufen mit gesammter Hand und mit Hand ihres Bergherrn, des geistlichen Herrn Propst Dietmars von St. Pölten, und mit Hand ihrer Bergfrau, der Aebtissin Schwester Chlarn zu St. Chlarn zu Wien, ihren Weingarten mit allen in Bergrechtes Gewär hergebrachten Nutzungen und Rechten um 90 Pfund Wiener Pfennige dem erbern Manne Herrn Rûgern dem Walicher von Grintzingen und der Frau Geyseln, seiner Hausfrau. Der Weingarten ist 1 Joch gross, liegt in der Arnoltsawe und heisst der «Chastner». Man dient von ihm alljährlich dem Propst von St. Pölten $\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Helbling zu Vogtrecht und den geistlichen Frauen von St. Chlarn 10 Pfennige zu Bergrecht. Man dient auch in denselben Weingarten von 2 Vierteln Weingarten $5\frac{1}{2}$ Viertel Wein Bergrechtes und 3 Helblinge Voigtrechtes. Derselbe Weingarten liegt zunächst dem Weingarten Petreins des Paurn.

Siegler und Zeugen: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, der oben genannte Bergherr Propst Dietmar von St. Pölten; die Bergfrau Schwester Chlare, Aebtissin zu St. Chlarn zu Wien; Herr Eberhart, Stadtschreiber zu Wien; Herr Perichtolt der Gerstenpauch.

¹⁾ Lichnowsky, l. c. «Steinerdorf».

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Pläsen tage.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

3046 1340, Februar 3, Wien.

Hainreich, Sohn Herrn Christans des Ammans von Dornpach, und Agnes, seine Hausfrau, haben mit Hand ihres Bergmeisters, des erbern Ritters Herrn Gerungs des Chohn, Amtmannes des Gotteshauses «vnsrer vrowen ze Newenburch Chlosterhalben», $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten um 72 Pfund Wiener Pfennige dem erbern Manne Herrn Seyfriden, Kellerschreiber des Herzogs Albrecht zu Österreich . . . verkauft. Der Weingarten liegt «in der Wagensper» zunächst dem Weingarten, welcher der «Taler» heisst. Man dient von ihm alljährlich 5 Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Helblinge zu Vogtrecht.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, der genannte Bergmeister und die Zeugen.

Zeugen: Herr Dietreich von Nuzdorf und Herr Nichlas in dem Perchhof.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Pläsen tage.

Original, Pergament. Das erste Siegel ist beschädigt, das zweite ist abgefallen, das dritte ist gut erhalten.

Dorsualnotiz: «Ein kaufbrief vber 1 jeuch weingarten gelegen in der Wagensperr zu Grinczing».

3047 1340, April 6, Wien.

Die Aebtissin Schwester Chlar und die Samnung des Klosters zu St. Chlarn zu Wien geloben dem Herzoge Albrechten zu Oesterreich etc. einen Jahrtag für den seligen Herzog Otten am Mittwoch in der Quatember in der ersten Fastenwoche mit Vigili, Seelenmesse und anderem Gebete zu begehen und verpfänden hiefür ihr Gut zu «Drestorf vnder dem Greitzenstain».

Siegler: Die Ausstellerinnen.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Sixsts tage.

Original, Pergament. Mit zwei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. 441, Nr. 1234.

3048 1340, April 7, Wien.

Elspet, Witwe Herrn Chunrates des Met-sieder, verkauft nach Rath des Abtes Hainrich von den Schotten zu Wien und mit Hand ihres Bergherrn, Herrn Jacobes des Phafstêter, 1 Viertel Weingarten, den sie als Witwe um ihr lediges fahrend Gut gekauft hat, um 36 Pfund Pfennige Wiener Münze dem Herrn Stiborio, Küchenmeister des Herzogs Albrecht in Oesterreich. Der Weingarten liegt an dem Hakenperge zunächst dem Weingarten des Gerstenpavchs. Man dient von ihm alljährlich Bergrecht in dem Lesen $4\frac{1}{2}$ Viertel Wein und 1 Helbling und 1 Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Anstatt des Ausstellers der oben genannte Abt, der Bergherr und die Zeugen.

Zeugen: Die Bürger: Herr Dytreich der Vrbetsch und Herr Jacob von Eslarn.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nahsten vreytages vor dem palmentage.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, die drei übrigen an Pergamentstreifen anhängenden Siegel sind ziemlich gut erhalten.

3049 1340, April 7, Wien.

Elspet, Witwe Herrn Chunrates des Met-sieder, hat nach Rath des Abtes Hainrich von den Schotten zu Wien mit Hand des Bergherrn, Herrn Nychlos, Hofmeisters zu Dornbach, $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, welchen sie als Witwe um ihr lediges fahrend Gut gekauft hat, um 66 Pfund Pfennige Wiener Münze dem Herrn Styborio, Küchenmeister des Herzogs Albrecht in Oesterreich, verkauft. Der Weingarten liegt an dem Hakenperge zunächst dem Weingarten des Hawenwelder. Man dient von ihm alljährlich zu Bergrecht 1 Viertel Wein und 3 Helblinge zu Vogtrecht.

Siegler: Der oben genannte Abt anstatt der Ausstellerin, der oben genannte Bergherr und die Zeugen.

Zeugen: Die Bürger: Herr Dietreich der Vrbetsch und Herr Jacob von Eslarn.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nahsten vreytages vor dem palmentage.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3050 1340, April 26, Wien.

Herzog Albrecht zu Oesterreich etc. verspricht, seinen Hofmeister Vreich von Pergowe im Besitze zweier Weingärten «ze Gundramstorf auf der Laymgrueb», zunächst der Herhaymin und Ruegern von Leyzze, welche derselbe Vreich von «Aron vnserm Juden ze Wienn» gekauft hat und welche demselben Aron «verstanden sint von Seyfriden dem Noyzzier» vor Gewalt und Unrecht nach dem österreichischen Landrechte zu schirmen «als der iudische brief sait, den er von dem vorgeannten Aron vnserm Juden darumb hat».

Siegler: Der Herzog.

Datum: Geben ze Wienn . . . des mitichens nach sand Georgen tag.

Regest im Nachlasse v. Birk's. — Vollständig gedruckt im Urkundenbuch des Landes ob der Enns, VI, S. 329 ff., Nr. CCCXXIV nach dem zu Gschwendt befindlichen Originale.

3051 1340, Mai 12.

Percht, Herrn Vreichs des Tower Witwe, beurkundet, dass sie mit ihres Eidams Albrechtes und mit ihrer Tochter Frau Chuni-gunden, seiner Hausfrau, gutem Willen und Gunst und mit Hand ihres Grundherrn Herrn Herbortz auf der Seule ihr Haus, welches zwischen Herrn «Jansen des Rogner vnd hern Jacobs des Pölleins hous in der voderen Pechkenstrazze ze Wienn» liegt und welches sie und ihr vorgeannter Wirth mit gesammter Hand um ihrer beider ledig fahrendes Gut gekauft haben und derselbe Wirth ihr «an seinen lesten zeiten halbes hat geschafft ledichleichen vnd vreyleichen ze haben . . . vnd den andern halben tayl hat er geschafft, daz ich da von sol gelten allez daz gelt, daz er mir hat lazzen vnd ouch seiner sele da von guetleich sol tuen alz verre mein trewe zeucht . . .», um 76 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern manne hern Fridreichen dem Plathuef ze den zeiten dez hochgeborn fursten herczog Albrechtes chamrer in Osterreich» verkauft hat. Dieser hat dasselbe Haus, von dem man alljährlich Herrn «Herborten auf der Seul» 5 Wiener Pfennige zu Grundrecht dient, mit Hand des vorgeannten Grundherrn zu rechter Morgengabe

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

seiner Hausfrau Frau «Christein, hern Hainreichs enynchel des Langen» gemacht und gegeben. Die oben genannten Percht, Albrecht und Chunigunde setzen sich zu rechtem Schirm und Gewähr.

Siegler und Zeugen: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, der Grundherr des Hauses Herr Herbort auf der Seule, Herr Hainreich der Lange, Herr Jacob der Mæserlein.

Datum: Geben . . . an sant Pangreczen tag.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3052 1340, Juni 24, Wien.

Schwester Alhait die Lengpechinne, Priorin, und der Convent «in sande Larentzen chloster ze Wienn» verpflichten sich gegenüber dem Herzoge Albrechten in Oesterreich, für empfangene 30 Pfund Wiener Pfennige einen Jahrtag für seinen Bruder weiland Herzog Otten in ihrem Kloster am Mittwoch in der Chotemper in der Fasten mit Vigilie und Seelenmesse nach Gewohnheit ihres Ordens zu begehen, und verpfänden dafür dem Herzoge Albrecht oder seinen Erben 5 Achtel Weingarten zu «Praytensee in der Tevffe ze nest des pharrer weingarten von Ört».

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sande Johans tage ze svnnebenten.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. 446, Nr. 1340.

3053 1340, September 17, Wien.

Gotfryde von Newenbvrrch, Eidam des verstorbenen alten Nuzdorffer, und seine Hausfrau Margret beurkunden, dass sie ihres rechten anerstorbenen Erbgutes, Kaufgutes und Eigens 3 $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Gelts und 24 Pfennige Gelts um 39 Pfund Pfennige Wiener Münze dem erbern Ritter Herrn Chunraten dem Nuzdorffer und Frau Chvni-gunden, seiner Hausfrau, verkauft haben. Von den Gülten liegen 12 Schillinge und 24 Pfennige Geltes zu Nuzdorff auf drei Holden, zu Stroblinsdorf auf zwei Holden und zu Vczeinsse auf einem Holden und

2 Pfund Gelts ihres Kaufeigens zu Nuzdorff auf vier Holden und zu Heyligenstat auf zwei Holden.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die erbern Ritter Herr Dietreich der alte Schifer und sein Sohn Herr Mychel der junge Schiefer, und der Oheim des Ausstellers Nychlos von der Heyligenstat.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sand Lamprechtes tage.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen, deren erstes gut erhalten ist, die anderen drei Siegel sind beschädigt.

3054 1340, November 11, Wien.

Die Aebtissin Schwester Katrei und die Samnung des Klosters zu St. Nyclo ze Wiene geloben dem Herzog Albrechten zu Oesterreich . . . einen Jahrtag für den seligen Herzog Otten am Mittwoch in der Chottember in der ersten Fastenwoche mit Vigili, Seelenmesse und anderem Gebete nach ihres Ordens Gewohnheit zu begehen und setzen hiefür ihr bei Gerhartzdorf gelegenes Gut zu Sæuring als Pfand.

Siegler: Die Ausstellerinnen mit ihren Insiegeln.

Datum: Geben ze Wiene an sant Mer-teinstag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCXLVIII, Nr. 1258.

3055 1341, März 15.

«Bruder Ott gehaissen abtt ze Zwetel» urkundet für sich und seinen Convent, dass der Herzog Albrecht von Oesterreich ihnen jene 100 Pfund Wiener Pfennige, die ihnen der selige Bischof Chünrat von Freysing zu einem Seelgeräth geschafft hat und der Edle Herr Johans von Chlingberch entrichten sollte, entrichtet und sie damit von «Aron dem Juden, Pluemen aydem ze Wienn» gelediget hat. Derselbe Herzog hat sie auch von demselben Juden Aron um 60 Pfund Wiener Pfennige, welche des Herzogs Bruder, der selige Herzog Otte ihnen geschafft hat, und um 40 Pfund Wiener Pfennige gelediget, wofür sie ihm und

seinen Vorderen¹⁾ einen Jahrtag nach ihres Ordens Gewohnheit begehen sollen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an phintztag vor dem sunntag, so man singet Letare . . .

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCXLVIII, Nr. 1263.

3056 1341, März 25.

Der Abt Bruder Ott und der Convent zu Zwetel geloben die Abhaltung eines Jahrtages für den seligen Herzog Ott und setzen dem Herzog Albrecht hiefür ihren Hof zu Wien als Pfand.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben . . . an vnser vrowen tag ze der chundung.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCXLVIII, Nr. 1264.

3057 1341, Mai 1, Wien.

Petrus, Bischof von Marchopolis, bekennt, dass in Vertretung des Bischofs Albert von Passau im Jahre 1341 «in die beatorum apostolorum Philippi et Jacobi cappellam militum ex nouo constructam in monasterio fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini Wiene et duo altaria in eadem cappella inclusa videlicet altare lateris dextri vna cum cappella in honore sancti Georij nec non altare lateris sinistri in honore sanctissimi corporis Christi consecrauimus et ambitum eiusdem monasterii in crastino diei prefati reconciliauimus» und verleiht einen Ablass.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: In die beatorum apostolorum Philippi et Jacobi, Wiene.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

3058 1341, Juni 15, Wien.

Rüdolf der Junge von Liechtenstain ver-macht dem Prior und den Herren von den Augustinern zu Wien auf «sand Georgen chappellen herczog Otten seligen vnd vnser stiftunge vnd der gesellschaft der Tempel-

¹⁾ Lichnowsky I. c. «Bruder».

laise» 2 Pfund Wiener Pfennige Geltes von seiner Gülte in dem Dorfe zu Nechsingen, die sein Amtmann und sein Pfleger alljährlich am St. Michelstage verabreichen soll, so lange, bis Rudolf den Herren von den Augustinern 20 Pfund Pfennige entrichtet hat, welche sie «an zway ewige phunt gelts legen schullen».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne. . . . An sand Veytes tage.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

3059 1342, Januar 1, Wien.

«Albrecht der Liechtchammerer vor Wydmer Tor» und Gedraut seine Hausfrau beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Hand ihrer Grundfrauen, der geistlichen Frauen Schwester Agnesen der Meysterin und Schwester Elsepethen der Priorin des Frauenklosters «von der Hymelporten ze Wienne» ihr Haus um 40 Pfund Pfennige Wiener Münze dem «erbern manne hern Fridreichen dem Plachuffen . . . hertzog Albrechtes chamberer in Osterrich» und Frau Christein, dessen Hausfrau, verkauft haben. Das Haus liegt «vor Wydmer Tor an dem ekche zenæhest Nychlos hause des sneyder». Man dient davon alljährlich zu Grundrecht den Frauen von der Hymelporten 46 Wiener Pfennige und denselben Frauen 1 Pfund Burgrecht.

Siegler und Zeugen: Die oben genannten Grundfrauen und der «erbare man her Hainrich der Wurffel, purger ze Wienne».

Datum: Geben ze Wienne . . . an dem Ebenweich tage.

Original, Pergament. Das erste an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist ziemlich gut erhalten, das zweite Siegel fehlt.

3060 1342, Juni 28, Wien.

Vreich von dem Pukkas und Margret, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «wider den erbern man hern Fridreichen den Plathuf» seine Hausfrau Frau Christein und ihre Erben mit «hern Herbortes hant auf der Sêule» ein Haus, welches «da leit in der Pechenstrazze ze næchst hern Jansen haus des

Rogner» und von welchem man alljährlich «hern Herborten auf der Seule» 5 Wiener Pfennige zu rechtem Grundrechte dient, gekauft haben mit allen in Burgrechtes Gewär hergebrachten Nutzungen und Rechten um 7 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes, welche sie oder ihre Nachfolger im Besitze dieses Hauses dem Fridreich dem Plathuf, seiner Hausfrau Christein und ihren Erben alljährlich, und zwar am Sand Michelstag, zu Weihnachten und am Sand Gorigentage je 2 Pfund 80 Pfennige, dienen sollen. Sie behalten sich das Recht vor, mit je 20 Pfund Wiener Pfennigen 2 Pfund der bedungenen Burgrechtsgülte und endlich mit 10 Pfund das siebente Pfund der letzteren einzulösen. Zu besserer Sicherheit versetzen die Käufer den Verkäufern und deren Erben mit gesammter Hand und mit Hand ihres Bergmeisters «hern Chûnrades des Schönayhers zv den zeiten phleger vnd verweser des spitals gut sand Urbans vnd sand Merteins vor Wydmer Tor unsern weingarten, der da leit an dem Hakenperge, dez anderthalb jeuch ist vnd haizzet der Twaerich ze næchst Vreichchen der Ninderthaimerinne sun», wovon man alljährlich in das genannte Spital 4¹/₂ Eimer Wein zu Bergrecht und 9 Wiener Pfennige zu Vogtrecht dient, «zu rechter ebentevr vnuerschaidenleich zu dem vorgenanten haus» insolange, bis in oben beschriebener Weise 2 Pfund der Burgrechtsgülte abgelöst sein werden.

Zeugen und Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, die oben genannten Grundherr und Bergmeister Herr Herbort auf der Seule, Herr Chûnrad der Schönayher, Herr Seyfrid der Minngang, Oheim des oben genannten Vreichs von dem Pukkas.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Peter vnd sand Pauls abent.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3061 1342, August 11, Wien.

Schwester Elspet, Priorin zu St. Maria Magdalen zu Wien, und die Samnung desselben Klosters verpflichten sich dem Her-

zoge Albrecht zu Oesterreich gegenüber, einen ewigen Jahrtag für den seligen Herzog Otten am Mittwoch in der Chottember in der ersten Fastenwoche mit Vigilie, Seelenmesse und anderem Gebete nach ihres Ordens Gewohnheit zu begehen und setzen hiefür ihr Gut, das sie «in Alsserstrazz vor Schottentor ze Wienn» haben, zum Pfande.

Siegler: Die Ausstellerinnen.

Datum: Gegeben ze Wienne . . . des nechsten suntags nach sand Larentzen tag des hohen marttr.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCLIII, Nr. 1308.

3062 1342, August 18, Wien.

Schwester Chlar, Meisterin zu St. Jacob zu Wien, und die Samnung machen sich dem Herzoge Albrecht verbindlich, am Mittwoch in der Chotemmer in der ersten Fastenwoche für den seligen Herzog Otten einen ewigen Jahrtag mit Vigilie und Seelenmesse nach ihres Ordens Gewohnheit zu halten, und setzen dafür 3 Pfund Geltes zum Pfande, die sie «auf der Voglin haus in der Schefstrazz» haben.

Siegler: Der Convent mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum Wienne anno domini millesimo ccc xlij die dominico infra octauam assumptionis beate virginis Marie.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCLIII, Nr. 1309.

3063 1342, August 19, Wien.

Schwester Agnes die Snætzlinne, Meisterin des Frauenklosters zu der Himelporten zu Wien, und der Convent desselben Klosters geloben dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich etc. für die empfangenen 30 Pfund Wiener Pfennige in ihrem Kloster alljährlich für des Herzogs Bruder, den seligen Herzog Otten von Oesterreich, einen ewigen Jahrtag «des mittichens in der chottember in der vasten mit vigili mit selmesse» nach ihres Ordens Gewohnheit zu begehen, und setzen hiefür 5 Viertel Weingarten, der «an dem Entzesperig» liegt, zum Pfande.

Siegler: Die Ausstellerin mit ihrem anhangenden Insiegel.

Datum: Ze Wienne . . . dez nächsten mæntages nach vnser vrowen tage der schidvng.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

3064 1342, December 8, Wien.

Chadolt von Pavmgarten und seine Hausfrau Pericht haben ihres rechten Kaufgutes 12 Schillinge Wiener Pfennige Geldes rechten Eigens auf einem Hofe, der zu Wetzleinstorf liegt, den Alber der Hændel von ihnen gekauft hat, um 12½ Pfund Wiener Pfennige der Fürstin Schwester Anna, Tochter des seligen römischen Königs Friedreich, Aebtissin zu St. Chlarn zu Wien, und dem Convente desselben Klosters verkauft.

Siegler: Aussteller und Zeuge.

Zeugen: Der Vetter des Ausstellers, Herr Otte von Pavmgarten.

Datum: Geben zu Wienne . . . dez nächsten svntages nach sant Nichlas tag.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

3065 1342, December 11, Wien.

Havnolt der Schuechler, Richter zu Wien, spricht auf die «in der purger schranne ze Wienne vor rechtem gericht» durch Chvnrat, den Anwalt der Frauen von Tvlen, vorgebrachte Klage das «ze Wienne vor dem Munssehof» liegende und an «der Seytzer haus» anstossende Haus, welches des seligen Chunrats des Schreiber gewesen ist, um ½ Pfund versessenen Burgrechtes und um alle mit Recht darauf ertheilten Zwispilde den Frauen von Tulln zu, nachdem die beiden Vorsprecher Wernhart und Wernhart das Haus beschaut und geschätzt haben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Gebn ze Wienne . . . des mittichens nach sande Nyclas tage.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

3066 1342, December 29, Wien.

Chunrat von Muligne und Chunigund, seine Hausfrau, und Hainreich der Vatz und Agnes, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie

ihres rechten Eigens einen Eimer Bergrechtes und 3 Pfennige Vogtrechtes, welche gelegen sind «daz V̄teldarf» auf $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, «daz Albrecht der Chromer von Folchenmarcht inne hat vnd leit an dem V̄ttelberg», um 6 Schilling Wiener Pfennige dem «erberen manne Wernheren dem Chlam, schenchen herczog Albrecht», verkauft haben.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wiene an suntag vor dem ebeychtag . . .

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind gut erhalten.

3067 1343, März 2.

Chünrat der Etzkekestörffer, chirichmeister zu St. Michel zu Wien, bestätigt, vom Herzoge Albrecht in Oesterreich . . . 40 Pfund Wiener Pfennige zu dem Seelgeräthe des seligen Herzogs Otten, seines Bruders, empfangen zu haben, die man «ze pawe an die selben chirichen dacz sand Michel legen sol».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze . . . des svntages in der ersten vastwochen, als man singet inuocauit.

Original, Pergament. Mit sehr schön erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCLIV, Nr. 1328.

3068 1343, Mai 12, Wien.

Haintzman von der Schebnicz, Bürger zu Wien, und Dymut, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie 5 Pfund Wiener Pfennige Geltes ewigen Burgrechtes auf dem Hause der Schwester Haintzman's, Frau Elspet der Nychlosinn von der Schebnicz, welches «vnder den drächseln ze hinderist gegen sand Stephans freyhof vber» liegt, gekauft und von dieser Gülte 2 Pfund Geltes ihrer Tochter Schwester Margaretn in dem Kloster zu Tulln so gegeben haben, dass derselben alljährlich am St. Georgentag, am St. Michaelstag und zu Weihnachten je 15 Schillinge zur Besserung ihrer Pfründe und ihres Gewandes verabreicht werden, nach deren Tode aber dieselben 2 Pfund Geltes dem genannten Kloster zu Tulln verbleiben sollen.

Siegler und Zeugen: Der Aussteller und sein Schwager Wolfhart der Mvnsner, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Pangrätzn tage.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3069 1343, August 16, Wien.

«Otakcher der Pogner, zv den zeiten purgraf ze Peka», und Dymüt, seine Hausfrau, urkunden, dass sie 3 Viertel Weingarten um 46 Pfund Wiener Pfennige Herman dem Wildenberger, Schneider zu Wien, und Frau Elzbeten, seiner Hausfrau, verkauft haben. Der Weingarten, ihr rechtes Eigen, liegt zu Toblich an der Hohenwart, stosst mit dem obern Ende an «des Herczogen Peunt» und ist von allem Berg- und Vogtrecht und Dienste ledig und frei. Otakcher hat ihn geerbt von seinem Vater Herrn Otakchern dem Bierbrauer («P̄yrbrew»).

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Edle Herr Graf V̄lreich von Phannberch, Marschall in Oesterreich und Hauptmann in Kärnten, Herr Hainreich der Gausrab, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nächsten samztages nach vnser vrowen tag ze der schidunge.

Original, Pergament. Das erste der an Pergamentstreifen anhangenden Siegel ist gut, von dem zweiten eine Hälfte erhalten, das dritte ist beschädigt.

3070 1343, September 1, Wien.

«Herman der Wildenwenger der sneyder» und Elzbet, seine Hausfrau, urkunden, dass sie zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelentrost dem Frauenkloster zu Tūln Predigerordens 5 Wiener Pfennige Geltes Bergrechtes auf ihrem Weingarten, den sie von Otakchern dem Pögnner und seiner Hausfrau Diemut gekauft haben, gewidmet haben. Der Weingarten, 3 Viertel, ist ihr rechtes freies Kaufeigen. Er liegt zu «Töblikche an der Hohen Wart» und stosst mit dem obern Ende «an dez Herczogen Pāwnt». Die Gülte soll alljährlich am St. Michaelstage von dem Weingarten zu rechtem Bergrecht geleistet werden.

Siegler und Zeugen: Herr Hainreich der Gausrabe, Herr Seyfrid der Minngang.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Gyligen tage.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3071 1343, October 16, Wien.

Jans der Türse von Rauhenekke und Katrey, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand ihres Grundherrn, des hochwürdigen Herrn Abtes Nyclas des Gotteshauses Unserer Frauen zu den Schotten zu Wien ihr halbes Haus um 50 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Hærtneiden von Lichtenstain, Oheim der vorgenannten Katreyn. Das Haus liegt «in der Renngazzen ze Wienne zwischen dez edeln herren haus graf Chünrades von Schawenberch und hern Otten haus von Haslaw». Man dient von dem halben Hause dem Gottes-hause zu den Schotten 2 Wiener Pfennige zu Grundrecht.

Siegler: Der Aussteller, der Grundherr und die Zeugen.

Zeugen: Herr Weichart von Winchel und der Vetter des Ausstellers Reinprecht der Türse.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Gallen tag.

Original, Pergament. Das erste, dritte und vierte an Pergamentstreifen anhängende Siegel sind gut erhalten, das zweite Siegel fehlt.

3072 1343, December 24, Wien.

Stephan von Meychsawe, obrister Marschall in Oesterreich, hat seines rechten Eigens die Eigenschaft von 3 Pfund Wiener Pfennigen Geldes und 36 Eimer Wein Geldes gewidmet und gegeben der «Chappellen vnser vrowen vnd sant Johans in der purch ze Wienne» so, dass er oder der jeweilige Besitzer der vorgenannten Gülte alljährlich davon derselben Kapelle 1 Pfund Wachs am St. Jörgentag zu rechtem Burgrecht dienen soll. Die Gülten liegen zu Grintzingen auf drei behausten Holden. Der eine heisst Chvnrat der Reysner und dient von einer Badstube, von einer Mühle und von einer Hofstatt 3 Pfund Pfennige und 12 Eimer Wein. Der zweite heisst «Jacob des Chovtner svn» und dient von einer Hofstatt 12 Eimer Wein,

der dritte heisst «Nichlas Herweigs svn» und dient von einer Hofstatt 12 Eimer Wein.

Siegler: Der Aussteller und sein Bruder Herr Otte von Meychsawe als Zeuge.

Original, Pergament. Mit zwei beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen.

3073 1344, Januar 18, Wien.

Irnfrit von dem Clemens und Chlar, seine Hausfrau, versetzen «vnsern rechten eigens an siben vnd zwanzich phenninge fünf phunt wiener phenninge geltes di da ligent ze Engelreihsdorf an fünf phenning dreiczehen schilling geltes auf vber lent vnd die ander gült alle leit auf bestiftem güt behauster holden» für 70 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern ritter hern Purcharten dem Chnæuzzer» und seinen Erben.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Bruder Chadolt von Wildekke sant Johans orden comiteur ze Harras; der Bruder des Ausstellers Jans von dem Clemens; Jörig der Hyppleinsdorffer.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nächstn suntags vor sant Agnesen tag.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3074 1344, März 17, Wien.

Hermann, Chorcherr zu Vreysingen und Pfarrer zu Grätz, verkauft seinen Zehent zu Molestorf bei Lantzendorf Friedreichen dem Plathüf und Frau Christein, seiner Hausfrau, um 72 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Dietreich der Flusthart, Richter zu Wien, und Herr Heinrich der Lange.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Gedrauten tage.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3075 1344, Mai 3.

Jeutte, Witwe Herrn Cirfas von Merswanch, und ihre Enkel die Brüder Jans und Vlrich die Merswancher und deren Schwester Preyde, Kinder des sel. Herrn Jans von Merswanch, beurkunden, dass sie acht halbe

und ein ganzes Lehen, die zu Rauchenwart gelegen und ihr rechtes Eigen gewesen sind, nachbenannten «frumen leuten, di darauf gezezen sind» und ihre behausten Holden waren, und zwar: Hainreich dem Schutler ein ganzes Lehen und Albrecht dem Mesner, Gotfrit, Hainreich dem «Grozz Weizz», Rueger dem Trappe, Hainreich dem Haiden, Peter dem Mesner, Otte, Hainreichs des Ammans Bruder, Hainreich dem Federler je ein halbes Lehen verkauft haben. Dieselben haben von einem ganzen Lehen 5 Schilling und 10 Pfennig und von einem halben Lehen 80 Pfennige gedient. Diese Gülte — 3 Pfund und 80 Wiener Pfennige — haben die Aussteller den oben genannten Leuten verkauft und die Eigenschaft des Gutes um ihres Seelenheiles willen auf «vnsere vröuen alter» in die «Chapellen in der Pürch ze Wienn» so gewidmet, dass die vorgenannten Leute und ihre Erben ewiglich alljährlich am St. Michaelstag zu rechtem Burgrecht von einem ganzen Lehen des genannten Gutes 4 Wiener Pfennige und von einem halben Lehen 2 Wiener Pfennige dahin dienen sollen.

Siegler: Die obengenannten Jeutte, Jans und Vltreich von Merswanck für sich und für ihre Schwester Preide, weil diese nicht eigenes Insiegel hat, und die Herren Hadmar und Mertt die Stuchsen als Zeugen.

Datum: Gegeben . . . an des heiligen chreucztes tach, alz ez funden wart.

Original, Pergament. Mit fünf Siegeln an Pergamentstreifen.

3076 1344, Mai 12, Wien.

Nichlas der Wymer und seine Hausfrau Elzbet beurkunden, dass sie 1 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes auf ihrem Hause, das zu Grintzing liegt und auf der Hofstatt Weingarten «hinden dar an», wovon man alljährlich den geistlichen Frauen zu St. Chlarn zu Wien 16 Wiener Pfennige zu Grundrecht dient «vnd leit zenæchst des spitals haus der purger ze Wiene», um 8 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Frauen des Klosters zu St. Chlarn zu Wien, welche des vorgenannten Hauses Grundfrauen sind, verkauft haben unter Vorbehalt des Einlösungsrechtes.

Siegler und Zeugen: Weil die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, der Ritter Herr Jans von Manswerde, obrister Kellermeister der Herzoge in Oesterreich, und Herr Hainreich der Poltz.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sant Pangrætzen tag.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

3077 1344, Juli 17, Wien.

Fridreich der Straicher, Goldschmied und Bürger zu Wiene, beurkundet, dass er «recht vnd redlich gewert» ist «alles des, des man mir schuldikch beliben ist an dem chreucz daz ich vnsere vrawen hincz freysing gemacht han, als mein seliger herre her Chunrad von Chlingenwerch, pischof ze freysing an seinen lesten zeiten mit mir schüf». Dieses Kreuz kostet «an vier guldeine vingerl, die er auch dar zu schüf vnd di auch also ganzew dar in in di dyadem verworicht sind, in einem ist ein rubin in dem andern ein palays in dem dritten ein saphir in dem vierden ein topasion» 318 Gulden. Davon hat er 200 Gulden von dem sel. Bischofe Chunrad von Freysing erhalten. Der anderen 118 Gulden hat «mich gewert . . . von des capitels wegen ze freysing . . . her Emich von Alczay, chorherre ze freysing». Er hat das Kreuz diesem Chorherrn überantwortet und mit dem Kreuze auch drei «vingerl, di auch czu dem chreutz geschaffet wurden di mochten sich dar zu nicht gefugen, daz si dar in verboricht wären».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben . . . an sand Alexij tag.

Original, Pergament. Siegel abgefallen.

3078 1344, Juli 27, Wien.

Heinrich von Prunne und seine Hausfrau Gedraut beurkunden, dass sie ihres rechten Eigens 7 Pfund Wiener Pfennige Geltes, welche zu Lantzendorf bei Mistelbach gelegen sind, um 70 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Katrein und der Samnung des Frauenklosters zu St. Clarn zu Wien verkauft haben.

Siegler: Aussteller und Zeugen.

Zeugen: Der Schwager des Ausstellers, Wulfing von dem Gerlos, Vetter der vorgenannten Gedrauten, und Haunold der Schuchler, Judenrichter zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . dez nahsten eritages nach sand Jacobs tage.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3079 1345, Januar 25, Wien.

Friedreich der Dreissig Phvnder, Caplan und Verweser des Altars in Unser Frauen Zeche zu Sant Michel zu Wien, vertauscht mit Willen und Gunst der Brüder der Zeche das $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Geldes, das die ehrbaren Ritter Herr Heinreich der Gæzzler und Herr Purchhart der Chnæuzzer und ihre Erben zu der ewigen Messe in die genannte Zeche Unser Frauen von ihrem bei der Burg zunächst dem des «maisters Ortolfs haus dez Smits» gelegenen Hause gedient haben, gegen ein anderes $\frac{1}{2}$ Pfund Geldes, welches ihm die beiden Ritter dafür gekauft und gegeben haben auf «Hainreichs haus dez Hanpavms», welches «da leit vor Widmer Thor in der Fudluchen», zunächst dem Hause der Zymæninne, der Hofmeisterin.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Meister Leupolt in der Schaufel-lukchen, ein Zechbruder der vorgenannten Zeche.

Datum: Geben . . . ze Wienne an sant Pauls tag, alz er bechert warde.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln, deren zweites sehr beschädigt ist.

3080 1345, Februar 20.

Margrete, Witwe Weikcharts, Bürgerin zu Wien, gesessen an dem alten Fleischmarkt, beurkundet, dass sie den Weingarten, den ihr Gatte ehemals dem Gotteshause zu Paumgartenperig zu ihrer beider Seelenheile gegeben hat, von demselben Gotteshause um 3 Pfund Geltes Wiener Pfennige, welche sie oder ihre Erben dem Kammeramte zu Pavm-gartenperig jährlich, und zwar an St. Cholmanstag, an Unser Frauentag zu der Liechtmesse und an St. Görgentage je 1 Pfund als

Bergrecht dienen sollen, wieder gekauft hat. Der Weingarten liegt zu Gundramsdorf an dem Wartperg und heisst «der Swendezgut». Man dient von ihm jährlich in dem Lesen . . .¹⁾ Eimer Wein und ein Vaschanchhuhn zu Bergrecht. Margret setzt «ainer pezzern sicherhait . . . cze ainer ebentevrung» mit diesem Weingarten ihren anderen Weingarten, welcher an demselben Berge liegt und «der Czwickhel» heisst, mit Hand ihres Bergherrn, des «erbern Ritter hern Jansen von Manswerd» und wahrt sich das Ablösungsrecht der 3 Pfund Geltes um 30 Pfund Wiener Pfennige, womit beide Weingärten gelediget würden.

Siegler: Der Bergherr, Herr Jans von Manswerd, Herr Hag und der Bruder der Ausstellerin Chunrad in dem Himel, weil die Ausstellerin selbst eigenes Insiegel nicht hat.

Datum: Geben . . . an dem andern sun-tag in der vasten.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, die beiden übrigen an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind gut erhalten.

3081 1345, Juni 15, Wien.

Herzog Albrecht zu Oesterreich bewilligt dem Rathe und den Bürgern «gemayner vnserer stat ze Wienne» und auch ihrem Spitale, «auz vnserm aygen ze Lauchse» zehn Lehen und eine halbe Hofstatt, gelegen «in dem Nydern Aygen, daselbs an der Zeil von der Chirchen», welche jährlich 27 Mut Weizen dienen, um 400 Pfund Wiener Pfennige von Chadolten von Waehingen²⁾ und dessen Erben einzulösen. Diese zehn Lehen und halbe Hofstatt hatte des Herzogs Bruder, der römische König Friedrich, um die gleiche Summe, die er für geleistete Dienste dem Grafen Wernharten von Schawenberch schuldig geworden war, diesem und Graf Wernhart dem Chadolt von Waehingen verpfändet.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben . . . ze Wienne an sand Veyths tag . . .

¹⁾ Unbeschriebener Raum für etwa sechs oder sieben Buchstaben.

²⁾ Lichnowsky l. c. «Wesingen».

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel an Pergamentstreifen.

Vollständig abgedruckt von Hormayr, Geschichte Wiens, Bd. II, UB., S. LXXIII u. ff., Nr. 71. — Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCLX, Nr. 1393.

3082 1345, Juni 15, Wien.

Chadolt von Wächingen, seine Hausfrau Katrey und beider Sohn Chadolt verzichten auf alle Ansprüche auf die 27 Mut Waizen Geltes, die zu Lauchsse in dem Nidern Aigen an der Zeil von der Chirichen auf zehn Lehen und auf einer halben Hofstatt, welche sie als Pfand für 400 Pfund Wiener Pfennige vom Grafen Chünraden von Schawenberch innegehabt haben, liegen, zu Gunsten des Rathes und der Bürgergemeinde der Stadt zu Wien und auch ihres Spitals daselbst.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben . . . ze Wienne . . . an sant Veyts tage.

Original, Pergament. Mit zwei sehr schön erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

3083 1346, Juli 8, Wien.

«Wolfhart der Lesentrit, der pürger pekche ze Wienne» beurkundet, dass er nach seiner Kinder und nächsten Freunde Rath und mit Hand seines Grundherrn des hochwürdigen Herrn Abtes «Philippe dacz den Schotten ze Wienne vnd besünderleichen von den ehaften nöten dez gelts darinne mich mein hausurowe Elspet der got genade ze gelt lozzen hat . . . mein haus, das ich vnd mein hausurow Elspet mit gesampter hant an die juden versazzet haben, daz da leit ze Wienne in der Verberstrazzen ze nechst des edeln herren haus hern Chunratz von Liechtenekke, der darauf gehabt ayn phunt gelts purchrechts», und von welchem man noch alljährlich dient dem Gotteshause zu den Schotten zu Wien 5 Pfennige zu Grundrecht und Herrn Andren dem Chronnest $\frac{1}{2}$ Pfund und den Predigern $\frac{1}{2}$ Pfund, alles zu Burgrecht, um 13 Pfund und 60 Pfennige Wiener Münze dem obengenannten Edeln Herrn Chunraden von Liechtenekke verkauft hat.

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

Zeugen: Der Grundherr und der erber Ritter Herr Reynprecht der Zaünrüd, Bürgermeister zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . des sampcztages nach sande Vlreiches tage.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3084 1346, September 20, Wien.

Bruder Hans von Rinkenburch, «Comitewr» der Deutschen Herren zu Oesterreich, zu Steyer und zu Kärnten, und Bruder Ernst der Ochsse, «Comitewr» in dem Deutschen Hause zu Wien, und die Brüder gemein desselben Hauses geben 3 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes, welche Herr Friedrich von Auenstain, Marschall in Kärnten, und sein Bruder Herr Chunrat dem Deutschen Hause zu Wien von ihrem «auf der Hochstrazze ze Winn ze nachst der herren haus der Stuchsen von Trautmansdorf» gelegenen Hause gedient haben, den genannten beiden Herren um 24 Pfund Wiener Pfennige abzulösen.

Siegler: Der oben genannte Bruder Hans von Rinkenburch mit seinem und mit des Deutschen Hauses zu Wien anhangendem Insiegel.

Datum: Geben ze Winn . . . an sand Matheus abent.

Original, Pergament. Das erste der beiden Siegel ist abgefallen, das zweite gut erhalten.

3085 1346, November 11, Wien.

«Vlreich der Pawer ze Töblich auf dem Perge» und Margret und Elzbet, seine Töchter, beurkunden, dass sie mit Hand Herrn «Hainreichs dez Pogner dez Meter», Schaffers und Pflegers der geistlichen Frauen zu Tulln Predigerordens, ihre halbe Hofstatt Weingarten um $5\frac{1}{2}$ Pfund und 30 Pfennige Wiener Münze «dem beschaiden manne Andren dem Chobener ze Töblich auf dem Perge» und seiner Hausfrau Frau Leukarten verkauft haben. Der Weingarten liegt «ze Töblich auf dem perge an dem dorf, zenähst Jacoben dem Gaylen». Man dient von der ganzen Hofstatt Weingarten alljährlich den geistlichen Frauen zu Tulln $7\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Berg-

recht und 6 Wiener Pfennige zu Vogtrecht und 3 Pfennige in das Mal. Da die obengenannten Jungfrauen Margret und Elzbet noch nicht vogtbar sind, so setzen sich der zuvorgenannte Ulrich der Pawer und «Helmweig sein gesweyer zv den zeiten zv geselle datz sand Mertein ze Newenburch chlosterhalben, vnd Geysel chlosterurow dacz sand Marein Magdalen vnd Hainreich sein oheim» zu Gewär und Schirm.

Siegler: Da die Aussteller nicht eigenes Insiegel haben, der obengenannte Herr Hainreich der Pogner der Meter und Herr Chunrad von Prunne als Zeugen.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Merteins tage.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3086 1347, Februar 19, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., schirmt Wernher, seinen Forstmeister, um 17 Eimer und 1 Viertel Wein Bergrechtes, gelegen zu Povmgarten, und 18 Schilling Pfennige Geldes «minner dreyr phenning Wiener», gelegen auf 13 Hofsteten zu Povmgarten, welche der genannte Forstmeister von Maruschen, dem Juden, Mörleins Sohn, gekauft hat.

Datum: Geben ze Wienn, an mentag vor sand Peters tag ad kathedram . . .

Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

3087 1347, März 17, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, beurkundet, dass Perchtold der Satler, Bürger zu Wien, mit seinem Willen und Gunst den herzoglichen Zehent zu Chressenbrunne von Meinharten von Marichek gelöst hat, welchem er von des Herzogs Bruder, dem weiland römischen Könige Friedrich, versetzt war, für 60 Pfund Wiener Pfennige «darumb er demselben vnserm bruder chvnig Friderich ein ros vnd einen hengst ze chouffen gab, die dem Wartenuelser geben würden, also daz . . . Perchtold der Satler vnd sein erben denselben zehend ze Chressenbrunn mit allen nuzen . . . fürbaz von vns in phandes weis

innhaben vnd niezzen sullen an abslag als lang vntz» dass der Herzog oder seine Erben denselben Perchtold oder seine Erben dieser 60 Pfund Pfennige «geneglich verrichten vnd gewern».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Gerdruten tag.

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCLXV, Nr. 1444.

3088 1347, Juli 16, Wien.

Jörige der Zændel und sein Bruder Ortolf der Zændel verkaufen mit Hand Benedicten, des Ammans und Pflegers der geistlichen Herren zu den Schotten zu Wien, 13 Pfund Wiener Pfennige Geltes ewigen Burgrechtes auf der «padstuben, die da leit hinder sant Pangrätzen ze Wienne vnd haizzet des Hertzogen padstuben», um 91 Pfund Wiener Pfennige an «Jansen zu den zeiten chlainer schench» des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, so dass der jeweilige Besitzer der Badstube alljährlich am St. Michaelstag, zu Weihnachten und am St. Jörgentag je 4 Pfund 80 Pfennige dienen soll.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Benedict, der Schotten Amman; Herr Wernhart der Druchsætzte, Schwager der beiden Aussteller; Herr Nichlas der Dresedler, Chünrat der Schönaicher.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nachsten maentags nach sant Margareten tage.

Original, Pergament. Mit sechs gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

3089 1347, October 15, Avignon.

Indulgenz- und Ablassbrief von neunzehn in der Urkunde genannten Bischöfen für die in der Burg zu Wien gelegene Kapelle der heil. Jungfrau Maria, der Heiligen Johannes des Evangelisten, Georg des Märtyrers und Pankratius.

Siegler: Die neunzehn Bischöfe.

Datum: Auinioni XV die mens. octob.

Original mit schön erhaltener in Farben mit figuraler Ausschmückung ausgeführter Initiale auf Pergament. Von den an grünen, rothen und gelben Seidenschnüren anhängenden Siegeln sind fünf gut erhalten, zwölf beschädigt. Zwei Siegel fehlen.

3090 1347, November 11.

Andre der Maschel von Grintzinge und seine Hausfrau Pravnhilt beurkunden, dass sie 1 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes auf ihrem Hause zu Grintzing und auf dem Garten hinten daran, dessen rechte Grundfrauen die geistlichen Frauen zu St. Chlarn zu Wien sind, denen man alljährlich davon 30 Wiener Pfennige zu Grundrecht dient, um 9 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Mæchthilten und dem Convente zu St. Chlarn zu Wien verkauft haben und sich das Ablösungsrecht vorbehalten. Das Haus liegt zunächst Wolfharten dem Grillen.

Siegler: Beide Zeugen, da die Aussteller nicht eigenes Insiegel haben.

Zeugen: Herr Nychlas im Perchhof dacz der Heiligenstat, Herr Jorig von Nuzdorf, Amtmann der Herren von Meichsaw.

Datum: Geben . . . an sant Merteins tage.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

3091 1347, December 6.

Elspet, Witwe des Herrn Stephan, weiland Kammerschreiber zu Wien, verkauft mit Hand ihres Bergmeisters Herrn «Hainreiches des Meter des Pogner», Amtmannes und Verwesers des Gutes der geistlichen Klosterfrauen von Tulln, 1 Joch Weingarten um 40 Pfund Wiener Pfennige dem ehrbaren Manne Stephanne, Herzog Albrechts Küchenschreiber. Der Weingarten liegt «an der Hohenwort», zunächst dem Weingarten Ernsten des Flotzer. Man dient von ihm alljährlich den obengenannten Frauen zu Tulln 3 Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht und auf «der zwelif poten alter hincz vnser vrown» 3 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht. Der Weingarten ist ihr mit Verzicht und Los in rechter Theilung gegen ihre Kinder zugefallen.

Siegler: Der obengenannte Bergmeister und die Zeugen.

Zeugen: Herr Dietreich der Vrbatsch und der Schwager der Ausstellerin Otakcher von Prunne.

Datum: Gegeben . . . an sand Nyclas tag.

Original, Pergament. Das erste der an Pergamentstreifen anhängenden Siegel ist nur mehr theilweise, die beiden anderen sind gut erhalten.

3092 1348, Januar 16, Wien.

Herzog Albrecht zu Oesterréich bestätigt und erneuert die eingeschaltete Handfeste, welche sein Bruder der weiland römische König Friedrich noch als Herzog zu Oesterréich am 8. September 1312 den Bürgern, Kaufleuten und Krämern zu Wien gegeben hat, und fügt auf deren Bitten bei, dass dieselben Bürger und Kaufleute sechs «vnderkëuffel» und nicht mehr einsetzen sollen, die «erber vnd getrew biderb lewt sein, die auf jr chaufmanschaft geen vnd chain ander mer vnd die gesten vnd purger getreuleichen dienen jn den rechten als vorgeschriben ist vnd der yegleicher auf funfftezich phunt phennig wert hat vnd ob ir ainer der nicht gehaben möchtt, mag der ainen piderben man für sich gehaben, der jn vergwissert fuer fünffczig phunt phennig, der ist auf ze nemen». Jeder Uebertreter dieser Verordnung ist zur Busse in die herzogliche Kammer 10 Pfund Pfennige und dem Stadtrichter zu Wien 2 Pfund Pfennige Wiener Münze verfallen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben . . . ze Wienn . . . am mitichen vor sand Agnesen tag.

Abchrift aus dem 18. Jahrhundert. Die Handfeste vom 8. September 1312 ist in der vorliegenden Abchrift, wie eine angefügte Bemerkung sagt, weggelassen, weil sie in v. Senkenberg, Select. jur. et hist., Tom. IV, p. 461 gedruckt zu finden ist.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCLXVIII, Nr. 1475.

3093 1348, Mai 12, Wien.

Hainreich der Chriech, seine Hausfrau Margret, sein Schwager Nychlas von Huntschaim und dessen Hausfrau Elzbet verkaufen ihres rechten Eigens 28 Joch Aecker zu Seborn um 114 Pfund und 6 Schilling Pfennige Wiener Münze der Aebtissin Schwester Chünigunde von Ratpach und dem Convente des Frauenklosters zu St. Chlarn zu Wien.

Siegler: Aussteller und beide Zeugen.

Zeugen: Die Vettern der obengenannten Geschwister Hainreich und Elzbet: Vlreich der Chriech und Vlreich der Schweinwarter.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sand Pangrätzen tage.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

3094 1348, August 15, Wien.

Perchtold der Geuchramer, Kirchenmeister zu St. Stephan zu Wien, beurkundet, dass er den geistlichen Frauen «hincz sand Pernhart» 1 halbes Pfund Geltes geschafft und gegeben hat. Dasselbe liegt auf «Gotfritz Stadel des Vleischalicher in dem geraeutt vor Stuben pürger tor». Er hat es gekauft von Hainreichen von Brünne und seiner Hausfrau Frau Chlaren, denen beiden Gott Gnade.

Siegler: Der Aussteller selbst und der ehrsame Mann Herr Jans der Polle.

Datum: Geben ze Wiene . . . an vnser vrowen tag ze der schydung.

Original, Pergament. Mit Resten der beiden Siegel an Pergamentstreifen.

3095 1348, September 29, Wien.

Jans von Merswanch und Ulreich, sein Bruder, haben um ihres Seelenheiles willen drei ganze zu Rauhenwort gelegene Lehen, ihr rechtes freies Eigen, der Kapelle «vnser vrawen vnd sand Johannes in der puerch ze Wienn» so gewidmet und gemacht, dass der jeweilige Besitzer dieser Lehen alljährlich davon 4 Wiener Pfennige von jedem ganzen und 2 Pfennige von jedem halben Lehen am St. Michaelstag zu Burgrecht dienen soll.

Siegler: Die beiden Aussteller und Herr Mert der Stüchss von Trautmansdorf als Zeuge.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Michels tag.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3096 1348, November 19, Wien.

Anna, Hausfrau Herrn Seybots von Missingdorf, bekennt, dass ihr «erer wiert her Marichart der Jan» lediglich «gemacht vnd geben» hat: 9 Dreilinge Weines Geltes Bergrechtes, 1 Pfund Wiener Pfennige Geltes, 8 Pfennige Geltes, 4 $\frac{1}{2}$ Pfund Pfeffer und fünf gemästete Gänse. Das Alles, welches ihr rechtes Eigen ist und «ze Grinczing vnd ze Svfring vnd in dem Svnnperg vnd in dem

Chezwassers Graben vnd in dem Schenchenperg» liegt, soll mit Allem, was dazu gehört, zu Feld, zu Dorf etc. nach ihrem Tode ihrem Gatten, Seybot von Missingdorf, freieigen zu fallen.

Siegler: Die Ausstellerin und die Zeugen.

Zeugen: Die Ritter: Herr Weychart und Herr Vlreich bey den Minnern prüdern ze Wiene; die Oheime der Frau Anna: Mert des Hermendleins Sohn, Judenrichter zu Wiene, Jans in dem Strohof, Jacob an dem Chyenmarcht.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sande Elspeten tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen. Das erste, zweite, fünfte und sechste Siegel befinden sich nicht mehr an der Urkunde.

3097 1349, März 10, Wien.

Perchtolt von Pergaw und seine Hausfrau Gedraut verkaufen ihres rechten Eigens «an neun phennig dreiczechen schilling Wiener phennig geltes», die zu Nydern Leizze liegen, 7 Schilling Pfennige Geltes auf zwei Lehen und 57 Pfennige Geltes auf 3 $\frac{1}{2}$ Jeuch Weingarten, gelegen an dem Zigoltsperch und $\frac{1}{2}$ Pfund «an sechs phennig» Geltes auf 11 Jeuchart Aecker, gelegen an dem Hag, um 22 Pfund Wiener Pfennige dem ehrbaren Priester Herrn Veit, Hainreichs Sohn von Nydern Leizze. Dieser hat die Gülten zu der ewigen Messe gekauft, welche die ehrbare Frau Peters Pauln Witwe des Mären auf dem Altar der heil. drei Könige zu der Himelporten zu Wien gewidmet hat. Der genannte Priester Herr Veyt soll diese Gülte lebenslanglich innehaben, nach seinem Tode der jeweilige Caplan und Verweser dieser ewigen Messe.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Vetter des Ausstellers Herr Vlreich von Pergawe.

Datum: Geben ze Wiene . . . des eritags in der andern ganczen vastwochen.

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel, das zweite Siegel fehlt.

3098 1349, März 22, Wien.

«Jans der Hermarchter, purger ze Neunburch chlosterhalben» und Chvngunt, seine

Hausfrau, beurkunden, dass sie «vnsers rechten aygens vnsern weingarten gelegen ze Grinczing hinder dem dorf gegen dem weingarten vber der da haizzt der Lannse vnd der da haizzet der Praitenuelder, dez wir selb recht gruntherren sein ze stiften vnd ze stören ze nächst hern Sygharts weingarten des Prunner, der mich vorgeantent Jansen den Hormarchter mit furczicht vnd mit los ze rechtem erbtail angefallen ist gegen meinen gewistereyden do wir mit ein ander getaylt haben,» um 46 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern manne Rvgern dem Glaser, purger ze Wienn» und seiner Hausfrau frau Margreten verkauft haben.

Siegler: Aussteller und Zeugen.

Zeugen: Der Bruder des Ausstellers Christian der Hormarchter, der Oheim des Ausstellers Gerung der Chol und Herr Herman der Syrueyer, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des suntags ze Mitter uasten.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3099 1349, Juni 24, Wien.

Agnes die Marchpurgerinne beurkundet, dass der Theil «des gutes allez daz hernach geschriben stet, daz mir mein sun Gotfrit von Marichpurch gemacht vnd geben hat» zu rechtem Leibgedinge «des ersten an dem weingarten der da leit ze Nuzdorf in der hofstat vnd an den hofsteten, die da ligent ze der Heiligenstat vnd an dem perchrecht ze Grintzing» und dazu alles Gut, das demselben ihrem Sohne Gotfriden von Marichpurch anerstorben ist daselbst von seiner Muhme Frau Katrein, Herrn Chrafts Witwe von Sunnberch . . . nach ihrem Tode auf ihren oben genannten Sohn oder seine Erben fallen soll.

Siegler: Ausstellerin und Zeuge.

Zeuge: Der erbere Herr her Herman von Wolfkerstorf.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sande Johans tag ze synwenten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3100 1349, August 8, Neuburg.

Guido, Cardinalpriester sancte Cecilie, Legat des apostolischen Stuhles, hat aus einer Petition des Pfarrers der Kirche zu St. Stephan in Wien, Passauer Diöcese, erfahren, dass «duo cimiteria in eodem loco Wyenne propter mortalitatis pestem sunt nouiter auctoritate nostra consecrata, in quibus sepeliuntur corpora mortuorum et quod non nulli parochiani eiusdem ecclesie sancti Stephani in eiusdem ecclesie dampnum non modicum primum septimum et tricesimum vt moris est eidem ecclesie denegant exhibere; quotque religiosi eiusdem terre Wyenne exempti et non exempti corpora quorumlibet mortuorum siue apud eos sepulturam elegerint siue non indifferenter recipiunt et sepeliunt absque eiusdem plebani licencia portionem canonicam eidem debitam denegantes commode ministrare». Er erklärt nun, dass dies nicht seinen Intentionen entspreche, und droht jenen Wiener Priestern, welche solche Begräbnisse ohne Lizenz des Pfarrers von St. Stephan vornehmen, mit kirchlichen Strafen.

Datum: Apud Newburg pat. dioc. die VI. id. Augusti . . .

Gleichzeitige Aufschreibung auf Papier.

3101 1350, Mai 11.

Chadolt von Pavngarten beurkundet, dass er mit Willen und Gunst des Herzogs Albert von Oesterreich seines rechten freien um sein Geld erkaufte Eigens 6 Schilling Geltes Wiener Pfennige, das zu Wezleinstorf auf einem halben Lehen zunächst Albrecht dem Pernekker liegt, um 7 $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennige Wiener Münze der Aebtissin Schwester Chunigunt von Rappach und der Samnung des Klosters zu St. Chlaren zu Wien verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Edle Herr Graf Vlreich von Phanenberch, des Herzogs Albrecht Obrister Marschall in Osterrich und Hauptmann in Kärnten.

Datum: Geben . . . des erigtages vor phingsten.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3102 1350, Mai 23.

Haindenrich von Poystorf, seine Hausfrau Katý und sein Bruder Hertneid beurkunden, dass sie ihres «rechten verlehentent guetes» 1 Pfund Wiener Pfennige Geltes auf zwei halben Lehen zu Poystorf den Klosterfrauen zu St. Chlaren zu Wien um 10 Pfund und 60 Pfennige Wiener Münze verkauft und vor dem erbern Herrn Wulfingen, Hubmeister des Herzogs Albrecht in Oesterreich, der eben nicht «an haim waz ze Wienn», aufgegeben haben.

Siegler: Aussteller und Zeuge.

Zeuge: Herr Wulfing, Hubmeister.

Datum: . . . des suntages nach phingsten.
Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3103 1350, Mai 23.

Haindenrich von Poystorf und seine Hausfrau Katý und sein Bruder Hertneid beurkunden, dass sie mit Hand ihres Lehensherrn, Herzogs Albrecht in Oesterreich, 1 Pfund Wiener Pfennige Geltes auf behausten Holden, gelegen zu Poystorf auf zwei halben Lehen, um 10 Pfund und 60 Pfennige Wiener Münze der Aebtissin Schwester Chunigunt von Rappach und der Samnung des Frauenklosters zu St. Chlarn verkauft haben.

Siegler: Aussteller und Zeuge.

Zeuge: Herr Wulfing von Getzendorf, Hubmeister des Herzogs Albrecht in Oesterreich.

Datum: Geben . . . des suntages nach phingsten.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3104 1350, December 23, Wien.

Rüedolf, Pfarrer zu Gütenstain, beurkundet, dass er mit Hand seines Grundherrn Herrn «Jansen zu den zeiten chapplan sant Paulsalter dacz der Hymelporten ze Wienne» sein Haus, gelegen «in der Laderstrazze ze Wienne, daz ich vmbe mein aygenhaft varunt gut gehauft han, da man alle jar von dient an sant Margreten tage der pfennige die genigich sint des selben jars auf den egenanten alter sant Pauls» 59 Wiener Pfennige zu

Grundrecht und «hintz den predigern ze Wienne» $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht, welches man zu drei Zeiten im Jahre, und zwar an sant Michelstage, zu Weihnachten und an sant Jorgen Tage je 40 Pfennige reichet um 44 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern priester hern Wernharten zu den zeiten pharrer datz der Newen stat vnd Vreichen von Haynwurch» verkauft hat. Das Haus liegt zunächst «Ortolfes haus des fueterschreiber.»

Siegler: Aussteller, Grundherr und Zeugen.

Zeugen: Herr Dietreich der Fluschart, Bürgermeister zu Wien, und Herr Sighart der Prunner.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nachsten phincztages vor Weyhennachten.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3105 1351, Januar 17, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet «vmb das haws gelegen ze Wienn in der Faderstrass», welches sein Caplan «Andre selger der Chranneist weilend chorherr ze Passaw vnd pfarrer zu Ruprechtshofen» bei seinen Lebzeiten dem Prior und dem Convente «zu vnser stift ze Sand Marien Thron ze Gemnyk des ordens von Carthus» frei gegeben hat, «das wir wellen, das dasselb ir haws vnd ir wirth», welchen diese in dem Hause haben, von aller «stewr, losung, zoll pet vorderung lelen vnd gab, von aller wacht, dienst gastung vnd beswerung» etc. frei und ledig sein sollen. Der Prior und Convent und ihr Wirth mögen auch in demselben Hause in der Stadt und allenthalben Wein schänken, kaufen und verkaufen. Wenn die geistlichen Herren von Gamnyk für dieses Haus ein anderes erwerben, so soll diese Freiung und Gnad auf das neu erworbene Haus übergehen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an sand Anthony tag . . .

Vidimus des Schottenabtes Mathias zu Wien am 22. October 1470.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCLXXIII, Nr. 1531.

3106 1351, März 30, Wien.

Aspein der Hæring von Poystorf, Michel sein Sohn, Anna seine Hausfrau, Symon, Nichlas und Janns, auch seine Söhne, beurkunden, dass sie «an zwen phenninge fünf schillinge wiener phenninge geltes auf ihrem lehen gelegen ze Poistorf ze nächst Dietreichen dem Chnollen . . ., des die erbern gæstleichen vrowen dacz sant Chlarn ze Wienne recht stifterinne und störer sint, wand dacz selbe lehen ir behaustes gut ist» und wovon diesen alljährlich 32 Wiener Pfennige zu rechtem Dienste geleistet werden, der Aebtissin Schwester Chunigund und dem Convente des Frauenklosters zu St. Chlarn zu Wien zu den 32 Pfennigen Geltes, «die si vor auf dem egenanten vnserm lehen habent» um 6 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben so, dass der jeweilige Besitzer dieses Lehens den Klosterfrauen die 6 Schillinge Wiener Pfennige Geltes alljährlich und zwar an St. Jörgentag und an St. Michelstag je die Hälfte davon dienen sollen.

Siegler und Zeugen: Da die Aussteller selbst kein eigenes Siegel haben, Herr Stephan, Pfarrer zu Poystorf, und Herr Wernhart von Mezenpach.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nächsten mittichens nach mitter vasten.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3107 1351, Mai 17, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., erneuert das Stapel- und Niederlagsrecht für Wien, wie die Handfeste des römischen Königs Rudolf es besagt, welche die Bürger von Wien besitzen.

Datum: Geben ze Wienn an eritag nach sand Pangraczien tag . . .

Abschrift des 18. Jahrhunderts.

Rauch, Script. III, 73—74. — Tomaschek J. A., Rechte und Freiheiten, Bd. I, S. 125, Nr. XLIV.

3108 1351, September 17, Wien.

Niclas der Wurffel, Richter ze Wienne, vor den «in die purger schranne ze Wienne vor rechtem gericht der erber man Jacob der Chetner» gekommen ist und geklagt hat

«mit vorsprechen auf Vlreichs prantstat des Pölsterleins, die do leit in der Sunicherstrazze ze Wienne ze nest der Petrinne prantstat der Verberinne», um 1 Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes und «umb alle die zwispilde, die mit recht dar auf ertailt sint als wir daz ich in mit recht poten dar auf gab Niclasen den Chiener vnd Hainreichen den Piermeyder die zwen vorsprechen», nachdem diese außgesagt haben, dass sie die «vorgenanten prantstat mit sampt den vmbsezzen haben beschaut und geschaczt, das si so tevr nicht en ist, als das versezzen purchrecht vnd die zwispilde, die mit recht dar auf ertailt sint» macht den vorgenanten Jacoben den Chetner «. . . in der egenanten prantstat gewaltich» und setzt ihn an die Gewähr.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nasten freytags vor sande Matheus tag.

Original, Pergament. Mit einem Insiegel an Pergamentstreifen.

3109 1351, September 21, Wien.

Ortolf der Rosengärtel und Percht, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «mit gesampter hant . . . vnd mit vnser gruntherren hant, dez erbern ritter hern Jansen dez Greiffen . . . vier strich semelmelbs ewigs gelts dienst auf vnserm haws gelegen an dem alten Fleischmarkt ze Wienn ze nächst Michels haws dez Chünrainer do man alle iar von dienet hern Jansen dem Greiffen» 6 Wiener Pfennige zu Grundrecht und «hern Wernharten bey den Minnern Brüdern» 1 Pfund und «hern Jansen dem Stainpekchen» 1 Pfund zu Burgrecht, um 5 Pfund Wiener Pfennige verkauft und gegeben haben dem «vorgenanten Jansen dem Stainpekchen, der die egenanten vier strich semelmelbs ewiger gülte gehauft vnd gegeben hat lauterleich durch got der pharchirchen dacz sant Stephan ze Wienn zü den oblayn, die man pacht zu vnser herren gots leichnam» so, dass die jeweiligen Besitzer dieses Hauses diese 4 Strich Mehl ewiger Gülte alljährlich dienen sollen «hern Mycheln dem Gæwchramer zu den zeiten chirschmaister dacz Sand Stephan ze

Wienn» oder dem jeweiligen Kirchenmeister daselbst, und zwar an sant Katreyn tag und zu Mittervasten je 2 Strich.

Siegler: Weil die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, der Grundherr und die Zeugen.

Zeugen: Herr Sighart der Prunner und Herr Hainreich von der Neizz.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sant Matheus tag.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3110 1351, October 31, Nieder-Leiss.

Ortolf Pirpawmer, seine Hausfrau Elspet und beider Erben beurkunden, dass sie ihres rechten Eigenthums ihren Hof zu «Pvrstendorf an dem ort dez da sint an zwo fvntzig jevch» Aecker und 3¹/₂ Tagwerk Wiesmad und einem Baumgarten und allem Zugehör um 33 Pfund Wiener Pfennige dem Seydeln, Obrechts Sohn, und der Frau Peters Pauln Witwe des Maeren zu Nider Leizze verkauft haben; «vnd wan Seidel Obrecht svn eigenschaft nicht gehaben mag», so hat die genannte Frau Peters Paulen Witwe von Nider Leisse diesen Hof mit allem Zugehör gewidmet und gegeben zu der ewigen Messe, die sie auf dem Altar der heil. drei Könige «dacz der Himelporten zv Wiene». Der genannte Seidel, Obrechts Sohn, oder wer den ehegenannten Hof besitzt, soll dem Priester Herrn Niclas, dem Caplan und Verweser dieser ewigen Messe, und allen seinen Nachfolgern, von dem Hofe 1 Pfund Wiener Pfennige, und zwar: am St. Jerigentag und am St. Michaelstag je 1/2 Pfund geben. Der jeweilige Verweser der ewigen Messe soll des genannten Hofes und aller Zugehör «stifter vnd sterer sein, alz purchrechtz recht ist» in Oesterreich.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Des Ausstellers Vater Fridreich Pirpawmer, Jans der Mære, Niclas der Tanner von Nider Leizze, Jans von Greschenstetn.

Datum: Geben ze Nider Leisse . . . an aller hailigen abent.

Original, Pergament. Mit fünf Siegeln an Pergamentstreifen.

3111 1351, November 22, Königsfelden.

Agnes, Königin zu Ungarn, schafft, dass man von dem Gute, «so wir da nidenan ze Oesterreich haben, alz vil vns denne geuallen ist, ez si von einer quatemper, oder von zwein, oder waz denne vsse stat, ez si an silber, an golde, an wine oder an korne dauon geben sol den Minren brüdern ze Wiene» 10 Mark. Von dem, was dann noch übrig bleibt, soll man geben «einen teil allen den clöstern, so in dem lande ze Österr. gelegen sint, daz si vns in iren clöstern emphelchen vnd got für vns bittent» und einen Theil den «geistlichen fröwen ze sant Claren ze Wiene daz si got für vns bitten vnd aber einen teil prediger, Minren brüder vnd Augustiner ordens in dem lande ze Oster. . . vnd den vierdentel dem spital ze Wiene vnd allen den spitalen und vssetziger husern» in Oesterreich. Sie empfiehlt alle diese Anordnungen und Vermächtnisse und deren Vollziehung ihrem Bruder Albrecht, Herzog zu Oesterreich, und ihrem jeweiligen «amman ze Wittenege», und dem jeweiligen «minister . . . der Minren Brüdern» und ihrem getreuen Sygharden, Bürger zu Wien.

Datum: Gegeben ze Chungesvelt an dem nechsten zistag vor sant Katherinen tag . . .¹⁾

Original, Pergament. Das Siegel ist abgeschnitten.

Diese Urkunde befand sich ursprünglich im Archive des ehemaligen Nonnenklosters St. Clara, wurde mit diesem vom Jesuitencollegium in Wien übernommen und gelangte nach dessen Aufhebung in das bei der k. k. niederösterreichischen Regierung bestandene Klosterraths-Archiv und von dort im Jahre 1844 in das k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

3112 1352, Januar 21, Wien.

Herzogs Albrecht von Oesterreich Schirmbrief für Otto von Meissoŵ und seine Erben um 4 Pfund Wiener Pfennige Geltes, «gelegen ze Nuzdorf» auf elf Holden, zwei Weingärten «gelegen an dem Stainpuhel», ein Haus zu Nuzdorf, einen Baumgarten, an demselben

¹⁾ Herzog Rudolf IV. bestätigte für sich und seine Brüder die Erklärung seines Vaters, des Herzogs Albrecht II., rücksichtlich dieser frommen Vermächtnisse seiner Tante und versprach dieselben auch seinerseits genau in Erfüllung zu bringen. Vgl. Lichnowsky, Regesten, Bd. IV, S. DLXXXIII, Nr. 48.

Haus gelegen, und einen Weingarten, gelegen im Mukkental, «daz allez Dauiden dem Steuz, unserm Juden ze Wienn, Händleins sun von Newmbürch vnd seinen erben veruallen vnd verstanden ist» von Chunigunden, Witwe Otto's von Wultzendorf, und ihren Erben und welche Ott von Meisso von demselben Juden David gekauft hat.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben . . . ze Wienn . . . an sand Agnesen tag 1352.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel an Pergamentstreifen.

3113 1352, April 24, Wien.

Hainreich der Chürsner und Elzbet, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «mit gesampter hant . . . vnd mit vnsers grunt-herren hant des erbern herren hern Otten von Volchestorf . . . vnser haus gelegen in der Maentlerstrazze ze Wienn zwischen Fridreichs haus des Goltslaher vnd des Wunderleins haus, da man von dem selben vnserm haus alle iar dient dem egenanten erbern herren hern Otten von Volchestorf» 6 Schillinge Wiener Pfennige «mit ein ander an sant Michels tage ze gruntrecht vnd ze purchrecht», um 4 Pfund und 20 Pfennige Wiener Münze «dem beschaiden manne Cholman dem Maentler» und seiner Hausfrau Frau Christeinen verkauft haben.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiigel haben, der Grundherr und der Zeuge.

Zeuge: Herr Hainreich der Wækcherlein.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sant Jörgen tage.

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhängende Siegel sind beschädigt.

3114 1352, November 14.

An diesem Tage starb «Joanna . . . Alberti ducis Austriae . . . ducissa, que sepulta est apud Wiennam».

Auszug im Nachlasse v. Birk's aus dem Necrolog. cathed. Basil. — Trouillat, Monuments de l'évêché de Bâle IV, 658.

3115 1353, Januar 8, Wien.

Leutolt von Chünringen, obrister Schenk in Oesterreich, beurkundet, «vmb die gült

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

die Michel der Vierdunch ze chauffen geben hat mit meiner hant Fridreichen von Tirnach, purger ze Wienn vnd seinen erben, dev gelegen ist ze Scharndorf auf siben halben lehen vnd auf drin zŵ lehen . . ., daz ich die selben gült alle . . . demselben Fridreichen von Tirnach vnd allen seinen erben baidev sünen vnd tôchtern . . . verlihen ze rechtem lehen han . . .»

Siegler: Aussteller und Zeuge.

Zeuge: Herr Stephan von Meychsawe, obrister Marschalich in Österreich.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sant Erharts tage.

Original, Papier. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3116 1353, April 22, Wien.

Die Aebtissin Schwester Chvnigunt von Ratpach und der Convent des Frauenklosters zu St. Chlarn zu Wien beurkunden, dass sie mit Hand ihres Grundherren, des «gaistlichen herren pruder Ernstz des Ochssen zŵ den zeiten commentewer dez havs dacz dem Teutschen haus zŵ Wienn», das hinter dem «Newenmarkt ze Wienn in der Laderstrazz» zunächst dem Hause Herrn Wernharts, des Pfarrers von der Nevnstat, gelegene Haus, das «weilnt Ortolfs dez Fueterschreiber gewesen ist, dem got gnade», dem ehrbaren Herrn Stephann, Pfarrer zu Melkch und Schreiber des Herzogs Albrecht in Oesterreich etc., zu Grundrecht und Burgrecht um 2 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben. Man dient von dem Hause alljährlich den geistlichen Herren «dacz dem Teutschen havs» 2 Wiener Pfennige zu Grundrecht und 1 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht und dem Kloster zu St. Chlarn 3 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht. Dieses Frauenkloster hat das Haus durch gerichtliches Urtheil in der Bürgerschranne zu Wien für versessenes Burgrecht und alle Zwispilde erlangt.

3117 1353, April 23, Wien.

Eberhart von Walsse, Hauptmann ob der Enns, «zu den zeiten lehentrager und

verweser meines oheims Seyfrits hern Jansen sūn von Chūnring von Seuelde, dem Got gnade», beurkundet, dass vor ihn gekommen ist «Michel der Vierdūnch, pürger Wienn» und ihm an seines oben genannten Oheims statt aufgegeben hat «seines rechten lechens . . . dez ersten ein halbes lehen gelegen ze Schorndorf ze nachst Lewpolden dem Weyzzen . . .¹⁾ vnd aber ein halbes lehen gelegen da selbes ze Schorndorf . . .»¹⁾ Er verleiht an seines genannten Oheims statt beide Lehen «dem erbern mann Fridreichen von Týrna vnd seinen erben baydew sūnen vnd tōchtern . . .».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Jōrigen abent.

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhängende Siegel ist gut erhalten.

3118 1353, September 1, Wien.

Perichtolt, des verstorbenen Herrn Perichtolts Sohn des Pollen, beurkundet, dass er eine Brandstätte, die er «mit rechten nottayingen in der purger schranne ze Wienne vor rechtem gericht» für sein versessenes Grundrecht und Burgrecht und für alle Zwi spilt laut Gerichtsbriefes als sein rechtes Eigen erlangt hat und welche weder Grundrecht noch Burgrecht dient, um 15 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chūnigunden von Ratpach und dem Convente des Frauenklosters zu St. Chlarn zu Wien verkauft. Diese «Prantstat» ist «weiln des Langen Vleins» gewesen und liegt in der «Chærnerstrazze ze Wienne» zunächst dem Hause, das «Pärtelmes des Vierdungs» gewesen ist.

Siegler: Die Zeugen, da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Der Vetter des Ausstellers Herr Jacob der Polle, Caplan der Kapelle «Vnser Vrowen in der purger rathaus ze Wienne, hern Otten Haymen Stiftung»; Herr Walther, Caplan der Kapelle St. Thomas im Hause des Ausstellers; der Vetter des Ausstellers Herr Jans der Polle; Chunrat der Ræuzzenprukker.

¹⁾ Folgt die Aufzählung der jährlich davon zu leistenden Dienste.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Gylgen tage.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

3119 1353, December 13, Wien.

Albrecht der Schench, Thürhüter des Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc., Mathes von der Ygla und Stephan von Pechlarn urkunden, dass sie 14 Schillinge Wiener Pfennige Geltes Burgrecht auf 5 Viertel Weingärten Michels des Dreschers mit Hand des Bergherrn Bruder «Nichlas von Wildungsmaur», obristen Meisters des Hauses zu Mauwerperge und «comiteur des haus datz sant Johans in der Chærnerstrazze ze Wienne», dem man von dem Weingarten alljährlich 1 Viertel Wein zu Bergrecht und 1 Helbling zu Vogtrecht dient, Micheln dem Drescher und seiner Hausfrau Frau Elzbeten um 15 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben. Diese Burgrechtsgülte haben Mathes von der Ygla, Stephan von Pechlarn und Janns der Slozzer, des vorgenannten Albrechts Oheim, der ausser Landes ist, geerbt von ihrem sel. Vetter Bruder Janns dem Slozzer, Predigerordens, aus den 5 Pfund Geltes, welche ihm seine Schwester Frau Katrey die Newmaisterin, ihre sel. Muhme, für seine Lebenszeit vermacht hat. Der Weingarten liegt bei der «Heyligenstat in den Langen ækchern» zunächst dem Weingarten Wolfharts des Grillen.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der obengenannte Bergherr Bruder Nichlas von Wildungsmaur.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Lutzein tage.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

3120 1354, Januar 5.

«Gerbort dez alten Slūzzler sun von Newnbürch chlosterthalben» und Margret, seine Hausfrau, beurkunden, das sie sich «vmb die ansprach der zwelif schilling wienner phenning gelts pürchrechts, die wir gehabt haben auf Rūgers weingarten dez Glaser, pürger ze Wienne, der da leit ze Grintzing hinder dem dorf gegen den weingarten vber, der da haizzet der Lāmsse, den er gechaufft

hat wider Jansen dem Harmarkchter, wider sein hausurown vron Chunigunden vnd der rechts aygen ist, vnd haizzet der Praytenuelder,» wie der Kaufbrief besagt, den er darüber hat, «mit gesampter hant vnd nach mein Gerbortes pesten vrewnt rat . . . gar vnd gantzleich verebent vnd verricht haben mit dem vrogenanten Rûgern, dem glaser, vnd mit seinen chinden, die er hat, mit seiner ereren hausurown vrown Margreten sâlig . . . also daz wir» ihnen dieselben 12 Schillinge Geltes «ab irm weingarten ze ledigen vnd ze lösen» gegeben haben um 8 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler und Zeugen: «Wand wir selber nicht aygens insigels enhaben . . . versigelten mit meiner zawyr prûder insigeln: Wisents vnd Jacobs zv den zeiten richter ze Newnbûrch chlosterthalben vnd mit hern Hainreichs insigil dez ôler vnd mit hern Lucas insigil dez Poppinginger seins aydems zv den zeiten hansgraf ze Wienne».

Datum: Geben . . . an dem Percht abent.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3121 1354, Januar 6.

Abt Christan und die Samnung zu Pavmgartenperg urkunden, dass ihr Vogt, der «edel erwûrdig herr her Jans von Chapell», zu einem ewigen Seelgerâth «geben hat di gotsgab vnd die chirchen ze Gvmppendôrf». Zwei Priester des genannten Klosters sollen stetig an derselben Kirche sein und den Gottesdienst dort versehen. Das Kloster macht sich verbindlich, dass täglich zwei Messen in der Kapelle gelesen werden, in welcher des Spenders Vater Herr Ulreich von Chappelln bestattet ist, und für die nöthige Besserung an Messgewand, Büchern, Altartüchern, Gläsern, Tüchern zu sorgen, und wenn es damit nach geschehener Mahnung noch einen Monat säumt, so kann Herr Jans von Chapell oder seine Erben ihm die Kirche zu Gvmppendorf ohne Entschädigung dessen, was das Kloster inzwischen für sie ausgelegt hat, entziehen. Herr Jans von Chapell und seine Erben sind auch die beständigen Vögte über die Kirche, nach laut der Urkunde, die sie

darüber mit dem grossen Insiegel vom Herzoge Albrecht von Oesterreich haben.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Abt Chvnrat von dem heiligen Chravcz.

Datum: Geben . . . an dem Prehentag.

Original, Pergament. Mit drei beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen.

3122 1354, Februar 2, Wien.

«Orttolf von Chulewb, . . . chellermaister . . . herczog Albrechts ze Oesterreich . . ., vnd Anna, sein hausfrau,» verkaufen um 62 Pfund Wiener Pfennige «Albrechten dem Rampertstorffer, purger ze Wienne», mit Hand der Grundfrau «Swester Katrein . . . Äbtissin dacz sand Nichlas ze Wienne», ihr «auf der Alsserstrazze vor Schotten tor ze Wienne» zunächst dem Hause Hainreichs des Profmer gelegenes Haus und den Garten zunächst niederhalb neben daran und die «hofstat weingarten hinden daran», wovon man jährlich den geistlichen Frauen «hincz sand Nichlas ze Wienne» 60 Wiener Pfennige am Georgstage zu Grundrecht dient, ferner mit Hand des Grundherrn «Chunrats ze den zeiten chapplan der chapellen dacz dem Geræwt» ihr Haus gelegen «da selbs auf der Alsserstrazze ze naechst an ainem tayl niderhalb dez vrogenanten garten vnd an dem andern tayl ze naechst Vleichts haws dez Prunner», wovon man jährlich der Kapelle «dacz dem Geraewt» 20 Wiener Pfennige auf St. Michaelstag als Grundrecht dient. Diese Häuser etc. sind dem obengenannten Orttolf von Chulewb lediglich «an erstorben und an geuallen» von seinem Bruder «hern Otten von Chulewb selig, weiln hofmaister . . . herczog Albrechts ze Österreich».

Siegler: Der Aussteller; die Aebtissin zu St. Niclas in Wien Schwester Katrein; Konrad, Caplan der Kapelle «dacz dem geraewt»; des Ausstellers Schwager Jans von Ybs und Dietreich der Fluschart, Bürgermeister ze Wienne.

Datum: . . . ze Wienne . . . an vnser vrowen tag ze der liechtmesse.

Regest v. Birk. — Das Original auf Pergament mit anhängendem Siegel befand sich im October 1852 im Besitze des Antiquitätenhändlers A. Kaff.

3123 1354, Februar 6, Wien.

Jörg von Sultze und seine Hausfrau Anna und sein Oheim Chadolt der Has bekrunden, dass sie mit gesammter Hand 18 Schillinge Wiener Pfennige Geltes, gelegen zu Walchunschirichen auf zwei ganzen Lehen, wovon 13 Schillinge Geltes Lehen vom Herzoge Albrecht, mit dessen Hand sie auch diese Gülten aufgegeben haben und die übrigen 5 Schillinge ihr rechtes Eigen sind, zu Walchunschirchen um 22 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chünigunden von Ratpach und dem Convente des Frauenklosters zu St. Clara zu Wien verkauft haben.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Torathe tage.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

3124 1354, März 6, Wien.

Jans der Chiener und seine Hausfrau Chünigunt bekrunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Hand ihres Burgherrn Herrn Jansen des Chirichenchnophs, Caplan der Kapelle Unser Frauen und St. Johans in der Burg zu Wien, 4 Pfund Wiener Pfennige Geltes Ueberzins auf ihrem Hofe, gelegen zu Stæmestorf zunächst Göschlein dem Edlinch, um 32 Pfund Wiener Pfennige Merten dem Pfefferwein verkauft haben. Man dient von dem genannten Hofe alljährlich der Kapelle in der Burg zu Wien 12 Wiener Pfennige zu Burgrecht. Die beiden Aussteller und Ortolf der Amman von Grintzingen und seine Hausfrau Elzbet geben bezüglich der 4 Pfund Ueberzinsgülte Schirm und Gewähr für sich und für Torathen, des obgenannten Jansen Tochter, die noch nicht vogtbar ist.

Siegler und Zeugen: Weil die Aussteller kein eigenes Insiel haben, der vorgenannte Burgherr Herr Jans der Chirichenchnoph; Herr Eberhart, Pfarrer zu Medlich, der vorgenannten Chünigunden Bruder; Herr Leupolt der Gundramstorffer; Herr Jacob von Seulde.

Datum: Geben ze Wienne . . . des phincztages in der Chottember in der vasten.

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

3125 1354, März 8, Wien.

Bruder Vreich von Wittauwe, Prior, und der Convent der geistlichen Brüder zu den Augustinern zu Wien urkunden, dass der ehrbare Ritter Herr Purchart der Chnæuzzer 10 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes, die er um sein «aygenhaftes varunt güt», wie die Briefe, welche er ihnen eingewortet hat, besagen, gekauft hat, zu seiner Stiftung St. Achhatzialtar in St. Jörgenkapelle in ihrem Kloster zu Wien gewidmet und ihnen auch 32 Pfund Wiener Pfennige für 4 Pfund Geltes gegeben hat. Sie verbinden sich, hievon ihm und seinen Vorfahren das Seelgeräth alljährlich folgendermassen zu begeben: Sie sollen von 1 Pfund Geltes ein ewiges Licht haben vor dem genannten Altar St. Achhatzi und von 1 Pfund Geltes alljährlich sein Glas in derselben Kapelle und was am selben Altar nöthig, bessern; eine Messe soll auf demselben Altar täglich gelesen und dem Priester sollen hiefür 4 Wiener Pfennige gereicht werden; sie und ihre Nachkommen sollen alljährlich in ihrem Kloster zu Wien einen Jahrtag für seine verstorbenen Eltern, nämlich Herrn Friedreich den Chnæuzzer und Frau Anna, desselben Herrn Friedreichs Hausfrau, am Aller Heiligtage und für Frau Anna, Herrn Purcharts verstorbene Hausfrau, und deren verstorbene Eltern, Herrn Heinrich von Sæchssenecke und Frau Jeuten, seine Hausfrau, denen allen Gott gnade, einen Jahrtag an St. Pangratzenabend, endlich für Herrn Purcharten den Chnæuzzer selbst einen Jahrtag und zwar, so lange er lebt «an vnser vrowen tage der schidunge» und in der Folge stets an seinem Todestage begeben, und zwar jeden Jahrtag mit Vigili, Seelenmesse und anderem Gebete nach ihres Ordens Gewohnheit. Um 4 Pfund sollen sie alljährlich Hausen kaufen und in der Fasten unter die Brüder des Conventes vertheilen.

Siegler: Beide Aussteller.

Datum: Diser brief ist geben ze Wienne . . . des samstages in der chottember in der vasten.

Original, Pergament. Das erste der beiden an Pergamentstreifen anhängenden Siegel ist beschädigt, von dem zweiten sind noch Reste vorhanden.

3126 1354, März 10, Wien.

Herzog Albrecht zu Oesterreich ordnet aus Anlass eines zwischen den Kaufleuten, Bürgern und Gästen einestheils und seinem Amtmanne Niclas in der Schefstrass zu Wien, Hanns, seinem Bruder, und Hawg, ihrem Vetter, andernteils um deren Wasserrecht entstandenen Streites an:

Die vorgenannten Niclas, Hanns und ihr Vetter Hawg und ihre Erben sollen von jedem geladenen Schiff, das hinabgeht und das 6 Schuh «dwericht vber zu messen mitten in dem sestall des schefs» oder mehr als 6 bis an 12 Schuh hat, 40 Wiener Pfennige von jedem Schuh nehmen. Wenn ein Schiff aber mehr als 12 Schuh hat, sollen sie nicht mehr nehmen als von 12 Schuh. Wenn sie von einem leeren Schiffe ihren Lohn empfangen haben, so ist ihnen von kleinen Zillen zwischen Wien und Hainburg, welche dem Schiffe die Ladung zuführen, nichts zu bezahlen. Von kleinen Zillen, die unter 6 Schuh haben und mit «kawfmannschaft» geladen bei Hainburg aus dem Lande geführt werden, sollen nach oben angegebenem Satze für jeden Schuh gelohnt werden. Haben sie ihren Lohn erhalten, so haben sie mit den Bürgern, Gästen, Schifflenten, «Verttigern noch nawferigen» des Lohnes wegen nichts mehr zu schaffen.

Die Kaufleute, Bürger und Gäste können unbeirrt von Niclas, Hanns und Hawg und ihren Erben frei die «Verttigger», Schifflente und Naufergen wählen, denen sie ihr Gut andingen wollen. Ueber Klagen zwischen ihnen wegen Verwahrlosung oder Beschädigung der angedingten Güter kann nur vor dem, der das Wasserrecht hat, zu Wien auf dem Mauthhause gerichtet werden. Wer Schiffe zum Verkaufe herbringt, soll sie und das Geschirr vorerst dem Niclas, Hanns und Hawg anbieten. Bürger oder Gäste mögen Schiffe zu ihrer Ladung frei kaufen. Die Schifflente sollen auch den Befehlen der genannten Niclas, Hanns und Hawg und ihrer Erben nach altem Herkommen an des Herzogs statt gehorchen, denen übrigens alle anderen von dem weiland römischen Könige Albrecht und

den Brüdern des Herzogs erhaltenen Rechte und Freiheiten gewahrt bleiben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben zu Wienn . . . an montag vor Gregory 1324. (sic!)

Abschrift des Vidimus durch Abt Johann von den Schotten vom 13. December 1510.

3127 1354, März 11, Wien.

Friedreich der Treter und Agnes, seine Hausfrau, Partelme, sein Sohn, und Katrey, seine Hausfrau, verpflichten sich der Aebtissin Schwester Chunigunden von Ratpach und dem Convente zu St. Clara zu Wien für den Fall, dass die 6 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrecht auf dem «hinder sant Pangratzen ze Wiene ze nächst Chûnen haus des Smits» gelegenen Hause Stephans des Eysner, welche der vorgenannte Partelme und seine Hausfrau Katrey den obengenannten geistlichen Frauen verkauft haben, abgelöst würden, diesen um die Ablösungssumme eine gleichwerthige Gülte zu kaufen.

Siegler: Fridreich der Treter.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sant Gregorien abent.

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

3128 1354, März 27, Wien.

Herzog Albrecht zu Oesterreich thut kund, dass Johans von Chappell die Lehenschaft und alle seine Rechte an der Kirche ze Gumpendorf, jedoch mit Vorbehalt der Vogtei über dieselbe, dem Gotteshause zu Paumgartnperig für sich und seine Erben unter der Bedingung übergeben hat, dass der Abt und Convent zu Paumgartenperig dem genannten von Chappeller und seinen Erben den Gottesdienst gänzlich vollführen. Wenn sie darin sich säumig zeigen würden, so soll der genannte Chappeller und seine Erben die Kirche zu Gumpendorf wieder an sich ziehen. Das bestätigt der Herzog auf Bitte des Chappeller, «wann wir obrister vogt sein in dem land ze Osterreich».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an sand Rueprechts tag in der vasten . . .

Original, Pergament. Mit ganz unversehrtem Siegel an Schnüren.

Lichnowsky, Bd. III, S. CCCCLXXXVI, Nr. 1671.

3129 1354, April 3, Wien.

Jans von Palterndorf und seine Hausfrau Anna beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Einwilligung ihres Lehensherrn, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, 3 Pfund 39 Pfennige Wiener Münze Geltes gelegen zu Poystorf . . . um 40 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chunigunden von Ratpach und dem Convente zu St. Clara zu Wien verkauft haben, und sind ihnen dafür lehenrechtlich Schirm und Gewähr.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Wernhart der Mezzenpekch, Vlreich von Cisteinstorf.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nächsten phincztags vor dem palm tage.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3130 1354, Mai 16, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, . . . nimmt das Kloster zu St. Clara zu Wien und alle Leute und Güter desselben in seine und seiner Nachkommen besondere Gnade, Freiong, Schirm und Vogtei.

Datum: Geben ze Wienn an freytag vor dem heiligen aufferttag . . .

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3131 1354, Mai 17, Wien.

Hawnolt, Bürgermeister, und der Rath der Stadt zu Wien und Thoman der Swambel, obrister Spitalmeister des Bürgerspitals zu Wien, verkaufen an des vorgenannten Spitals statt allen Zehent, den dieses in «Hirsdorffer velde, gelegen bei Weygleinstorf, daz alles getrayd zehent ist», hat und der rechtes Eigen ist, um 29 Pfund Wiener Pfennige dem ehrbaren Herrn Leutolden von Potendorff und seinen Erben.

Siegler: Das Spital mit seinem anhängenden Siegel.

Datum: Geben zu Wiene . . . an dem heyligen auffert abent vnsers herrn.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

3132 1354, Mai 18, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., verordnet als Stifter der Kirche «ze sand Tybolt vnd des haus da bei, da die zwelf vrown inne sind», dass «ir zwelf vrown den orden sand Franciscen, der da haizzet der puezzer orden mit gehörsam fürbaz traget vnd in denselben orden in ewr samnung niemant nemt, nür mit vnserr gunst vnd willen; . . . daz ev genüg des gotes dienst, den ir habt in ewr chirichen mit messen vnd mit anderm gotesdienst vnd anderswo nicht ze chirichen get . . .; daz ir daz gotes wort ze ewrr chirichen höret vnd wann daz ist, daz ewr pharrer predigen wil, daz mag er wol getün vnd sol in dar an niemant engen, wer aber, daz er selber nicht wolt predigen so sollen ew die minner prüder predigen wi oft in got gnad geit, vnd des sol in niemant wider sein; . . . daz ir ev, welich die gnad haben, dreistunt im iar berichtet mit Gotes leichnam von ewerm pharrer ze Weichnachten, ze Ostern vnd ze Phingsten, ander zeit, swann ir gnade habt, so sult ir ev berichten von ewerm maister dem minner pruder vnd in ewrr chirichen; . . . swenn ir, als ewr regel sagt ewr gescheft schaffen sult, daz ir dann schaft, waz ir habt, inwendig vnd niemant ander, der ewr samnung nicht ensei, nur alain zu ewr begrebnusse . . . vnd daz selb gescheft sol volfuern ewr maisterinn; . . . daz ir auz ewerm hous vnd von ewr samnung an nötdürft nindert gêt, swanne ir aber durch notdurft willen auzget, so sol ev die maisterinn aine oder zwo geben mit ev, di ir, vnd nicht év geuallen, die sullen ev auz vnd in belaitten; . . . daz ir niemant lazzet gen in ewr hous noch zu ewrr samnung mannes pilde geistlich noch weltlich, nür alain arbeitler, swenn si arbeitler sullen, vnd ewr maister zu den siechen swestern vnd an offener nötdürft vnd sust nicht; wer aber daz ainer ewr vreunt, geistlich oder weltlich, wolte zu ev gen, di mugt ir zu ev gen lazzen vnd zu ewr samnung; wir wellen ouch, daz ir fürbaz ein gemain person habt zu einer puchsen, verspart mit drin vnglichen slozzen». In die Büchse soll man alle Opfergelder legen, die

zum Altar zu allen in der Woche gesprochenen und gesungenen Messen kommen. Der Pfarrer von St. Michael, der Pfleger der 12 Frauen und die Meisterin sollen je einen Schlüssel zu der BÜchse haben und wöchentlich einmal zusammenkommen, der Inhalt der BÜchse soll in drei gleiche Theile getheilt werden. Was aber an Wachs oder Kerzen oder anderen Gaben in die Kirche oder auf den Altar einkommt und was man «mit der tafeln sament vnder den messen vör oder hin nach, das sol sich die maisterinn vnderwinden» und verwenden zur Beleuchtung und Ausbesserung der Kirche und des Hauses «nuczlich vnd mit gewizzen der andern swe- stern».

Siegler: Der Herzog.

Datum: Geben ze Wienn an sunntag vor dem aufferttag . . .

Original, Pergament. Siegel fehlt.

Am unteren Rande der Urkunde ist vermerkt: «dominus dux Alb. ordinavit illam literam schribi in hec verba. Sweblinus nuncius».

3133 1354, Mai 30, Wien.

Bruder Greyffe, Meister, und die Brüder des Hauses «datz dem Heyligen Geyst, enhalben der Wienn Prukke ze Wienn» beurkunden, dass sie «mit gemaim rat vnsers conuents . . . vnsers rechten aygens vnser holcz gelegen an dem Vtelperge ze nachst der gemain vnd von der gemain vncz an den wege vnd von dem wege nach vmhin vncz an die Sulzleitten in den Graben vnd nach der Sulzleitten auf vncz an die Chamerleitten und nach der Chamerleitten ze tal vncz an den Vtelgraben in den pach vnd von der Chamerleitten vncz an den hintern perge an die weingarten vnd nach den weingarten auf vncz an daz Chranwittach, als verre das holcz geraicht vncz an daz Chranwittach» mit allen in Eigens Gewär hergebrachten Nutzungen und Rechten um 120 Pfund Wiener Pfennige dem Herzog Albrecht zu Oesterreich etc. verkauft haben, der diesen Wald zu seinem und seiner Vorderen Seelenheile der Aebtissin und dem Convente zu St. Clara zu Wien gegeben hat.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . an dem nachsten vreytag vor dem phingstage.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3134 1354, November 29, Wien.

Gebhart der Hänikein, Bürger zu Wien, und Margret, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Hand ihres Bergmeisters, «dez erbern ritter hern Hawgen dez Floyts zu den zeiten amptman dez chlosters ze Neßnburch», 4 Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechts «auf vnserm weingarten gelegen ze Otakhrinne an dem Liebhart, dez dreß viertail sint, ze nächst dem weingarten, der dez Höbschen gewesen ist, da man aüch von dem egenanten vnserm weingarten, der mich vorgeant Margreten mit fürzucht vnd mit loz ze rechtem erbtail an geuallen ist gegen meiner müter vnd gegen meinem prüder, do wir mit ein ander getailt haben, alle iar dient dem chloster ze Neßnburch achthalb viertail weins ze perchrecht vnd fünfthalben wiener pfenning ze voytrecht vnd nicht mer», um 39 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern mann hern Rüegern dez Wenigen hern Lewpolts sün, purger ze Wienne», verkauft haben. (Folgen Bestimmungen über die Leistung der jährlichen Dienste, Ablösung der Gülte u. dgl.)

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Bergmeister Ritter Hawg der Floyt; Herr Sighart der Prünner.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Andres abent.

Original, Pergament. Alle drei an Pergamentstreifen hängende Siegel sind beschädigt.

3135 1355, April 20, Wien.

Janns der Smauzzer, Bürger ze Wienne, und Vrsel, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Hand ihres Lehensherrn, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc., die in der Urkunde beschriebenen Zehnten und Pfenniggülten zu Ruprechtstorf dem Prior Bruder Jansen und dem Convent des Klosters zu Allerheilighenthal zu Mauerbach um 369 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Lamber in dem Strohof, Bruder der oben genannten Vrsel, und Herr Jans von Tirnach, Münzmeister zu Wien.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nächstentages vor sant Jörgen tage.

Original, Pergament. Das erste der an Pergamentstreifen anhängenden Siegel ist beschädigt, die beiden anderen sind gut erhalten.

3136 [1355,] April 28, Venedig.

«Johannes Gradonico . . . Venetiarum . . . dux . . . nobilibus viris . . . regiminibus et consilio ciuitatis Viene . . . Bartholomeus de Gallarate natus condam Jacobi imperiali auctoritate notarius et scriba curie nostre» hat ein «instrumentum procurationis» am 27. April 1355 ausgefertigt, vermöge welchem «Vgolinus Scorticha filius condam Petri ciuis Venetiarum . . . constituit suum procuratorem specialem Laurentium Theutonicum habitatorem Venetiarum et familiarem Pauli Paruta» etc. Da der genannte Vgolinus Scorticha durch seinen Procurator Laurentium «coram vobis in certa quantitate pecunie condam Jacobi Pulcre Theutonicici penes vos depositam» sein Recht suchen will, wird der Procurator empfohlen.

Datum in nostro ducali palatio die XXVIII Aprilis VIII indictione.

Abschrift aus dem 18. Jahrhundert auf Papier.

3137 1355, Mai 1, Wien.

Jans von Liechtenekke beurkundet, dass er mit Hand seines Lehensherrn, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich . . . , Gülten zu Walchunschirichen und «in Paumgartner velde» und zu Mæchsendorf um 37 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chünigunden von Ratpach und dem Convente des Frauenklosters zu St. Clara zu Wien verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Vetter des Ausstellers Herr Alber von Liechtenekke, der Bruder des Ausstellers Herr Herman von Liechtenekke, der Vetter des Ausstellers Vreich von Liechtenekke.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sant Philips vnd sant Jacobs tage der heiligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

3138 1356, Januar 8, Wien.

Wernhart von Meychsauwe, Agnes, seine Hausfrau, und Hans von Meichsauw, Beider Sohn, beurkunden, dass sie ihres rechten Eigens 39 Pfund 18 Pfennige Wiener Münze Geltes gelegen zu Waltherstorf bei Stätz, und zwar 18 Pfund 76 Pfennige Geltes «auf bestitem güt behauster holden, vnd daz ganz dorfgerichte auf demselben dorffe ze Waltherstorf . . . » für 5 Pfund Geltes «an daz an den Tode get, daz nemen wir besunderleich vor auz» und 4 Mut Vogthafer Geltes «an sechs Metzen» für 2 Pfund «geltes an vier vnd zwainzich phenninge» und 2 Pfund 86 Pfennige «geltes auf überlent vnd den paumgarten» daselbst für 1 Pfund Geltes und die «hölczler ze Chlingenleiten vnd ze Päckental vnd die wayde» daselbst für 3 Pfund Geltes und den halben Zehent daselbst auf 28 Lehen für 6½ Pfund Geltes und zwei Drittel Zehent «an Waltherstorfferperge» für 1 Pfund Geltes und ihren Meierhof daselbst und 89 Jeuchart Acker, die dazu gehören, um 700 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Herren Bruder Hansen von Rinkkenburch, Landcomiteur der Tæutschen Herren in Oesterreich etc., und der «pruderschaft gemain des haus dacz dem Teutschen haus ze Wiene» verkauft haben.

Siegler: Die beiden Aussteller Wernhart und Agnes von Meichsauwe und, da Hans von Meichsauwe kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Die Brüder Wernharts: Herr Stephan von Meichsauwe, obrister Marschalich in Oesterreich, Herr Hainreich, Herr Otte, Herr Chunrat von Meichsauw.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sant Erharts tage.

Original, Pergament. Die sechs Siegel fehlen.

3139 1356, Januar 8, Wien.

Johanna, Witwe Herrn Reinprehtes des Tursen von Sunnberch, verkauft mit gutem

Willen und Gunst ihrer Erben nach Rath der nächsten Freunde ihres Sohnes Hansen des Türsen und mit Hand Vireichs des Chiners, Schaffers und Pflegers «der siehen gut dacz sant Lazers ze Wienne», ihr halbes in der Schenchenstrazze zu Wien, zwischen «Charleins hause vom Gerloz vnd der Minnern prüder freythof» gelegenes Haus um 7 Pfund Wiener Pfennige dem oben genannten Charlein vom Gerloz. Man dient von dem ganzen Hause alljährlich den Siechen zu Sant Lazers 1 Wiener Pfennig zu Grundrecht.

Siegler: Die Ausstellerin, das Haus «der Sichen dacz sant Lazers», die Schwäger der Ausstellerin: Herr Jans der Türs von Rauhenekke und Hadmar von Svnnerberch.

Datum: Geben zu Wienne . . . an sant Erharts tage.

Original, Pergament. Mit dem 1., 2. und 4. Siegel an Pergamentstreifen. Das 3. Siegel fehlt.

3140 1356, März 12, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., gibt dem Grafen Vlrich von Schaubenberch und seinen Erben das «in der Walichstrazz zu Wienn» gelegene Haus, welches vom Bischof «Johannsen seligen von Kostens, weilent vnserm chanzler» an den Herzog gefallen ist.

Datum: Geben ze Wienn an sand Gregory dezz heyligen lerär . . .

Regest in v. Birk's Nachlass. — Aus Strein's genealogischen Handschriften. — Vollständig gedruckt im Urkundenbuch des Landes ob der Enns, VII, S. 441 bis 442, Nr. 635.

3141 1356, Mai 19, Wien.

Perichtolt von Ebergözzingen beurkundet, dass er mit Hand seines Grundherrn Herrn Jacobs von Eslarn seine «prantstat gelegen in der Chrügstrazze ze Wienne ze nachst Hainreichen dem Prustel», von welcher Brandstätte man alljährlich 14 Wiener Pfennige zu Grundrecht dient, mit allen in Burgrechts Gewär hergebrachten Nutzungen und Rechten um 8 Pfund Wiener Pfennige Wittigen dem Hakcher und seiner Hausfrau Elzbeten verkauft hat.

Siegler: Aussteller und Zeuge.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

Zeuge: Der Grundherr.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nächsten phincztages vor sant Vrbans tage.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3142 1356, Juni 28, Wien.

Herman von Eslarn, Bürger zu Wienne, beurkundet, dass er gelobt hat, seiner Hausfrau Frau «Katreinn hern Jansen tochter hern Hermans sun sun der Ruedolfinne einichel von sand Pölten selig» 400 Pfund Wiener Pfennige «an erb ze rechter margengab» zu geben, und ihr davon für 210 Pfund Wiener Pfennige folgende Güter gegeben hat: 1. mit seines Grundherrn Hand des geistlichen Herrn Bruder «Niclas von Wildungsmavr, ze den zeiten obrister maister dez haws sand Johans ze Mawrperig vnd comiteur des hawses sand Johans in der Chærnerstrazze ze Wienn», sein Haus, gelegen bei «sand Stephans freit-hof ze Wienne in des Ravber gæzzlein gegen Fridreichs haus des Bueschleins vber ze nachst hern Vlreichs haws ze den zeiten charmaister dacz sand Stephan ze Wienne», wovon man alljährlich dient in das vorgenannte Haus St. Johans 18 Wiener Pfennige an St. Merteinstag zu Grundrecht und Herrn Jansen von Týrnach, Hubmeister in Oesterreich und Münzmeister zu Wien, 2 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht; 2. mit Hand seines Bergherrn des erbern Ritters Herrn Seybots von Mizzingdorf seinen Weingarten, gelegen «an dem Chæswassergraben vnd haizzet daz Chriechel ze nachst Andres weingarten des Huetstokchs», wovon man alljährlich dient dem Herrn Seyboten von Mizzingdorf und seiner Hausfrau Frau Annen 1 $\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht; 3. mit Hand seines Bergmeisters Herrn Gerungs dez Chohn, Amtmannes des Klosters zu Nevnbürch, seinen Weingarten, gelegen «ze Grinczing in dem Geræut, dez ein halbs Jeuch ist ze nachst Seydleins weingarten dez Pawren ze Grintzing», wovon man alljährlich dient dem Kloster zu Nevnbürch 5 Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht. Alle diese Erbgüter sollen nach dem Tode beider Ehegatten an sie überlebende Kinder als Erbgut fallen. Wenn

Frau Katrein ihren Gatten kinderlos überlebt, so soll sie dieselben Güter nutzen und innehaben, so lange sie lebt; nach ihrem Tode sollen sie aber an seine nächsten Erben fallen.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Grundherr, der Bergherr und der Bergmeister und der Oheim des Ausstellers Herr Jans von Týrnach und der Vetter des Ausstellers Herr Jacob von Eslarn.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Peter vnd sand Pauls abent der heyligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Das erste, dritte, vierte und fünfte Siegel sind gut, von dem zweiten Siegel ist nur ein Rest an Pergamentstreifen erhalten.

3143 1356, Juli 8, Wien.

Herzog Albrecht zu Oesterreich beurkundet «vmb den weingarten, den wir dem edeln man dem Hasen von Pehem erworben haben von vnserm getrewn Jacoben von Týrnna, purger ze Wien», dass er demselben Jacoben für diesen Weingarten 300 Pfund Wiener Pfennige gelten soll und verpfändet ihm dafür die 2 Mark Goldes, die man jährlich von «vnserm gericht ze Wienn ze leitkouf» gibt, für 42 Pfund Pfennige, die man dem Herzoge vom Marschallamte gibt und welche «vnser richter ze Wienn» jährlich in solange dem Jacob von Tyrna verabreichen soll, bis der Herzog oder seine Erben die 300 Pfund bezahlt haben werden.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an vreytag nach sand Vlrichs tag . . .

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen.

3144 1356, Juli 12, Wien.

«Vlreich bei den Minnern Prüdern ze Wiene» beurkundet, dass er seines rechten Eigens seinen Antheil an dem seiner verstorbenen Hausfrau Chunigunde und ihrer Schwester Frau Margreten nach ihrem Vater Herrn Dietmarn vom Rör durch Erbschaft angefallenen Theile des «zu dem Rör bey Paden» gelegenen Hauses mit allen zu seinem Antheil gehörenden Fischweiden, Aeckern, Baulichkeiten, Wiesen, Gülten im Urbar zu

Feld und zu Dorf etc. um 150 Pfund Wiener Pfennige dem Wolfgang von Pollnhaim und seinen Erben verkauft hat. Er bleibt dem Käufer für den ganzen verkauften Antheil auch namens seiner Kinder, des minderjährigen Jansen und der noch nicht vogtbaren Katrei, insolange in Gewär, bis diese, volljährig geworden, selbst die Veräußerung bestätigen werden.

Siegler: Der Aussteller und die drei Zeugen.

Zeugen: Die zwei ehrbaren Herren Herr Jans der Týrs von Rauchenekke und Herr Perchtolt von Pergaw und Vlreich, der Sohn des Ausstellers.

Datum: Der brief ist geben ze Wiene . . . an sant Margreten abent.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3145 1356, September 8, Wien.

«Wernhardus, magister floreste silue Wiennensis . . .» will in Erwägung, dass «villa et locus in Vtelndorf ac plebs eiusdem» so weit «ab ipsa parrochiali ecclesia et matrice in Pentzing» entfernt, die Theilnahme am Gottesdienste, die Ausspendung und der Empfang der Sacramente erschwert, ja während der Winterszeit und bei Unwetter nahezu unmöglich gemacht seien, in «predicta villa Vtelndorf ecclesiam in honore sancti Andree apostoli erigere ac deinceps parrochiale ecclesiam esse per se et matricem». Er will der Mutterkirche in Pentzing, «cuius prius exstitit filialis», und deren Rectoren und Pfarrern alle Einkünfte, welche sie bisher jährlich von den Pfarrkindern in Vtelndorf bezogen haben, «ad consilium sapientum, videlicet magistri Vlrici, officialis generalis curie Patauiensis, magistri Albertini tunc plebani in Valchenstain, magistri Petri Fertonis, doctoris decretorum, refundere et restaurare itaque demum ad consilium deliberationem et industriam honorabilium et discretorum virorum ad hoc per me et dominum Leupoldum de Sachsendang plebanum Wiene et Meinhardum tunc plebanum in Pentzing communiter electorum consideratis considerandis . . . per ipsos cum vicinis ac

etiam parochianis plebani eiusdem
 Diese Kirche des heil. Andreas in Vtelndorf soll in Zukunft sein «matrix ac parochialis ecclesia per se distincta», ausgestattet mit dem Rechte des Begräbnisses und allen pfarrlichen Rechten. Meinhardus selbst, zur Zeit Pfarrer in Pentzing, und seine jeweiligen Nachfolger dürfen keine Zehenten oder andere Einkünfte und pfarrliche Rechte in Vtelndorf beanspruchen, «decimis personalibus et realibus dumtaxat exceptis, que ad plebanum Wiennensem libere debeant pertinere». Das Patronat und Präsentationsrecht dieser Kirche in Vtelndorf behält Wernhard sich und seinen Erben bevor. Der jeweilige Pfarrer in Vtelndorf soll jährlich als Zeichen «subiectionis, restauracionis et recompense» der Pfarrkirche in Penzing 7 Pfund Wiener Pfennige, welche Wernhard zu diesem Zwecke aus seinen eigenen Einkünften dieser Kirche in Vtelndorf gegeben hat, und allen Nachfolgern in Zukunft, und zwar je $3\frac{1}{2}$ Pfund am Tage des heil. Märtyrers Georii und am Tage des heil. Erzengels Michael reichen. Wenn diese Pflicht innerhalb sechs Monaten nach dem Zeitpunkte ihrer Fälligkeit nicht geleistet werden würde, so soll als Busse «redditus et census» $7\frac{1}{2}$ Pfund 75 Wiener Pfennige und ausserdem 40 Urnen Wein Bergrechtes und über jede Urne 3 Pfennige «site et posite in villa que dicitur in dem Weinhaus», welche er der Kirche in Vtelndorf gegeben hat, verfallen sein. Wernhard gibt dem Pfarrer zu Wien, Herrn Leupold von Sachsengang, mit dessen Einverständniss für das bisher diesem zugestandene Patronatsrecht 1 Pfund Wiener Pfennige auf Wernhards Hause «in antiquo Foro Carbonum in acie platee dicte Walchstrazz prope domum Herdingi Thoratoris».

Siegler: «. . . sigilli mei et honorabilis viri domini Vlrici officialis generalis curie Patauiensis et strenui viri domini Wolfhardi dicti Hannawer tunc magistri curie illustris domini Alberti ducis Austrie Styrie et Karinthie necnon Fridrici dicti Hannawer mei generi ac Andree Havser tunc magisti camere supradicti domini Alberti ducis Austrie Styrie et Karinthie.»

Datum: Wienne . . . in die nativitatiss sancti Marie.

Original, Pergament. Von den fünf an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln sind die vier ersten beschädigt, das fünfte nur zur Hälfte erhalten.

3146 1356, September 14, Wien.

Gervng der Chol von Nevmbürch und seine Hausfrau Anna beurkunden, dass sie mit gesammter Hand ihres rechten freien Eigens 3 Schilling Wiener Pfennige Geltes, welche sie «zû Prvnn auf Thomans hõf des Stelzer, der do leit zû næchst Fridreichts hõf des Vösendörfer», gehabt haben, Hansen dem Stainpechn zu Perichtolczdorf und seiner Hausfrau Elspeten um 4 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Schwager des Ausstellers, Hermann der Junge, «Wilhalms svn auf dem Steig zu Wienn».

Datum: Geben zu Wienn . . . an des heyligen chreutz tag, als es der höchst warde. Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3147 1356, December 20, Wien.

Herbort auf der Seuln beurkundet, dass er mit Hand seines Lehensherrn, des Herzogs Albrecht in Oesterreich etc. sein Holz, gelegen bei Pürchartstorf an dem Aichperg und 60 Wiener Pfennige Geltes auf der Wiese in demselben Holz und auf einer Hofstatt zu Purchartstorf um 20 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Wernhern, Forstmeister des Herzogs Albrecht in Oesterreich, und Frau Margreten, seiner Hausfrau, verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der erbere Mann Herr Ott von Eslarn, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . dez nächsten Eritags vor dem Weinacht tag.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt. Das zweite an Pergamentstreifen ist ziemlich gut erhalten.

3148 1357, (um den 2. Februar).

«Rex Vngarie cum regina sua Wiennam ad ducem Albertum causa solatii adveniunt, carnis brivium ibicum caeteris nobilibus per-

agentes et interim iidem principes secreta negotia inter se tractantes.»

Aufschreibung im Nachlasse v. Birk's. — Chron. Zwetl. rec. — Pez I, 544. — Fejér IX, 2, 571.

3149 1357, März 12, Wien.

Gotfrit, Bischof zu Passau, beurkundet, dass er mit «gemainem rat vnsers capitels» und mit Hand seines Grundherrn, «dez erbern manns Jacobs des Hansgrafen, purger ze Wiene», zwei Häuser, gelegen «ze Wiene gegen der Prediger chloster vber vnd gent von dem Nidern Steyg vncz an der herren haws von Liligenvelde» um 350 Pfund Wiener Pfennige, «die wir auch gelegt haben an daz grôzz haws, gelegen bey vnsrer vrowen auf der Stetten ze Wiene, gehaizzen des Greyffen haws, daz wir von hern Jansen dem Greyffen geschawft haben, dem erbern mann Nichlasen dem Würffel», Bürger zu Wien, und seiner Hausfrau Frau Margreten und ihren Erben verkauft hat. Man dient von den zwei Häusern alljährlich dem oben genannten Jacoben dem Hansgrafen 36 Wiener Pfennige an St. Jörigentag zu Grunddienst.

Siegler: Der Aussteller, das Capitel des Gotteshauses zu Passau, der oben genannte Grundherr und folgende zwei Bürger: Dietreich der Fluschart, Münzmeister zu Wien, und Jans von Tyrna.

Zeugen: Die drei zuletzt genannten Siegler.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sant Gregorij tage.

Original, Pergament. Mit fünf Siegeln an Pergamentstreifen.

3150 1357, April 4.

Hainrich der Straiher, Bürger zu Wien, beurkundet, dass der Bischof Albrecht zu Freisingen ihm, seiner Hausfrau, Frau Claren und ihrer beider Tochter Agnesen verliehen hat «ze vnsrer dryer lip daz hüsel, daz da gelegen ist an minen hus vnd daz da stozzet an die Melberinn vnd get hin hinder fur daz priffet, alz es mit dem March auz gezaigt ist, vnd sol och ich durch die fridmaur, die zwischent gelegen ist, kain licht noch venster in daz egenant hüsel machen noch haben

vnd sol och ich vnd die vorgevant dry lip alle die wil der ainer lebet» jährlich davon 3 Pfund Wiener Pfennige, und zwar je ein Pfund «an sant Michels tage . . . ze Wihe-nachten . vnd . . . an sant Georgen tag» zu Burgrecht dienen. Wenn der Bischof Albrecht oder sein Nachfolger in der Stadt zu Wien ist, so soll Hainreich oder wer von den drei Ausstellern dann noch am Leben ist «im ain pett lihen». Nach dem Absterben aller drei Aussteller soll das «hüsel mit allem baw» dem Bischof von Freisingen ledig und los werden.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben . . . an sant Ambrosij tag des hailgen lerers . . .

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhängende Siegel ist gut erhalten.

3151 1357, April 21, Wien.

Jans der Goltstain von Petzleinstorf und Christein, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Hand ihres Bergherrn, Herrn Jacobs des Löffler, $\frac{1}{4}$ Joch Weingarten um $7\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige dem Abte Christan und dem Convente des Klosters zu Paumgartenperg verkauft haben. Der Weingarten liegt «in der Waligris» zunächst dem Weingarten der geistlichen Herren von Paumgartenperg. Man dient von ihm alljährlich $2\frac{1}{2}$ Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller, der Bergherr und der Zeuge.

Zeuge: Herr Chünrat der Schönnaicher.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nachsten vreytages vor sant Jorgen tage.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3152 1357, Mai 17, Wien.

Hawnolt der Schüchler, Bürgermeister, und der Rath der Stadt zu Wien und Thoman der Schwambel, obrister Spitalmeister «der Pürger Spital ze Wien», beurkunden, dass sie allen Zehent, den dieses Spital gehabt hat «in Hirsdorffer velde gelegen bey Weygleinstorff, daz alles getraid zehent ist, auf weß der gelegen ist, der rechts aygen

ist», mit allen Nutzungen und Rechten um 29 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Leutolden von Potendorff verkauft haben.

Versiegelt mit dem anhängenden Siegel des Spitals.

Datum: Geben ze Wiene . . . an dem heyligen auffart abent vnsers herren.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel.

3153 1357, Juni 6, Wien.

«Chunrat, Chunrats sun bei dem Prunnen dacz dem Weinhaus, dem got genade» beurkundet, dass er mit Hand seines Berghehrrn, Herrn «Wernhers des Schenchen zû den zeiten vorstmaister in Österreich» seinen Weingarten, gelegen «dacz dem Weinhaus in den geräuten, des ein halbs jeuch ist, ze nächst Hainreichs des Schæffeins eninchel weingarten, da man von dem egenanten meinem weingarten alle iar dient anderthalben emmer weins ze perchrecht vnd zwainczich wiener phenninge vnd nicht mer», um 17 Pfund Wiener Pfennige dem erbern Manne Hainreichen dem Nürnberger, Bürger zu Pazzauwe, verkauft hat.

Siegler und Zeugen: Der oben genannte Herr Wernhart der Vorstmaister und Jans Reichker, Bürger zu Wiene.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nächsten eritages vor vnsers herren Gotes leichnam tage.

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhängende Siegel sind beschädigt.

3154 1357, Juni 13, Wien.

Herzog Albrecht zu Oesterreich beurkundet, «daz chrieg waz vmb der gueter recht, die an dem Hewgriez vor Chërner tor ze Wienn» gelegen sind und welche «der Halpek selig» zu einer ewigen Messe «dacz Sand Marien Magdalen ze Wien geben vnd gewidmet hat» und «vmb den chrieg vragten wir den erbern priester . . pharrer ze Horn, wand er dieselben mess dez ersten gehabt hat vnd der erst chaplan da gewesen ist, vnd seind er vns sein chuntschaft darumb gesagt hat, daz die egenanten gueter alle die recht haben, die ander gueter habent auf der Widem vnd daz es also von alter sei herchomen;

dauon wellen wir, daz ez dabei beleib» und dass Niemand die Leute, welche auf diesen Gütern sitzen, daran beirre.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Ze Wienn, an eritag vor sand Veites tag . . .

Original, Pergament. Mit einem Siegelreste an Pergamentstreifen.

3155 1357, Juni 15, Wien.

Albertus, Herzog zu Oesterreich, bestätigt das vom römischen König Friedrich zu Wien am 13. April 1316 ausgefertigte Privilegium dem Nonnenkloster Cistercienserordens Sancti Nicolai ausserhalb der Mauern Wiens (vgl. Regest Nr. 2935).

Datum Wiene in die beati Viti martiris gloriosi. 1357.

Abschrift des 16. Jahrhunderts. «Copey der freyhayttbrief des Junckfrawn Chlosters zu sannd Niclas in Wienn».

3156 1357, Juni 15, Wien.

Nichlas der Radeprunner und seine Hausfrau Elzbet verkaufen die in der Urkunde aufgezählten Lehen- und Burgrechtswälder ihres rechten Kaufgutes zu Seborn Retzhalben um 50 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chunigunden von Ratpach und dem Convente des Frauenklosters zu St. Clara zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Des vorgenannten Nichlas zwei Brüder: Janns und Stephan die Radeprunner.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sant Veyts tage.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3157 1357, Juli 27, Wien.

Karolus IV., Rom. Imp., erfüllt die von Seite Herzogs Rudolf, seines Schwiegersohnes, vorgetragene Bitte «quatenus nouam capellam in magno turri castri Wyennensis prope portam que vulgariter Widmertor nuncupatur de nouo per ipsum ducem Rudolphum fundatam et in honore omnium sanctorum sollempniter consecratam cum hominibus, bonis, libertatibus, priuilegijs, iuribus ac bonis consuetudinibus cum quibus dicta capella per

illustrem Albertum Austrie . . . ducem . . . auunculum nostrum . . . patrem Rud. ac per ips. Rud. et fratres suos dotata et sufficienter instituta dinoscitur auctoritate imperiali approbare . . . et consensum adhibere dignaremur.»

«Testes: Arnustus Pragensis archiepiscopus. Johannes Olomucensis et Johannes Luthomislensis ecclesiarum antistites. Albertus Panar. Bolko Swidinicensis, Petrus Borbonie, Bolko Falkenbergensis et Primpko Tessinensis duces ac . . . Burghardus Madeburgensis Burgravius imperialis curie magister. Vlricus de Schauwenberg. Meinhardus Gorczensis, Albertus de Anhalt et Johannes de Ricz comites.»

Datum: . . . Wyenne . . . VI. Kal. Aug.

Regest von v. Birk aus dem im November 1852 im Privatbesitze befindlichen Originale auf Pergament, dessen angehangenes Siegel damals schon abgefallen war.

3158 1357, August 14, Wien.

Dietreich der Scharnagel von Walchunschirchen und seine Hausfrau Anna beurkunden, dass sie ein halbes Lehen gelegen «ze Walchunschirchen ze nächst Vleichen dem Chefer» das sie von dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich zu Lehen gehabt und ihm aufgegeben haben und welches der Herzog dem Convente zu St. Clara zu Wien gegeben hat, von denselben geistlichen Frauen wieder zu Burgrecht und dazu «an sechczich phenning» 5 Pfund Wiener Pfennige um $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Burgrechtsgülte empfangen zu haben.

Siegler: Weil die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, die Zeugen.

Zeugen: Herr Janns von Merswanch, Herr Janns von Tyrna, Hubmeister in Oesterreich.

Datum: Geben ze Wienne . . . an vnser Vrown abent zů der schidunge.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3159 1357, August 22, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass er den Klosterfrauen . . . der Aebtissin und dem Convente zu St. Clara zu

Wien 200 Pfund Wiener Pfennige gelten soll, welche Margret, Hausfrau Seyfrids des Reicholfs von Grintzing, Bürgers zu Wien, zu ihrer Tochter, Jungfrau Kathrein, «die sie weilent bei irem wirt Vlrich sel. von Püchs gehabt hat», in das Kloster gegeben hat und derselbe Seyfrid und seine Hausfrau dem Herzoge berait geliehen haben. Der Herzog verbindet sich auch, den Klosterfrauen von seinem Gerichte zu Stadlaw 20 Pfund Wiener Pfennige alljährlich insolange zu geben, bis er diese 200 Pfund gänzlich verrichtet haben wird.

Datum: Geben ze Wienn an eritag vor sand Batholomes tag . . .

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3160 1357, October 31, Wien.

Fridreich der Phefferwein von Poistorf und seine Hausfrau Preyde beurkunden, dass sie mit gesammter Hand ihres rechten Eigens eine «øde hofstat» und 60 Wiener Pfennige Geltes auf 14 Jeucharten Ackers gelegen «ze Poystorf . . ., in Mæchsendorffer velde . . ., in den Vreynlüssen . . ., an dem ort ze Reybemstorff» um 4 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chenigunden von Ralpach und dem Convente des Klosters zu St. Clara zu Wien verkauft haben.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Jans von Merswanch, Herr Wernhart der Schober.

Datum: Geben ze Wienn . . . an aller heiligen abent.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3161 1358, Februar 19, Wien.

Nichlas von Eselarn und Anna, seine Hausfrau, und Hainreich der Vinkch, sein Schwager, und Elzbet seine Hausfrau, beurkunden, dass sie sich gegen den erbern Mann Herrn Nichlasen dem Wurfel und gegen frau Margreten, seine Hausfrau «genczlichen verlubt vnd verpunden haben, vmb vnser swiger insigil vrawen Elzbeten der Schüchlerinn, daz si vns mir Nichlasen von Eselarn vnd mir Annen seiner hausvrown ze ainer gewewgnüsse legen solt an den chawfbrief,

den wir demselben hern Nichlasen dem Würffel vnd vrawn Margreten seiner hawsurawn gegeben haben vber den weingarten gelegen an dem Alssekk, dez zwai jeuch sint, also daz wir in daz selbe vnser swiger insigel an dem vorgeschriben chawfbrief pringen vnd an legen suln, zwischen hin vnd den phingisten, di nu schienst choment».

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Geben ze Vienne . . dez maentags in der ersten Vastwochen.

Original, Pergament. Beide Siegel an Pergamentstreifen sind gut erhalten.

3162 1358, Februar 22, Wien.

Katrey, Haidenreich's Witwe von Poistorf, Härtneit und Wolfkange, ihre Söhne, und Perichtolt der Eybeinstaler beurkunden, dass sie mit Hand ihres Lehensherrn, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc., 18 Schillinge und 6 Pfennige Wiener Münze Geltes, gelegen zu Poystorf auf vier halben Lehen und auf drei Hofstätten, um 26 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chünigunden von Ratpach und dem Convente zu St. Clara zu Wien verkauft haben. Da die obengenannten beiden Kinder Hartnait und Wolfganch «noch zü irn jaren nicht chömen sint», so setzen sich ihre Mutter Katrey und ihr Oheim Perichtolt der Eybeinstaler über die Gülten zu Schirm und Gewähr.

Siegler: Perichtolt der Eybeinstaler und die beiden Zeugen.

Zeugen: Otte der Schrätenperger und Hainreich der Schrätenperger, sein Bruder.

Datum: Geben ze Wienne . . des phincztages in der chottember in der vasten.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3163 1358, Mai 8, Wien.

Bruder Haynreich, «Gardian der Minnörn prueder ze Wyenn», urkundet, dass mit Gunst und gutem Willen Herzog Albrechts die edle Frau Agnes Gräfin von Artenburch, Witwe Herrn Eberharts von Wallse, «verricht und gewert» hat 8 Pfund Wiener Pfennige für das Gut, gelegen zu Weytra.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wyenn . . an sand Michels tag, der da ist var Pfingsten.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

3164 1358, Mai 30, Wien.

Seybot von Mizzingendorff beurkundet, dass er seines rechten Eigens 9 Dreilinge Wein Geltes Bergrechtes, 1 Pfund und 8 Pfennige Wiener Münze Geltes, $4\frac{1}{2}$ Pfund Pfeffer Geltes und fünf gemästete Gänse Geltes um 600 Pfund Wiener Pfennige dem Herzog Albrecht zu Oesterreich . . . verkauft hat. Diese Gülten sind gelegen auf Weingärten zu Grintzingen, zu Sufringen, an dem Sunnperg in dem Chæswassersgraben und an dem Schenkchenperg. Seybots sel. Hausfrau, Frau Anna, hat alle diese Gülten ihm ledig gemacht und gegeben, ob sie miteinander Erben gewannen oder nicht. Der Herzog hat die Gülten gekauft zu seiner Stiftung, dem Gotteshause zu Gamnikch.

Siegler: Der Aussteller und folgende Zeugen: seine zwei Brüder Herr Hainreich und Herr Michel von Mizzingendorff, sein Schwager Jacob, Sohn des sel. Herrn Hainreichs des Langen.

Datum: Geben ze Wienne . . an vnseren herren gots leichnamen abent.

Original, Pergament. Mit vier gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

3165 1358, Juni 4, Wien.

Hainreich der Grêsel, Bürger zu Wien, und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Hand ihrer Bergfrau der Schwester Chunigunde von Ratpach, Aebtissin des Frauenklosters zu St. Clara zu Wien, ihren Weingarten, $\frac{1}{2}$ Joch, gelegen in dem Nuspach, um 54 Pfund Wiener Pfennige Paul dem Merggeben und Frau Margreten, seiner Hausfrau, verkauft haben. Der Weingarten liegt zunächst dem Weingarten Herrn Petreins, des Caplans des Propsten Ortolf zu Newnburkch. Man dient von ihm jährlich den geistlichen Frauen zu St. Clara 3 Wiener Pfennige zu Bergrecht.

Siegler: Der Aussteller, die Bergfrau Aebtissin Chunigunde und die beiden Zeugen.

Zeugen: Herr Lewpolt der Polt, Bürgermeister zu Wien, und Herr Lucas der Pophingër, Hansgraf daselbst.

Datum: Geben ze Wyenne . . . des naten mantags nach göts leichnam tag.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

3166 1358, Juni 7.

Hainreich der Regenspurger und Katrey, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Hand ihres Bergherrn, des ehrbaren geistlichen Herrn Bruders «Nyclos dez Wildungsmauer», obristen Meisters des Hauses zu Mæürperig und «commentewer in sand Johans haus in der Chernerstrazz ze Wienn», 10 Schillinge Gelts Burgrechts auf ihren zwei Weingärten, beide gelegen an dem Goldekk, «ains ist anderthalb hofstat vnd leit ze nachst der Hainitzerinn weingarten» wovon man alljährlich «hincz sand Johans in der Chernerstrazz ze Wienn» 57½ Pfennige zu Bergrecht, «dez andern weingarten ist ain halbe hofstat» und liegt zunächst «Otten weingarten des Snægrær», wovon man auch alljährlich «hincz sand Johans in der Chernerstrazz ze Wienn» 35 Pfennige zu Bergrecht dient, dem Bruder Chunrat, Prior, und dem Convente zu Gemnikh um 10 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben.

Siegler und Zeugen: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, der Bergherr und Herr Chunrat der Prenzzer, Bürger zu Wien.

Datum: Geben . . . dez nachsten phincztags nach vnsers herren leichnan tag.

Original, Pergament. Das erste der an Pergamentstreifen anhangenden beiden Siegel ist gut erhalten, das zweite beschädigt.

3167 1358, Juni 23, Wien.

Heinreich der Straicher, Chunrat der Schönaicher, Andre der Hütstokch und Seyfrit der Reichhoff von Grintzingen, alle vier des Rathes der Stadt zu Wien, und «Nichlas der Altamman in der Schefstrazze ze Wiene», beurkunden, dass sie, vom Herzoge Albrecht zu Oesterreich hiezu bestimmt, zwischen der ehrbaren Frau Elisabeth, Witwe Herrn Heinrichs des Schüchler, und ihren Enkeln Jans,

Heinreich und Elzbet, den Kindern ihres verstorbenen Sohnes Lewpolt des Schuchler, einerseits und ihren zwei Söhnen Herrn Heinrich und Jans den Schüchlern andererseits den Werd und die Güter, die sie in dem Werde gegenüber dem Roten Turn zu Wien haben, so getheilt haben: Der vorgenannten Frau Elzbet und ihren drei Enkeln Jans, Heinrich und Elzbet ist zu rechtem Erbtheil angefallen: der Hof zu Neydekk mit allen zu ihm gehörigen Aeckern, Weiden, Wismat, Fischweiden und Vogelweiden, mit allen Nutzungen und Rechten und 6 Schilling Wiener Pfennige Geltes auf einem behausten Holden bei dem Hof und ein Werd, der Chewer geheissen, und alle dazugehörigen Nutzungen Holz, Wismat; ein Werd «der Gruntter» mit Holz, Wismat, Wayd und allen dazugehörigen Nutzungen; ein Werd «die Gemayn» mit Holz, Wismat, Fischweid und allen Nutzungen; ein Werd «der Chriehenerwerder» mit allen Nutzungen recht, «als in die zway Wasser vmbuangen habent», deren eines «daz Lueg» und das andere «die Prünnader» heisst, und die Fischweid auf denselben beiden Wässern; ein Werd «die Jorigeins Schüt» mit Holz, Wismat und Fischweid. Dagegen ist den vorgenannten zwei Brüdern Herrn Hainreich und Jans den Schüchlern zu rechtem Erbtheil angefallen: der Meierhof und der Garten dabei und «an sechzech pfenning vier phunt Wiener phenning geltes» auf bestiftetem Gute behauster Holden, die auch dazugehören «vnder der Schiltgruben halber» und alle Nutzungen, die darin sind, und das «Lang Holtz» mit Holz, Wismat und allen Nutzungen und «die Ernstinne halbew in dem Schiltgraben»; der Werd «die Rorschüt» mit Holz, Wismat, Fischweid und allen Nutzungen.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Lewpolt der Polt, Bürgermeister zu Wien, Herr Hawnolt der Schüechler, «die auch bei dem lozz der taylung gewesen sint».

Datum: Der brief ist geben ze Wiene . . . an sant Johans abent ze sunebenden.

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangenden drei beschädigten Siegeln (2, 4 und 6) und einem Siegelrest (3); die Siegel 1, 5 und 7 fehlen.

3168 1358, November 10, Wien.

Andre der Hawser und Elzbet, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Hand Chûnrats des Châmrer an dem Cholmarkt, Kirchenmeisters der Pfarrkirche zu St. Michael zu Wien, ihr Haus zu Wien, welches sie miteinander mit gesammter Hand gekauft haben, um 95 Pfund Wiener Pfennige Fridreich dem Pyber, Schenk des Herzogs Rudolf zu Oesterreich, verkauft haben. Das Haus liegt in der Ratstrazze zunächst dem Hause Friedreichs des Chrewspekchen. Man dient davon alljährlich «hintz sant Michel ze Wienn» 18 Wiener Pfennige zu Grundrecht und den geistlichen Herren zu «Varnpach» 1 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht

Siegler: Aussteller und Zeugen.

Zeugen: Der obengenannte Chunrat der Chamrer an dem Cholmarkt ze Wienn und Herr Lewpolt der Polt, Bürgermeister zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sant Mertteins abent.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3169 1359, Januar 5, Wien.

Vlreich von Pergaw und Zezilia, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Hand ihres Grundherrn, des Herrn Jacob des Pollen, Caplan der Kapelle «Vnser Vrowñ in der purger rathaus ze Wienn, hern Otten Haimen stiftung, dem got gnade» ihr Haus um 230 Pfund Pfennige Wiener Münze dem Herrn Hermann von Lannberch von Greyfense, Marschalich in Oesterreich, verkauft haben. Das Haus ist gelegen «auf der Hochstrazze ze Wienn an der Augenstiner Vreythof» und ist «Hainreichs seligen des Neydekker» gewesen. Man dient von dem Hause alljährlich der oben genannten Frauenkapelle 42 Wiener Pfennige zu Grundrecht und von einem «chlainen flekch hinden dez hofs der pharrchirichen sande Michel ze Wienn» 3 Pfennig und in die «eltern chappellen in der purch ze Wienn» 4 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht. Diese

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

4 Pfund Geldes sind abzulösen mit 20 Mark Silber oder mit 40 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Die Aussteller, der oben genannte Grundherr und die Zeugen.

Zeugen: Der Vetter des Ausstellers, Herr Perichtolt von Pergaw, Hofrichter in Oesterreich, und die erberen Leute Wernher der Schenkch, Forstmeister in Oesterreich, und Dietreich der Fluschart, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an dem Prehem abent.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen; die Siegel 2, 4 und 5 fehlen.

3170 1359, Januar 25, Wien.

«Andre der Hauser, weilnt herzog Albrechts seligen chamermaister in Osterreich», beurkundet, dass er um die 8 Wiener Pfennige Geltel Grundrechtes, welche die Pfarrkirche «sande Michelz ze Wienn» gehabt hat auf der «hofmarich ains hauses, die weilnt Ludweigs dez Schuester» gewesen ist und die «da leit in der Ratstrazze ze Wienn an dem ekk in dem gezzlein, do man get hincz sande Michel, die ich zu dem haus geprochen han, daz weilnt dez Chastner gewesen ist», wovon man alljährlich der eben genannten «sande Michelz pharrchirichen» 18 Pfennige zu Grundrecht dient und «wand die vorgenant hofmarich ains hauses vnd dez Chastner haus nv paide ain haus worden sint, vnd ich daz nv allez mit einander verchauft han nvr mit achezehen phenning gruntrechts», derselben Pfarrkirche andere 8 Wiener Pfennige Grundrechtes Gülte auf seinem in der «Preidenstrazze gegen sande Michel vber ze nachst Vlreichs haus dez Schreiber» gelegenen Hause, wovon man dieser Pfarrkirche ehemals alljährlich 18 Pfennige zu Grundrecht gedient hat, «ausgezaigt vnd geben» hat, so dass von diesem seinem Hause nunmehr 26 Pfennige Grundrechtes alljährlich am St. Michaelstag der St. Michaelspfarrkirche gedient werden sollen.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Herr Leupolt der Polt, Bürgermeister zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sande Paulz tag, alz er bechert wart.

Original, Pergament. Mit einem Ueberreste des einen Siegels; das andere Siegel ist abgefallen.

3171 1359, Februar 6.

«Vlreich, ze den zeiten der heiligen geister mulner vor Chernertor ze Wienne», und Chunigunde, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Hand des Herrn Otten des Tænprukker, Amtmannes des Gotteshauses zu Neünburch klosterhalben, 1 Joch Weingarten um 20 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Herren zu Pawngartenperig verkauft haben. Der Weingarten ist gelegen in dem Lerchuelde, zunächst dem Weingarten Heinreichs des Sneider. Man dient von ihm alljährlich dem Gotteshause zu Newnburch 2 $\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 6 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Da die Aussteller selbst nicht eigenes Insiegel haben, der oben genannte Amtmann und Herr Thomas der Swæmlein, Spitalmeister.

Datum: Geben ... an sand Dorothe tag.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, das zweite an Pergamentstreifen anhängende Siegel ist gut erhalten.

3172 1359, März 15, Wien.

Heinrich, Pfarrer der Pfarrkirche St. Gilygen zu Gumpendorf, beurkundet, dass er seinen Weingarten mit Hand seines Berg- und Grundherrn Herrn Jacob des Löffler dem Abt Johann zu Pavmgertenperig und dem Convente desselben Klosters um 15 Pfund Wiener Pfennige verkauft. Der Weingarten, 1 Viertel, ist an der Waligris zunächst dem Weingarten der geistlichen Herren von Pawngartenperig gelegen und dient dem oben genannten Herrn Jacob 2 $\frac{1}{2}$ Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller und der Bergherr.

Datum: Gegeben ze Wienne ... dez vreitrag in der quatember wochen in der vasten.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, das zweite an Pergamentstreifen anhängende Siegel ist gut erhalten.

3173 1359, April 23, Wien.

Elzbet, Herrn Hainreichs Witwe des Schüchler, beurkundet, dass sie mit Hand

ihres Lehenherrn, Herzog Rudolfs» ze Österreich, ze Steyr und ze Kernden, «allen meinen tail dez werdes vnd der güter, die ich han in dem werde gegen dem Rôten Türn ze Wienne über, dez ersten den Chriechenwerde vnd daz wazzer halbs, daz da haizzet daz Lûeg vnd daz wazzer, das da haizzet die Prûnnader, vnd einen werde, der do haizzet die Gemain mit holcz, mit wismat, mit vischwaide vnd mit allen nuzen, vnd einen werde, der do haizzet die Jôrigeins Schût», und dazu alle zu den genannten drei Stücken gehörenden Nutzungen, «den selben meinen tail der vorgeannten güter aller, dez nûr ein viertail dez ganzen werdes ist», welcher ihr in rechter Theilung gegen ihre Kinder und Enkel zugefallen ist, um 154 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern manne hern Andren dem Hutstokch, purger ze Wienne», und seiner Hausfrau Frau Elzbeten verkauft hat.

Siegler: Die Ausstellerin und die Zeugen.

Zeugen: Die zwei Aidem der Ausstellerin, Herr Hainreich der Vinkch und Nichlas von Eslarn; der Enkel der Ausstellerin Jans, Sohn ihres seligen Sohnes Leupolt; die zwei Oheime der Ausstellerin, Herr Hainreich der Würffel und Herr Nichlas der Würffel, sein Sohn.

Datum: Geben ze Wienne ... an sant Geôrigen abent.

Original, Pergament. Die an Pergamentstreifen anhängenden vier Siegel sind gut erhalten. Das vierte und sechste Siegel fehlen.

3174 1359, April 25.

«Nyclas von Chautz», Bürger «zu der Newnstatt», und sein Schwager «Jans, Hermaendleins sün», Bürger zu Wien, beurkunden, dass sie das halbe Bergrecht an dem «Salichnawperge, dez vierdhalb fuerder wein ist, vnd zwai pfunt Wiener pfenning geltz mit ... dez ... fursten herczog Ruedolfs von Osterreich hant, der sein lehen herre ist, daz wir zu chaufrecht müsten nemen von Leben dez Vierdung sælig chinder an dem gelt, so er vns mit vnsern briefen het versetzt hincz Muschen dem Juden», dem Rudolf auf der Grueb um 100 Pfund und 32 Pfund Pfennige Wiener Münze, «di wir auch haben geben dem ege-

nanten Juden an vnserm vorgeannten brief», verkauft haben. Nyclas von Chautz, Jans, Hermändleins Sohn, und Jans des ehegenannten Leben des Vierdunchs Sohn leisten Schirm und Gewähr.

Siegler: «ich Nyclas von Chautz, ich Jans Hermändel vnd der egenant Jans der Vierdunch . . . mit vnser aller drey anhangenden insigeln.

Zeugen: Stephan der Vierdunch, vnser swager; her Dietreich der Eysnaer vnd her Vlreich der Patz, pürger in der Newen stat, mit iren insigeln».

Datum: Geben . . . an sand Marxs tag.

Original, Pergament. Mit dem ersten, zweiten, fünften und sechsten und einem Reste des dritten Siegels an Pergamentstreifen, das vierte Siegel ist nicht mehr vorhanden.

3175 1359, Juni 19, Wien.

Seyfrit der Slüzzler, Bürger zu «Newnburch marchthalben», und Anna, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand des Burgherrn Nichlas von Huntshaim ihre Hälfte des zu Seborn gelegenen Holzes, von welcher man alljährlich dem vorgeannten Nichlasen von Huntshaim 4 Wiener Pfennige zu Burgrecht dient, um 29 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chunigunden von Rappach und dem Convente desselben Frauenklosters, welche die andere Hälfte des Holzes schon haben.

Siegler: Der Aussteller, der oben genannte Burgherr und die beiden Zeugen.

Zeugen: Chunrat der Gylig, Stiefvater des vorgeannten Seyfrit, Bürger zu Newnburch marchthalben, und Jörig von Molmesdorf.

Datum: Geben ze Wienne . . . an vnseren herren gotes leichnam abent.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

3176 1359, Juni 29, Wien.

Ortlieb von Winchel bei der Tünaw und Ulreich von Haslaw und seine Hausfrau Pedit beurkunden, dass sie ihres rechten Eigens 7 Pfund und 72 Pfennige Wiener Münze Geltes, gelegen zu Lanczendorf bei Mistelbach, um 93 Pfund Wiener Pfennige

der Aebtissin Schwester Chunigunden von Rappach und dem Convente zu St. Clara zu Wien verkauft haben.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Fridreich von Winchel, des oben genannten Ortliebs Vetter; Herr Chadolt von Haslaw, des oben genannten Vlreichs Vetter.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Peter vnd sant Paßls tag der heyligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

3177 1359, Juli 10, Wien.

Jans der Schüchlér und Margret, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit ihres Lehensherrn Hand, des Herzogs Rudolf zu Oesterreich, ihren Theil des Werdes und die Güter, die sie im Werd gegenüber dem Raten Turn zu Wien haben, «des ersten den mairhof vnd ain garten da bey vnd an sechczig phennig vyer phunt» Wiener Pfennige Geltes auf bestiftetem Grunde behauster Holden, die auch dazu gehören, den «Schiltgraben halben» und alle Nutzungen, die darin sind, das «Lang Holcz» mit Holz, Wismat und allen Nutzungen, die «Ernstinne halben» in dem Schiltgraben, den Werd «die Rorschüt» mit Holz, Wismat, Fischweid und allen Nutzungen um 370 Pfund Pfennige Wiener Münze dem ehrbaren Manne Herrn Seyfrit dem Raicholf, Bürger zu Wien, und seinen Erben verkauft haben. Diese vorgeannten Lehengüter sind ihm — Jans dem Schuchler — nach dem Tode seines Vaters, des Herrn Heinrich des Schuchler anstorben, und «mit furczicht vnd mit los» in rechter Theilung gegen seine Mutter Frau Elzbet und ihre Enkel Jans, Heinrich und Elzbet, die Kinder seines Bruders, des Herrn Leopolds des Schuchler.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Hawnolt der Schuchler, Vetter des vorgeannten Jansen des Schuchler, und die ehrbaren Leute Herr Hainreich der Vinckch und Herr Niclazz von Eslarn, desselben Jansen des Schüchlér Sweher, und die zwei ehrbaren Leute Herr Lucas der Poppfinger, Hansgraf zu Wien, und Herr Stephan der Poll, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wyenne . . . des nahsten mitichens var sand Margreten tag.

Original, Pergament. Von den an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln ist das zweite und sechste gut erhalten, das dritte gebrochen und sind Reste des ersten, vierten und fünften erhalten.

3178 1359, October 13, Wien.

Ott der Pöckhel von Walchünshirichen beurkundet, dass er mit Hand seines Lehensherrn, Herzog Rudolfs zu Oesterreich etc., ein halbes Lehen, gelegen zu Walchünshirichen zunächst Weicharten dem Schuster «an sechczich pfenning vmb zehen phunt» Wiener Pfennige der Aebtissin Chunigunden von Ratpach und dem Convente des Frauenklosters zu St. Clara zu Wien verkauft hat.

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die beiden Zeugen.

Zeugen: Herr Jans von Merswanh und Vleich der Nustorffer, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Cholmans tage.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3179 1359, October 21, Wien.

Bruder Pilgreim, Prior, und der Convent der geistlichen Brüder des Klosters bei den Predigern zu Wien geloben, um die 10 Pfund Wiener Pfennige, die ihnen «der erber ritter her Purchart der Chneuzzer durich seiner vnd aller seiner vordern sel hail willen geschafft hat, dacz hern Vleichen dem Pollen vnd dacz seiner hausurowen vron Engelln vnd dacz irn erben die vns alle iar ain phunt purchrechts» davon dienen sollen, «alle die weil si vns der zehen phunt phenning nicht wernt, als si vns besunderleich brief vnd jnsigil dar vber geben habent», dem genannten Purcharten dem Chneuzzen zum Seelentrost einen ewigen Jahrtag am nächsten Montag nach den Quatembern vor Weihnachten mit Vigil, Seelenmesse und anderem Gebete nach ihres Ordens Gewohnheit zu begehen. Wenn der oben genannte Vleich der Polle, seine Hausfrau oder ihre Erben ihnen diese 10 Pfund geben, dann sollen dieselben auf eine andere Gülte angelegt werden. Wenn das Kloster seine übernommenen Verpflichtungen wegen

Begehung des Jahrtages nicht erfüllt, so sollen die Herren des Rathes der Stadt Wien die Gülte übernehmen und in ihr Spital zu Wien geben und soll dort der Jahrtag begangen werden.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne . . . an der heiligen aindlef tausent maide tage.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3180 1359, October 21, Wien.

Fridreich der Pöttinger und seine Hausfrau Margret beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Chünrats Hand des Chamrer an dem Cholmarkt, derzeit Chirichmaister der Pfarrkirche «dacz sant Michel ze Wienne», ihr in der Ratstrazze zu Wien, zunächst dem Hause des Herrn Fridreichs des Chreuspekchen gelegenes Haus, von welchem alljährlich zu St. Michael zu Wien 18 Wiener Pfennige zu Grundrecht und den geistlichen Herren zu Varpach 1 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht gedient wird, mit allen Nutzen und Rechten in Burgrechtsgewär um 95 Pfund Wiener Pfennige an Herrn Otten von Volkchestorf und seine Hausfrau Frau Chunigunden und ihre Erben verkauft haben.

Siegler: Aussteller und Zeugen.

Zeugen: Der vorgenannte Chunrat der Chamrer an dem Cholmarkt; Nichlas der Wuerffel, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . an der heiligen aindlef tausent maide tage.

Original, Pergament. An Pergamentstreifen hängen die beschädigten Siegel 1 und 2; das dritte Siegel fehlt.

3181 1359, October 21, Wien.

Schwester Elzbet von Asparen, Priorin, und der Convent des Frauenklosters «dacz sant Marien Magdalen vor Schotten Tor ze Wienne» geloben, in ihrem Kloster an dem achten Tage nach dem Mittichen in den Chottembern vor Weihennachten einen Jahrtag mit Vigil, Seelenmessen etc. für das Seelenheil des erbern Ritters Herrn Pürchart des Chneuzzer zu begehen um die 10 Pfund Wiener Pfennige, welche ihnen dieser Ritter für sein und seiner Vorderen Seelenheil «ge-

schaft hat dacz hern Vleichen dem Pollen vnd dacz seiner hausuron vron Engelln vnd dacz iren erben, die vns alle jar ain phunt purchrechts da von dienen sullen, alle die weil si vns der zehen phunt phenninge nicht wernt, als si vns besunderleich brief vnd insigil dar vber geben habent». Wenn sie den Jahrtag nicht zur bestimmten Zeit begehen würden, dann sollen die Herren des Rathes der Stadt zu Wien dieser Gülte sich unterwinden und sie in ihr Spital zu Wien geben zur Begehung dieses Jahrtages.

Siegler: Die Ausstellerinnen mit dem Convents-Insiegel.

Datum: Geben ze Wienne . . . an der heiligen aindlef tausent maide tage.

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist beschädigt.

3182 1359, October 21, Wien.

Schwester Gedrawt die Seczerinne, Aeb-tissin, und der Convent des Frauenklosters «dacz sant Nichlas ze Wienne» geloben, um die 10 Pfund Wiener Pfennige, welche ihnen der erber Ritter Herr Purchart der Chnaewzzer zu seinem und seiner Vorderen Seelenheil «dacz hern Vleichen dem Pollen vnd dacz seiner hausurown vrown Engeln» und ihren Erben, welche den Ausstellerinnen alljährlich 1 Pfund Burgrechtes davon dienen sollen «alle die weil sie vns der zehen phunt phenning nicht wernt», in ihrem Kloster einen Jahrtag an dem Montag nach den Chottembern vor Weihnachten mit Vigil, Seelenmessen . . . zu begehen. Im Falle der Unterlassung soll die zum Jahrtag gehörende Gülte den Herren des Rathes der Stadt zu Wien und durch diese dem Spital der Stadt zu Wien zur Begehung des Jahrtages zugewendet werden.

Siegler: Die Ausstellerinnen.

Datum: Geben ze Wienne . . . an der heiligen aindlef tausent maide tage.

Original, Pergament. Beide Siegel an Pergamentstreifen sind beschädigt.

3183 1359, October 21, Wien.

Schwester Anne die Jansinne, Meisterin, und der Convent des Frauenklosters «dacz

sant Jacob ze Wienne» geloben die Begehung eines Jahrtages am nächsten Eritage nach den Chottembern vor Weihnachten in ihrem Kloster um die 10 Pfund Wiener Pfennige, welche der erber Ritter Herr Purchart der Chnaewzzer zu seinem und seiner Vorderen Seelenheile geschafft hat und wovon Herr Vleich der Polle und seine Hausfrau Engell jährlich 1 Pfund Burgrechtes dienen sollen. Im Falle der Unterlassung sollen sich die Herren des Rathes der Stadt zu Wien dieser zum Jahrtag gehörenden Gülte unterwinden und sie ihrem Spital zu Wien geben zur Begehung dieses Jahrtages.

Siegler: Die Ausstellerinnen.

Datum: Geben ze Wienne . . . an der heiligen aindlef tausent maide tage.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3184 1359, October 21, Wien.

Schwester Katrey die Mærinne von Leizze, Meisterin, Schwester Margret, Priorin, und der Convent des Frauenklosters «dacz der Himelporten ze Wienne» geloben um die 10 Pfund, die der Ritter Herr Purchart der Chnewzzer zu seinem und seiner Vorderen Seelenheil geschafft hat und wofür Herr Vleich der Polle und seine Hausfrau Frau Engell jährlich 1 Pfund Burgrechtes dienen, einen Jahrtag am nächsten Sonntag nach den Chottember vor Weihnachten mit Vigil und Seelenmessen und mit anderem Gebete nach ihres Ordens Gewohnheit zu begehen. (Der weitere Inhalt der Urkunde ist völlig übereinstimmend mit den vorhergehenden Regesten.)

Siegler: Die Ausstellerinnen.

Datum: Geben ze Wienne . . . an der heiligen aindlef tausent maide tage.

Original, Pergament. Mit Ueberresten des ersten Siegels und dem zweiten Siegel an Pergamentstreifen.

3185 1359, October 21, Wien.

Schwester Chünigunt die Viuianczinne, Priorin, und der Convent des Frauenklosters «dacz sant Larenczen ze Wienne» beurkunden, dass sie sich um die 10 Pfund Wiener Pfennige, die ihnen der erber Ritter Herr Purchart der Chnaewzzer zu seinem und seiner Vor-

deren Seelenheile geschafft hat «dacz hern Vlreichen dem Pollen vnd dacz seiner hausurown vrown Engeln» und deren Erben, welche ihnen alljährlich 1 Pfund Geltes Burgrechtes davon dienen sollen, so lange als sie ihnen der 10 Pfund nicht «wernt», dem oben genannten Ritter Purcharten gelobt haben, zu seinem und seiner Nachkommen und Vorfahren Seelenheile einen ewigen Jahrtag in ihrem Kloster am Phintztage in den Chottembern vor Weichennachten mit Vigil und Seelenmesse und mit anderem Gebete nach ihres Ordens Gewohnheit zu begehen. Thäten sie das nicht, dann soll die zu dem Jahrtage gehörende Gülte den Herren des Rathes der Stadt zu Wien eingehändigt werden und diese sie ihrem Spital zu Wien zur Begehung des Jahrtages geben.

Siegler: Die Ausstellerinnen.

Datum: Geben ze Wienne . . . an der heiligen aindlef tausent maide tage.

Original, Pergament. An Pergamentstreifen Ueberreste des ersten und das ziemlich gut erhaltene zweite Siegel.

3186 1359, October 21, Wien.

Jans, Caplan der Kapelle «vnser vrown auf der Stetten ze Wienne», urkundet, dass «vmb die zehen phunt Wiener phennig, die der erber ritter her Purchart der Chnewzzer» zu seinem und seiner Vorderen Seelenheile dem Aussteller und der Kapelle «geschäft hat dacz hern Vlreichen dem Pollen vnd dacz seiner hausvrown vron Engeln vnd dacz iren erben, die vns» alljährlich 1 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht dienen, «alle die weil si vns der zehen phunt phenning nicht wernt, als si vns besonderleich brief vnd insigil dar vber geben habent» und darum hat er — Jans — für sich und die ihm nachfolgenden Capläne gelobt, für das Pfund Geltes einen ewigen Jahrtag am Mittwoch in den Chottembern vor Weihnachten mit Vigilie, Seelenmessen . . . zu des oben genannten Ritters und seiner Vorderen Seelenheil zu begehen. Würde das nicht eingehalten, so sollen die Herren des Rathes der Stadt zu Wien sich der zum Jahrtage gehörenden Gülte unterwinden und sie in ihr

Spital zu Wien zur Begehung des Jahrtages geben.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Herr Albrecht der Ramppertorffer, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . an der heiligen aindlef tausent maide tage.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3187 1359, November 11, Wien.

Herzog Rudolf zu Oesterreich . . . bestätigt und erneut alle Gnaden, Rechte und Freiheiten, die sein Vater, Herzog Albrecht, dem Prior und dem Convent zu Gemnikh, seiner Stiftung, gegeben hat . . . Er gibt ihnen drei Häuser frei mit ihren Wirthen zu Wien, Ybs und Stein, mit vollem Rechte, wie das andere Bürger in Geschäft und Nutzen geniessen, Mauthfreiheit, Gerichtsbarkeit u. s. w.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Merten tag.

Original, Pergament. Mit ziemlich gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Th. IV, S. DLXXXVII, Nr. 96.

3188 1359, December 13.

Vlreich, Pfarrer zu Steten, beurkundet, dass er auf dem «sand Kathrein alter gelegen in der erbern geistlichen vrawn chloster dacz der Hymelporten ze Wienn in sand Angnesen chirchen in der chappelln die ich selber von newn dingen darinne gemacht vnd gepawt han» eine ewige Messe gestiftet und hiezu sein «in der Traibatenstrazze, gegen der Hymelporten vber» gelegenes Haus, das weiland dem Pfarrer von Lausse gehört hat, seinen zu Medlich vor dem Winttal gelegenen, «der Gürtenhengst» genannten Weingarten und 15 Pfund Wiener Pfennige Gelts ewigen Grund- und Burgrechtes, und zwar 4 Pfund Wiener Pfennige Gelts ewigen Burgrechtes auf einem zu Wolfpazzing auf dem Tulnerfeld in dem Swelchental gelegenen 1½ Joch und 1 Viertel grossen Weingarten «der Renner» zunächst dem Weingarten «dez Sperrenpeutel», 6 Pfennige Gelts Grundrechtes und 1 Pfund Gelts Burgrechtes auf Otten Haus

in dem Greyth, das bei St. Jacob zu Wien, zunächst Jansen des Putreich Haus liegt, 9 Schilling «an» 5 Pfennig Gelts Grundrechtes und Burgrechtes auf Christans des Meurleins Haus in Sand Johansstrasse zu Wien zunächst Herworts des Tuechberaitters Haus, 7 Schillinge «an» 3 Pfennige Gelts Grund- und Burgrechtes auf Seyfrides des Schreybers Haus in Sand Johansstrazze zu Wien zunächst Christans des Eidams des Trunchleins Haus, 60 Pfennige Gelts Grundrechtes auf Meister Herdings Haus in der Weichenpurch zu Wien zunächst Meister Albrechts des Püchartzt Haus, 66 Pfennige Gelts Burgrechtes auf Jacobs des Spanzpaz Haus unter den Segenern zu Wien zunächst Hainrichs «dez Vischer» Haus; $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes auf Haymleins des Veriber Haus zu Wien in der Weychenpurch an dem Graben zunächst Perichtolts des Swerczer Haus, 9 Schillinge und 12 Pfennige Gelts Grund- und Burgrechtes auf zwei «hawslein an dem Altenrossmarkt unter den slozzern ze Wienn ze nast» dem «der Lebinturn» genannten Hause, 6 Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes «vor Widmer Tor ze Wienn», 2 Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes auf «Seyfrides haws des Grueber, welches in der Chremserstrazze» zunächst «Jansen haws des Vnslider» liegt, 1 Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes auf «Hainrichs haws des Hanpawms» welches «in der Chremserstrazze» zunächst «Vleichts haws dez Cherner» liegt, und 1 Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes auf «Vleichts haws dez Grolln» welches «in der Chremserstrazze» zunächst «Vleichts haws dez sneyder» liegt, 1 Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes «auf Ruegers haws dez Ayrer vor Widmer Tor ze Wienn vnd haizzet in der Fudluchen», zunächst «Ruegers haws des Vogeler», 1 Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes «vor Widmer Tor ze Wienn in der Laimgrueb auf Vleichts haws dez Rechnitzer gelegen ze nast Seyfrids haws des Schüster». Derselbe Vleich, Pfarrer zu Steten, hat ausserdem zu dieser ewigen Messe in der St. Kathreinkapelle zu der Hymelporten gespendet ein ganzes Messgewand, einen Kelch und ein Messbuch. Er behält sich für seine

Lebenszeit diese Messe mit allen ihren Einkünften und Nutzungen für sich selbst bevor und das Recht, sie während seines Lebens einem andern Priester oder Schüler zu übertragen. Nach seinem Tode soll die Meisterin von der Hymelporten zu Wien mit Wissen des Convents die Messe verleihen, zuerst seinem Oheim Nycolaus, er sei Priester oder Schüler. Weiterhin soll bei jeder Erledigung die Meisterin binnen Monatsfrist einen Weltpriester zum Verweser der Messe ernennen, der sich, nur wenn hohes Alter etc. ihn dazu nöthigt, einen Caplan zugesellen darf. Die Messe soll an jeden Morgen gesprochen und ein Seelenamt an jedem Montage auf demselben Sand Kathreinaltar gesungen werden. Den anderen Gesang sollen die Klosterfrauen singen. Für jeden Tag, an welchem der Messverweser oder der Caplan nicht ordnungsgemäss die Messe hält, sollen 12 Wiener Pfennige in die Gusterey zu der Hymelporten für Wachlicht gezahlt werden. So oft die Meisterin die Messpriesterstelle länger als einen Monat unbesetzt lässt, soll der Rath der Stadt Wien das Verleihungsrecht ausüben. Wenn aber die geistlichen Frauen die Messstiftung in einer Weise verkürzen oder belasten wollten, dann soll das Verleihungsrecht für immer und gänzlich an den Stadtrath zu Wien übergehen. Der jeweilige Caplan der Messe soll mit Wissen und Rath der Meisterin zu der Hymelporten für den Pfarrer Vleichen zu Steten und alle Stifter und Förderer einen ewigen Jahrtag begehen, zu dem er 2 Pfund Wiener Pfennige von den Gütern, die zu derselben Messe gehören, nehmen und zuerst den geistlichen Frauen zu der Hymelporten 1 Pfund Wiener Pfennige, damit sie lesen und singen nach ihres Ordens Gewohnheit, $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige der Gustrin auf Wachs zu Kerzen und $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige zwölf Priestern, die an demselben Tage in der St. Angnesenkirche und in der St. Kathreinkapelle Messe lesen, geben soll. Die geistlichen Frauen sollen auch den Altar und die Messe zieren und beleuchten.

Siegler: Der Aussteller selbst und Herr Chunrat von Schinta und Herr Nyclas der Wirsing, beide Bürger zu Wien.

Datum: Gegeben . . . an sand Lucein tag.

Original, Pergament. Mit zwei ziemlich gut erhaltenen Siegeln und einem Siegelreste an Pergamentstreifen.

3189 1360, Januar 17, Wien.

Hainreich der Traŵnisdrüm und Katrei, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Bergherrn Herrn Thomans des Swämbleins 1 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrecht auf ihrem Weingarten, der, $\frac{3}{4}$ Joch, zu Praitense in Gern zunächst Seyfrits Weingarten des Choler gelegen ist, um 9 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chunigunden von Ratpach und dem Convente des Frauenklosters zu St. Clara zu Wien verkauft haben. Man dient von dem Weingarten alljährlich Herrn Thomann dem Swämblein 3 Schillinge und $7\frac{1}{2}$ Pfennige Wiener Münze für Bergrecht, Zehent und Vogtrecht, und zwar am Sant Jörgentag, am Sant Michelstag und zu Weihnachten je 80 Wiener Pfennige.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Bergherr und Herr Paldwein der Vierdung.

Datum: Geben ze Wiene . . . dez nächsten vreytags vor sant Agnesen tag.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3190 1360, April 10, Wien.

Schwester Chunigunt von Ratpach, Aebtissin, und der Convent des Frauenklosters zu St. Clara zu Wien urkunden wegen des Pfundes Wiener Pfennige Geltes Burgrecht, das ihre Conventsschwester Anna die Ilsunginne, oder wem diese es gibt, auf «Wernharts weingarten des vnderchæuffels von Augspurch gelegen ze Otachrinne in dem Hindernperg», $\frac{1}{2}$ Joch, hat, dass der vorgeannte Wernhart der Vnderchæuffel und Frau Agnes, seine Hausfrau, oder wer sonst den Weingarten besitzt, das Recht haben soll, diese Gülte gegen eine andere von gleicher Güte und Sicherheit abzulösen.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: Geben ze Wiene . . . dez nächsten vreytags nach dem heiligen Ostertag.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3191 1360, Juni 15, Wien.

Johannes, Bischof zu Gurk, Kanzler des Herzogs Rudolf von Oesterreich, urkundet, dass «vns Daudid der Steuz, ein jud von Wienn, verlihen vnd fur vns gesetzt hat sine pfant» um 100 Gulden, die «wir Chunraten von Rauenspurg, vnserm schreiber, ze zerung gen Auion» gegeben haben. «Darumb schlahen wir dem egen. juden die selben hundert guldein auf vnser haus ze Wienn in aller der mazze, als ander sin gelt, daz er vormals dar auf hat.» Doch will er alles innerhalb der nächsten vierzehn Tage berichtigen.

Datum: Geben ze Wienn an sand Veits tag . . .

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen.

3192 1360, Juli 7, Wien.

Rudolf IV., . . . Erzherzog zu Oesterreich, . . . nimmt das Kloster zu St. Clara zu Wien und alle Leute und Güter desselben in seine und seiner Nachkommen besondere Gnade, Freiung, Schirm und Vogtei.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an eritag nach sand Vleichts tag . . . + wir der vorgeannt herczog Ruodolf sterken disen prief mit dirr vnderschrift vnser selbs hant +.

Original, Pergament. Siegel abgefallen.

Abschrift aus dem 17. Jahrhundert.

Lichnowsky, Th. IV, S. DXCVII, Nr. 190.

3193 1360, Juli 22, Wien.

Jacob der Poll, Caplan in der Kapelle «Vnser Frowen in der purger rathaus ze Wyenn hern Otten Haimen stiftung» urkundet, dass der ehrbare Herr Herman von Landenberch von Greyffense 42 Pfennige Grundrecht, welche dieser derselben Kapelle von seinem auf der Hochstrazz zunächst der Augustiner Freythof gelegenen Hause gedient hat, mit 11 Schilling Wiener Pfennige von ihm abgelöst hat.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wyenn an sant Marie Magdalene tag anno domini m° ccc° lx^{mo}.

Original, Pergament. Mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden Ueberreste des Siegels.

3194 1360, Juli 29, Wien.

Ott, der Propst, Hainreich, der Dechant, und der Convent des Gotteshauses St. Andres bei der Traysem thuen kund, dass sie wegen des vom Herzog Rudolf zu Oesterreich in der Stadt Wien erlassenen neuen Gesetzes «Hermann dem Newnchiricher, dem pader ze Wiene und Frau Gedrawten», seiner Hausfrau, 2 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrecht, welche diese auf ihrer «vor Stubentor ze Wiene auf dem Graben ze nächst Mathes haws des Smits» gehabt haben um 16 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben haben. Jene 2 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrecht hatte der verstorbene Nichlas, Sohn des verstorbenen Nichlas des Mäserleins, in «vnser siechaws in dem vorgeantanten gots haws sand Andres» zu einem Seelgeräthe gewidmet.

Siegler: Der Propst Ott und der Convent.

Datum: Geben ze Wiene, . . . des nächsten mitichens nach sand Jacobs tag des heiligen zwelifboten.

Original, Pergament. Mit zwei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

3195 1360, August 13, Wien.

Jacob, Hansgraf zu Wien, und seine Hausfrau Margarethe urkunden, dass Niclas der Würffel, Bürger zu Wien, 36 Wiener Pfennige Grundrecht, welche sie auf dem bei den Predigern zu Wien auf dem Steyg gelegenen Hause, das weiland dem Bischofe Gotfrid von Pazzaw gehört hat und derzeit dem vorgeantanten Niclas dem Würffel gehört, haben, um 9 Schilling und 18 Wiener Pfennige abgelöst hat, in Befolgung der Verordnung des Herzogs Rudolf in Oesterreich, dass fürderhin alles auf Häusern und Hofstetten in der Stadt zu Wien liegende Grundrecht und Burgrecht für je 1 Pfund Geldes mit 8 Pfund Wiener Pfennige abzulösen sei.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Herr Lucas der Pophinger, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Pölten tag.

Collationirte Abschrift des 18. Jahrhunderts.
Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

3196 1360, August 31, Wien.

Schwester Chunigund von Rappach, Aebtissin im St. Clarakloster zu Wien, beurkundet, dass sie infolge des vom Herzoge Rudolf wegen Burgrechtsablösung in der Stadt Wien ergangenen Gebotes dem «erbern mann Ortolfen dem Fütterer» und Frau Annen, seiner Hausfrau, und ihren Erben die 3 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrecht, die sie auf einem «an dem Newnmarkcht ze Wiene» Niclas des Rêschleins Hause zunächst gelegenen Hause gehabt hat, um 24 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben hat.

Siegler: Die Ausstellerin selbst und die Zeugen.

Zeugen: Die zwei Brüder der Ausstellerin: Herr Hainreich von Rappach, Hofmeister der Herzogin Kathrein zu Oesterreich, und Herr Jans von Rappach.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nasten mantags vor sand Gilgen tag.

Original, Pergament. Mit zwei ziemlich gut erhaltenen Siegeln und einem Reste des dritten Siegels an Pergamentstreifen.

3197 1360, September 9, Wien.

Michael der Vierdung, derzeit Stadtrichter zu Wien, urtheilt über die Klage, welche der Priester Herr Niclas anstatt Herrn «Jansens ze den zeiten chapellan vnser vrowen chappelln, gelegen auf der Stetten ze Wiene vnd an derselben chappelln stat» in der «Purgerschrann ze Wiene do ich sas an offem gericht» erhoben hat auf das bei Unser Frauenkapelle auf der Stetten zu Wien gegenüber dem Hause des Bischofs von Pazzaw gelegene Haus Fridrich des Treter des Chürsners, dass die genannte Kapelle und Herr Jans ihr Caplan 2 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrecht hätten auf das Haus des oben genannten Friedrich des Treter, «der wêrn in an zehen aindlef schilling Wiener pfenning versessen». Nachdem Otto der Schaŵr und Peter der Hendlein das Haus beschaut und geschätzt haben, wird dasselbe dem oben genannten Herrn Jans anstatt seiner Kapelle zugesprochen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nasten mitichens nach vnser vrownn tag, als si geparn ward.

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

3198 1360, December 12, Avignon.

Papst Innocenz an . . . den Prior, Provincial und die Brüder des Ordens der heil. Maria vom Berge Carmel der oberalamanschen Provinz. Er bewilligt auf ihre Bitte, da sie keine Niederlassung («locus») ihres Ordens in der Passauer Diöcese besitzen, die vom Herzog Rudolf von Oesterreich beabsichtigte Stiftung eines Klosters ihres Ordens in der Stadt Wien, welches aus des Herzogs eigenen Gütern begabt für zwölf Ordensbrüder errichtet werden soll.

Siegler: Der Papst.

Datum: Auinioni 11. jd. decembr. pontificatus nostri anno octauo.

Original, Pergament. Die Bulle fehlt.

3199 1360, December 23, Avignon.

Indulgenzbrief von vierundzwanzig benannten Erzbischöfen und Bischöfen für das Kloster der Brüder des Ordens der heil. Jungfrau Maria vom Berge Carmel in der Stadt Wien.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Auinioni die XXIII. mensis decembris . . .

Original, Pergament. Mit beigefügter Bestätigung des Passauer Bischofs Albert vom 27. September 1370. Alle 24 Siegel fehlen.

3200 1361, März 8, Wien.

Gerunkch der Cholb von Töblich und seine Hausfrau Chünigunt und Paul der Cholb, sein Bruder, beurkunden, dass sie mit Hand ihrer Bergfrau Schwester Chünigunden von Ratpach, Aebtissin zu St. Clara zu Wien, ihren Weingarten, $\frac{1}{4}$ Joch, gelegen «in dem Nuzpach in den Schreibern», welcher ihnen von ihrer sel. Muhme Gedraut, Hausfrau weiland Chunrats des Muesolts, mit Verzicht und Los in rechter Theilung mit den nächsten Erben ihres Schwagers Chunrats des Muesolts als Erbtheil zugefallen ist, um 36 Pfund Wiener Pfennige Janns dem

Plödlein von Nustorff verkauft haben. Der Weingarten liegt zunächst dem Weingarten, der «weiln Leben des Zwaiswerts» gewesen ist. Man dient von ihm den geistlichen Frauen zu St. Clara einen halben Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Die Zeugen, weil die Aussteller selbst kein eigenes Insiegel haben.

Zeugen: Die obengenannte Bergfrau, Herr Jacob von Seulde, Jörig bei dem Tor, Bürger zu Newnburch chlosterhalben.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nächsten mäntags nach mitter vasten.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3201 1361, März 22, Wien.

Vlreich bei den Minnern Prüdern zu Wien und seine Hausfrau Gedrawt beurkunden, dass sie mit Hand ihres Lehensherrn, des Herzogs Rudolf zu Oesterreich . . ., 19 Schilling und 10 Pfennig Wiener Münze Geltes mit einem «voithuen geltes», das 4 Pfennige wert sei, alles gelegen «dacz Steten bey sand Vlreich» auf den in der Urkunde bezeichneten Gütern um 25 Pfund 30 Pfennige Wiener Münze der Aebtissin Schwester Chünigunden von Ratpach und dem Convente zu St. Clara zu Wien verkauft haben.

Siegler: Der Aussteller selbst und die beiden Zeugen.

Zeugen: Herr Jans bey den Minnern Prüdern ze Wienne, des vorgenannten Vlreichs Vetter, Herr Jacob von Chrüt, des selben Vlreichs Oheim.

Datum: Geben ze Wienne . . . dez möentags in der marterwochen.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3202 1361, Juli 2, Wien.

Jans der Greyff beurkundet, dass er wegen des vom Herzoge Rudolf zu Oesterreich etc. wegen Grund und Burgrechtsablösung in der Stadt zu Wien ergangenen Gebotes dem Bruder Symann, Hofmeister des Hauses der geistlichen Herren von Pavmgartenperig — gelegen an dem «Alten Fleischmarkcht ze Wyenne» zunächst dem Hause des Herrn Hainreichs von der Neyzze — die

6 Wiener Pfennige Geltes Grundrecht, welche er auf diesem Hause gehabt hat, um 48 Wiener Pfennige abzulösen gegeben hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Herr Hawnolt der Schüchler, Bürgermeister zu Wien.

Datum: Geben ze Wyenne . . . des freytages vor sand Vlireichs tag.

Original, Pergament. Mit zwei sehr beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen.

3203 1361, Juli 6, Wien.

«Nychlas der Lange in dem Teuffen Graben ze Wyenne vnd ich Hainreich des Vdunchs svn sælig ze den zeiten paid zechmayster vnd wir die zechbrueder gemain der fleischaker zech ze Wyenne» beurkunden, dass sie nach dem Gebote des Herzogs Rudolf zu Oesterreich etc. dem geistlichen Herrn Bruder Symann, Hofmeister des an dem «Altem Fleischmarkt ze Wyenn» zunächst dem Hause des Herrn Hainreichs von der Neyzze gelegenen Hauses der geistlichen Herren von Pawngartenperg, 40 Wiener Pfennige Burgrechtsgülte um «an zehen ayndlef» Schillinge Wiener Pfennige abzulösen gegeben haben.

Siegler: Da die Aussteller nicht eigene Insiigel haben, die ehrbaren Leute: Herr Michel der Chünreuter und Herr Seyfrid der Amman, die derselben Fleischerzeche Zechbrüder sind, als Zeugen.

Datum: Geben ze Wyenne . . . des eritags nach sand Vlireichs tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3204 1361, Juli 15, Wien.

«Jans, herrn Hermans sun selig, der Rûdolfin eninchel von sand Polten . . . obrister spitalmayster der purger spital ze Wyenne» beurkundet, dass er wegen des Gebotes des Herzogs Rudolf zu Oesterreich etc. «nach rat des rats der stat ze Wyenne» dem Bruder Symann, Hofmeister des an dem Alten Fleischmarkt zu Wien zunächst dem Hause Herrn Hainreichs von der Neyzze gelegenen Hauses der geistlichen Herren von Pawngartenperig, 46 Wiener Pfennige Geltes Burgrecht, welche das oben genannte Spital auf dem Hause gehabt hat, «da auch der selben gult sechs

Wyenner pfenning gelts jærleich geuallen vnd geraicht sint fur zway herbsthûnr», um zwölf Schilling Pfenning und um acht Pfenning Wiener Münze, abzulösen gegeben hat.

Siegler: Das Spital und der Zeuge.

Zeuge: Herr Chunrat der Schonnaycher.

Datum: Geben ze Wyenne . . . des nasten phintztages nach sand Margretn tag.

Original, Pergament. Mit einem Siegel, das andere fehlt.

3205 1361, Juli 24, Wien.

Michel der Starhant von Otakchring beurkundet, dass er mit Hand seines Lehensherrn, des hochwürdigen Herrn «Ortolfs von Volkcheinstorf», Propst des Gotteshauses «Vnser Vrown ze Newnburch chlosterhalben» seines rechten Lehens von diesem das Pfund Wiener Pfennige Geltes — «daz ich zu meiner besünder gehabt han» aus den 3½ Pfund Wiener Pfennigen «gelts, gelegen auf weingarten in dem Amaizpache, der hern Wernhern den Schenkchen, zu den zeiten vorstmaister in Oesterreich, ze seiner besunder dritthalb phunt gelts an gehörnt» — um 10 Pfund Wiener Pfennige dem zuvorgenannten Wernhern dem Schenkchen und Frau Weiblein, seiner Hausfrau, verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der obengenannte Lehensherr.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sande Jacobz abent dez heiligen zwelifspoten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3206 1361, December 4, Wien.

Rudolf, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass, nachdem «Niclas der Dratlauf, purger ze Wienn, vns an genanten stukchen» bewiesen hat, dass die Hannawer aus der Feste Hornberg ihm rechtes Hauptgutes, «das kostet vnd triffet» 1691 Gulden, genommen haben und er zu Wiedergewinnung des ihm genommenen Gutes 70 Gulden verbraucht hat, für die Gesamtsumme von 1761 Gulden dem Niclas eingegeben und eingewortet wird: die zwei Höfe zu Wildendorf, welche den Hannawern gehören, mit folgenden Zinsen, Nutzungen und Zugehörun-

gen: 8 Pfund Pfennige Geltes auf behausten Holden in demselben Dorfe, 84 Tagwerk Wiesmad und alle in die Höfe gehörenden Aecker, die «spehe mul vnd ein weingart, gelegen hinden dar an», ein «chlaines hölczel», das er von dem Greiffen gekauft hat, zwei kleine Weingärtchen, die auch zu den Höfen gehören und deren einer zu Medlikch an dem Hawbwots und der andere zu Engel-schalichstorf liegt. Leutolt von Stadekk, Landmarschall in Oesterreich, soll den vorgenannten Bürger und seine Erben von des Herzogs wegen darauf schirmen, bis die Hannawer in das Land kommen und ihre Schuld berichtigt haben.

Datum: Geben ze Wienn an samcztag vor sand Niclas tag . . .

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel des Herzogs an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Th. IV, S. DCVII, Nr. 312.

3207 1362, Februar 3.

Stephan der Pleintinger und Hainrich der Neunhauser, Pfleger zu Dornpach, beurkunden, dass sie einen Weingarten Chünraten dem Leitgeben zu Dornpach und Frau Chlarn, seiner Hausfrau, verliehen haben. Diese sollen alljährlich 3 Schillinge Wiener Pfennige an St. Mertentag zu Grundrecht und Burgrecht in den Hof zu Dornpach dienen und den Weingarten verwesen mit Zehenten und ihn bauen «mit guetem mittern paw, als paws recht ist». Der Weingarten liegt «da selbs ze Dornpach hinder dem dorff gegen Hainrichen an der mitstat vber» und heisst «der Chelner».

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Gegeben . . . an sand Wlasij tag.

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen, das andere Siegel ist abgefallen.

3208 1362, April 17, Wien.

Gotfrid, Bischof zu Passau, empfiehlt allen Geistlichen seiner Diöcese, die Brüder des Ordens der heil. Marie von Carmel zu Wien im Sammeln von Almosen für ihr vom Herzoge Rudolf zu Oesterreich gestiftetes Kloster zu fördern.

Datum: Wienne die Pasce . . .

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3209 1362, April 20, Wien.

Michel der Zieher und Wülfing und sein Bruder Niclas, des Wulfings Söhne, Bürger zu Ofen, sind mit Herzog Rudolf zu Oesterreich etc. so übereingekommen, dass ihnen derselbe für das Erbe, das weiland Wülfing der Nagel, Bürger zu Ofen, in Oesterreich gehabt hat, und das ihnen von ihm angestorben ist, 800 Pfund Wiener Pfennige an der Bürger Schatzsteuer zu Wien geschafft hat, die ihnen vom nächsten St. Jörigentag an innerhalb zweier Jahre gezahlt werden sollen.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der weise feste Ritter Rudolff der Chratzer.

Datum: Geben ze Wienn . . . des mitichens in der osterwochen.

Original, Pergament. Mit einem anhängenden Siegel an Pergamentstreifen, das andere Siegel fehlt.

3210 1362, Mai 26, Wien.

Lehenrevers von Gerung dem Slitt von Wien und seiner Hausfrau Kathrei für sich selbst und für Gerungs Lehenserben auf Herzog Rudolf zu Oesterreich, um den Hof zu Himperch, genannt «des Potschacher Hof», den sie von Chünraten dem Praitendorffer gekauft haben.

Siegler: Gerung selbst.

Datum: Geben . . . ze Wienn . . . an dem heiligen Auffarttag . . .

Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. IV, S. DCXIII, Nr. 385.

3211 1362, Juni 3, Wien.

Ott der Hespckch und Gedrawt, seine Hausfrau, Chünrat der Perneker, ihr Eidam, und seine Hausfrau Kathrei, ihre Tochter, beurkunden, dass sie ihren Weingarten um 40 Pfund Wiener Pfennige Ekcharten dem Richter von Walthersdorf und seiner Hausfrau Frau Margreten verkauft haben. Der Weingarten ist ihr rechtes Eigenthum und der obengenannten Frau Gedrawten Morgengabe, heisst der Gresler und liegt «in der Sezz» zunächst dem Weingarten der geistlichen Frauen von St. Clara zu Wien.

Siegler: Aussteller und Zeugen.

Zeugen: Herr Vlreich von Pergaw und Herr Fridreich der Chreuspekch.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nästen vreytags vor phingsten.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

3212 1362, Juni 10, Wien.

Bruder Matheus, Generalprior des Ordens der Eremiten des heil. Augustinus, macht den Nycolaus Ratgeb und dessen Gattin Katherina aller geistlichen Verdienste des Ordens theilhaftig.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: In Wyenna in nostro capitulo generali ibidem celebrato . . . infra octauam penthecostes quarto ydus junij.

Original, Pergament. Mit Siegel an rothen Seidenschnüren.

3213 1362, Juli 6, Pressburg.

Herzog Rudolf IV. beurkundet, dass der König Kasimir von Polen an einem und er am andern Theile wegen der Kriege, Stösse und Aufläufe zwischen den Bürgern von Wien und Krakau sich dahin geeinigt haben, dass die Krakauer mit ihrer Kaufmannschaft sicher nach Wien ziehen mögen, desgleichen die Wiener nach Krakau. Würden die von Wien und die von Krakau gegen einander Forderungen haben, so sollen die Wiener zu Krakau, die Krakauer zu Wien ihr Recht suchen und es erhalten.

Datum. . . . Presburg . . . Mittwoch nach Vlreichstag.

Regest im Nachlasse v. Birk's. — Krakauer Universitäts-Bibliothek, Codex Balthasar Behem's fol. 19.

3214 1362, Juli 10.

Kazimir, König in Polen, beurkundet, dass er «ex parte ciuium nostrorum Cracouiensium» einerseits und Rudolf IV., Herzog von Oesterreich, «ipse quoque ex parte ciuium suorum Wiennensium» andererseits, um allen bisher vorgekommenen Misshelligkeiten, Irrungen etc. in Zukunft vorzubeugen, sich darüber geeinigt haben, dass «quot ciues Wienenses prefati fratris nostri carissimi domini ducis Austrie cum omnibus eorum bonis et rebus mobilibus et mercionilibus quibuscumque et cuiuscumque fuerint

conditionis aut quocumque nomine nuncupentur secure sine omni impedimento nostro et nostrorum in regnum nostrum Polonie et specialiter in ciuitatem nostram Cracouiensem transire valeant prout alii mercatores et hospites pro eorum mercemoniis emendis et vendendis ad eandem ciuitatem Cracouisensem transire consueuerunt», und dass dagegen in gleicher Weise die Bürger von Krakau und Andere aus dem Königreiche nach Oesterreich und «specialiter ad ipsam ciuitatem Wiennensem» Handel betreiben können. In Streitfällen soll den Wiener Bürgern der von ihnen beanspruchte Rechtsschutz «a consilibus Cracouiensibus» gewährt sein, wie auch umgekehrt den Krakauer Bürgern von den «consulibus Wiennensibus».

Siegler: Der Aussteller.

Actum et datum in Tornauia die decima mensis julij, que fuit dies dominica ante diem beate Margarethe virginis gloriose.

Transsumt des Propstes Bernhard zu St. Dorothea zu Wien, 1. April 1508.

3215 1362, Juli 18, Wien.

Agnes, Witwe Janses des Tetschan, ihr Sohn Andre der Tetschan, Marchart der Purchdorffer und Hainrich der Wulcendorffer an einem Theil, Niclas der Valbacher an seiner Kinder statt, Friderich von Hannaw anstatt seiner Hausfrau Annen, Tochter des Hager, am andern Theil, Dietreich der Hütstokch anstatt seiner Hausfrau Margret, Tochter Offens von Praitsteten, Hertel der Haymppekch und Jans der Chrüger anstatt seiner Hausfrau Elspet, Tochter des ehegenannten Offen, auch an einem Theil, beurkunden, dass sie dem Herzoge Rudolf zu Oesterreich etc. zu seinem, seiner Brüder und ihrer Erben Händen alle wo immer gelegenen und wie immer genannten eigenen Güter, die sie von Leutolten von Wildekk, dem alten Forstmeister, und von Leutlein, seinem Sohne, ererbt haben, aufgegeben und vom Herzoge wieder als Lehen empfangen haben.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an mentag vor sand Marien Magdalen tag . . .

Beschädigtes Original, Pergament. Mit acht unversehrten Siegeln an Pergamentstreifen.

3216 1362, August 29, Wien.

Stephan Pleyntinger beurkundet für sich, seine Hausfrau, seinen Bruder und alle seine Erben, dass er die Güter zu Svfring, nämlich: zwei Fuder Wein Geltes Bergrecht auf Weingärten zu Nydern Sufring, 13 Schillinge und 4 Pfennige Wiener Münze Geltes daselbst zu Svfring auf dem Amphhof und auf einer Hofstatt und auf Weingärten, ein Holz daselbst, das eine ganze Leyten ist, eine Steingrube vor dem Holz, wovon man alle Jahre zwei Hühner dient, 5 Viertel Weingärten zu Sufring und 16 Wiener Pfennige Geltes auf Krautgärten, welche er von weiland Herrn Hainrichen von Hakenberch gekauft hat, von dem Herzoge Rudolf zu Oesterreich etc. zu Lehen empfangen hat.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn des montags vor sant Gylgen tag . . .

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

3217 1362, November 24, Wien.

Rudolf, Herzog zu Oesterreich etc., hat die Berichte des Münzmaisters und auch der Hausgenossen in Oesterreich über die grossen Nachtheile und den Schaden, welche Land und Städte dadurch erlitten, dass «an vnser münssse an Wiennern in vnserm lande were von falscher vnd fremder münzze, die darunder gengig was worden», und «wie wir ain merung der münzz machten nach der teurung silbers» erwogen, und verordnet nun mit seinem obristen Kämmerer, seinem Münzmeister und seinem Anwalte: Pfennige im Gesamtgewichte von 2 Mark sollen in zwei Theile getheilt werden, die eine Hälfte versiegelt mit dem Siegel des Herzogs und dem des Anwaltes soll der Oberstkämmerer, die andere mit den beiden Siegeln des Herzogs und des Oberstkämmerers soll der Anwalt übernehmen. Diese beiden Mark sollen zur Richtung dienen bei etwaigen Klagen «es gienge an aufczal oder an brannt». Niemand als die Hausgenossen sollen darüber Recht sprechen, wie das von Alters herkommen ist.

Siegler: Herzog Rudolf.

Datum: Geben ze Wienn an phincz-tage vor sant Kathrein tag . . .

Vollständig eingeschaltet in der Bestätigung durch Herzog Albrecht IV. zu Wiener-Neustadt am 18. September 1399.

Gedruckt: Rauch, I. III, p. 103. — Tomaschek, Dr. J. A., Die Rechte und Freiheiten der Stadt Wien (Geschichtsquellen, Abth. I), Bd. I, S. 155, Nr. LXV (aus der Seitenstettner Handschrift, f. 149'—150, datirt: «am phinztag nach sand Kathreintage»). — Regest: Lichnowsky, Bd. IV, Nr. 415.

3218 1362, November 24, Wien.

Lehenrevers: Kathrey, Witwe Chünrats von Waltherstorff beurkundet, dass ihr der Herzog Rüdolf von Österreich 13 $\frac{1}{2}$ Schilling und 1 Pfennig Wiener Münze «geltes perchrechts gelegen dacz sand Veyt in der Svmr Hagenaw» auf 3 $\frac{1}{2}$ Jeuch Weingarten und 1 $\frac{1}{2}$ Emmer Wein Geltes Bergrechtes auf $\frac{1}{2}$ Jeuch Weingarten, gelegen daselbst und den «zehent ganczen auf demselben weingarten der lehenschaft von des koufs wegen der vest ze sand Veyt an in von Friderich von Topel geuallen was», verliehen hat.

Siegler: Da die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat, «versiegelt mit Janses des Püterichs, meins mannes insigel».

Datum: Geben ze Wienn an Phincz-tage vor sand Kathrein tag . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. IV, S. DCXVI, Nr. 419.

3219 1362, December 6, Wien.

Jörig der Mær und seine Erben beurkunden, dass sie 3 $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige in der Urkunde ausführlich bezeichnete Gülten und Güter zu Nydern Leyzze, ihr rechtes Eigen, um 57 Pfund Wiener Pfennige dem Priester Nichlasen von Veltsperch verkauft haben, welcher diese Gülten zu der ewigen Messe gekauft hat, welche die Mutter des Ausstellers, die sel. Frau Peters, gewidmet hat auf «der heiligen dreyr chunig alter dacz der Himelporten ze Wienn».

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeugen: Der Vetter des Ausstellers Herr Jans der Helffant und sein Schwager Stephan der Pürssenprunner.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Nichlas tage.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3220 1362.

Alber von Puchheim vertauscht sein Haus zu Wien, gelegen auf der Renngasse bei den Schotten, gegen das des Eberhard von Dachsberg auf der Hochstrasse zu Wien, das weilen der Stochsen Trautmannsdorfe gewesen ist, zunächst dem Hause derer von Aufenstein.

Regest von v. Birk. — Vgl. Hormayr, Taschenb. f. d. vaterl. Gesch., Jahrg. X, 1829, S. 25.

3221 1363, Februar 14, Avignon.

Papst Urban V. ertheilt dem Herzoge Rudolf zu Oesterreich etc. die von diesem erbetene Bewilligung, ein Frauenkloster St. Claraordens «extra muros opidi Wiennensis prope Sanctum Theobaldum Patauensis diocesis in loco ad hoc congruo et honesto cum ecclesia cimiterio domibus campanili campana et aliis necessariis officiis fundare construere et edificare ac de bonis propriis a deo tibi collatis» für den Unterhalt der Aebtissin und zwanzig Nonnen hinreichend zu begaben.

Datum: Auinioni XVI kalendas martij pontificatus nostri anno primo.

Original, Pergament. Mit anhangender Bleibulle.

Vollständig gedruckt in Wadding, Annales Minorum, Editio II, tom. VIII, pag. 493 ff., Nr. IX (aus Reg. Vatic. ex libro an. 2 et 3, apost. 307).

Lichnowsky, Bd. IV, S. DCXIX, Nr. 447.

3222 1363, April 26, Wien.

Michel der Starichant und Ott der Starichant, sein Bruder, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Lehensherrn, des Herzogs Rudolf zu Oesterreich, 4^{1/2} Pfund und 7 Pfennige Wiener Münze Geltes, gelegen auf den in der Urkunde benannten Gülden zu Steten, um 52 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Chunigunden von Ratpach und dem Convente zu St. Clara zu Wien verkauft haben.

Siegler: Aussteller und Zeugen.

Zeugen: Die Oheime der Aussteller Alber der Trew und dessen Bruder Vlreich der Trew.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nächsten mittichens nach sand Jorigen tage.

Original, Pergament. Die vier Siegel fehlen.

3223 1363, Juni 8, Wien.

Jans von Ybs und Elzpet, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie in Befolgung des vom Herzoge Rudolf zu Oesterreich wegen Burgrechtsablösung erlassenen Gesetzes «dem beschaiden manne Hermanne dem Newnchiricher, dem pader, und Chunraten», seinem Sohne, 2 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrecht auf «irr padstuben gelegen vor Stubentor auf dem Graben ze Wienne, ze nast Jacobs hawz des smits», die man «weilen gedient hat der chappellen vnser vrown auf der Stetten ze Wienne in dem paw, die Nyclas, Nyclas svn des Mæserleins, den payden Got genad, darzu geschafft» und Jans von Ybs von derselben Kapelle gekauft hat, um 16 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben haben.

Siegler: Die Aussteller und Herr Leupolt der Polt, Judenrichter zu Wien, als Zeuge.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nächsten phincztages nach Gotesleichnam tage.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3224 1363, Juli 31, Wien.

Jacob, Kammerschreiber der Herzogin Kathrein zu Oesterreich etc., und Kathrei, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand des Herrn Jansen von Tyrna, Bürgermeister und Münzmeister, und des Rathes der Stadt zu Wien ihr Haus um 32 Pfund Wiener Pfennige dem Otten von Mürbach, Diener des Herrn Leutolts von Stadekke, Landmarschall in Oesterreich, verkauft haben. Das Haus, ihr rechtes Kaufgut, ist gelegen in der «Rayfstrazze ze Wienne hinder dem Newnmarcht ze nechst dez Stikchelperger haws». Man dient von dem Hause alljährlich dem Gotteshause «vnser vrown ze Newnburch chlosterhalben» 2 Pfund und zu dem ewigen Jahrtage, den die Frau «Torathe weiln Jacobs haws vrow dez Toppeleins, dem Got genade», gestiftet hat in die Pfarrkirche «dacz sand Stephann ze Wienne» 3 Pfund, alles in Wiener Pfennigen, zu Burgrecht.

Siegler: Da die Aussteller eigenes Siegel nicht haben: Grundinsiegel der Stadt zu

Wien und Herr Leupolt der Polt, des Rathes und Judenrichter zu Wien, Albrecht der Rampperstorffer, des Rathes der Stadt zu Wien, Herr Hainreich der Holfues, Stadtmauthner zu Wien, als Zeugen.

Datum: Geben ze Wiene . . . dez nechsten mentags nach sand Jacobs tage des heiligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3225 1363, August 9.

Chuenrat der Gauershuemer und Gedraut, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie dem Bruder «Merten sand Augustins orden ze Newnburch marchthalben» 4 Pfund Wiener Pfennige gelten und ihm darauf alljährlich $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrecht auf St. Michelstag dienen sollen. Sie verpfänden ihm für Zwispild, Hauptgut und Dienste mit Hand ihres Grundherrn Herrn Hainreichs am Ekk, Stadtrichters zu Newnburch marchthalben, ihr «auf der Hochstraz» zunächst dem Hause des «Vreich auf dem Prun» gelegenes Haus, von welchem man alljährlich dem Herzoge in Oesterreich 3 Wiener Helblinge zu Grundrecht dient.

Siegler und Zeugen: Da die Aussteller selbst nicht eigenes Insiegel haben: der obengenannte Grundherr und Seyfrid der Raibekch, Bürger und Judenrichter daselbst zu Newnburch.

Datum: Geben . . . des mitichens vor sand Larenczen tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3226 1363, October 21, Wien.

Præwnreich der Schentel von Medlich und seine Hausfrau Margret beurkunden, dass sie mit Hand ihres Bergherrn Herrn Wolfgang von Winden ein Pfund Wiener Pfennig Gelts Burgrechts auf ihrem Weingarten zu Engscheinstorf an dem Stainvelde zunächst dem Weingarten Hainreichs des Pasinger von Medlich um 8 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Frauen zu St. Clara zu Wien verkauft haben.

Siegler: Die beiden Zeugen, weil die Aussteller kein eigenes Insiegel haben.

Zeugen: Der Bergherr Herr Wolfgang von Winden und Herman der Raumer von Medlich.

Datum: Geben . . . an der aindlef tausent magt tag.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3227 1364, Januar 21, Wien.

Niclas der Pölle, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Hand seiner Bergfrau, Schwester Chunigunden von Ratpach, Aebtissin zu St. Clara in Wien, seiner Hausfrau Frau Kathreyn, Tochter Herrn Vreichs des Pollen, zu rechter Morgengabe nach der Stadt Recht zu Wien und nach des Landes Gewohnheit zu Oesterreich seinen Weingarten gegeben hat, der ihm mit Verzicht und mit Los an rechter Theilung gegen seine Geschwister als Erbe angefallen ist. Der Weingarten, 3 Viertel, ist gelegen zu «Grinczing in den Sæntlein», zunächst dem Weingarten des Herrn Jansen von Ybs und heisst «das Værl». Man dient von ihm alljährlich den geistlichen Frauen zu St. Clara $\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Helbling zu Vogtrecht. Folgen Verfügungen für seinen und seiner Hausfrau Todesfall.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die obengenannte Bergfrau und der Oheim des Ausstellers Jacob der Lange, Sohn des sel. Herrn Hainreichs.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sand Agnesen tag.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3228 1364, März 16, Wien.

Jans der Ratgeb und Engel, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Bergherrn Herrn Hainreichs des Würffels, Amtmannes des Klosters «ze Newnburch», ihren Weingarten um 132 Pfund Wiener Pfennige Thomann dem Rædler, Bürger zu Wien, verkauft haben. Der Weingarten, welchen der obengenannte Jans der Ratgeb, als er noch ein lediger junger Mann gewesen ist, um sein «aigenhafts varundgut» gekauft

hat, ist 1 Joch gross. Er liegt «ze Otachrin, an der Roten Erd» zunächst dem Weingarten des Jansen, des Sohnes der Jacobinn, und heisst «der Chemphinn ger». Man dient von ihm alljährlich dem Kloster «ze Newnburch» $2\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 6 Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Da die Aussteller selbst eigene Siegel nicht haben: der obengenannte Berg Herr und die Zeugen.

Zeugen: Herr Nichlas der Würffel, Herr Stephan der Rädler.

Datum: Geben ze Wiene . . . an dem Palm abent.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3229 1364, April 12, Wien.

Rudolf IV., Erzherzog zu Oesterreich etc., verspricht dem Bürgermeister und dem Rathe seiner Stadt Wien, «zu der wir vor andern vnsern steten besunder lieb und pegir haben», dass «all geschafft», welche zu Wien vor dem Rathe und vor ehrbaren Leuten zu rechter Zeit oder dem Stadtrechte gemäss vor ehrbaren Leuten oder mit besiegelten Briefen abgemacht werden, stets und unverrückt aufrecht bleiben sollen. «Wer aber daz yemant an vns mit pet chēm von derselben geschafft wegen, daz wir den nicht erhörn wellen, sunder daz die geschafft ewichleich peleiben als sie geschafft sind durich aufnehmung willen vnser stat ze Wienn, als davor geschriben stet.» Er gelobt ferner der Bürgerschaft, dass er weder ihre Kinder noch ihre Freunde, es sei Mann oder Weib, Jungfrau, Knabe oder Witwe, je zu einer Heirat gegen ihren Willen nöthigen werde. «Geschech aber, daz wir si dar umb in thainen wegen pēten vnd vns darinn versagt wuerd, daz wir daz denn gnedichleich aufnehmen sullen vnd in darumb chain vngnad nicht erzaiagen.» Er bestätigt auch alle «irew recht, die in dem rat vnd in der statschranne ze Wienn geschehent oder die mit frag vnd mit vrtheil da geuallent daz die stēt vnd vnczebrochen beleiben sullen vnd daz weder wier noch ander yemant dawider tuen sullen noch wellen».

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

Siegler: Der Aussteller mit seinem grossen fürstlichen Insiegel.

Datum: Geben ze Wienn . . . an freitag vor sand Tyburcij und sand Valerian tag.

Collationirte Abschrift aus dem 18. Jahrhundert. Lichnowsky, 4, Nr. 591. — Rauch, III, 97.

3230 1364, Mai 16.

Peter der Mænseber, Amtmann Unser Frauen Gotteshauses «ze Newnburch chlosterhalben», beurkundet, dass er 1 Viertel Weingarten dem Wentzla von Velsperch und seinen Erben gegeben hat gegen jährliche Entrichtung von $\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Ort zu Vogtrecht an das genannte Gotteshaus. Der Weingarten, gelegen zu «Grintzing in der obern Sumeraw» zunächst «Rudlein Fürvnsvber», war manche Jahre baulos gelegen, das Berg- und Vogtrecht von ihm nicht geleistet und derselbe sodann mit anderen Weingärten in rechtem Bergtaiding «ze reise gesagt» worden.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Jans der Gnæuzze zu Nuzdorf.

Datum: Geben . . . dez phintztags in der heiligen phingst wochen.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3231 1364, Juni 4, Wien.

Rudolf IV., Erzherzog zu Oesterreich etc., an Bürgermeister, Richter, Rath und Bürger zu Wien «um meister Venden haus gelegen in St. Michaels freydhof zu Wienn, das in vnser gewalt gekommen vnd vor allem . . . unterweiset seyn, dass das selb haus vor alter zu der vorgeannten kirchen dacz St. Michael gehoret und das es zu einem pfarrhof allerbest gelegen ist». Er gibt es zu St. Michael zu einem Pfarrhofe und eignet es dazu so, dass es alle Gnaden, Rechte und Freiheiten haben soll, die andere Widem und Pfarrhöfe haben. Insbesondere soll sein Vicar oder Verweser von dem, was er Weines und Getreides darinnen hat, das seine Gesellen und sein Gesinde zu ihrer Pfründe bedürfen, nicht mit der Stadt Wien leiden. «Wann wir hiergegen von der obgenannten kirchen genommen haben das haus gelegen gegen den freydhof das etwelang ein pfarrhof ge-

wesen . . . vnd das wir . . . dem Friedinger, dem von Schön und dem Lobinger, vnseren dienern, gegeben haben.»

Regest in v. Birk's Nachlass, Nr. 6, aus dem Pfarrprotokoll der Michaelskirche zu Wien von 1776, Bd. I, pag. 106—108.

3232 1364, Juli 9, Wien.

Pernolt der Fuetrer und Chunigund, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand Herrn Fridreich des Ruschleins, Bürgermeister, und des Rathes der Stadt zu Wien ihr Haus um 45 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Eberharten dem Altenburger. Das Haus, ihr mit einander mit gesammter Hand erarbeitetes rechtes Kaufgut, liegt an dem «Newnmarkt ze Wienne» zunächst dem Hause Niclas des Raeschleins.

Siegler: Das Grundinsiegel der Stadt zu Wien, Herr Albrecht der Rampestorfer, des Rathes der Stadt zu Wien, Herr Niclas der Stainer, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nachsten eritages vor sand Margreten tag.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3233 1364, October 16, Wien.

Jacob der Jude, Schalams Sohn des Juden von Velsperg, beurkundet, dass er mit Hand seines Bergherrn, des Herrn Niclas von Eslarn, seinen Weingarten, gelegen «zu Meczeinstorf in der Langen Gazzen, des ain ganzeu hofstat ist», zunächst dem Weingarten Petrinne von Meczeinstorf, welchen er im rechten Bergtaidinge vor offenem Gerichte vor dem obengenannten Bergherrn erlangt hat für das Geld, welches ihm Pernhart der Chramer und seine Hausfrau Chlar schuldig gewesen sind, um 28 Pfund Wiener Pfennige dem Thomann von dem Albrecht und Frau Christein, seiner Hausfrau, verkauft hat. Man dient von dem Weingarten alljährlich dem Herrn Niclasen von Eslarn 8 Wiener Pfennig zu Bergrecht.

Siegler und Zeugen: Da der Aussteller selbst kein eigenes Siegel hat, ausser dem oben genannten Bergherrn Herr Lewpolt der

Poltz, Judenrichter zu Wien, und Herr Vlreich der Gunczpürger.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Gallen tage.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3234 1364, November 18.

Mert an dem Ört von Stesdorf und Elspet, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit ihres rechten Grundherrn Hand, des Bürgers «ze Tullen hern Chünrad des Salczer» auf ihren zwei Hofstätten, gelegen «dacz Stesdorf», und auf allem Gut, das sie von demselben Herrn Chünraten dem Salczer haben, welches «wol dreisk phunt wert ist», $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes «abzeledigen» mit 4 Pfund Wiener Pfennige, welche sie zu zwei Tagen jährlich, und zwar zu Pfingsten und zu sand Cholmans Tag je 60 Wiener Pfennige, dienen sollen, den geistlichen Frauen im Kloster «ze Tullen swester Elspeten von Wienn vnd swester Magdalen der Goltsmidinn» um 4 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insigel haben, der Grundherr und der Zeuge.

Zeuge: «Herr Vlreich der Stampfmaister.»

Datum: Geben . . . in octaua Martini.

Original, Pergament. Ein Siegel und ein Siegelrest an Pergamentstreifen.

3235 1364, November 18, Wien.

In der zwischen den Herzogen Rudolf, Albrecht und Leopold von Oesterreich geschlossenen Hausordnung sind dieselben unter Anderem aus besonderer Treue und Liebe zu ihrem ältesten Bruder, dem Herzoge Rudolf, «durch seiner fleizziger vnd ernsthafter bette willen» übereingekommen und haben gelobt, «daz wir ze lob vnd ze eren der heiligen dryualtkait des kostpern leichnamen vnser herren Jhesu Kristi der rainen keuschen magt sand Marie seiner heiligen mütter vnd aller gotes heiligen vnd seiner heiligen engel gemainlich die kilchen ze sand Stephann ze Wienne, die in ir aller namen vnd ere in ain wirdig tûm aufgerichtet vnd pracht werden sol, volbringen sullen vnd wellen volleklich mit paw, mit wydem mit gulte vnd mit

allen wurden vnd eren freyhaiten rechten vnd güten gewonhaiten als das der vorgenant vnser prüder herczog Rüdolf bedacht angeungen vnd geordent had vnd noch furbazzer ordent vnd bedenket vnd wie er vns des weiset mit worten oder mit seinen versigelten briefen ny oder hinach one alles geuer . . .»

Siegler: Die drei Herzoge.

Datum: Geben ze Wienn an mentag vor sand Elspeten tag . . .

Original, Pergament. Mit drei sehr schön erhaltenen Siegeln an blau-roth-grünen Seidenschnüren und den Unterschriften der drei Herzoge.

Steyerer Com. add. 401, dd. v. S. Elzbeth.

Lichnowsky, Theil 4, Seite DCXXXIV, Regest Nr. 624.

Jahrbuch der kunsthistor. Sammlungen d. Allerh. Kaiserhauses, Bd. I, Seite II, Regest Nr. 11.

3236 1365, Januar 17, Wien.

Nyclas, Caplan des «hern Jansen an dem Chienmarkcht ze Wienn», beurkundet, dass er infolge des von dem Herzoge Rudolf zu Oesterreich etc. wegen der Burgrechtsablösung in der Stadt und in den Vorstädten zu Wien erlassenen Gebotes dem Herrn Jansen von Haslach, Bürger zu Wien, 18 Wiener Pfennige Geltes Burgrecht, die er auf dessen in der «Hyespewnt vor Stuben Tor ze Wienn» gelegnem Hause, das «weiln des Chaltsmides gewesen ist», gehabt hat, um $\frac{1}{2}$ Pfund und 24 Wiener Pfennige abzulösen gegeben hat.

Siegler: Der Aussteller selbst und der oben genannte Herr Jans am Chienmarkcht als Zeuge.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sant Antonij tage.

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen, das zweite ist nicht mehr vorhanden.

3237 1365, Januar 18, Wien.

Hädweig, Herrn Reimprechts Witwe von Pilichdorf, beurkundet, dass sie ihres rechten Eigens $12\frac{1}{2}$ Pfund und $7\frac{1}{2}$ Pfennig Wiener Münze Geltes «mit Weisat mit alle gelegen ze Marichgrafennewsidel auf $6\frac{1}{2}$ Lehen und 1 Viertel um 150 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chunigunden von Ratpach und dem Convente zu St. Clara zu Wien verkauft habe.

Siegler: Die Ausstellerin und die Zeugen.

Zeugen: Die folgenden nächsten und besten Freunde der Ausstellerin: ihre Schwester Frau Gedraut, Witwe Herrn Albers von Sunnberch, und deren Sohn Hans von Sunnberch für sich selbst und für Fridreichen von Sunnberch, deren anderen Sohn; Vlreich von Eberstorf für sich selbst und für seinen Bruder Rüdolfen; Herr Fridreich von Potendorf für seine Hausfrau Dorothea, Muhme der Ausstellerin; Herr Otte von Ernuel für seine Muhme Jungfrau Offmein, auch Muhme der Ausstellerin, Schwester der vorgenannten Frau Dorothea, die noch nicht vogtbar ist, beide Töchter des sel. Herrn Vlreichs von Pergau, Bruders der Ausstellerin; Herr Perichtolt von Pergaw, Hofrichter in Oesterreich, Vetter der Ausstellerin.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nachsten sambstags vor sand Agnesen tage.

Original, Pergament. Die sieben Siegel fehlen.

3238 1365, Februar 16, Wien.

Rüdolf, Herzog zu Oesterreich, . . . urkundet, dass Hädweg, Witwe Reinprechts von Pilichdorf, die «syben lehen ains viertail minder, die gelegen sind ze Margraf Newsidel, der fünf lehen vnd ein viertail bestift sind mit behausten holden vnd die anderthalben lehen ze vælde», wovon man jährlich $12\frac{1}{2}$ Pfund und $7\frac{1}{2}$ Wiener Pfennige dient, und den Hof, gelegen «daselbs ze Margraf-Newsidel da zway lehen vnd ein zehant», welche ihr von ihrem verstorbenen Gatten für 200 Pfund Pfennige verstanden sind, der Aebtissin und dem Convente St. Chlaren-Ordens zu Wyenn verkauft hat, und will die Klosterfrauen im Besitze dieser Kaufgüter schirmen.

Datum: Geben ze Wyenn an svntag nach sant Valenteins tag in dem hornvng . . .

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3239 1365, Februar 18, Wien.

Nychlas von Hauspach und seine Hausfrau Anna beurkunden, dass sie ihres rechten Eigens 5 Pfund und 32 Pfennige Wiener Münze Geltes Bergrecht, «gelegn ze Praytense

im Amaispach» auf Weingärten, um 65 Pfund Wiener Pfennige der Frau Dyemuten, Witwe des Herrn Hermans von Lanndenperg und Hofmeisterin der Herzogin Kathrein zu Oesterreich, verkauft haben.

Siegler: Der Aussteller und beide Zeugen.

Zeugen: Der Vetter des Ausstellers Pernhart von Hauspach und Herr Hans der Doczenpekch, Hofmeister der Herzogin Kathrein zu Oesterreich.

Datum: Geben ze Wienne . . . an dem achten tage vor dem Vaschange tage.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

3240 1365, März 18, Wien.

Rudolf, Herzog zu Oesterreich . . . , befreit die geistlichen Klosterfrauen, die Aebtissin und den Convent, zu St. Clara zu Wien auf Bitten seiner Gemalin, der Fürstin Kathreyn, bis auf seinen und seiner Brüder Widerurf von der Entrichtung des Ungeltes für ihren Bauwein, den sie in ihrem eigenen Keller zu St. Clara zu Wien ausschenken.

Datum: Geben ze Wienne an eritag vor dem svntag Letare . . .

Original, Pergament. Mit Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Th. IV, S. DCXXXVIII, Nr. 658.

3241 1365, März 23, Rein.

Bruder Seyfrid, Abt dacz Reŵn, Bruder Ött, Prior, Bruder Larëntz, Unterprior, Bruder Vlreich, oberster Kellner, und der Convent zu Reŵn beurkunden, dass sie sich dem Herzog Rudolf IV. zu Oesterreich etc. verbindlich gemacht haben, die von ihm gestifteten, in der Urkunde näher bezeichneten geistlichen Gutthaten zu vollführen. Unter diesen erscheint: alljährlich an Unser Frauentag zu der Lichtmesse dem Propste zu Allen Heiligen zu Wien «zwen löt chæs pey vnserm poten» zu geben.

Siegler: Der Abt und der Convent.

Datum: Geben ze Ræŵn . . . am svntag in der vasten als man singet Lætare.

Original, Pergament. Mit zwei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Bd. IV, S. DCXXXVIII, Nr. 663.

3242 1365, Juni 11, Wien.

Meister Ortolf, des sel. Herzogs Albrecht von Oesterreich Hufschmied, und sein Sohn, Jans der Sattler von Prespurch, beurkunden, dass sie für die von dem genannten Meister Ortolf den geistlichen Frauen zu St. Clara zu Wien verkauften 3 Pfund Wiener Pfennige Burgrechtsgülte auf seinem Hause, gelegen «bei der purkch ze Wienne ze nechst hern Jansen haws des Chnewzzer» einestheils und «ze nechst maister Christans haws des smits» andertheils, dem Herrn «Jansen dem Chirchenchnoph, chapplan der chappellen vnser vrown vnd sant Johans in der purch ze Wienne», als dem Grundherrn desselben zu besserer Sicherheit mit Hand ihres Bergherrn, des Herrn «Hawnolts des Schüchler, purger ze Wienne», ihren Weingarten, $\frac{1}{2}$ Joch und gelegen «in dem Mittern Harde» zunächst dem Weingarten Petreins des Gerngros, «ze rechtem ebentewr gesaczt haben». Man dient von diesem Weingarten dem Herrn Hawnolten dem Schüchler 1 Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Zeugen und Siegler: Der vorgenannte Bergherr Herr Hawnolt der Schuechler und Herr Lucas der Poppinger, Bürgermeister zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . an unsers herren Gots leichnamen abent.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3243 1365, November 20.

Ortolff, Propst, Cholman, Dechant, und der Convent des Gotteshauses «Vnser vrown ze Newnburch chlosterhalben» beurkunden, dass sie dem «erbern mann Otten von Muerbach», Diener Herrn «Lewtolts von Stadek, lantmarschalich in Öster.», und seinen Erben laut deren Briefes 2 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes, die sie auf «irn haws, gelegen in der Raifstrazz hinder dem Neŵnmarcht ze Wienn zenäst hern Wulfings haws des Stichelperger» gehabt haben, um 14 Pfund Wiener Pfennige, «der sew vns gar vnd gantz verricht vnd gewert habent», abzulösen gegeben haben.

Siegler: Der oben genannte Propst mit seinem Insiegel und mit dem seines Conventes.

Datum: Geben ... des nasten mantags vor sand Andres tag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3244 1366, Jänner 5, Wien.

Jacob der Chetner, des Rathes der Stadt «zu Wiene», und seine Hausfrau Anna, Albrecht der Rampperstorffer und seine Hausfrau Mëchthilt, Chvnrat der Zistel und seine Hausfrau Chunigund beurkunden, dass sie ihres rechten freien Eigen ein halbes Jeuch Weingarten «ze Grinczingen in den Langen Lützen» um 60 Pfund Wiener Pfeninge dem «erbern manne hern Stephann dem Leytner», des Rathes der «Stadt ze Wiene», und der Frau Engeln, seiner Hausfrau, verkauft haben. Der Weingarten heisst «der Ger» und liegt zunächst «Gebharts weingarten von Lawtterbach, dez chramer an dem Liechtensteg ze Wiene». Er war nach dem Tode ihres Oheims, des Herrn Otten von Eslarn, halb an die oben genannte Anna die Chetnerin und an ihre zwei Schwestern, Mëchthilt die Ramperstorfferin und Chunigunde die Zistlinne auch zur Hälfte gefallen.

Siegler: Die drei Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Herr Jans von Tyrna, Hubmeister in Osterreich und Münzmeister zu Wiene.

Datum: Geben ze Wiene an dem Pericht abent.

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

3245 1366, Mai 6, Wien.

Hans der Chnewzzer und Anna, seine Hausfrau, und Joachim der Chnewzzer, sein Vetter, beurkunden, dass sie ihres rechten Eigens «fümf phunt an viertzehen phenning wiener münzze geltes ... gelegen ze Engelreichstorf ... ouf vberlent ... vnd ... ouf behoustem güt ...» um 65 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester Chünigunden von Ratpach und dem Convente zu Sand Claren zu Wiene verkauft haben.

Siegler: Beide Aussteller und beide Zeugen.

Zeugen: Herr Hans bei den Minnern Prüdern ze Wiene. Herr Hans von Haselaw.

Datum: Geben ze Wiene ... des nechsten Mittichens nach des heiligen Chrewtzes tage, als es funden ist.

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

3246 1366, Mai 23.

Jacob der Humel, der fleischakcher, und seine Hausfrau Ann beurkunden, dass sie mit Hand ihres Amtmannes Niklas des Tutzen, Amtmannes des Gotteshauses unserer Frau zu Newnburch, ihr zu «Newnburch» in der «Fülsinggazen» zunächst dem «Piber, dem letzelter» gelegenes Haus um 14 Pfund Wiener Pfennige dem Prior Witigen und dem Convente «Vnser Vrowen prüder von dem perge Karmely in dem chloster ze Wienn» verkauft haben. Das Haus ist an die vorgenannte Anne durch Theilung gegen ihre Tochter Jungfrau Elspeten aus ihrer ersten Ehe mit Chunrat, dem Fleichhacker, gekommen. Man dient von ihm alljährlich dem oben genannten Gotteshause 20 Wiener Pfennige Grundrecht.

Siegler: Die drei Zeugen, da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben.

Zeugen: Der oben genannte Amtmann Niklas der Tucz, Herr Jacob, des alten Slüzler Sohn, und Jörg bei dem Tor.

Datum: Geben ... an dem heiligen Phingst abent.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

3247 1366, Juni 9, Wien.

Hainreich von Rapach beurkundet, dass er infolge der die Burgrechtsablösung betreffenden Verordnung des sel. Herzogs Rudolf «dem erbern manne Jacoben, dem chamberschreiber ... der ... fürstinn Katherina, der herzoginne zu Osterreich ...» 12 Schilling Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes, «daz wir gehabt haben auf irn haws, daz gelegen ist in der Maentlerstrazze zü Wienn», zunächst «Merleins haws des fleischakcher an ainem tail vnd zu nachst des Taechler haws an dem andern tail» um 12 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben haben.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Mertlein der Metsakch, Bürger zu Wienn.

Datum: Geben zu Wienn . . . des eritags nach Goczleichnamps tag.

Mit dem besiegelten Originale collationirte Abschrift auf Papier, saec. XVIII.

3248 1366, August 28, Wien.

«Hainreich, weiln chamrer der . . . herzoginne Kathrein, weiln herzog Rudolfs witibe von Osterreich selig», und Anna seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Handen «hern Thomans des Swembleins», Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt zu Wiene, ihr lediges und von allen Diensten freies Haus um 40 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern mann maister Nichlasen dem smit von Abptsdorff» und seiner Hausfrau Frau Agnesen und ihrer beider Erben verkauft haben «also mit der beschaidenhait, daz alle die liecht, die do gent aus dem haws daz dez vorgebant hern Mertten dez chamrer gewesen ist, in dez egenanten maister Nichlas hof dez smits ewichleichen vnuerpawt beleiben sullen vnd sullen fürbas beleiben in aller der weys, als si hewt ze tag stent». Das Haus, welches der oben genannte Hainreich um «aigenhaftes ledigs varund gut» gekauft hat, liegt «an dem Sweinmarkt ze Wiene» zunächst dem Hause, welches «weilen hern Mertten gewesen ist, weiln Herzog Albrechts von Osterreich selig chamrer».

Siegler: Die Aussteller; die Stadt Wiene mit dem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Der Schwager der Aussteller, Jan der Putreich.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sand Augustins tage.

Original, Pergament. Das zweite der drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegel ist sehr beschädigt. — Rückwärts ein hebräischer Vermerk.

3249 1366, November 2, Wien.

Chünrat von Velben und seine Hausfrau Margret und Hans der Idungspeuger beurkunden, dass sie «gelten sullen Dauiden dem Steuzzen, dem Juden ze Wiene, Hennlein sun von Newnburch, vnd seinen erben» 54 Pfund Wiener Pfennige, welche sie vom nächstkommenden sant Merteins Tage an über zwei Jahre zahlen sollen. Thäten sie das nicht, so sollen sie fürderhin jedes Pfund mit

6 Schilling wöchentlich verzinsen. Während der zwei Jahre sollen sie jährlich 10 Pfund miteinander am sant Michels Tage Zinsen zahlen. Thun sie das nicht pünktlich, so sollen sie Capital und Zinsen mit 6 Pfennig für jedes Pfund wöchentlich verzinsen. Chunrat und seine Hausfrau Margret verpfänden dem Juden ihren Hof zu Velben und Alles, was dazu gehört. Will dieser nach Ablauf der oben gesetzten Frist nicht länger zuwarten und können sie dann auf seine Mahnung nicht ihre Schuld voll begleichen, so muss der von ihnen, welchen David benennt, selbender mit einem ehrbaren Knechte und zwei Pferden am nächsten Tage mit zwei Pferden nach Wien kommen und in einem vom Juden zu bezeichnenden ehrbaren Gasthause Einlager leisten.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wiene . . . an aller sel tage.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

3250 1366, December 6, Wien.

Engelhart von Sultz und Kathrey, seine Hausfrau, beurkunden «vmb alle die chrieg vnd ansprach, die wir hincz Vreichen mit der Pettziehen vnd hincz seinem pruder Petreïn» und deren Erben wegen der Mühle zu Hawskirichen gehabt haben, «daz wir des mit gütleichem willen ze schidung gegangen sein hinder Stephann von Paaerndörff». Dieser hat «gesprochen vnd beschaiden für alle ansprach, die wir hintz in gehabt haben, aindlef phunt Wiener phenning, der vns der egenant Vreich vnd sein pruder Peter . . . gancz vnd gar verricht vnd gewert habent». Sie verzichten darum auf alle Ansprüche wegen der Mühle.

Siegler: Aussteller und Zeuge.

Zeuge: Hartrad von Leizze.

Datum: Geben zu Wienn . . . an sant Niclas tag.

Original, Pergament. Das erste an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten. Das zweite Siegel fehlt.

3251 1367, Februar 12, Wien.

Alber der Schench, Kellermeister weiland Herzogs Albrecht von Oesterreich, beurkun-

det, dass er mit dem genannten Herzoge «vmb mein haus, auf der Hochstrazze ze Wienn gelegen, das weilent des Grafen von Öting gewesen ist», wegen seiner dem Herzoge Albrecht und dessen Vater und Bruder (den Herzogen Albrecht und Rudolf) geleisteten Dienste und für Kost und Zehrung aus der Zeit, da er weiland Herzog Rudolfs Kellermeister war, und bezüglich aller anderen seiner Forderungen und Ansprüche so überein gekommen ist, dass der Herzog ihm nicht mehr als 1000 Pfund Wiener Pfennige schuldet. Der Herzog hat ihm davon 400 Pfund Pfennige «bericht und gewert ... an beraittschaft» und für die übrigen 600 Pfund die «veste Arberg» versetzt, so, dass er dieselbe auf Lebenszeit innehaben soll. Nach seinem Tode sollen 300 Pfund Pfennige auf dieser Feste dem Herzoge frei werden, die übrigen 300 Pfund soll seine Witwe Frau Kathrein pfandweise darauf behalten solange, bis diese Summe ihr bezahlt wird.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Herr Hans von Tierna, Hubmeister in Oesterreich und Münzmeister zu Wienn.

Datum: Geben ze Wienn, an freitag nach sand Scolastice tag ...

Original, Pergament. Von den beiden anhangenden Siegeln ist das Alberts unversehrt, das Herrn Hansens sehr arg beschädigt.

Lichnowsky. Bd. IV, Regest Nr. 789.

3252 1367, Februar 20, Wien.

Thoman der Swêmbel, Bürgermeister zu Wienne, und Nichlas, sein Sohn, urkunden, dass sie mit Hand ihres Lehensherrn Herzog Albrechts zu Oesterreich ... 10½ Pfund Wiener Pfennige Geltes, die sie von dem Herzoge zu Lehen gehabt haben, um 147 Pfund Wiener Pfeninge der ehrbaren Frau Dyemuten, Witwe Herrn Hermans von Landenberg, Hofmeisterin der Fürstinnen Frau Elsbeten von Behaim und Frau Viridis von Maylan, beide Herzoginnen von Oesterreich, verkauft haben. Die Gülte ist gelegen «ze Praytense in dem Gern» auf zwanzig Jeuch Weingarten. Man dient davon alljährlich 10 Pfund am sand Michels tag für Bergrecht

und für Zehent und das halbe Pfund für Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller Thoman und die Zeugen, da Nichlas, Sohn des Herrn Thoman, kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Die beiden Eidame des Ausstellers: Philipp von Lengpach und Fridreich der Dietram, beide Bürger zu Wienne, und Herr Nichlas der Würffel, auch Bürger zu Wienne.

Datum: Geben ze Wienne ... dez nechsten sampstags vor sand Mathias tag des heyligen Zwellispoten.

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

3253 1367, April 1.

Abt Jans und der Convent des Klosters zu Paumgartenperg, welchen Niclas der Pölle, Bürger zu Wienn, um sein eigen Gut 2 Pfund Pfennige Geltes Burgrechtes auf «Vlreichs weingarten dez Stüchssen gelegen in dem Harde pei dez Smelczer Stainhauffen, des ein halbes jeuch ist, zenechst Hainreichs weingarten dez Prunner» gekauft hat, geloben, dass sein Oheim, Bruder Jans der Pehaim, ihr Conventbruder, bis zu seinem Tode diese 2 Pfund Geltes einnehmen und nutzen soll zur Besserung seiner Pfründe und seines Gewandes und, so lange er lebet, alle Jahre an «sand Johans tag, alz er in daz ôl gesaczt ward, da von haben in dem egenanten vnserm chloster messe, als vil er der in dem convent gehaben mag, an demselben tag». Nach dem Tode des Bruders Jans fallen die 2 Pfund Geltes an den Convent zur Besserung der Pitanz. Der Pitanzmeister wird sie einnehmen und dem Convent in daz «Refent» alle Sams-tage Fische geben. Der Convent soll aber ewiglich der Seele des genannten Niclas des Pöllen und seiner Vorderen im Gebete gedenken. Wenn aber der Convent jemals diese 2 Pfund der Pitanz entziehen und anders verwenden würde, dann mag Niclas der Pölle oder seine Erben sie so lange innehaben, bis das Versäumte gutgemacht worden sein wird.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ... dez nachsten phincz-tags nach mitteruasten

Original. Pergament. Das erste Siegel fehlt, das zweite, an Pergamentstreifen anhängende Siegel ist beschädigt.

3254 1367, April 27, Wien.

Die Brüder Albrecht und Leuppolt, Herzoge zu Oesterreich, etc. bekennen, dass sie in Anbetracht der getreuen Dienste, welche Dyemüt von Landenberg, «vnsere liben herzoginnen vnd gemaheln hofmaisterinne», geleistet hat, ihr «die aygenschaft» von 10 Pfund Wiener Pfennigen Bergrechtsgülte und eines halben Pfundes Vogtrechtsgülte, gelegen «ze Praytensee in dem Gern» auf zwanzig Jeuchhart Weingarten, welche «Thomas der Swëmbel vnsere purger ze Wyenne» ihr verkauft hat und welche von den Herzogen zu Lehen gewesen sind, gegeben haben, so dass nun die genannte Hofmeisterin diese beiden Pfennig-gülten zu einem Gotteshause oder zu einer ewigen Messe um ihrer Seele willen gleich anderen eigenen Gütern beliebig verschaffen mag.

Siegler: Die Herzoge.

Datum: Geben ze Wyenne an erichtag nach sand Jörigen tag . . .

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3255 1367, Mai 19, Wien.

Vlreich bei den Minnernprüdern ze Wienne, und Gedrawt, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «mit handen hern Thomans dez Swëmbleins zu den zeiten purgermaister vnd dez rates gemain der stat ze Wienne verchawfft haben vnsere haws, daz mein vorgeantent Vlreichs anerstorben erbe ist», und welches «auf der Hochstrazze ze Wienne» zunächst «meines vettern haws hern Jansen bei den Minnernprüdern ze Wienne» liegt, und «da vor chain gruntrecht noch chainerlai ander dienst nicht auf gewesen ist vnd daz die stat ze Wienne mit der stat grunt jnsigil versigilt hat», um 172 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern herren hern Otten von Stubenberch» verkauft haben.

Siegler: Die Aussteller; die Stadt Wien mit ihrem Grundsiegel und die Zeugen.

Zeugen: Der Schwager der Aussteller Wolfkang der Cheyauer von Ydoltsparg; der oben genannte Vetter Herr Jans bei den

Minnernprüdern; Herr Chünrat der Vrbëtsch, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . des mitichens an dem achten tag nach sand Pan-gretzen tage.

Original, Pergament. Alle fünf Siegel fehlen.

3256 1367, Mai 21, Wien.

Vlreich bei den Minnernprüdern zu Wienne und seine Hausfrau Gerdrouit beurkunden, dass sie ihres rechten freien Eigens 9 Pfund und 42 Pfennige Wiener Münze Geldes mit allem Dienst auf folgenden Gütern mit den Holden, die darauf sitzen: — auf dem «Zechhof» gelegen in Mäncher Pfarre, worauf Fridreich und Symon, sein Gemainer sitzen, 2 Mut Korn, 2 Mut Hafer, 12 grosse Käse, alle hohen Zeiten 4, deren jeder 18 Pfennige werth sei, 2 Gänse für je 10 Pfennige, 2 Schot Erbsen, jedes für 12 Pfennige, 1 Schwein oder 6 Schilling Pfennige, 1 Weinfuhr oder 1 Pfund Pfennige, 4 Herbsthühner zu 3 Pfennigen, 4 Faschinghühner zu 4 Pfennigen und 60 Eier zu Ostern oder je für 10 Eier 1 Pfennig; — auf einem Gute, gelegen «in dem Ouenpach in den Gräben in sant Lienharts» Pfarre, worauf Seyfrid sitzt, $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennige, 12 grosse Käse, alle hohen Zeiten 4, oder für jeden Käse 16 Pfennige, 4 Herbsthühner zu 3 Pfennigen, 4 Faschinghühner zu 4 Pfennigen und 40 Eier, oder je für 10 Eier 1 Pfennig; — auf zwei Gütern «in der Leizz in der Grüb in sant Lienharts» Pfarre, wo auf einem Lehen Mertt und auf einer Hofstat Chunrat sitzen und alle Jahre 70 Pfennige und 21 grosse Käse oder je für den Käse 16 Pfennige, 6 Herbsthühner zu 3 Pfennigen und 6 Faschinghühner zu 4 Pfennigen dienen; — um 160 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Herren Bruder Gotfrid, Prior, und dem Convent des Klosters zu sant Marie Thron zu Gammikch, Karthäuser Ordens, verkauft haben.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Jans von Pellndorff, Bruder der oben genannten Frau Gerdrouit; Herr Jans bei den Minnernprüdern ze Wienne, Vetter

des oben genannten Vreich; Herr Christan der Stayner; Herr Jörig der Hawßler.

Datum: Geben ze Wienne . . . dez nächstn freytages vor vnsers Herren auffart tage.

Original, Pergament. Mit fünf an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3257 1367, Juni 4, Wien.

Ortolff von Wolchenstorff beurkundet, dass er seines rechten freien Eigens $4\frac{1}{2}$ Mut Waizen Chrutter Mass, 12 Schilling Wiener Pfennige, $27\frac{1}{2}$ Käse, deren jeder 6 Pfennige werth ist, 90 Eier und 9 Hühner Geltes, Alles gelegen «ze Poystorff, ze Alten Liechtenwart, ze Hausprunne vnd ze Ringleinstorff auf gestiftem gut behauster Holden an fuff pfennig geltes di ligent auf vber lent», und 10 Pfund Wiener Pfennige Geltes, gelegen «ze Ebental vnd ze Reichental auch auf gestiftem gut behauster holden vnd auf vberlent», so wie er es in Eigens- und in Lehensgewähr¹⁾ frei von aller Vogtei beigebracht hat, «Daiden dem Stewzzen dem Juden ze Wienn Hennleins sun von Newnburch» um 200 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat.²⁾

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Bruder des Ausstellers Herr Jorig von Wolkchenstorff; der Vetter des Ausstellers Herr Otte von Wolchenstorff; der Schwager des Ausstellers Herr Chadolt von Haselaw.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nachsten vreitags vor dem pfingst tag.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln. Das vierte Siegel fehlt. Auf dem ersten Siegelstreifen ist hebräisch geschrieben: «Ortulff Wolkinstorfer». Desgleichen auf der Rückseite der Urkunde: «Und die Urkunde des Herzogs und des Bischofs.»

3258 1367, Juni 4, Wien.

Jörig von Volkchestorff und Agnes, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie die in der Urkunde bezeichneten Gülten zu Poistorff, zu Altenliechtenwart, zu Hausprunne und zu Ringleinstorff frei eigen um 100 Pfund Wie-

¹⁾ Das Gut zu Ebental und zu Reichental ist Lehen vom Herzoge Albrecht.

²⁾ Vgl. Regest Nr. 3258 von 1367, Juni 4, Wien. Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

ner Pfennige Daiden dem Steuzzen dem Juden zu Wienn, Sohne des Hennlein von Newnburch, verkauft haben.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Ortolff von Volkchestorff, des oben genannten Jörigen Bruder; Herr Otte von Volkchestorff, Vetter desselben Jörigen; und Herr Chadolt von Haselow, Schwager Jörigen.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nachsten freytages vor Pffingsten.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln und einer Aufschreibung in der hebräischen Quadratschrift auf der Rückseite der Urkunde, welche besagt: Diese Urkunde lautet auf 9 Metzen Weizen, die 12 Schillinge werth sind, $27\frac{1}{2}$ Laib Käse, 90 Eier, 9 Hühner von den Holden in Poyzdorf.

3259 1367, Juni 10, Wien.

Kadolt von Wëhing hat den Herzogen Albrecht und Leupolt zu Oesterreich die Feste und das Dorf Michelstetten mit allen Zugehörungen, die er bisher als Eigengut besessen, aufgegeben und von den Herzogen als Lehen empfangen. Nur «den Altenhof daselbs ze Michelstetten» hat er nicht aufgegeben, «wan der ze purchrecht ist von der kappell in der purg ze Wienn».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Ze Wienn . an phincztag vor sand Veits tag . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an einem Pergamentstreifen hangendem Siegel.

Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 802.

3260 1367, Juni 16, Wien.

Die Brüder Albrecht und Leupolt, Herzoge zu Oesterreich, bekennen, dass sie mit ihren »judenmeister Baruchen von Wienn, Muschen von Perchtoltstorff, Isserlein von Neßnburg marchthalben, Isserlein von Oedenburg, Tröstlein, Steuzzeins aidem, und Jeklin, desselben Steuzzen svn» über die Bürgschaft von 20.000 Gulden, welche diese für den flüchtigen Juden Muschen, den Sohn Schebleins von Cili, übernommen haben, übereingekommen sind, so dass dieselben Hab und Gut des oben genannten «Muschen und Chatschins der flüchtigen Juden» ein-

nehmen und empfangen und davon die 20.000 fl. bezahlen sollen. Die Herzoge haben den Judenmeistern auch versprochen, dass sie den Juden Muschen ohne deren Einwilligung in «vnsere land nicht nemen noch empfahen wellen, noch chain wandlung darinn lazzen haben an der egenanten vnserr juden willen vnd gunst».

Siegler: Die beiden Herzoge.

Datum: Geben ze Wienn . an mittichen vor Gott Leichnam tag. . . .

Original, Pergament. Mit 2 unversehrten Siegeln. Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 804.

3261 1367, August 2, Wien.

Jans von Haselow und Vrsula, seine Hausfrau, und Jans der Hëmler und Dorothe, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand des Bergmeisters «Otten von Teben ze Grinczing», Bergmeisters der geistlichen Herren von Gæmnikch zu sant Marie Thron des Karthäuserordens, für sich selbst und anstatt der Jungfrau Katrein, der noch nicht vogtbaren Tochter der eben genannten Frau Dorothen, von ihrem früheren Ehegatten, dem sel. Perichtolten dem Pollen, dem Bruder der oben genannten Vrsula, $\frac{1}{2}$ Jeuch Weingarten um 28 Pfund Wiener Pfennige dem Wisenten von Frueling, Bürger zu Wienne, verkauft haben. Der Weingarten ist der Frau Katrei, Vrsulen Mutter, Morgengabe von ihrem früheren Gatten, dem sel. Herrn Perichtolten dem Pollen, Vrsulen Vater, gewesen. Frau Katrei hat ihnen den Weingarten aufgegeben, «wand si in nicht ze pawen vnd ze verwesen het». Der Weingarten liegt «an dem Schenkchenperg ze Grinczingen» zunächst dem Weingarten Thomans des Grillen. Man dient von dem Weingarten alljährlich den geistlichen Herren zu Gæmnikch anderthalb Eimer Weines zu Bergrecht und drei Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der oberste Bergherr Bruder Gotfrit, Prior des Klosters zu Gæmnikch; Herr Jacob der Polle, Capellan der «capellen Vnsrer Vrowen in der Purger rathaus ze Wienne, hern Ottenhaymen seligen stiftunge»; Herr Vllreich der Polle.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Stephanns abent, als er funden ist.

Original, Pergament. Die drei ersten und das fünfte der an Pergamentstreifen anhängenden Siegel sind gut, von dem vierten Siegel sind nur Ueberreste erhalten.

3262 1367, September 7, Wien.

«Ott der Pergmaister von Vtelndörff», und Kathrei, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit «des erbern manns hant Jansen, zû den zeiten richter ze Hindperch vnd phleger vnd verweser des . . . herzog Albrechts ze Österreich . . . der gûter ze Vtelndörff», ihre Wiese um dritthalb Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Niclasen dem Tanner verkauft haben. Dieser hat die Wiese um sein eigenes lediges fahrendes Gut gekauft zu der Pfarrkirche zu Vtelndorff, bei der sie ewig bleiben soll. Die Wiese ist «am Prehem zu Vtelndörff» zunächst der Wiese des oben genannten Herrn Nichlas des Tanner, Pfarrers zu Vtelndorff, gelegen. Man dient von der Wiese alljährlich in die 2 Jeuch Weingarten, welche, «am Prehem» gelegen, demselben Herrn Niclas dem Tanner gehören, 5 Wiener Pfennige zu Grundrecht.

Siegler: Da die Aussteller selbst kein eigenes Insiegel haben, die Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Jans, Richter zu Hindperg, und Herr Wolfgang von Chrut.

Datum: Geben ze Wienne . . . an vnsrer vrowen abent, als si gepörn ist.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3263 1367, October 28, Wien.

Fridreich, «hern Hainreichs sùn, des alten schrannschreiber, dem Got genad, pürger ze Wienne» und Elzpet, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Grundherren Clemens, Abtes des Gotteshauses Unserer Frau bei den Schotten zu Wien, ihr Haus, ihr rechtes Kaufgut, das sie miteinander mit gesammter Hand erarbeitet und gekauft haben, um 132 Pfund Wiener Pfennige der Edlen Frau Kathreyn, Witwe Herrn Hainreichs von Waltse von Drosendorf, verkauft haben. Das Haus ist gelegen «in der Sÿninger strazz ze Wienne» zunächst «maister Chvnrats haus des mawrer». Man dient von dem Hause

und Allem, was dazu gehört, alljährlich den geistlichen Herren zu den Schotten zu Wien 4 Wiener Pfennige zu Grundrecht und 1 Pfund Wiener Pfennige zu ewigem Burgrecht, und den Deutschen Herren zu Wien 2 Pfund, die abzulösen sind mit 16 Pfunden, und «hern Hainreichen dem chapplan dacz sand Stephan auf sand Katrein alter» 3 Pfund, die mit 24 Pfunden abzulösen sind, und in «der Flemming zech ze Wiene» 1 Pfund, das mit 8 Pfunden abzulösen ist, alles Wiener Pfennige, zu Burgrecht.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Grundherr; Herr Thoman der Swêmlin, Bürgermeister, und Herr Herman von Esclarn, des Rathes der Stadt «ze Wiene».

Datum: Geben ze Wiene . . . an sand Symans und sand Judas tag der heiligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Mit den zwei ersten und dem vierten an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln. Das dritte Siegel fehlt.

3264 1367, December 21.

Hans der Grâsel aus dem Grassertol und seine Hausfrau Magdalena beurkunden, dass sie Otten dem Sebrukkar, Bürger zu Metlich, und seiner Hausfrau Anna $\frac{3}{4}$ Weingarten, gelegen zu Wien «an dem Jeus» verkauft haben, und sollen ihnen diesen Weingarten auch «ausrichten, als dez landesrecht ist zû Osterreich mit perkch herren insigel. Wir haben in auch verschafft» 5 Pfund und 3 Schilling Wiener Münze, welche «man vns gedient solt haben» von diesen 3 Vierteln Weingarten.

Siegler: Vreich der Perger, Richter zu Oting; Heinreich der Feyertag.

Zeugen: Vreich Ellinger; Chûnrat Senftel; Jacob der goltsmit und Hans der Wolf.

Datum: Geschehen . . . an sand Thomens tag, dez heyiligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3265 1368, Februar 7, Wien.

Michel der Vierdung, Stadtrichter zu Wien, urkundet, dass in der «Purgerschrann ze Wienn», da er «sas an offem gericht»,

Frau «Chûnigund, Hainreichs hausvrow von Hof des chûrsner» geklagt hat «mit vorseprechen gegen einem haws, das ir gelter, Jacob weilnt pratschreiber ze Hof» hinterlassen hat . . . und gegen alles andere von diesem hinterlassene Gut. Er spricht ihr für 60 Pfund Wiener Pfennige, welche derselbe «Jacob der pratschreiber» ihr schuldet, das Haus und, soweit es zur Begleichung ihrer Forderung nöthig ist, den ganzen übrigen Nachlass ihres Schuldners zu. Das Haus liegt «in der Mentlerstrazz ze Wienn» zunächst «Jansen haws des Techler».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nächsten montags nach Vnser Vrow tag ze der Liechtmesse.

Original, Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel.

3266 1368, April 19, Wien.

«Wir Albrecht vnd Leopold gebrieder von Gottes genaden Herzog zw Osterreich etc. . . embietten . . . Berchtolden von Gufidaun, hauptman vnserer herrschafft zw Tirol . . . das du . . . mit vns dem ehegenannten herzog Albrechten ziechest geen Lomparden vnd geen Rohm . . . Darumben gethrauen wür dür wol, das du vnns mit demselben diennst nicht saumbest an fürzug geen Badua, wann wür vnns mit vnserm gessünde hie zu Osterreich auf dasselb geuerde erheben von Wien on alles verziehen auf den sonntag vierzeh tag nach Osstern, da man singet misericordia am tag, das ist der sonntag vor sannct Georgen tag vnd ziehen für sich vnsern herrn dem Kaiser nach . . .»

Datum: Geben zu Wien am Mitwochen vor sanct Georgen tag.

Regest im Nachlasse von Birk's, Nr. 6.

Vollständig gedruckt in Brandis, Die Geschichte der Landeshauptleute von Tirol. (Innsbruck 1850, Seite 117.)

3267 1368, April 23, Wien.

Johans, Pfarrer zu Meczleinstorf, beurkundet, dass er namens seiner Kirche mit Zustimmung des Lehensherrn derselben, des Herrn Chunrat, Pfarrer zu Melk, und

mit Hand seines Bergmeisters, des Herrn Otten von Theben zu Grinzing, Bergmeisters der geistlichen Herren zu sant Marien Thron zu Gempnikch Karthäuserordens, $\frac{1}{2}$ Jeuch Weingarten «gelegen an dem Schenkchenperge» mit allen in Bergrechtes Gewähr hergebrachten Nutzungen und Rechten dem Wysent von Frueling, Bürger zu Wiene, und dessen Erben um dritthalb und 20 Pfund Wiener Pfennige, welche zum Nutzen der Mezcleinstorfer Kirche angelegt werden sollen, verkauft hat. Der Weingarten, welchen Herr Stephan, weiland Pfarrer zu Melk, zu der Mezcleinstorfer Kirche um seines Seelenheiles willen geschafft hat, liegt zwischen den Weingärten des oben genannten Otten von Theben und des Wysent von Frueling. Man dient davon alle Jahre den geistlichen Herren zu Gempnikch anderthalb Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogrecht.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Lehensherr Herr Chunrat der Pfarrer zu Melk, und der obriste Bergherr Bruder Gotfrid, Prior des Klosters zu Gempnikch.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sant Jorigen abent.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3268 1368, April 24, Wien.

Die beiden Herzoge Albrecht und Leupolt zu Oesterreich etc., «Johans . . . byschop ze Brichsen, des ob genannten . . . herzog Albr. kanzler, . . . graf Vreich von Schownberg, . . . Fridreich von Walsee, . . . lantmarschalich in Oster., . . . Haidenreich von Meissoŵ, obrister schenk in Öster., . . . Hans von Liechtenstain von Nikolspurg, . . . Wolfgang von Winden, . . . des egenanten herczog Albr. hofmaister, . . . Stephan von Topel, . . . des vorgegen. gnedigen herren herczog Leupolts hofmaister vnd . . . Reinhart der Wehinger . . . des vorgegenanten herren herczog Albr. kamermaister . . .» beurkunden, dass sie «Dauiden dem Steuczzen, dem Juden ze Wiene, Heimlein svn von Newnburg», und seinen Erben 3000 Gulden viererlei Münze: Ungarischer, böhmischer, Judenburger und Ducaten

gut und wol gewogen und 700 Pfund Wiener Pfennig schulden, welche vom Tage der Ausfertigung dieses Schuldbriefes ab in einem Jahre getilgt werden sollen. Geschähe dies nicht, so soll fürderhin jeder Gulden der Schuldsomme mit 1 Wiener Pfennig und jedes Pfund Wiener Pfennige mit 4 Pfennigen Wiener Münze allwöchentlich verzinset werden. Wenn der Gläubiger aber nach der genannten Frist nicht länger zuwarten will, so soll die Schuld gänzlich berichtet werden, widrigenfalls derjenige aus den Schuldern und Bürgen, welchen der Gläubiger hierzu benennt, unweigerlich einen ehrbaren Knecht selbandern mit 2 Pferden am nächsten Tage darnach in einem ehrbaren Gasthause, welches der Gläubiger ihm anweist, in Wien so lange Einlager halten, bis die Forderung des genannten Gläubigers voll befriediget ist. Die Zinsen wachsen aber in der oben angegebenen Weise auch während der Zeit des Einlagers zu. Die beiden Herzoge Albrecht und Leupolt geloben für sich und ihre Erben die oben genannten «vnsere mitgulten vnd purgeln vnd ir erben von allem schaden, darin sie von des egenanten gelts wegen chömen mochten genczlich ze bringen an alle geuerde».

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Jörigen tage.

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen hangenden zehn Siegeln, deren fünftes und zehntes beschädigt sind.

Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 857.

3269 1368, April 29, Wien.

Die Brüder Albrecht und Leupolt, Herzoge zu Oesterreich, verleihen, da ihr Bruder Herzog Rudolf von Oesterreich eine Propstei, einen Dom und 24 Chorherren in der Kirche «sand Stephan zu Wienn» errichtet hat, jedoch gestorben ist, bevor er Pfründen für diese Chorherren gestiftet hatte, dem Capitel der genannten Chorherren die Mauth zu Mauthausen mit dem Mauthamte daselbst und mit allen Nutzungen, Rechten etc., welche die Herzoge von dem Reiche zu Lehen haben.

Siegler: Die beiden Herzoge mit ihren grossen fürstlichen Insiegeln.

Zeugen: Dominus cancellarius; comes Vricus de Schownberg; Fridericus de Walsse, marsch. provincialis; Albertus de Püchheim; Heidenricus de Meissoŵ; Johannes de Liechtenstein de Nikolspurğ et plures alij de consilio.

Datum: Geben ze Wienn an samztag vor sand Philipps vnd sand Jacobes tag, der heiligen zwelfbotten ...

Original, Pergament. Mit zwei an roth-grünen Schnüren hangenden Siegeln, deren erstes gut erhalten, deren zweites sehr beschädigt ist.

Pez Thes. III, 50.

Lichnowsky, Theil 4, Regest Nr. 859.

3270 1368, Mai 3.

Fridreich von Waltse, Landmarschall in Oesterreich, Ott der Floyt und Jans der Friczestörffer beurkunden, dass sie «gelten sullen Judmann, dem Juden ze Wienn», 50 Pfund Wiener Pfennige am nächsten sand Michels tag. Thuen sie das nicht, so sollen sie ferner jedes Pfund mit 3 Wiener Pfennigen allwöchentlich verzinsen. Sie verpflichten dafür all ihren Besitz in Oesterreich.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne ... an des heiligen chreuczs tage, als es funden ist.

Original, Pergament. Die beiden ersten der drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind beschädigt.

3271 1368, Mai 4, Wien.

«Johannes, ... prepositus, Jacobus, ... decanus, ... totumque capitulum ecclesie omnium sanctorum alias sancti Stephani Wienensis Pataviensis dyoces. sancte sedi apostolice immediate subiecte» geben die von Kaiser und Reich zu Lehen rührenden Grafschaft und Schloss in Weytenegg und in Rechperg, das Schloss in Persenbeug mit den Mauthen in Ibs und in Emerstorff, das Schloss in Schranwatt, Ortschaften und Höfe daselbst und in Vtelndorf und in Pavmgarten und einige vom Forstmeister Wernhard hinterlassene Güter, welche weiland Herzog Rudolf zu Oesterreich ihnen geschenkt hatte, ohne die kaiserliche Bestätigung dieser Schenkung zu erlangen, zurück. Die Herzoge Albrecht und Leupolt haben ihnen dafür mit Genähmigung des Kaisers die Mauth in Mauthausen zur Erhöhung ihrer Prebenden ge-

geben. Die Restitution bezieht sich aber nicht auf Sanct Veit und andere Güter, welche Propst, Dechant und Capitel noch besitzen.

Siegler: Propst und Capitel Aller Heiligen in Wien.

Datum et actum Wienne in loco nostro capitulari in die sancti Floriani Martyris ...

Zwei Originale, Pergament. Mit je zwei an Pergamentstreifen hangenden gut erhaltenen Siegeln.

Kurz, Albr. III, I, S. 214. — Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 861.

3272 1368, Juni 21, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich ... bekennt, dass er den Klosterfrauen «dacz sand Marien Magdalenen vor Schotten tor ze Wienn» die Eigenschaft des grossen und kleinen Getreidezehents zu Leubendorff und der 3 Schilling und 18 Wiener Pfennige Geldes daselbst auf drei behausten Holden, welche Niclas der Pöll, Bürger zu Wien, vom Herzoge zu Lehen gehabt und den Klosterfrauen verkauft hat, zu seinem und seiner Vorfahren und Nachkommen Seelentrost gegeben hat.

Datum: Geben ze Wienn an mittwochen vor sand Johans tag ze Svnwenden ...

Original, Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Ueberreste des Siegels.

Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 866.

3273 1368, August 22, Wien.

Haug von Liebenberch beurkundet, dass er mit Handen des Bürgermeisters Nichlas des Würfels und des Rathes der Stadt «ze Wienne» sein Haus um 150 Pfund Wiener Pfennige Herrn Hansen von Liechtenstein von Nycolspurğ verkauft hat. Das Haus ist «an dem Cholmarkt ze Wienne» zunächst dem Hause Thomanns des Marstaler einetheils und dem Hause Seydleins des Wagenchnechts andernteils gelegen.

Siegler: Der Aussteller; die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Vreich von Lichtenekke.

Datum: Geben ze Wienne ... des Eritags vor sant Bartholomeus tag.

Original, Pergament. Das erste und das dritte an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind sehr beschädigt. Das zweite Siegel fehlt.

3274 1368, September 1.

Johans, Pfarrer zu Mätzleinstorff, beurkundet — «vmb den weingarten gelegen an dem Schenkchenperge zwischen Wisents weingarten vnd Otten weingarten von Teben, des ein halbs jeuch ist, den ich an der egenanten meiner chirichen stat nach rat meiner pharrlewte gemain ze chouffen geben han dem erbarn mann Wisenten von Frueling, purger ze Wiene vnd seinen erben vmb dritthalbs vnd zwaintzig phunt Wiener phenning, der si mich gantz vnd gar gewert habent vnd die ich ouch nach rat der egenanten meinen pharrlewte gelegt han an einen weingarten gelegen ze Leydem an dem Awttenperge, der weiln Hürtleins des mullner von Awttental gewesen ist», und der Burgrecht ist von dem Herrn «Chunraten von Meichssoß», welchem man davon alljährlich 60 Wiener Pfennige an sand Cholmans tag zu Burgrecht dient — dass er mit Gunst und Rath seiner Pfarrleute und mit des ehegenannten Burgherrn Hand demselben «Wisenten von Frueling vnd seinen erben den¹⁾ obgenannten weingarten gelegen an dem Schenkchenperig zu rechtem ebentewr vnd ze scherm gesatzt han den vorgeannten weingarten gelegen ze Leydem an dem Awtenperig».

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der oben genannte Burgherr.

Datum: Geben . . . an sand Giligen tag.

Original, Pergament. Vermerk auf der Rückseite: «super uinea Schenkchenperig empta in Suffring». Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3275 1368, September 15, Wien.

Bruder Peter, Bischof zu Markopel, beurkundet, in welcher Weise für den Fall seines Todes über seine gesammte Habe verfügt werden soll. Unter Anderem bedenkt er seine «arme diener alsuill der sint vnd schaffen den von erst pruder Hainreichen, vnserm chappellan, zwei gewant vnd vnserm mettenpuech ains» nach dessen Wahl, das andere Mettenbuch dem Bruder Chunraten, dem alten Prior bei den Augustinern zu Wiene, nach dessen Tode es den «Sichen prüdern»

¹⁾ So; l. «des»?

daselbst verbleiben soll, damit sie darin die Tagzeit lesen. Er schafft ferner seinem Caplan, dem vorgeannten Bruder Hainreich, was er an Büchern, Bettgewand und «chlainaten» haben will; sodann Jansen dem Newndorffer das Pferd, genannt «das Tarentel». Dem Letztgenannten, der ihm 19 Schillinge und 10 Pfennige gelten soll, schafft er dazu 12 Schillinge und 20 Pfennige, so dass demselben 4 Pfund Wiener Pfennige zufallen. Er schafft sodann Merten, seinem Diener, zu dem Fasse Wein, welches er demselben gegeben hat, das Pferd, geheissen «das Plesel», und 3 Pfund Wiener Pfennige; weiters seinem Oheim Herwerten 10 Pfund; Meister «Hainreichen dem choch» 2 Pfund; «Petrein, vnserm Marstaller» 2 Pfund; «Micheln, vnserm hauschnecht» 2 Pfund; «Giligen in der chuchen» $\frac{1}{2}$ Pfund; «Christlein ob sie staet wil sein» 5 Pfund; «hern Wolfharten dacz Sant Pölten zwo chappen» und 2 Pfund, Alles Wiener Pfennige, «vnd schaffen ouch demselben hern Wolfharten vmb ein puch die zwai phunt phenning, die vns der techant ze Sant Pölten gelten sol». Der Bischof schafft ferner «zu vnser capellen dacz den Augustinern ze Wiene, dar inne wir vnser begrabnütze erweln», 100 Pfund Wiener Pfennige zum Ankaufe einer Gülte zu derselben, von welcher eine tägliche Messe gelesen und zwei Jahrtage — der eine am nächsten Eritag vor den Quatembern in dem Advent und der andere des nächsten Eritags nach den Quatembern in den Fasten — mit Vigili, Seelenmessen und anderem Gebet nach des Augustinerordens Gewohnheit begangen werden sollen. Sein Capellan, der vorgeannte Meister Hainreich, soll die Gülte, welche um diese 100 Pfund gekauft wird, innehaben, nutzen und die vorgeannte Capelle des Bischofs mit Messen und Jahrtagen versehen, so lange er lebt. Nach seinem Tode soll die Gülte mit denselben Rechten, Nutzungen und Pflichten auf den Convent des genannten Klosters bei den Augustinern übergehen. Wollen die Augustiner oder ihre Nachfolger dieses Vermächtniss nicht annehmen oder die Messe und Jahrtage nach Hainreichs Tode nicht begehen, so fällt die

Gülte den «dürfftigen in der purger spital ze Wiene» für ewige Zeiten zu. Der Bischof schafft ferner «vnser alte curuatur, vnser silbrein löffel vnd was man chlains silbergeschiers in vnser gewalt nach vns vindet, zu einem chelich in die egenanten vnser chappellen vnd vmb ein messpuch in derselben chappellen» 12 Pfund Wiener Pfennig. Er bittet diejenigen, welchen er seine letztwilligen Anordnungen empfohlen hat, aus dem etwaigen Ueberschusse ein Messgewand erzeugen zu lassen «in den sagrer hincz dem heiligen herren sant Stephan gen Pazzau». Was dann noch erübrigen würde, das empfiehlt er dem Pfarrer Herrn Thomann zu Weytra zur Vertheilung unter «vnser arme freunde». Er empfiehlt die ganze Durchführung dieser seiner letztwilligen Anordnungen seinen Freunden: Herrn Hainreichen, Pfarrer zu Tulln, dem vorgenannten Herrn Thomann, Pfarrer zu Weytra, Herrn Jansen von Tirna, Hubmeister und Münzmeister in Oesterreich, und Jansen dem Phuntimaschen, Bürger zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Zeugen: Die «erbern volchomen maister Luder . . ., schulmaister dacz Sant Stephan ze Wiene vnd verweser des officialampthes des hochwirdigen vaters in got meins herren bischof Albrechts ze Pazzaw in geistleichen sachen in Österreich», und Herr Vlreich, Vicari der Pfarrkirche «dacz sand Michel ze Wiene».

Datum: Geben ze Wiene an dem achten tag nach vnser vrown tag als si geborn ist . . .

Original, Pergament. Das zweite der an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln ist gut erhalten, das dritte beschädigt. Das erste fehlt.

3276 1368, November 11, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, bestätigt und erneuert auf die Bitten der Aebtissin und des Conventes des Frauenklosters «dacz sand Niela ausserhalb der stadt ze Wienn» die in deutscher Uebersetzung eingeschaltete, durch weiland seinen Vater Herzog Albrecht zu Wien am 15. Juni 1357 ausgefertigte Bestätigung der Privilegien des genannten

Gotteshauses Cistercienserordens. (Vgl. Regest Nr. 3155.)

Siegler: Der Aussteller mit seinem fürstlichen Insiegel.

Datum: Geben ze Wiene . an sand Marteins tag . . .

Abschrift des 16. Jahrhunderts: «Copey der freyhaytt brieff des Junckfrawn Chlosters zu sannd Niclas in Wienn.»

3277 1369, Januar 18, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, beurkundet, dass er seinen Hofmarschall Hansen den Kneuzzer um der treuen Dienste willen, welche ihm derselbe geleistet hat, von «Muschen, dem Juden zu Berchtolczdorf, und von Jvdmann, vnserm Juden ze Wienn, vmb fvmf brief, die si von im gehabt habent», deren erster auf 347 Pfund, der zweite auf 66 Pfund, der dritte auf 66 Pfund, der vierte auf 7 Pfund und der fünfte auf 4 Pfund, alles Wiener Pfennige Hauptgutes und darauf gegangenen Schadens lauteten, geledigt hat. Die fünf Schuldbriefe, für welche «Joachim der Kneusser, Kristoff von Wulkendorf, Niclas von Eslarn, Eberhart der Nêgl, Hênsel der Rêkelstorffer vnd Jorig von Cell mit sampt im selbgeschol vnd purgel sind», sollen dem Kneuzzer und den ebengenannten Bürgen und Selbstschuldern nicht zum Schaden gereichen und den genannten Juden nicht frommen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn, an Phinztag nach Antonij. . . «Dominus dux Comes Vlricus de Schawenberg et magister curie de Liechtenstain».

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an einem Pergamentstreifen hangendem Siegel.

Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 890.

3278 1369, Februar 20, Wien.

Christoffer von Wulkendorf, Goschel der Inprukker und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Handen Niclas des Würffels, Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt zu Wien für sich und für Jungfrau Chunigunden, die noch nicht vogtbare Tochter des oben genannten Christoffers, «vnser

haws vnd stadel vnd den garten hinden daran, gelegen in der Froschawe vor Stubentor ze Wienn» zunächst «der heilig-geister haws vnd garten» mit allen in Burgrechtes Gewähr hergebrachten Rechten und Nutzungen um 42 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern manne Jacoben dem Pogenstainer», Frau Elzbeten, seiner Hausfrau, und ihrer beider Erben verkauft haben.

Siegler: Beide Aussteller; die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Herr Niclas von Eslarn, Schwager des oben genannten Christoffer.

Datum: Geben ze Wienn ... des Eritage in der ersten Vastwochen.

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

3279 1369, März 9, Wien.

Friedrich, Bischof von Chur, Kanzler des Herzogs Leupolt zu Oesterreich, und Johannes, Pfarrer in Ehingen, Notar des Herzogs Albert zu Oesterreich, schlichten als Schiedsrichter den zwischen dem Prior und Convente des Karthäuser Klosters in Gemnik einer- und dem Dechant, Custos und Capitel der Kirche Sanct Stephan in Wienn anderseits wegen der Mauth in Mauthausen und gewisser Nutzungen entstandenen Streit folgendermassen:

Als die vorgenannte Mauth in Mauthausen von den Herzogen Albert und Leupolt als Dotation dem Dechant, Custos und Capitel angewiesen wurde, hätte dem Prior und Convente der Karthause Gemnik in Gemässheit der testamentarischen Anordnung weiland des Herzogs Albert zu Oesterreich noch der zweijährige Genuss des Ertragnisses dieser Mauth gebührt. Dechant Custos und Capitel werden daher verhalten, die entsprechende Summe, d. i. 1400 Pfund Wiener Pfennige dem Prior und Convente zu bezahlen.

Dechant, Custos und Capitel werden dem Prior und Convente 900 Pfund Wiener Pfennige schuldig bleiben «ratione domus quondam Stiborii site in ciuitate Wiennensi et aliorum debitorum», wie dies der Brief des weiland Herzogs Rudolf, welchen sie über diese Summe gehabt haben, darthut.

Sie schulden ferner dem Prior und Convente 800 Pfund derselben Münze, welche «idem prior et conuentus in prompta pecunia ad edificium et structuram dicte ecclesie sancti Stephani tradiderunt, prout de hoc docuerunt per literas et registra magistrorum fabrice ecclesie sancti Stephani antedicte».

Sie werden ferner verhalten, dem Prior und Convente 110 Pfund zu leisten als Entschädigung für Ankauf- und Baukosten des Mauthauses und Thurmes in Mauthausen.

Die Gesamtsumme aller früher erwähnten Leistungen, zu denen Dechant, Custos und Capitel dem Prior und Convente verpflichtet bleiben, beträgt 3210 Pfund Wiener Pfennige und soll in 16 gleichen Jahresraten von je 200 Pfund, und im 17. Jahre der Restbetrag von 10 Pfund getilgt werden.

Dechant, Custos und Capitel sollen auch dem Prior und Convente für die Einhaltung ihrer Verbindlichkeiten hinreichende Sicherstellung leisten, sowohl durch eigene Briefe als auch durch Briefe der Herzoge Albert und Leupold. Prior und Convent sind verpflichtet, dem Dechant, Custos und Capitel alle Documente, welche sie bezüglich der Mauth und der vorgemerkten Schulden haben, vorzuweisen. Alle Documente, welche jetzt oder später gefunden würden, sind, insofern sie den hier zugesprochenen Rechten und Ansprüchen des Wiener Domcapitels präjudicieren, null und nichtig.

Siegler: Die Aussteller.

Datum et actum Wienn die IX mensis Marcij. ...

Original, Pergament. Mit zwei anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

3280 1369, Mai 7, Wien.

Die Brüder Albrecht und Leupolt, Herzoge zu Oesterreich etc., beurkunden, dass dem Prior und dem Convente zu Gemnik Karthäuserordens, von der Mauth zu Mauthausen, welche die Herzoge den «erbern vnsern getrewen andechtigen ... dem techan vnd den korherren ze sand Stephan ze Wienn vnser stift» zu ihren Pfründen gegeben haben, noch 3210 Pfund Wiener Pfennige gebühren, welche ihnen der genannte Dechant und die

Chorherren in 16 Jahresraten von je 200 Pfund und einer 17. von 10 Pfund in Gemässheit des Schiedspruches des Bischofs Fridreich von Chur, Kanzlers des ehegenannten Herzogs Leupolt, und des «ersam Hans Kirchherre ze Ehingen», obristen Schreibers des Herzogs Albrecht bezahlen sollen. Die Herzoge gebieten, diesen Schiedspruch zu befolgen.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . am mentag vor dem heiligen Aufuart tag. ...

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen hangenden unversehrten Siegeln.

Kurz. Albr. III., Bd. 1, S. 58. — Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 897.

3281 1369, August 6.

Rueger «des Wenigen herrn Leupolts sun, purger ze Wienn» beurkundet, dass er seiner Tochter, Schwester Elspeten in dem geistlichen Frauenkloster zu Tulln Predigerordens, die 4 Pfund Wiener Pfennige Geltes, die er auf drei Viertel Weingarten, «gelegen ze Ötakchun an dem Liebhart», hat, nach Laut seines Kaufbriefes mit Rainen, Diensten, Burgrecht und Bergrecht gegeben hat. Seine Tochter soll denselben Brief innehaben, so lange sie lebt, und auch die Dienste, Fehung und Einnahmen zur Besserung ihrer Pfründe. 2 Pfund Wiener Pfennige Geltes bleiben nach ihrem Tode bei dem Kloster. Die anderen 2 Pfund Geltes fallen dagegen wieder als Erbe an ihn oder seine Erben.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die Bürger zu Tulln: Herr Eberhart der Braitter und Chunrat der Schreiber, Schaffer desselben Klosters.

Datum: Geben ... Sixti pape et Martiris.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegelüberresten.

3282 1369, August 20, Wien.

Michel der Füksel, Bürger zu Wien, und Elzbet, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie ihres rechten Eigens 1 Mut Weizen, 1 Pfund Wiener Pfennig rechten Dienstes und 34 Wiener Pfennige «weisat geltes» auf einem ganzen Lehen gelegen «ze Engelreichstorff, worauf Cholman der Scherg auf $\frac{1}{2}$ Le-

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

hen, Ott der Grablokch auf $\frac{1}{4}$ und Michel der Granter auf $\frac{1}{4}$ gesessen sind», und 5 Schillinge Wiener Pfennige Geltes auf $\frac{1}{2}$ Lehen gelegen «ze Säwring», worauf Chunrat, Chadolts Bruder, gesessen ist, und $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Geltes auch auf $\frac{1}{2}$ Lehen gelegen «ze Säwring», worauf die Witwe Vlreichs des Væulscherns gesessen ist, um 46 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Frauen, der Aebtissin Schwester Chunigunden von Ratpach und dem Convente des Klosters zu sant Chlarn zu Wienn, verkauft haben.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, die Zeugen.

Zeugen: Herr Nichlas der Wurfel, Bürgermeister zu Wienn, Herr Jacob der Chetner, des Rathes der Stadt zu Wienn.

Datum: Geben ze Wienn ... des nächsten montags nach vnser Vrown tag ze der Schidung.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3283 1370, Februar 12, Wien.

Jorig von Sizzenperig und seine Hausfrau Dorothe, Tochter des sel. Giligen von Florenz, beurkunden, dass sie mit Hand des Bergmeisters Petreins des Mannseber, Amtmanns und Bergmeisters des Klostersgutes zu Newnburkch, $\frac{1}{2}$ Jeuch Weingarten um 32 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Stephan dem Pollen und Frau Annen, seiner Hausfrau, und ihrer beider Erben verkauft haben. Der Weingarten ist gelegen «ze Grinczing an der Wagensperre ze nachst hern Anthoni weingarten, die zeit pharrer ze dem Challenperig». Man dient von dem Weingarten alljährlich dem Kloster ze Newnburkch $\frac{3}{4}$ Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Weil die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, der oben genannte Bergmeister Petrein der Mannseber und der Zeuge.

Zeuge: Herr Albrecht der Ramppersdorffer, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wiene ... dez nächsten Erichtags nach sand Dorothe tag der heiligen Junkchurown.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3284 1370, Juni 9, Wien.

Die Brüder Albrecht und Leupold, Herzoge zu Oesterreich etc., beurkunden, dass sie «von der grozzen not gelt schuld wegen, damit wir beladen sein» und um anderer «haften notdurft» willen «vnsern getrewen sondern lieben Hansen von Liechtenstain von Nicolspurg, vnser obgenanten herzog Albert hofmaister, Reynharten von Wéhingen, vnser egenanten herzog Levppolts hofmaister, Jansen von Tyerna, vnserm húbmaister vnd mñzzmaister in Oesterreich, Christoffen dem Syrueyer, vnserm kellermaister, vnd Niclasen dem Stayner, vnsern pürgern ze Wyenn», die Verwesung aller ihrer Lande und Herrschaften vom Tage der Ausstellung dieser Urkunde an bis Weihnachten 1370, und dann weiters auf 4 Jahre übertragen haben. Diese genannten Landpfleger sollen alle Steuern, Lehen etc. einnehmen, alljährlich zu Weihnachten darüber den Herzogen Rechnung legen, jährlich 17.000 Pfund Wiener Pfennige den Herzogen für ihren und ihrer Gemahlinnen Unterhalt abführen, den Rest aber zur Schuldentilgung verwenden ...

Siegler: Die beiden Aussteller mit ihren grossen fürstlichen, anhangenden Insiegeln.

Datum: Geben ze Wyenn an svntag vor Gotzleichnam tag ...

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln, deren zweites beschädigt ist. Lichnowsky, Bd. IV, Beil. D, Nr. II, S. DCCCXVII.

3285 1370, Juni 15, Wien.

«Friedreich von Waltse, hern Eberharts seligen svn von Waltse, weilent hauptman ze Drosendorf», verkauft seinem Vetter, Herrn Hainreichen von Waltse, Hauptmann zu Drosendorf, und dessen Brüdern und Vleichen von Waltse, ihrem Vetter, Sohne des seligen Herrn Hansen von Waltse, um 6000 Pfund Pfennige Wiener Münze, welche sie «hincz christen vnd hincz juden an der geltschulde, bayder hauptgut vnd schaden, damit ich bechumert vnd beladen pin gewesen für mich gegeben vnd vergolten habent», die in der Urkunde beschriebenen Eigengüter, Lehen, Burgrechte, Bergrechte und Sätze. Er benennt unter den Gütern seines rechten Eigens auch

seinen ganzen Antheil an dem «ze Wienne gegen der purkch über» gelegenen Hause und an dem «ze Dornpach» gelegenen und «der Chüppherl» genannten Weingarten, welcher Burgrecht ist.

Siegler: Der Aussteller selbst; seine beiden Eidame Hainreich von Zelkingen und Jan, Sohn des Herrn Janen von Mezerietzsch; sein Oheim, Graf Hermann von Zily; sein Schwager Wernher von Meichsow, Obrister Marschall in Oesterreich; seine Oeime Haydenreich von Meichsow, Obrister Schenk und Landmarschall in Oesterreich, und Seycz von Künringen von Seuelde; seine Vettern: Hainreich von Waltse von Ens und Rudolff von Waltse; seine Oeime Wolfgang von Winnenden, Sohn Stephans von Toppel, und Hainreich von Liechtenekke; die Ritter: Vleich von Neydekke und Chunrat von Weytra.

Datum: Geben ze Wienne ... an sand Veyts tage.

Original, Pergament. Die ersten fünf und das neunte der an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind gut erhalten, das sechste, elfte, zwölfte und dreizehnte Siegel beschädigt, das siebente, achte und zehnte Siegel befinden sich nicht mehr an der Urkunde.

3286 1370, Juni 22.

Hainreich von der Schebnicz und Barbara, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «dem erbern mann Chunraden dem leynbater, purger ze Wyenn» und Frau Preyden, seiner Hausfrau, 14 Schillinge Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes, welche «wir gehabt haben auf irn halben jeuch weingarten gelegen in sand Stephans perg ze Pawngarten, daz genant ist der Gausrab, ze nüst der geistlichen vrown weingarten in dem dritten orden ze Wienn», um 14 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben haben.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Oheim des Ausstellers Herr Jörg der Pürnitzer und Herr Lienhard der Loffler, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nästen sampstags vor sand Johans tag ze sunnbenden.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3287 1370, September 27.

Der Passauer Bischof Albert bestätigt den von 24 Erzbischöfen und Bischöfen für das Carmeliterkloster in Wien zu Avignon am 23. December 1360 ausgefertigten Indulgenzbrief.

Datum: . . . die XXVII. mensis Septembris.

Original auf dem Indulgenzbrieft.

3288 1370, October 13, Wien.

Die Brüder Albrecht und Leupolt, Herzoge zu Oesterreich etc., bekennen, dass sie dem Grafen Meinarten und seiner Gemahlin Gräfin Kathrein 6000 Pfund Wiener Pfennige schulden. Sie verpfänden ihm dafür jährlich 600 Pfund Wiener Pfennige «auf der purgerstewr vnsrer stat ze Wienn», welche bis zur gänzlichen Begleichung der Schuld den genannten Gläubigern, und zwar an den 4 Quaternen je 150 Pfund, gezahlt werden sollen.

Siegler: Die beiden Herzoge.

Datum: Gegeben ze Wienn an sand Kolmannes tag . . .

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, an Pergamentstreifen hangenden Siegeln.

Kurz, Albr. III, 1, S. 228. — Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 1800.

3289 1370, October 28, Wien.

Thoman der Swaemel, Bürgermeister und der Rath sammt der Gemeinde der Bürger der Stadt zu Wienne beurkunden, dass sie sich dem Grafen Meinarten zu Görz und seiner Gemahlin Gräfin Kathrein verpflichtet haben, alljährlich in der Stadt Wien 600 Pfund guter Wiener Pfennige — je anderthalb 100 Pfund an den 4 Quaternen — bis zur Tilgung der Schuldforderung des genannten Grafen an die beiden Herzoge im Betrage von 6000 Pfund Wiener Pfennige zu bezahlen «von der schatzstewr der egenanten stat ze Wienn» in Gemässheit der von den beiden Herzogen darüber ausgestellten Urkunde. (Vgl. Regest Nr. 3288.)

Siegler: Die Stadt Wien mit ihrem grossen, anhangenden Insiegel.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sant Symons vnd sand Judas tag der zwelifpoten.

Original, Pergament. Mit einem Siegelreste.

Kurz, Albr. III, 1, S. 230. — Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 1002.

3290 1370, December 13, Wien.

Dyemut, Witwe des Herrn Herman von Landenwerkch, Hofmeisterin der Fürstinnen Frau Elzbeten von Pehayen und Frau Viridis von Maylan, Herzoginnen zu Oesterreich, urkundet, dass sie 15 Pfund, 7 Schillinge und 2 Pfennige Wiener Münze Geltes um 200 Pfund Wiener Pfennige der Aebtissin Schwester «Chlaren der Reichinne» zu sand Chlaren zu Wienne und dem Convente desselben Klosters verkauft hat. Sie hatte sich diese Gülte «witibenweise» um ihr «lediges verdientes varund gut» gekauft. Diese Gülte ist «ze Praitense», 5 Pfund und 32 Pfennige Bergrechtes und 60 Pfennige Vogtrechtes auf Weingärten «in dem Amaizpach» und elft-halb Pfund Geltes «in dem Gefn» auf 20 Jeuch Weingarten gelegen. Man dient davon 10 Pfund an sand Michels tag für Bergrecht und für Zehent und das $\frac{1}{2}$ Pfund für Vogtrecht.

Siegler: Die Ausstellerin und beide Zeugen.

Zeugen: Der Sohn der Ausstellerin Rürger von Landenwerch und der ehrbare Herr Haydenreich von Meissoŵ, obrister Schenk und Landmarschall in Oesterreich.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Lutzein tag der heiligen junkchuroŵn.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

3291 1370, December 14, Wien.

Vlreich mit der Pettziechen, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit der Hand Herrn Thomanns des Swembleins, Bürgermeisters, und der Rathsgemeinde der Stadt Wien, sein Haus um 40 Pfund Wiener Pfennige «Isserleins dem Juden, Arons sun, von Wienne» verkauft hat. Das Haus ist «weilnt Schalams des Juden . . . Jöslains sun», darnach «Muschen von Marcpurch» und «Hatschim von Zil» auch einige Zeit gewesen, und gerichtlich «in der purgerschranne ze Wienne» für versessenes Burgrecht etc. dem Vlreich zugesprochen worden, laut Gerichtsbrief und des Marschalls Brief. Es ist ge-

legen «vnder den Juden ze Wiene hinder dem haws das weilnt Josleins des Juden gewesen ist» und an dem Hause, das Herrn «Jacobs des Chettner ist».

Siegler: Versiegelt mit des Ausstellers Insiegel und mit der Stadt Wien Grundinsiegel und mit den Siegeln der Zeugen.

Zeugen: Herr Vlreich der Polle, des Rathes der Stadt zu Wien; Herr Leuppolt der Polcz, Judenrichter zu Wien; und Petrein mit der Pettziechen, Bürger zu Wien, des oben genannten Vlreichs Bruder.

Datum: Geben ze Wiene ... des Sambtstags nach sand Lutzein tage.

Original, Pergament. Mit fünf Siegeln an Pergamentstreifen, deren erstes beschädigt ist.

3292 1371, Januar 1, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass er dem Juden Isserlein von Neümburg erlaubt hat, das Haus, welches «Musch und Katschim gebrüder die Juden ze Wienn habent», einzunehmen auf Grund der Geldschuldbriefe, die er von ihnen hat.

Datum: Geben ze Wienn . an dem heiligen Ebenweichtag. ...

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel des Herzogs. — Auf der Rückseite der Urkunde ist ein hebräischer Vermerk.

Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 1021.

3293 1371, Januar 2, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, «daz krieg waz vmb der guter recht, die gelegen sind an dem Hewgriezz vor Kerner Tor ze Wienn» und welche der «Halbpekch selig» zu einer ewigen Messe «dacz sand Marien Magdalenen daselbs ze Wienn» gegeben und gewidmet hat, und «darvmb sich bei vnsers liben herren vnd vatters hertzog Albr. seligen zeiten mit dem rechten erfunden hat, daz die egenanten güter alle die recht haben solten, die ander güter habent auf der Widem». Niemand soll die Leute, welche darauf sitzen, irren oder beschweren.

Datum: Geben ze Wienn . an Phincztag nach dem h... eich tag. ...

Original, Pergament. Mit dem unversehrten, an einem Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Herzogs. Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 1022.

3294 1371, Februar 5.

Elzpet, Witwe Chunratz von Eger, und Christan, ihr Sohn, beurkunden, dass sie ein Haus, «ze Nüstorf» gelegen, von der geistlichen Schwester Ann, Priorin in dem Frauenkloster zu Tuln, und dem Convente desselben Klosters um 12 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben, und sollen den Klosterfrauen davon 12 Schilling Pfennige Wiener Münze alljährlich zu rechtem Burgrecht, und zwar an sand Jörgen Tag, an sand Michels Tag und zu Weihnachten je $\frac{1}{2}$ Pfund dienen. Das Haus liegt zunächst dem Hause «Hainreichz Abans», das früher «dez Reusen ist gewesen».

Siegler und Zeugen: Seyfrid der Schife von der Heyligen stat und Peter Hadmar von Nustorf.

Datum: Gegeben ... an sand Agatha tag.

Original, Pergament. Von den beiden Siegeln sind nur Ueberreste erhalten.

3295 1371, März 12, Wien.

Herzog Albert zu Oesterreich bestätigt auf die Bitte der «honorabiles et religiosi viri fratres Hospitalis sancti spiritus in Wienna» das vollständig eingeschaltete, vom Könige Otakar von Böhmen in Klosterneuburg am 16. Mai 1274 ausgefertigte Privilegium. (Vgl. Regest Nr. 2813.)

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Wiene . in die sancti Gregorij. ...

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 1032.

3296 1371, Juni 28, Wien.

Janns, des verstorbenen Jörgen des Pörstleins Sohn, beurkundet, dass er seine Erbrechte und Anwartschaft auf 2 «fleischpenkch gelegen vnder den obern fleischpenchen bey dem Liechtensteg ze Wiene nebeneinander auf dem Lûeg an einem tail zenêchst Fridrichs fleischpanch von Minchendorf, vnd zenêchst des schilichunden Ludweigs fleischpanch an dem andern tail, vnd diselben zwo

fleischpench der vogenant mein vater Jörg mit seiner andern hausurowen, vrown Christein, meiner steufmüter mit gesambter hand ererbait vnd geschawfft hat, und der ich nach derselben vrown Christein tode meiner steuffmutter rechter nachster erbe vnd wartunde gewesen wêr», mit Handen Herrn Thomanns des Swêmbles, Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt zu Wienn um 10 Pfund Wiener Pfennige «Fridreichen dem Meinharten», Bürger zu Wiene, Frau Christein, dessen Hausfrau, des genannten Janssen Stiefmutter, und ihrer Beider Erben, verkauft hat. Man dient von den 2 Fleischbänken alljährlich «hincz aller heiligen tumchirchen dacz sande Stephan ze Wiene» 2 Pfund und den geistlichen Frauen «ze Tirnstain» $\frac{1}{2}$ Pfund, Alles Wiener Pfennige, zu Burgrecht.

Siegler: Weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und beide Zeugen.

Zeugen: Herr Stephan der Leytner, des Rathes der Stadt Wien, und Andre der Schuczenmaister, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ... ze Wiene.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

3297 1371, August 11, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, urkundet, dass die Güter zu Vreichkirchen, ein Achtel der Veste zu Pilichdorf und ein Theil des Hauses zu Newsidel, welche «vnserm Juden Daud Steuzzen von Wienn Kysanen Judmans kinder der Pöltlinn vnd etleichen andern vnsern Juden gestanden sind von Wolfganggen vnd Hannsen gebrüdern den Sträwnn», und theils vom Herzoge zu Lehen, theils Eigengüter sind, von den genannten Strewn und von den Juden an die Brüder Wolfgern, Ulreichen und Hannsen von Dachspergk verkauft worden sind. Er bestätigt diesen Verkauf und belehnt in seinem und seines Bruders, des Herzogs Leupolten, Namen die Käufer mit den Lehengütern.

Datum: Geben ze Wien . an Montag nach sant Laurentzen tag ...

Eingeschaltet in dem Transsumpt des Propstes von St. Stephan zu Wien am 1. December 1430.

Lichnowsky, Bd. IV, Regest Nr. 1050.

3298 1371, October 5, Prag.

Der römische Kaiser Karl bestätigt, nachdem die Herzoge Albrecht und Lupolt zu Oesterreich etc. «der pröbstey vnd der stifte in sand Stephans kirche ze Wienn ... dem probste ... den korherren vnd dem capitel daselbs gegeben gefüget vnd veraint haben zu einer ewigen steten vnd vnwiderrüfflichen gabe ir maut ze Mautthausen mit dem mautthause daselbs», welche vom Kaiser und vom Reiche zu Lehen rühren, auf die Bitten der beiden Herzoge diese Begabung als römischer Kaiser und obrister Lehensherr und gibt dem Propste, den Chorherren und dem Capitel «die eygenschaft derselben mauthe vnd des mautthausen».

Siegler: Der Aussteller mit seinem kaiserlichen Majestätssiegel.

Datum: Geben zu Prag . an Sonntag nach sand Michelstag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an einem Pergamentstreifen anhangenden Siegel.

3299 1372, Märꝝ 9, Wien.

Vreich der Püchler beurkundet, dass er mit Hand seiner Bergfrau, Schwester «Chlarn der Reichinne, zu den zeiten abtessinne dacz sand Chlarn ze Wiene», ein halbes Jeuch Weingarten um 28 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern manne Christann von Trebense», Frau Elzbeten seiner Hausfrau und ihrer beider Erben verkauft hat. Der Weingarten ist «in dem Nuspach ... zenächst hern Petreins weingarten des probsts chapplan von Newmbürch» gelegen. Man dient von dem Weingarten alljährlich den geistlichen Frauen «dacz sand Chlaren ze Wiene» 3 Wiener Pfennige zu Burgrecht. Derselbe Weingarten ist an den oben genannten Vreich aus der Verlassenschaft seines Bruders Fridreich des Püchler nach erfolgter Abrechnung mit dessen Witwe Frau Elzbeten anerstorben.

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die oben genannte Bergfrau und beide Zeugen.

Zeugen: Herr Stephan der Polle und Herr Michel der Gawchramer, beide des Rathes der Stadt Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nechsten erichtags nach Mitterruasten.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

3300 1372, April 14, Wien.

«Perichtolt der Dorfængstel der pinter» und Elzbet, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Handen «hern Vleichts des Rõzzleins, zu den zeiten purgermaister vnd des Rats gemaine der stat ze Wienne» 1 Pfund Gelts Burgrechtes auf «vnserm hows, gelegen vnder den Drêchseln ze Wienn auf dem hindern stokch, der weilent Chunrats des Rotenlaymer gewesen ist, der do stõzzet an Stephans garten des Pollen vnd auf dem vordern tail der darczue gehoret, der do leit gegen sand Stephans freythof vber ze nächst Michels hows des pinter» und auf allem, was zu diesem Hause von Alters her gehört, um 8 Pfund Wiener Pfennige Chunraten dem Poschen und Frau Dorothen, seiner Hausfrau, verkauft haben.

Siegler: Da die Aussteller nicht eigenes Insiegel haben, die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Herr Wilhalm der Schenkch von Liebenberch.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Tiburtij und Valeriani tag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3301 1372, Mai 28, Wien.

Seybot von Missingendorf beurkundet, dass er mit Handen «hern Vleichts des Rõzzleins, zu den zeiten purgermaister und des rates gemaine der stat ze Wienne», sein «an dem Sweynmarkcht ze Wienne hinder Hannsen haws des Sæfnêr vnd zenêchst Perngers haws des Dûmerstorffer» gelegenes Haus mit allen Nutzen und Rechten in Burgrechts Gewähr um 70 Pfund Wiener Pfennige dem vorgenannten «Hannsen dem Sæfner», Kammermeister des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, und seinen Erben verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller selbst, die Stadt Wien mit dem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Niclas der Würffel.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nächsten freytags vor sand Peternellen Tag.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3302 1372, Juni 26, Wien.

Bürgermeister und Rath der Stadt Wien danken dem Grafen Meinharten zu Görtz, dafür, dass er ihnen mit Einwilligung und auf Ersuchen der Herzoge zu Oesterreich und auf ihre eigene Bitte die Leistung der ihnen auferlegten Geldzahlung bis nächste Weihnachten gefristet hat und versprechen sodann die Zahlung pünktlich zu leisten. Den vom Grafen darüber begehrten, von der Stadt besiegelten Brief nach der von ihm eingesandten «abschrift» können sie aber nicht anfertigen «von der gemain der purger, wannnd si vns mit nichte des gestatten wellent».

Siegler: Besigelt mit der stat ze Wienne chlainem aufgedruckchtem Insigil.

Datum: Geben ze Wienne . des nachsten sambztags nach sand Johans tages zu Svnnwenden. . . .

Original, Pergament. Ohne Siegel.

3303 1372, September 2, Wien.

Peter der Püchler, Bürger zu Wien, und Margret, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Handen «Vleichts des Rõsseleins, zu den zeiten purgermaister vnd des rates gemain der stat ze Wienne», den «hindern tail des hauses, das mir egenanten Margreten mein vater, her Jacob sêlig der Reifenperger, geschafft hat . . . vnd darnach auch mir gegen der purger spital ze Wienne für das gelt, das mir der vrogenant mein vater her Jacob ist schuldig gewesen, ledichleichen gesprochen» ist laut besiegelten Spruchbriefes, — gelegen «in der satlergazzen ze Wienne ze nachst Petreins haws des Hæwninger des goltsmides, des ersten das presshaws neben dem pheyley da man yeczund in die presse get entrichs vber vncz an die gegenmawr hinder dem priuet vnd die stuben oben auf dem presshaws vbersich durchlang auf durch alle podem vncz durich das ziegeldach vnd

alle gemeche nach dem presshaws gwelib vnd chemmneten vnden vnd oben wie die genant sind hinhinder vncz an den garten vnd auch den garten», — um anderthalb 100 Pfund Wiener Pfennige «Dauiden dem Stewzzen, dem Juden ze Wiene, Heundlein sun von Newnburch» verkauft haben mit der Bedingung, dass der «vorgenant Dauit der Stewzze der Jude neben dem egenanten pheyley bey dem turlein in der presse entrichts vber vncz an die gegenmawr hinder dem vorgenanten prifet vnd vbersich auf durch alle pödem oder desselben Dauits erben mit irm gelt ein schidmawr mawrn sullen auf vncz durch das ziegeldach an vnsern schaden, aber die tam von dem prifet sullen vnuermawrt beleiben, als si emaln gestannde sind, vnd ist auch das das ziegeldach ob dem presshaws also unuerrenchet vnd ganz beleibet so sol die eysne rinne an dem ziegeldach auf der stuben also beleiben vnd das regenwazzer abe dem dache in vnsern hof rinnen wer aber das der vorgenant Stewzze der Jude das ziegeldach verchern vnd abtragen wolt, so sol er das regenwazzer ab demselben dache in seinselfers hof lauten». Derselbe Jude soll auch alle «gemeche nach dem presshaws hinhinder vncz an den garten aufmawern als hoch die gipelmawr hinden ist auf der gartenmawr vnd auf dieselben gemeche ein schuphdach machen» so, dass alles Regenwasser von demselben Dache in den Hof des Juden fällt. Er soll auch die Gartenmauer um anderthalb «lafter» höher mauern, als sie jetzt ist. Der «sicz des prifets vnder der gartenmawer» soll aber so «vnuerrenkcht beleiben mit den tamluegern als er yeczunde stet». Er soll auch alle kleinen und grossen «tür venster lueger» an dem Presshause und an allen «gemechen hinhinder vncz an den garten vnd auch an dem garten vermawern vnd chain liecht grozz noch chlains in vnsern hof nicht enhaben. Wir mügen auch wol an dieselb mawr pawn, was wir wellen, aber in dieselb mawer sullen wir dhain recht haben ze pañn weder mit tremen noch mit dhainen andern sachen».

Siegler: Die Aussteller; die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und die Zeugen.

Zeugen: Michel der Vierdung, Stadtrichter zu Wien; Michel der Gewchramer, Judenrichter zu Wien, und Vreich der Parawer, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wiene . . . des phincztags nach sand Giligen tag.

Original, Pergament. Mit den drei ersten und dem fünften an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln. Das vierte Siegel ist nicht mehr vorhanden.

3304 1372, November 26, Wien.

Hans der Tuers von Rawchenecke beurkundet, dass er «Lieblein der Jüdinne ze Wiene, Paeltleins des Juden witib» 20 Pfund und 100 Pfund, Alles Wiener Münze, schuldet, welche er von nächsten Weihnachten über einem Jahr bezahlen oder fürders mit 6 Wiener Pfennigen allwöchentlich jedes Pfund verzinsen soll. Wenn er aber zu der Zeit von der Jüdin zur Zahlung aufgefordert wird und sie nicht leistet, so soll er ausser der Verzinsung durch zwei ehrbare rittermässige Knechte mit vier Pferden in Wien Einlager leisten. Wenn der Aussteller das unterlässt oder zu lange Einlager leisten wollte, so «daz dos die Judin verdruzze», so soll alles Gut des Ausstellers derselben pfandweise überantwortet werden bis zur völligen Begleichung der Schuld.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Nyclas der Lybentzer.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nächsten vreitages nach sand Katreyn tag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3305 1372, December 11, Wien.

Vreich der Rossel, Bürgermeister, beurkundet, dass er wegen des vom seligen Herzoge Rudolf von Oesterreich wegen Ablösung von Grund- und Burgrecht erlassenen Gebotes «Jacoben dem Virdunge pürger ze Wiene, die vnzehen Wiener pfennige gelts grundrechts, die ich von Jannsen dem Pollen pürger ze Prespurkch, in dem hoftaiding ze Wiene in mein gewalt anerlangt vnd behabt han laut behabbriefes, auf irem haws, stadel vnd garten hinden daran gelegen in

dem gewävt vor Stubentor ze Wienne vnder den ledern ze nast Jacobs haws des ledner» um 3 Schilling und 22 Pfennige Wiener Münze abzulösen gegeben hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Leuppolt von Veltsperkch, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nasten sambstags nach sand Nichlas tage.

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel. Das andere Siegel fehlt.

3306 1372, December 12, Wien.

Nichlas der Würffel, Bürger zu Wien, dessen Stiefmutter Frau Kathrey, Witwe seines Vaters, Hainreichs des Würffels, ihr Haus den geistlichen Herren von Gemnikch verkauft hat, erklärt diesen Kauf in gleicher Weise, wie es im Kaufbriefe steht, und wie sein Bruder Hainreich der Würffel und sein Schwager Chünrat der Reicholf es zu thuen schon versprochen haben, schirmen zu wollen.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Herr Vlreich der Polle, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Lutzein abende der heiligen junguown.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3307 1372, December 17, Wien.

Mertt der Choteyner, Bürger zu Chrems, und Katrey seine Hausfrau, Tochter des verstorbenen Jannsen von Segenberkch, beurkunden, dass sie mit Hand «Niclas des Chletten von Gumpoltzchirihen», der Herzoge von Oesterreich Bergmeister daselbst, einen Weingarten zu Gundramstorf um 52 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern manne hern Jacoben von Tirna, zu den zeiten münsmaster ze Wienne», und seiner Hausfrau Elzbet verkauft haben. Der Weingarten heisst «der Ruernpheffer» und liegt an dem Wartperg, zunächst dem Weingarten Paulen des Holtzchowffels. Man dient von dem Weingarten alljährlich den Herzogen in Oesterreich 2 Eimer Wein zu Bergrecht. Der

Weingarten ist an dieselbe Kathrein gefallen mit «forczicht vnd mit lozze» zu rechtem Erbtheil «gegen meiner steufmüter vrown Gedrowten» und den Kindern, welche dieselbe von dem oben genannten Vater Kathrey's hatte, als sie alle von Kathrey's Enen, dem verstorbenen Hainreichen dem Gawsrabem, hergekommenen Güter mit einander getheilt haben laut der Theilbriefe.

Siegler: Die Aussteller; der oben genannte Bergmeister und die Zeugen.

Zeugen: Herr Jacob der Chetner, des Rathes der Stadt Wien, und Herr Hermann von Eslarn, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . des freytags in den Quatembern vor Weihnachten.

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

3308 1373, Jänner 5, Wien.

Niclas der Würffel beurkundet, dass er «meiner muemen fröwn Annen Stephanns housurown des Pollen» für 40 Pfund Wiener Pfennige, wegen der Morgengabe, die er zu ihrem «erern wirt Niclasen dem Haihenpekchen, meinem swager, dem got gnade», gegeben hat, seinen Weingarten, dessen rechter Bergmeister von des Klosters ze Newnburch wegen er ist, für die Zeit ihres Lebens übergeben hat. Dieser Weingarten, drei Viertel eines Jeuchs, liegt «ze Otakchrinn an dem Liephart» zunächst «Fridreichs weingarten des hofmaisters in der Chötweiger hof ze Wienne». Man dient von diesem Weingarten alljährlich dem Kloster ze Newnburch acht-halb Viertel Wein zu Bergrecht und fünf-halb Pfennig zu Vogtrecht. Der Weingarten soll nach Annas Tode an Niclas den Würffel oder seinen nächsten Erben zurückfallen.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Bruder des Ausstellers Hainreich der Würffel, des Rathes der Stadt Wien, und der Schwager des Ausstellers Chunrat der Reicholf.

Datum: Geben ze Wienne . . . an dem heyligen Prehem abent.

Original, Pergament. Mit Resten der zwei ersten Siegel. Das dritte Siegel ist ganz abgefallen.

3309 1373, Februar 1, Wien.

Göschel der Inprukker und Anna, seine Hausfrau, Wolffhart der Inprukker, sein Bruder, und Chunigunt, seine Hausfrau, Schwester der eben genannten Anna, beurkunden, dass sie um 250 Pfund Wiener Pfennige an Frau Annen, ihres Oheims Herrn Jansen von Tyrna Hausfrau, verkauft haben: ihren Hof, gelegen «ze Mæczleinstorf, des weilent zwen höf gewesen sint»; 16 Jeuch Acker, gelegen bei dem «Mäwrlinger holtze», welche Burgrecht von dem Propst von Newnburch sind, dem man alljährlich davon 3 Schillinge und 10 Pfennige Wiener Münze dient; 11 «tagwerich wismads, gelegen ze Aychau», welche Burgrecht sind vom Herrn Hainreichen von Radpach und wovon man alljährlich 29 Wiener Pfennige dient; ihren vor dem ehegenannten Hofe gelegenen Weingarten; 4 Pfund und 61 Pfennige Wiener Münze Geltes, «gelegent daselbst zu Mæczleinstorf» auf bestiftetem Gut behauster Holden, und Alles, was dazu gehört und die beiden oben genannten Schwestern Anna und Chunigunde von ihrem «enen hern Jacoben von Eslarn» geerbt haben. Man dient von dem Hofe, «des weilent zwen höf gewesen sint», alljährlich, und zwar von dem oberen Hofe den Herren von Stadekke 1 Pfund Wiener Pfennige und von dem «niderern hof» dem Gotteshause «ze Gumppendorff» auch 1 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Christoffer von Wulchendorf, der oben genannten zwei Schwestern Annen und Chunigundens Vater; ihr Oheim Herr Niclas von Eslarn; ihr Vetter Hermann von Eslarn; ihre «güten frewnt»: Herr Jacob von Tirna, Münzmeister zu Wien, und Fridreich von Tirna, sein Bruder.

Datum: Geben ze Wiene . . . an vnserr vrown abent ze der Liechtmesse.

Original, Pergament. Alle sieben Siegel fehlen.

3310 1373, Februar 2, Wien.

Diemüt, Herrn Hermans von Landenberckh Witwe, der Fürstin Frau Elzbeten

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

von Pehaim Herzogin zu Oesterreich Hofmeisterin, beurkundet, dass sie ihren Weingarten, dessen Bergfrau sie ist, gelegen «auf dem Amaispach, des drew achtail sint, der mir mit recht veruallen ist für meinen versezzen dienst vnd auch darumbe, das derselb weingart alslang vrpaw gelegen ist vncz daz er nach des lanndes vnd des perges recht mit recht ze reys gesagt ist vor offem gericht, vnd leit derselb weingart zenast Vlreichs weingarten des Spêten», und von welchem man ihr alljährlich 45 Wiener Pfennige für Bergrecht und für Zehent und 9 Ort zu Vogtrecht dient, um 2 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern manne Nichlasen dem chramer von Zwelefochsing, vrown Gedrawten», seiner Hausfrau, und ihren Erben verkauft hat.

Siegler: Die Ausstellerin und der Zeuge.

Zeuge: Rûger von Schiltarn, der oben genannten Herzogin Kammerschreiber.

Datum: Geben ze Wienn . . . an vnserr vrown tage zu der liechtmesse.

Originale, Pergament. Beide Siegel fehlen.

Rückwärts von späterer Hand: «Khauffbrief Dye-mut Hermans Landenberckh witib eines weingarten zu Praitnsee am Amaispach . . .»

3311 1373, Februar 21, Wien.

Bruder Fridreich von Zwetel, «Prior der geistlichen prûder chloster dacz den Augustinern ze Wiene», und der Convent desselben Klosters verpflichten sich zur Abhaltung eines Jahrtages für den verstorbenen Peter, Bischof von Marcopolis, und für Thomas, Pfarrer zu Weytra.

Folgende zu Pilichdorf gelegene Güter: auf 9 halben Lehen bestifteten und behausten Gutes 99 Metzen Weizen und 3 Pfund und 3 Schilling Wiener Pfennige Geltes, und auf jedem halben Lehen 19 Pfennige Geltes für Käse und für Eier und zu Weihnachten von jedem halben Lehen 1 Huhn oder 4 Pfennige, und $\frac{1}{2}$ Pfund und 4 Pfennige Geltes, gelegen auf 4 Hofsteten, und 32 Eimer Weins Geltes Bergrechtes, gelegen auf 32 Jeucharten, und auf jeder Jeuchart $2\frac{1}{2}$ Pfennig Geltes Vogt-rechtes, und auf 32 Jeucharten je $7\frac{1}{2}$ Pfennig Geltes, welche alle rechtes Eigen sind, haben

die oben genannten beiden geistlichen Herren mit einander um ihr «lediges varund gut» gekauft, und der Bischof hat seinen Theil daran «zu sand Lienharts cappellen gelegen in dem vorgeantem vnserm chloster in dem chrewczgang» geschafft. Der Pfarrer Thomas hat des Bischofs Vermächtniss und letzten Willen bezüglich dieser Sache getreulich vollbracht und die oben beschriebenen Güter ganz und gar, seinen sowohl als des Bischofs Theil, zu ihrer Beider und aller ihrer Vorderen etc. Seelen Heil zu der oben genannten Kapelle gegeben. Darum verpflichten sich Prior und Convent, ewig in dieser Kapelle eine tägliche Messe zu halten, die Kapelle mit einem ewigen Lichte zu beleuchten, mit Gläsern, mit Messgewändern und anderen zum Gottesdienste nothwendigen Sachen nach Billigkeit zu versehen und zu bessern und Beiden, dem Bischofe Peter und dem Pfarrer Thomas, zwei Jahrtage zu begehen im Kloster, den einen Freitags in den Quatembern in den Fasten und den andern des nächsten Freitags nach Maria Geburt, beide mit Vigilie, Seelenmessen und Anderm nach ihres Ordens Gewohnheit. An demselben Jahrtage sollen sie auch ihrem Convente seine Pfründe bessern, jedem Bruder «mit zwein ezzen, der ayns von vischen sol sein», zur gewöhnlichen Pfründe, und mit einer Pfründe besseren Weins, und sie sollen bei denselben Jahrtagen zwei «minnorprüder von sand Clarn ze Wienne» haben und diesen desselben Tages das Mahl geben. Der Pfarrer Thomas hat der Aebtissin «dacz sand Claren ze Wienne» volle Gewalt gegeben, von der pünktlichen und vollständigen Vollführung des Seelgeräthes durch Hinsendung ihres Schaffers sich zu überzeugen und im Falle einer Unterlassung die Säumigen zu mahnen. Nach dreimaliger vergeblicher Mahnung sollen alle oben genannten Güter dem Convent des Frauenklosters «dacz sand Chlaren» verfallen sein, welcher fortan das Seelgeräthe zu vollführen habe.

Siegler: Die Aussteller mit ihren beiden anhangenden Insiegeln.

Datum: Geben ze Wienne . . . des samstages in den ersten vier tagen in der Vasten.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3312 1373, Februar 23, Wien.

Ott von Teben, gesessen zu Grinczing, Bergmeister der geistlichen Herren zu sand Marien Thron zu Gemnikch des Karthausersordens, beurkundet, dass er, als er «an offem gericht» sass auf «des egenanten seiner herren gut» die Klage des Mathes, ihres Dieners, als dazu von seinen Herren Beauftragtem, «auf vrawn Kathrein der Judenburgin in dritten orden weingarten» um 3 Eimer Weines versessenen Bergrechtes und um 3 Wiener Pfennige versessenen Vogtrechtes und alle Zwispilde darauf entgegengenommen hat. Der Weingarten, ein halbes Jeuch, liegt «an dem Schenchenperch» zunächst dem Weingarten «Otteins von Teben». Er (der Aussteller) ist von seiner Herren wegen rechter Bergmeister desselben Weingartens. Nach der auf sein Gebot von den «vier, die auf den perkch gesaczt sint, Nyclasen dem Schönn vnd Thomann dem Snabel, paid gesezzen ze Süffring, und Nyclasen dem Rätenperger und Engelprechten den Payr, gesezzen ze Grinczing», vorgenommenen Schätzung und ihrer Aussage darüber spricht er den Weingarten den geistlichen Herren zu.

Siegler: Weil der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat und auch «die vorgeantem seine herren mit irm insigil in selber nicht besteten mügen»: Herr Jacob der Chetner, des Rathes der Stadt zu Wien, und Wolfhart von der Schæbnitz, Bürger zu Wien, «die des tags des gedings gewesen sint».

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Mathie abent des zwelefpoten.

Original, Pergament. Das erste der beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegel ist gut erhalten, das zweite beschädigt.

3313 1373, März 12, Wien.

Dyemüt, Witwe Herrn Hermanns von Lanndenberch, Hofmeisterin der Fürstin Frau Elzbeten von Behem, Herzogin ze Osterreich, beurkundet, dass sie tauschweise den geistlichen Frauen, der Priorin und dem Convente zu Tullen Predigerordens, ihres rechten freien Eigens einen halben Eimer Weines Geltes Bergrechts und einen Helbling Geltes

Vogtrechtes, das «sie gehabt hat auf irm weingarten, gelegen ze Töblich enhalb des paches, des vierdhalb jeuch sint, vnd heizzet die Chünigspewnt . . .» gegeben hat. Die geistlichen Frauen haben ihr dagegen ihres rechten Eigens 2 Eimer Weines Geltes Bergrechtes und 2 Wiener Pfennige Geltes Vogtrechtes, gelegen auf 2 halben Jeuchen Weingarten, gegeben. Das eine halbe Jeuch, welches Niclas der Schwam inne hat, liegt «in dem Chrotenpache» zwischen «der Dänckhlinn weingarten der Ledrerin» und dem Weingarten, der «weilent Niclas Eysenreichs gewesen ist». Das andere halbe Jeuch, welches «Perichtolt, des Drischüfler aidem» innehat, liegt «ze Töblich bei der prukk» zunächst «Niclas weingarten des lepptzelter» und heisset «der Ger».

Siegler: Die Ausstellerin und die Zeugen.

Zeugen: Der Sohn der Ausstellerin Rüeger von Landenberch und ihr Oheim Herr Wolfgang von Wynnden.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Gregorigen Tag in der Vasten.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln, deren zweites beschädigt ist.

3314 1373, April 1, Wien.

Philipp von Lengpach, Bürger zu Wien, und Katrey, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Händen Herzog Albrechts zu Oesterreich etc. verkauft haben: «des ersten vnsers rechten lehens, das wir von im ze lehen gehabt haben, vnsern hof gelegen bei Purchartzdorf, der do haizzet der Rüdolfweyer, vnd den perkch ob demselben hof gelegen, der do haizzet sant Jöriigenperch vnd der sich anhebt in dem pach genant der Gellnpach vber sich auf nach dem graben vncz an den hals, der do stozzt an den Gellenperg, vnd nach dem hals ab zetal in den graben, der do haizzet der Chalichgrab, vncz ouf die Wienn vnd nach der Wienn bescheibt vmb nach dem perg Sant Jöriigenperg, als das holcz sayt daselbs zering vmb vnd darczu den graben mit dem weyer vncz wider an den Gellenpach», dazu alle zu dem Hofe gehörigen Aecker und Wismat, wie es mit

«marichen aufgezaigt» und alles Burgrecht von dem Herzoge ist, um 150 Pfund Wiener Pfennige an den Herrn Hannsen von Liechtenstain von Nicolspurch. Man dient von diesen Aeckern und dem Wismat alljährlich zu dem Hause zu Pürkcharczdorf 2 Pfund und 22 $\frac{1}{2}$ Pfennig Wiener Münze an sant Jöriigen tag und an sant Michels tag zu Burgrecht und zu Vaschang 11 Hühner und zu Ostern 11 Schillinge Eier.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Thoman der Swëmmlein, des Rathes der Stadt zu Wien, Vater der oben genannten Katrey, und Jörig von Nicolspurch, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nächsten freytages nach Mitteruasten.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3315 1373, April 2, Wien.

Niclas der Rawschër und seine Hausfrau Ann beurkunden, dass sie verzichtet und «aller sach geaussent haben gegen» den Herzog Albrecht zu Oesterreich etc. «des weingarten gelegen an dem Hêkenperg, der do haist der Slozzer, ob sand Veyt», wofür der Herzog ihnen 24 Pfund beraiter Wiener Pfennige gegeben hat.

Siegler: Niclas Rawscher und der Zeuge.

Zeuge: Herr Hainreich von Zelking.

Datum: Geben ze Wyenn . . . des nächsten sampstags nach mitteruasten.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

3316 1373, April 6, Wien.

Hans der Tuers von Rawchenekk beurkundet, dass er «Dauiden Steuzzen dem Juden ze Wienne, Hëndleins sun von Neŵnburch», 22 Pfund und 200 Pfund, Alles Wiener Pfennige, schuldet, welche er in einem Jahre nach dem nächsten sand Jorgen tag bezahlen soll. Wenn er das nicht thut, so sollen auf jedes Pfund 6 Wiener Pfennige allwöchentlich «furbaz gesuech dor auf gen». Wenn er dann aber von dem Juden gemahnt wird und nicht bezahlt, so soll er am nächsten Tage darnach zwei ehrbare Knechte jeden

selbender mit vier Pferden nach Wien in die Stadt in ein von den Juden bezeichnetes ehrbares offenes Gasthaus senden, dort Einlager zu leisten . . .

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der ehrbare Knecht Nyclos der Lybenczer.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nächsten mitichens var dem Palmtag in der Vasten.

Original, Pergament. Das erste der beiden an Pergamentstreifen anhängenden Siegel ist gut erhalten, das zweite beschädigt.

3317 1373, April 6, Wien.

«Hans der Tuers von Rawchenekke» beurkundet, dass er «Jæklein dem Juden Daud Steuzzen sun ze Wiene» 101 Pfund Wiener Pfennige schuldet und ihm vom nächsten sand Jörgentag über ein Jahr «richten vnd weren» soll. Wenn er das nicht thut, so soll «fürbaz gesuech dorau gen» auf jedes Pfund allwöchentlich 6 Wiener Pfennige. Wenn er dann, vom Juden gemahnt, die Schuld nicht begleicht, so soll er am nächsten Tage einen ehrbaren Knecht selbändern mit zwei Pferden nach Wien in ein ehrbares, von dem Juden näher bezeichnetes Gasthaus senden und Einlager leisten. Er verpfändet hierfür sein ganzes Gut im Lande zu Oesterreich.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der ehrbare Knecht Nyclos der Lybenczer.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nächsten mitichens var dem Palmtag in der Vasten.

Original, Pergament. Die beiden Siegel an Pergamentstreifen sind ziemlich gut erhalten.

3318 1373, Mai 4, Wien.

Die Brüder Albrecht und Leupolt, Herzoge zu Oesterreich etc., beurkunden, «vmb die drew heuser an dem Kyenmarkt gelegen ze Wienn», welche sie von der Witwe Hainrichs des alten Würfels gekauft und zu aller ihrer Vorvorderen und Nachkommen Seelentrost «zu vnserr stift Vnserr frowen Thron ze Gëmnikch» dem Prior und dem Convente daselbst des Ordens von Cartus als Eigengut gegeben haben, dass «dieselben geistlich leut

von Gemnikch vnd ir wirt, der die vorgeantent heuser von iren wegen innehat», von allen Steuern und anderen Forderungen befreit sein und diese Gnade und Freitung in derselben Weise geniessen sollen, wie Herzog Albrechts Vater und Brüder, die Herzoge Albrecht und Rudolf, die andern Häuser desselben Klosters in Wien befreit haben.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Geben ze Wiene an mitichen nach des heiligen chreucz tag ze Mayen . . .

Original, Pergament. Mit zwei an roth-weissen Schnüren anhängenden verletzten Reitersiegeln.

Lichnowsky 4, Reg. Nr. 1119.

3319 1373, Mai 6, Wien.

Peter von Eberstorff, Obrister Kämmerer in Oesterreich, beurkundet, dass er «alle die gericht, nucz vnd dienste, rechtung, freyung vnd alle alte gewonhait, die mein vordern vnd ich dhains weges gehabt haben auf den sneydern vnd den flemmyngen in der stat ze Wienn» an den Herzog Albrechten zu Oesterreich etc. und dessen Erben um 200 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die Vettern des Ausstellers, Virich und Rüdlein von Eberstorff, und die ehrbaren Herren: Herr Haidenreich von Meissow, Landmarschall in Oesterreich, und Herr Alber von Püchheim, Obrister Truchsess in Oesterreich.

Datum: Geben ze Wienn . an freytag nach des heiligen Chreüczs tag ze Maien . . .

Original, Pergament. Die an Pergamentstreifen hangenden Siegel 1, 2, 4 und 5 sind gut erhalten, das dritte Siegel fehlt.

Lichnowsky 4, Reg. Nr. 1120.

3320 1373, Mai 7, Wien.

Peter von Eberstorff, Obrister Kämmerer in Oesterreich, beurkundet, dass er dem Herzoge Albrecht in Oesterreich versprochen hat, die 200 Pfund Wiener Pfennige, die er als Kaufpreis für alle Rechte, welche seine Vorvorderen, er selbst und seine Erben «auf den sneydern vnd den flemming in der stat ze Wyenn» gehabt haben, vom Herzoge empfangen hat, in einem anderen Erbgute an-

zulegen, da die verkauften Rechte zu dem Kammeramte in Oesterreich gehören, und dass er nun «das halb dorff ze dem Newnsidel auf der Vischach gelegen» dem Herzoge «geslechnklich . . . ze widerlegung» aufgegeben und von dem Herzoge als Erblehen wieder empfangen hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die Vettern des Ausstellers, Vlreich und Rüdiger von Eberstorff, und die ehrbaren Herren: Herr Haydenreich von Meysow, Landmarschall in Oesterreich, und Herr Albrecht von Püchhaym, Obrister Truchsess in Oesterreich.

Datum: Geben ze Wyenn . an samztag nach dez heiligen Chreucztag ze Mayen, als es funden ward . . .

Original, Pergament. Das erste, vierte und fünfte Siegel hangen sehr gut erhalten an Pergamentstreifen; das zweite und dritte Siegel fehlen.

Lichnowsky 4, Reg. Nr. 1121.

3321 1373, Mai 29.

Hans der Türs von Rauhenekk beurkundet, dass er «Lieblein der Jüdin, Wêltleins witib ze Wienn», 100 Pfund Wiener Pfennige schuldet und davon jährlich 9 Pfund Pfennige zu Pfingsten dienen soll. Bleibt er damit im Rückstande, so soll fürder auf jedes Pfund allwöchentlich 6 Pfennige «gesuech auf hauptguet vnd auf dienst» gehen. Wenn er nach geschעהner Mahnung die Schuld nicht berichtet, so soll er einen ehrbaren Knecht mit zwei Pferden gegen Wien senden, in einem von der Jüdin bezeichneten Gasthause Einlager zu leisten.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Schwager des Ausstellers, Albrecht von Ottenstain der Aeltere.

Datum: Geben . . . dessuntag vor Pfingsten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3322 1373, Juli 19, Wien.

Jörig und Hainreich, Gebrüder von Chranichperch von Murekk, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Grundherrn, des ehrwürdigen geistlichen Herrn «hern Donaten, abtt des goczhoûses vnser frown dacz den

Schotten ze Wiene», ihr Haus um 32 Pfund Wiener Pfennige dem «beschaiden manne Lewppolten dem Choch» und Frau Elzpeten, seiner Hausfrau, verkauft haben. Das Haus ist gelegen in der «Tûnuoltstrazze ze Wiene, das ekchows gegen der rynchmawer, ze nächst maister Dietreichs hows, des zimermans vom Newnperg». Man dient von dem Hause alljährlich den Herren bei den Schotten 3 Schilling Wiener Pfennige zu Grundrecht.

Siegler: Die beiden Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Grundherr; der Oheim der beiden Aussteller, Herr Chunrat der Pernekker, und ihr Vetter Fridreich von Chranichperch.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nechten erichtags vor sand Jacobs tag des heiligen zwelefpoten.

Original, Pergament. Alle fünf Siegel fehlen.

3323 1373, August 9.

Wolfhart der Fleischhakcher und Christein, seine Hausfrau, Vlreich der Veldner und Christein, seine Hausfrau, Vlreich, des Frankchen Sohn, und Tugentleich, sein Sohn, Chûnrat der Ladner und Kathrey, seine Hausfrau, Janns der Mawrer und Margret, seine Hausfrau, Janns der Lewbsêr, Fridreich im Lueg und Margret, seine Hausfrau, Peter der Arbaistaler und Geysel, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «ouf genomen haben von . . . der priorinne vnd dem conuent gemaine ze Tullen prediger ordens ze rechtem erb irn weingarten gelegen ze Toblikch enhalben des pachs, des vierthab jeuch ist vnd haizzet die Chûnigspewnt, also», dass sie und ihre Nachfolger im Besitze des Weingartens den geistlichen Frauen und deren Kloster alljährlich «in dem lesen» von jedem $\frac{1}{4}$ Jeuch 5 Viertel Weines zu Bergrecht und 5 Ort zu Vogtrecht dienen sollen.

Siegler: Weil die Aussteller keine eigenen Insiegel haben, die Zeugen.

Zeugen: Herr Seyfrit der Schiuer von der Heiligen stat und Rûger der Mûnich, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wiene . . . an sand Larentzen abent des heiligen martrer.

Original, Pergament. Mit einem Reste des ersten Siegels; das zweite ist abgefallen.

3324 1374, März 20, Neumarkt in der Metlikh.

Kathrey, Gräfin zu Görz und zu Tirol, macht ihrem getreuen Chöllen von Lawant, Burggrafen zu Waidenberg, zu wissen, dass ihr Bruder, Graf Meinhard zu Görz und zu Tirol, die Veste Waidenberg und Alles, was dazu gehört, von ihrem seligen Gatten Graf Albrecht und von ihr gelöst und ihr «dar an eczwinis beraiter phenning» gegeben hat. Das Uebrige hat «er vns geschafft auf die pürgerstewer gen Wienn die von vnsern herren den herczogen sein satz ist, vnd hat vns darvm sein prief an die selben purger geben, daz si vns da von richten sullen» . . .

Datum: Geben zem Neummarkt in der Metlik am montag vor vnser vrawen tag der Chündnüsse . . .

Original, Papier. Mit den Resten eines aufgedrückten Siegels.

3325 1374, September 9, Wien.

«Chunrad Seyfrids sun des Reicholtfs, pürger ze Wienn, dem got genad», und Kathrei, seine Hausfrau, und Lamber, sein Bruder, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Lehenherrn, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc., wegen der Geldschuld beider Brüder «hincz Christen und hincz Juden» ihres rechten väterlichen Erbes $3\frac{1}{2}$ Fueder Weins Gelts Burgrechtes gelegen auf Weingärten «an dem Solchenawerperg» und 2 Pfund Wiener Pfennige Gelts daselbst «oben auf dasselb perchrecht . . . vnd daz alles ze lehen ist» von dem Herzoge, um 90 Pfund Wiener Pfennige dem Rudolffen auf der Grueb, Bürger in der Newnstat, verkauft haben.

Siegler: Die oben genannten beiden Brüder und die Zeugen.

Zeugen: Herr Jacob der Polle, «chappellan der chappellen hern Ottenhaim stiftung selig gelegen in dem alten Rathaus ze Wienn»; Herr Hainreich der Würffel, des Rathes der Stadt zu Wien; Herr Nicolas der Würffel, sein Bruder, Bürger zu

Wien, beide des oben genannten Chunrads «swéger».

Datum: Geben ze Wienn . . . des nasten sampstags nach Vnser Vrown tag ze der gepürd.

Original, Pergament. Die drei ersten der an Pergamentstreifen anhängenden Siegel sind beschädigt, das vierte und fünfte Siegel gut erhalten.

3326 1374, October 13, Wien.

Hanns der Segenser von Mellingen beurkundet, dass er dem Herzoge Albrecht den Hof «ze Vtelndorf» mit Allem, was dazu gehört, um 500 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat.

Siegler: Aussteller und Zeugen.

Zeugen: Die edlen Herren: Herr Wolfgang von Winden und Reinher der Wehinger.

Datum: Geben ze Wienn an sand Kolmans tag . . .

Original, Pergament. Die drei Siegel an Pergamentstreifen sind gut erhalten.

Lichnowsky 4, Reg. Nr. 1189.

3327 1374, December 7, Wien.

«Janns an dem Chienmarkcht, ze den zeiten purgermaister, vnd der rat gemain der stat ze Wienne» urkunden, dass vor den Rath der Stadt Wien gekommen ist «vrow Chunigund, Jannsen selig witib des Hermendleins, an ainem tail vnd chlagt»: dass ihr Gatte folgende Erbgüter hinterlassen hat: Vorerst einen «an der Roten Erd», zunächst dem Weingarten Pauleins des Pawrberger gelegenen Weingarten, welchen ihr Jans zu rechter Morgengabe gegeben habe; und 14 Pfund Gelts Burgrechtes «gelegten auf ainer padstuben vor Stuben Tor ze Wienne genant die Huntinne»; und 9 Schilling Gelts Burgrechtes, Alles in Wiener Pfennigen, auf einer «smit vnd einem hous gelegten daselbs pey der padstuben; vnd einen hof, gelegten ze Alarn, der dem egenanten irem wirt Jannsen versaczt wer» für 23 Pfund Wiener Pfennige; und 2 Weingärten, beide gelegten zu Gumpoltzchirchen, einer ob dem Dorfe, genant der Holaüz, zunächst dem Weingarten des Herrn Hannsen von Tyrna, der andere «niderthalb» des Dorfes, genant der

Sunnberger, zunächst dem Weingarten der Voglinne, welche beide Weingärten ihrem früheren Wirthe Eberharten von Ostérhofen seine frühere Hausfrau, Frau Margret, lediglich geschafft hat; und einen Weingarten, gelegen zu Phaffsteten, genannt der Pasesunner, welcher Jannsens freies lediges an-erstorbenes Erbgut gewesen sei. Sie wollte, dass die beiden Weingärten zu Gumpoltz-
chirchen ihren zwei noch nicht vogtbaren Kindern von Eberharten von Osterhofen, Eberharten und Annen, lediglich bleiben; alle anderen Erbgüter Jannsens aber ihr an-erstorben sein sollten.

Dagegen kamen andererseits «Chunrat der Profis an seiner hausurowen stat vrown Waltpürgen vnd Michel der Newër an seiner hausurowen stat vrown Elzbeten», und wollten, dass alle von Jannsen hinterlassenen Erbgüter ihre Hausfrauen, welche Geschwisterkinder mit demselben wären, erben sollten.

Auf Bitten beider Theile sind vier aus dem Rathe zur Untersuchung der Sache gewählt worden, die sich aber nicht vereinigen konnten. Endlich baten sie den Rath um Entscheidung. Dieser urtheilt:

Weil der Weingarten «an der Roten Erd der egenanten vrown Chunigunden rechte margengab ist vnd alles purkrecht in der stat vnd vorsteten ze Wienne, vnd ouch alle geltschuld irer varund hab ist vnd chain erbgüt», so soll Frau Chunigunden dieser Weingarten und die 14 Pfund und 9 Schillinge Gelts Burgrechtes und der Hof zu Alarn für die 23 Pfund ledig bleiben. Sie soll auch die von Janns hinterlassenen Geldschulden von der «varund hab gelten». Die zwei ihrem früheren Wirthe Eberharten geschafften Weingärten zu Gumpoltzchirchen sollen den beiden Kindern, Eberharten und Annen, verbleiben. Der Weingarten zu Pfaffsteten, welcher Jannsen Hermendleins freies lediges an-erstorbenes Erbgut gewesen ist, soll den beiden Frauen Waltpurgen und Elzbeten, Jannsens Geschwisterkindern, oder, wenn noch nähere Verwandte vorhanden wären, diesen zufallen.

Versiegelt mit dem kleinen anhangenden Insiegel der Stadt Wien.

Datum: Geben ze Wienne ... des nasten phintztags vor sand Luceyn tage der heiligen junchurowen.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Insiegel an Pergamentstreifen.

3328 1375, Februar 27, Wien.

Peter der Arbayztaler und Geysel, seine Hausfrau, Fridreich der Harnasch und Elzpet, seine Hausfrau, Niclas der Mürr und Katrey, seine Hausfrau, Weykchart der Chrewtzer und Geysel, seine Hausfrau, Niclas Stapeyew und Margret, seine Hausfrau, Alle «gesezzen ze Toblikch», beurkunden für sich und ihre Erben, dass ihnen der Priester «her Niclas, zu den zeiten chapplan sand Niclas chapellen, die man haizzet dacz den Rörn, gelegen ze Wienne» im Hause der geistlichen Herren von Mawrbach, ihnen einen Weingarten, der zu derselben Kapelle gehört hat und noch ferners mit Grund und Eigenschaft dazu gehören soll, in folgender Weise gegeben hat: Der Weingarten, fünf Viertel, heisset der Ger und liegt «enhalben Töblikcher prükk», zunächst dem Weingarten der geistlichen Frauen von sand Niclas, welcher «der Pader» heisset, einestheils und zunächst einem Viertel Weingarten, das zu der genannten Kapelle gehört, anderentheils. Es haben davon erhalten: Peter der Arbaiztaler und seine Hausfrau Geysel ein Viertel; Fridreich der Harnasch und seine Hausfrau Elzpet ein Viertel; Niclas der Murr und seine Hausfrau Katrei ein Viertel; Weykchart der Chrewtzer und seine Hausfrau Geysel ein Viertel; Niclas Stapeiew und seine Hausfrau Margret ein Viertel. Jede dieser Gruppen soll fortan dem genannten Herrn Niclas oder seinem Nachfolger dem jeweiligen Caplan an der genannten Kapelle von ihrem Viertel alle Jahre 4 Eimer Wein zu rechtem Bergrecht dienen, und sie ihm als rechtem Bergherrn reichen jährlich im Lesen zu Töblikch bei der Presse «aus dem grant, von ganzem wein, der vnser iglichem in seinem viertail worden ist». Wenn sie oder ihre Nachkommen den vorgenannten Weingarten lesen wollen, so sollen sie es dem vorgenannten Herrn Niclas oder seinen Nachfolgern alljährlich zwei Tage vorher

ansagen, damit diese ihren Anwalt dazu schicken, der bei dem Lesen sei und ihnen das Bergrecht fehse. Wenn der Erste die Lese gemacht hat, sollen die Anderen in den nächsten acht Tagen auch die Lese gemacht haben. Wer das Bergrecht ohne ehafte Noth nicht zu der Zeit und in der vorgeschriebenen Weise gedient haben würde, dessen Viertel soll der genannten Kapelle und ihrem Caplan auf Gnade verfallen sein. Die fünf Viertel sollen auch alle Jahre, vier Wochen vor dem Lesen beschaut werden von den vier ehrbaren Berggenossen zu Töblich. Wessen Viertel nach Spruch derselben dem Baue dermassen entzogen wäre, dass der Caplan sein Bergrecht aus der Lese nicht erhielt, dessen Viertel soll der vorgenannten Kapelle und ihrem Caplan auf Gnade verfallen sein. Wenn die Aussteller der Urkunde je ihr Viertel verkaufen wollen, so hat der jeweilige Caplan das Vorkaufrecht.

Siegler: Die Zeugen, da die Aussteller eigene Insiegel nicht haben und der vorgenannte Bergherr mit seinem Insiegel die Sache an dem Briefe nicht bestätigen mag.

Zeugen: Herr Herman von Eslarn, des Rathes der Stadt zu Wien; Herr Seyfrit der Schiuer von der Heyligenstat.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nächsten erichtags vor dem Vaschang tag.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3329 1375, März 26.

Chunrat der Chötzler und Agnes, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie ihr Haus, welches «ze Wienn an dez herczogen hof ze nachst der Ölerin haws» liegt, den ehrwürdigen geistlichen Herren «vnser vrown prüder, pruder Wernher von Vörlin, die zeit prior dez chlosters in dem Mvnsshof» und seinem Convente daselbst um 10 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat.

Siegler: Da weder der Aussteller noch seine Erben eigene Insiegel haben, beide Zeugen.

Zeugen: Chvnrat der Slecht, Bürger und auch des Rathes der Stadt Wien, und Meister Mert von Gunderstorf.

Datum: Geben . . . dez montags vor Mitter Vasten.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

Rückwärts von späterer Hand: «... de domo vendita carmelitis am Hoff ...»

3330 1375, Juni 18, Wien.

Schwester Chlar die Reichinn, Aebtissin «dacz sand Chlarn ze Wienn», beurkundet, dass sie den «erbern mann Jorgen den Nusdorffer, die czeit schaffer des probst dacz sand Stephan ze Wienn», mit dem Hofe zu Lanczendorff belehnt hat, welchen Chalhoch von Lanczendorff als von seinen Eltern ererbtes Gut vom Kloster zu Lehen getragen und aufgegeben hat.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: Geben ze Wienn . . . dez nächsten mantags nach sand Veits tag.

Original, Pergament. Das Siegel ist abgefallen.

3331 1375, Juli 25, Wien.

«Jacob mit der Mörinn» und «Pawl der Pwürberger», Stadtrichter zu Wien, machen sich gegen den Herzog Albrecht verbindlich, innerhalb Jahresfrist 15 Schilling Wiener Pfennige «aygens geltes, gelegen auf behaustem gut» in Oesterreich, zu kaufen und sodann von dem Herzoge zu Lehen zu empfangen anstatt der 15 Schilling «geltes gelegen ze Velebrun ouf behaustem gut», welche derselbe Jacob von dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich zu Lehen getragen und verkauft hat an Herrn «Bartholomen, chorherr dacz sand Stephan ze Wienne vnd zu den zeiten chapplan des heyligen chrewtzes altar den her Rudolf der Druchsätz, weilent pharrer ze Newnbüch marchthalben, in derselben pharrchirihen gestiftet hat, vnd die der egenant vnser herr hertzog Albrecht demselben altar geaygent hat».

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sand Jacobs tag des heyligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden gut erhaltenen Siegeln.

3332 1375, December 6, Schottwien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, beurkundet, dass er Dauid Staeuzzen, Juden zu

Wienn, 850 Pfund Wiener Pfennige schuldet. Der Herzog hat davon 500 Pfund baar erhalten zur Reise nach Schwaben zu seinem Bruder Herzog Leupolten und für die übrigen 350 Pfund hat er dem Juden das Haus zu Wien abgekauft, in welchem nun seine Kanzlei ist, und welches der genannte Jude als Pfand von des Herzogs Kanzler, weiland Bischof Johansen von Brichsen, innegehabt hat. Der Herzog will diese 850 Pfund Pfennige aus seiner Kammer von nächsten Weihnachten ab in einem Jahre zurückzahlen.

Datum: Geben ze Schad Wienn . an sand Niclas tag . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an einem Pergamentstreifen anhängendem Siegel des Herzogs und hebräischen Vermerken auf der Rückseite der Urkunde und auf dem Siegelstreifen.

Lichnowsky 4, Reg. Nr. 1248.

3333 1376, Januar 13.

Peter der Stainpech beurkundet, dass er seines rechten freien Eigens 3 Schillinge Wiener Pfennige geltes, welche er zu Prvn «auf Cholmans hof dez Steltzer, der do leit zu nachst Fridreich hof Hösendorfer» den geistlichen Frauen «dacz sand Chlören ze Win» um 6 Pfund Pfennige Wiener Münze verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Des Ausstellers Oheim: Hertlei von Lichtenstain, Schaffer des oben genannten Klosters zu sand Chloren.

Datum: Gegeben . . . in dem achteiden tag nach dem Prechem tag.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3334 1376, September 11, Wien.

Thoman der Rädler, Bürger zu Wien, und Chunigunt, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Bergmeisters Herrn «Niclas dez Würffels», Amtmannes des Klosters «ze Newenbüch», ihren Weingarten um 150 Pfund Wiener Pfennige «Hainreichen dem Tynawer» verkauft haben. Der Weingarten, ein ganzes Jeuch, welchen Thomas der Rädler um sein lediges fahrendes Gut gekauft hat, liegt ob Otachring «an der Roten-erd vnd haizzet der Chemphinn Ger . . .

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

zenéchst Jannsen weingarten des Vorlawfs». Man dient von demselben alljährlich dem Kloster zu Newnbüch dritthalb Eimer Weines zu Bergrecht und 6 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Bergmeister und Herr Michel der Gæwchramer, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten phintztags nach Vnser Vrown tag, als si geporn ist.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3335 1376, September 12, Wien.

Die Brüder Albrecht und Leupolt, Herzoge zu Oesterreich etc., beurkunden, dass sie «Dauiden dem Steuzzen vnserm Juden ze Wienn, weilent Hëndleins von Newnburg sun», 500 Pfund Wiener Pfennige, welche «er vns zu vnserm gegenwurtigen herzog vnd der rays wider die Venedier bereits gelihen hat», schuldig sind und bis nächsten sand Jörgentag zahlen sollen und geben darum «zu selbgescholn vnd purgeln . . . Haidenreichen von Meissaw, Obristen Schenken in Oesterreich, Hansen von Liechtenstain von Nicolspurg, vnsern des egenanten herczog Albrechtz hofmaister, Leupolten, pharrer ze Medlik, vnsern herczogs Leupolts amptman, vnd Thoman den Swëmmlein, Herman von Eslarn vnd Stephan den Leyttner, vnser purger ze Wienn». Wird die Zahlung innerhalb vorbestimmter Frist nicht geleistet, so soll derjenige Bürge, welcher vom Juden benannt wird, am nächsten Tage einen ehrbaren Knecht selbandern mit zwei Pferden zu Wien oder einer andern vom Juden bezeichneten Stadt in ein ehrbares Gasthaus senden, die bis zur völligen Begleichung der Schuld dort Einlager halten müssen.

Siegler: Die Aussteller und die Bürgen.

Datum: Gegeben ze Wienn . an freytag vor des heiligen kreutzes tag ze herbst . . .

Original, Pergament. Die an Pergamentstreifen anhängenden Siegel 1—5 und 7 sind unversehrt. Das sechste und achte Siegel fehlen.

Lichnowsky 4, Reg. Nr. 1293.

3336 1377, März 7, Wien.

Albertus, Bischof zu Passau, approbirt und bestätigt die durch «Vlricus vulgariter dictus mit der Pettzichen ciuis Wiennensis» und dessen verstorbene Gattin Agnes gemäss dem Testamente des Ortolff, des Vaters desselben Vlrich, geschehene Stiftung einer ewigen Messe «ad laudem et gloriam nominis Christi in cappella beate Marie virginis in Ottenhaim sita ibidem Wiene» und eines ewigen Lichtes daselbst.

Siegler: Der Bischof.

Datum: ibidem Wiene die vij. mensis marcij . . .

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist beschädigt.

3337 1377, März 24, Wien.

Ott der Mürrbuczl und Gerdrawt, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Handen Pawln des Holczchoüffels «ze den zeiten purgermaister vnd des rates gemain der stat ze Wiene» ihr Haus, welches der eben genannte Ott um sein eigenhaftes lediges fahrendes Gut gekauft hat, mit allen in Burgrechtsgewähr althergebrachten Rechten und Nutzungen um 136 Pfund Wiener Pfennige dem «edeln herren, hern Hertneyden von Liechtenstain» verkauft haben. Das Haus ist gelegen in der «Raifstrazze hinder dem Newnmarkcht ze Wiene» zunächst dem Hause des Herrn Hannsen von Liechtenstain von Nicolczpürkch, Hofmeisters Herzogs Albrechts zu Oesterreich etc.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben: die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Pawl der Pawrberger, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wiene . . . an vnser vrown abennde ze der chunndung.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3338 1377, April 1, Wien.

Marchard der Chrêphel und Agnes, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand ihrer Bergfrau, Schwester «Chlarn der Reichinn», Aebtissin «dacz sand Chlaren ze

Wienn», 2 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes auf ihrem Viertel Weingarten um 16 Pfund Wiener Pfennige der geistlichen Frau, Schwester «Kathrein der Metêrinn conuentswester in sand Larentzen chloster an dem Altenfleischmarkcht ze Wienn» verkauft haben, und zwar so, dass sie ihr diese Gülte an sand Michelstag, zu Weihnachten und an sand Jörgentag je 10 und 5 Schilling Pfennige zu Besserung ihrer Pfründe und ihres Gewandes zu Burgrecht dienen sollen . . . (Bestimmungen für den Fall, dass dieser Dienst versessen würde.) . . . Der Weingarten ist gelegen «in dem Nuspache ze nâst Niclases weingarten des Chrêsnêr». Man dient von demselben alljährlich den geistlichen Frauen «in sand Chlarn chloster ze Wiene» einen halben Eimer Weins zu Bergrecht und einen Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Da die Aussteller selbst kein eigenes Insiegel haben, die oben genannte Bergfrau und der Zeuge.

Zeuge: Seyfrid der Schifer von der Heyligenstat.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nâsten mitichens nach den Osterueyrtagen.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen. Rückwärts von anderer Hand: «die ij. W. 37, die sint her chomen von der alten Meterin vnd die sint nu der Strawberinn».

3339 1377, April 14, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, belehnt seinen Hofmeister Hansen von Liechtenstain mit dem Weingarten, genannt «der Slozzer», gelegen «ob sand Veyt am Hêkenperg». Hans von Liechtenstain hat «Niclasen dem Rauscher» und Annen, seiner Hausfrau, 24 Pfund Pfennige für den Verzicht auf alle etwaigen Ansprüche darauf gegeben.

Datum: Geben ze Wienn an Eritag nach dem svnntag alz man singet: Misericordia domini . . .

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem Reste des Siegels Herzogs Albrecht.

Lichnowsky 4, Reg. Nr. 1315.

3340 1377, April 19, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., gibt die Güter «ze Chêczleinsdorf, ze Pe-

hemischenkrud, ze Mitternrüprechczdorf, ze Olmeinsperg, ze Grabmansnewsidel, ze Weczleinsdorf, ze Hevdmad, ze Gerharczdorf und zu Sêvring», welche «Hans von Tyrna, hûbmaister in Österreich» von ihm zu Lehen gehabt und mit seiner Einwilligung «der purger spital ze Wienn» gegeben hat, in das Eigenthum dieses Spitals und der armen Leute.

Datum: Geben ze Wienn an suntag, so man singet Jubilate . . .

«Dominus dux per Hertlinum de Liechtenstain».

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Reste des Reitersiegels des Herzogs.

In dorso: «Item brief vom herczoge, das er meinem alten herren die gueter geaygent hat, die in dem brief geschriben stent».

3341 1377, Juni 28, Wien.

Chûnrat der Reicholf, Bürger zu Wien, und Katrey, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie den «erbern Hannsen vnd Pauln gebrüdern, den Syrfeyern, pürgern ze Wienn, Christoffers seligen des Syrfeyer sñnen», und ihren Erben, ihr rechtes Lehen von den Herzogen zu Oesterreich: «vnsern tayl des Werdes gelegen gegen dem Roten Türn vber ze Wienne» nachfolgend benannte Güter in demselben Werde: «vorerst den mayrhof vnd den garten dapey vnd vier phunt an sechzig phenning Wiener mûnzz geltes auf bestiffem gût behawster holden, die dartzû gehören, vnd den Schiltgraben halben, und alle die nucz, die darinne sint, vnt daz Langholcz mit holtz, mit wismat vnd mit allen nützen vnd die wiese in dem Schiltgraben halbew, die do haizt die Ernstinn vnd den Werd der do haizzet die Rorschût mit holtz, mit wismat, mit vischwayd und mit allen nützen», und zwar alle diese vorgenannten Güter mit allen Zugehörungen, wie Chunrat sie von seinem Vater «Seyfriden dem Reicholfen» ererbt und in Lehens Gewähr besessen hat, um 400 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben. Die oben genannten «Hanns vnd Paul die Syrfeyer» haben die Güter gekauft von dem Gelde, welches ihr Vater «den dürfftigen in der purger spital ze

Wienne» derart gewidmet hat, dass die besagten Güter ewig zu demselben Spital gehören, die oben genannten Hanns und Paul und ihre Erben sie allezeit innehaben, und die Nutzungen alle Samstag den Dürfftigen in dem genannten Spital zur Besserung ihrer Pfründe gereicht werden sollen zum Seelentrost des Erblässers und seiner Familie.

Siegler: Aussteller und Zeugen.

Zeugen: Die Oeime der genannten Frau Kathrein: Herr Jacob der Polle, «chapplan vnser vrowen chappellen gelegen in der pürger rathaws ze Wienne, hern Ottenhaymen seligen stiftung», und Herr Vlreich der Polle, des Rathes der Stadt zu Wien; und derselben Katreyn Bruder: Hainreich der Würffel.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Peters vnd sand Pauls abent der heiligen Zwelfboten.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln. Das vierte fehlt.

Vermerk von etwas späterer Hand: «No. den obenannten mairhof vnd garten hat Hanns Genter diezeit spitalmaister verkauft Rueprechten Ennsner vnd Elspeten seiner hawsfraw vt litera. Anno etc. LXXXviiiij^o vmb 90 t. Dieselben sein dem spital widervmb angelegt an des Kren khunter hewsl an dem Newnmarkt gelegen ze nagst des spitals keller.»

3342 1377, Juli 7, Wien.

Fridreich von Tyrna und Elzbet, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Händen ihrer Bergherren, «hern Johannsen, zu den zeiten pharrer des gotshauses ze Mitterhofen gelegen zwischen paiden Süfringen vnd des erbern manns Niclas des Stayner, pürgers ze Wienn», zwei Weingarten mit allen in Bergrechtsgewähr althergebrachten Nutzungen und Rechten, wie sie Fridreich von Tyrna von seinem Vater Herrn Fridreichen von Tyrna ererbt und in rechter Theilung gegen seinen Bruder Hannsen von Tyrna erhalten hat, um 75 Pfund Wiener Pfennige «an ainen phennikch» den geistlichen Herren Bruder Stephan, Prior, und dem ganzen Convente des Klosters zu Gemnikch ze Sand Marie Thron des Karthausers ordens verkauft haben. Beide Weingärten sind «ze Süfring an dem Hornsperg» gelegen. Der eine, ein halbes Jeuch, liegt «zwischen

der herren weingarten von Gemnikch». Man dient davon alljährlich dem oben genannten Gotteshause zu Mitterhofen und dem Pfarrer daselbst 9 Viertel Wein zu Bergrecht und 9 Ort zu Vogtrecht.

Der andere Weingarten, ein Viertel eines Jeuchs, liegt zunächst dem Weingarten der geistlichen Herren von Gemnikch einestheils und zunächst dem Weingarten Fridreichs des Dietrams anderentheils. Man dient davon alljährlich dem oben genannten Niclasen dem Stainer $4\frac{1}{2}$ Viertel Wein zu Bergrecht und $4\frac{1}{2}$ Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die beiden Bergherren und Stephan der Leytner, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten eritags nach sand Vlreichs tag.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3343 1377, Juli 30, Wien.

«Jacob der Amlunch czu den zeiten schaffer vnd verweser des spitals güt cze sand Merten, gelegen vor Widmer Tor cze Wienn, des hochgeporn fursten weilnt herczog Otten von Osterreich seligen stiftung, vnd wir die prüder gemaine desselbens spital» beurkunden, dass sie dem Bruder «Johansen von Stainach zu den zeiten prior vnd dem conuent gemain der weizzen prüder des chlosters ze Wienn vnser vrown ordens von dem perg Carmelo» ihres rechten Eigens 11 Schilling Wiener Pfennige Geltes Grundrechtes um 15 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben. Von dieser Gülte liegen 6 Schilling «auf irm haws, daz do leit an irm türn an dem Hof», und die übrigen 5 Schilling liegen auf einem Hause, das «Fridreich der Harber, der hüter» innehat und welches neben ihrem vorgenannten Hause «vnder dem turn» liegt.

Siegler: Das oben genannte Spital mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nächsten phincztags nach sand Jacobs tag des heyligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

3344 1377, December 11, Wien.

Jacob der Goltstain und Prewnhilt, seine Hausfrau, beurkunden für sich selbst und anstatt des noch nicht zu seinen «volligen beschaiden jaren» gekommenen Jannsen, des Sohnes der Prewnhilt aus ihrer früheren Ehe mit Otten dem Fuerer, dass sie mit Hand ihres Bergherrn, Herrn «Jannsens ze den zeiten obrister chapellan vnser frown chappellen auf der Stetten ze Wienn» und nach Rath der hernach benannten nächsten Freunde des oben genannten Janns ein Viertel Weingarten um dritthalb und 20 Pfund Wiener Pfennige dem ganzen Convente in «sand Chlarn chloster ze Wienne» verkauft haben. Der Weingarten, welchen Prewnhiltens früherer Ehewirth, Otte der Fuerer, ihr und ihrem Sohne Janns hinterlassen hat, liegt «in dem Cheswazzersgraben ze Grintzing», zunächst «Oswalts weingarten des Grillen». Man dient von dem Weingarten alljährlich dem «obristen chappellan vnser vrown chappellen auf der Stetten ze Wienne» 3 Wiener Pfennige zu Bergrecht und zu Vogtrecht. Jacob der Goltstain und Prewnhilt seine Hausfrau, Chünrad der Lintperger Jannsens Vetter, und Elspet seine Hausfrau, und Niclas der Lintperger, desselben Jannsens Vetter, und Soffei, seine Hausfrau, sind dafür Gewähr und Schirm.

Siegler: Der oben genannte Bergherr und der Zeuge, da die Aussteller selbst kein Insiegel haben.

Zeuge: Janns der Goltstain von Petzleinsdorf, des oben genannten Jacobs Bruder.

Datum: Geben ze Wienn . . . des næsten freytags vor sand Luceyn tag.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3345 1378, Januar 6, Wien.

Rüdolf der Wulczendorffer beurkundet, dass er den geistlichen Frauen, der Priorin und dem Convente «dacz sant Maria Magdalen vor Schottentor ze Wienn» seines rechten Eigens «vier tagwerich wismads gleich halbew, gelegen zu Lachssendorf pey der alten mül, den tail gegen Lachsendorf werts» mit allen Nutzungen und Rechten gegeben und von ihnen für diese 2 Tagwerke Wiese

zu rechtem Widerwechsel erhalten hat: ihres rechten Eigens eine Wiese, vier Tagwerk, gelegen zu Lachsendorf bei der Brücke auf der Hürben mit allen Nutzungen und Rechten.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Vetter des Ausstellers Herr Chunrat der Wulczendorffer.

Datum: Geben ze Wienn . . . an dem Prehem tag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3346 1378, Februar 8, Wien.

Chunrad der Chetner, Bürger zu Wien, und Kathrey, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «dem erbern mann Chünraden, hern Seyfrids sun des Reicholffs, pürger ze Wiene», und Frau Kathrein, seiner Hausfrau, 100 Pfund Wiener Pfennige, welche diese ihnen berait geliehen haben, auf nächste Mittfasten zahlen sollen.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Jörg von Nikolspürkch, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nästen montags nach vnser vroñ tag ze der Liechtmesse.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3347 1378, März 30, Wien.

Bruder Rudolf, Prior, und der ganze Convent «dacz den predigern ze Wienn», verbinden sich von der Gnaden wegen, welche ihnen die Herzoge Albrecht und Leuppolt zu Oesterreich etc. bezeigt und «sunderlich yeczund an vns getan habent an der gab der eigenschaft des zehents ze Margraf Newnsidel, den wir geschauft haben von hern Otten von Toppel, von vrañ Margrêten, seiner hausfrañ, vnd von hern Reinprechten von Haselañ, derselben vrañ Margreten bruder», einen ewigen Jahrtag innerhalb der nächsten acht Tage nach der Sonnenwende mit Vigili, Seelmessen und anderen guten Werken nach ihres Ordens Gewohnheit zu begehen.

Siegler: Prior und Convent.

Datum: Geben ze Wienn an eritag nach dem suntag ze Mitter Vasten, als man singet Letare. . . .

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

Regest bei Lichnowsky, Bd. IV, S. DCCII, Nr. 1354.

3348 1378, April 8, Wien.

Michel der Gawchrumer und Michel der Newer, Beide des Rathes der Stadt zu Wien, beurkunden, dass sie, vom Rathe der Stadt beauftragt, die «prechen vnd misshelung», welche «Jacobs seligen des Chussenphennings witib, Janns von Sand Lienhart vnd Stephan der Vend» mit einander wegen ihrer drei neben einander «vor Stubentor in dem Gerawtt ze Wiene» gelegenen Häuser gehabt haben, zu untersuchen und auszugleichen, «ein recht gesprochen» haben, «also das des obgenanten Jacobs des Chussenphennings witib den frid zwischen irem vnd des egenanten Janssen von Sand Lienhart hawse vriden vnd machen» soll mit ihrem eigenen Gelde «vncz hinhinder an den statgraben vnd soll auch derselb vrid fürbaz zu irem haws gehorn». Desgleichen soll derselbe Janns von sand Lienhart seinen «vrid zwischen seinem vnd des egenanten Stephanns des Vennden haws auch vriden vnd machen mit seinem gelt vncz hinhinder an den statgraben» und diese Einfriedung zu seinem Hause gehören.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nasten phintztags vor dem Palm tage.

Original, Pergament. Das erste der beiden an Pergamentstreifen anhängenden Insiegel ist nur mehr theilweise, das zweite ist gut erhalten.

3349 1378, Juni 11, Wien.

Rüdolf von Waltse, Hauptmann in Steyr, Otakcher der Wolfstain, Michael der Vten-dorffer, Hanns Chůczhofen, Hans der Hagër und Hanns von Hohenekk beurkunden, dass sie «Dauden dem Stewzzen, dem Juden ze Wienn, Hënnlein svn von Newnbürch» 1100 Pfund Wiener Pfennige schulden. Wenn sie diese Schuld nach Ablauf von drei Jahren nicht bezahlen, so soll fortan auf jedes Pfund

4 Pfennige allwöchentlich Zinsen zugegeben werden. Während der drei Jahre sollen 110 Pfund Pfennige Wiener Münze alljährlich gezinst werden. Wenn dies nicht an den bestimmten Tagen geschieht, so sind ebenfalls auf jedes Pfund 4 Pfennige allwöchentlich zuzuschlagen. Wenn sie das nach erfolgter Mahnung von Seiten des Gläubigers nicht leisten, so soll jeder der Schuldner einen «erbern chnecht selbandern» mit zwei Pferden am nächsten Tage nach Wien in ein ehrbares Gasthaus senden, Einlager zu leisten.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . des Freytags in den Quaternen ze Phingsten.

Original, Pergament. Alle sechs Siegel sind abgeschnitten.

3350 1378, Juli 3, Wien.

Schwester Chlar die Reichinn, Aebtissin im «sand chlarn kloster ze Wienn» und der Convent daselbst beurkunden, dass sie ein Drittel Jeuch Weingarten gelegen «ze Praitensee in dem Amaispach . . . zenäst des Hÿczinger chinder weingarten» um 8 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern mann Chünraden dem Ainschuz dem flötzer ze Wienn» verkauft haben. Sie sind rechte Bergfrauen des Weingartens, welcher «weilnt Vleichts des Spaten von Praitense gewesen ist» und welchen sie mit Frage und Urtheil laut Gerichtsbriefes in ihre Gewalt bekommen haben. Man dient von dem Weingarten alljährlich dem Kloster 42 Wiener Pfennige für Bergrecht, Zehent und Vogtrecht.

Siegler: Die Aebtissin und der Convent.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nasten sampstags vor sand Vleichts tag.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3351 1378, September 13, Wien.

Görg der Mär gelobt den «erbern geistlichen vrowen dem conuent gemain dacz der Himelporten ze Wienn», dass sie nach seinem Tode volle Gewalt haben sollen, die ewige Messe, welche seine Vorfahren gestiftet haben «auf der heiligen drew chunig alter dacz der Himelporten ze Wienn» und deren rechter Lehnherr er ist, allezeit nach seiner nächsten

Erben und Freunde Rathe einem «erbern priester, der chain ander gotzgab nicht enhab» zu verleihen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nächsten montags nach vnser lieben vrown tag ze der gepurd.

Original, Pergament. Mit einem Ueberreste des Siegels an Pergamentstreifen.

3352 1378, September 20, Wien.

Beatrix von Nürnberg, Herzogin zu Oesterreich etc., richtet mit Berufung auf die von allen ihren vorvordern Herzoginnen ihrer Lande hergekommene altbewährte und löbliche Gewohnheit, dass jeder derselben bei ihrer ersten Entbindung eine erste Bitte von ihren Unterthanen gewährt werden soll, nun, da sie an demselben Tage «vmb none zeit ayns schonen svn genesen» ist, an «des Lyenhartz Pollen seligen wirtinn pürgerin ze Wienn» die Bitte, dem «erbern Johanssen von Pulka . . . die ersten goczgab, die von dir zelegen ist» zu verleihen.

Datum: Geben ze Wienn an sant Matheus abent des heiligen zwelfpoten und ewangelisten . . .

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

3353 1378, September 24, Wien.

Die Brüder Wolfganch und Hanns die Strawnen beurkunden, dass sie «hern Hannsen dem Chnæwzzer» die 2 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes, welche sie auf seinem Hofe «ze Püsenperg», den er von «Öfferlein von Newnburch» gekauft hat, gehabt haben, um 28 Pfund Wiener Pfennige verkauften.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Oheim der Aussteller Herr Hanns von Clemens.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nächsten vreijs tags vor sant Michels tag.

Original, Pergament. Mit drei beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen.

3354 1378, November 19, Wien.

Rudolf von Waltse, Hauptmann in Steyr, Reinprecht und Fridreich von Waltse, seine Brüder, Otakcher der Wolfstain, Michel der

Vtendorffër, Hanns der Hager und Hanns von Hochenek beurdunden, dass sie «Dauiden dem Steuzzen, dem Juden ze Wienn, Hënnelein sun von Newnburch» 1000 Pfund Wiener Pfennige schulden. Wenn sie diese Schuld nicht nach Ablauf eines Jahres begleichen, so soll dann «fürbas gesuch darauf gen» auf jedes Pfund 3 Pfennige allwöchentlich. Nach vergeblicher Mahnung von Seiten des Juden soll jeder derselben einen ehrbaren Knecht selbender mit 2 Pferden nach Wien in ein Gasthaus senden, Einlager zu leisten.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sant Elzbeten tag.

Original, Pergament. Alle sieben Siegel sind abgeschnitten.

Auf der Rückseite eines der noch vorhandenen Pergamentstreifen steht in hebräischer Schrift: «Jorg Walsee, Hans Hütendorfer 1000 *fl*»; desgleichen auf einem andern Streifen: «Walsee, die Zinsen von 600 *fl*».¹⁾

3355 1379, Februar 12, Wien.

Hanns der Merswankcher beurdundet, dass er mit Handen Pauln des Holtzchouffels, «ze den zeiten pürgermaisters, vnd des rates gemain der stat zu Wiene», sein um sein eigenhaftes lediges Gut gekauftes Haus um 45 Pfund Wiener Pfennige dem «edeln herren hern Hannsen von Liechtenstain», Hofmeister Herzog Albrechts zu Oesterreich etc., verkauft hat. Das Haus ist gelegen «an dem Newnmarkcht zu Wienn», zunächst «Cholmanns haus des Trautmans». Man dient davon alljährlich den geistlichen Frauen «hincz sand Larenczen zu Wiene» 12 Schillinge und den geistlichen Frauen «hincz der Himelporten» daselbst $\frac{1}{2}$ Pfund, Alles in Wiener Pfennigen zu Burgrecht.

Siegler: Der Aussteller; die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Hanns von Tyrna.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nasten sambcztags nach sand Dorothen tag der heiligen junchurowen.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

¹⁾ Nach der gefälligen Uebersetzung des Herrn Schweinburg.

In dorso: «briff von Merswancher vmb daz presshaws».

3356 1379, März 16, Wien.

Ott an dem Püchel, Bürger zu Enns, und Agnes, seine Hausfrau, beurdunden, dass sie mit gesammter Hand und mit Hand Petreins des Püchleins von Tuln, Schaffers der geistlichen Frauen zu Tuln, ein halbes Jeuch Weingarten, ihr miteinander mit gesammter Hand erarbeitetes und gekauftes Kaufgut, um vierthab und 30 Pfund Wiener Pfennige Chünraten dem leinbatër, Bürger zu Wien, und Frau Gedrawten, seiner Hausfrau, verkauft haben. Der Weingarten ist gelegen «an der Hochenwort bei Töblich» zunächst dem Weingarten, welcher «der Würffel» heisst. Man dient von ihm alljährlich den geistlichen Frauen zu Tuln 1 Eimer Weins zu Bergrecht und 1 Wiener Pfennig zu Vogtrecht.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, der oben genannte Schaffer und der Zeuge.

Zeuge: Herr Stephan der Leitner, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten mitichens vor Mitteruasten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3357 1379, August 20.

Jacob der Valkchner und Margret, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand ihres Lehensherrn, des Grafen Purchhart, Burggrafen zu Maidburg und Grafen zu Hardekke, dem edeln Ritter Herrn Fridrichen von Tyrna allen grossen und kleinen Zehent, den sie zu Chappell, zu Stallarn und zu Sewüringen haben, der ein Lehen von dem oben genannten Grafen Pürcharten ist, und «da entgegen der vogenant her Fridrich von Tyrna emalen den gegentail hat gleich alsuil als des vogenanten zehent ist», um 212 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Ritter Herr Niclas der Würffel; Herr Hermann von Eslarn, Bürger zu Wien; Paul der Perger, Oheim des oben genannten Jacobs.

Datum: Geben . . . des nechsten sambztags vor sant Bärtlmes tag des heiligen zweifboten.

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

3358 1379, October 1, Wien.

Pilgreim der Straiffing vom Rattenstain beurkundet, dass er seinem «sweher, hern Niclasen dem Würffel» 400 Pfund Wiener Pfennige schuldet, welche dieser ihm berait geliehen hat, und welche er als von seinem seligen Vater, Herrn Hanns dem Straiffing, hinterlassene Schuld den Juden gezahlt hat. Er soll die Schuld von den nächsten Weihnachten über ein Jahr seinem Sweher entrichten und versetzt diesem dafür seinen recht eigenen zu Nebinkchel gelegenen Hof und mit Hand seines Lehensherrn, des Herzogs Albrecht, seine «ob Prukk auf der Leyta» gelegene Mühle, welche «die New Mul» heisst, ferner mit Hand seines Lehensherrn, Herrn Vreichs von Chranichperch, fünftalbfund Wiener Pfennige Gelts, gelegen «ze Nébinkchel».

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die Ritter: Herr Pilgreim von Wolfstal, Herr Petrein der Maschke und Niclas von Wolfstal, des Herrn Pilgreims Bruder.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten sambztags nach sand Michels tag.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3359 1379, November 25, Wien.

Izzerl von Odenbüch, der Jude zu Wien, beurkundet, dass er dem Herrn Hannsen von Liechtenstain von Nicolspürch, Hofmeister Herzog Albrechts zu Oesterreich, 2 Jeuch Weingarten um eine Geldsumme verkauft hat. Der Weingarten ist ihm für Hauptgut und für Schaden von Seyfriden dem Amman und seiner Hausfrau Agnes wegen einer Geldschuld «verstanden». Er liegt «an dem hindern Alsekk» zunächst dem Weingarten «des von Eslarn», welcher «der Waydakcher» heisst und dient in den Hof «ze Dornpach» alljährlich 3 Schillinge und

10 Pfennige Wiener Münze zu Bergrecht und 6 Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Herr Vreich der Rösslein, des Rathes der Stadt zu Wien; Herr Niclas der Magseyt, Judenrichter daselbst.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sant Katrein tag.

Original, Pergament. Mit zwei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

3360 1379, December 3, Wien.

Stephan der Leytner, «obrister spitalmaister der purger spital vor Cherner Tor zu Wienn», beurkundet, dass er in Gemässheit des wegen Burgrechtsablösung in der Stadt und in den Vorstädten zu Wien ergangenen Gebotes des Herzogs Rudolf mit Wissen der Herren des Rathes «dem erbern mann Mathesen dem apateker, pürger zu Wienn, frown Kathreyn seiner hausurown» und ihrer beider Erben 3 Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes, welche das Spital auf «irem hows gehabt hat gelegen in der Chernerstrazz zu Wienn zunest der geistlichen prüder hows von sant Marieczell», um 24 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben hat.

Siegler: Das Bürgerspital in Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nasten samcztags vor sant Niclas tag.

Original, Pergament. Mit dem gut erhaltenen, an Pergamentstreifen anhängenden Siegel.

3361 1379, December 13, Wien.

Jacob Pusica, der Münzzer, beurkundet, dass er seinen «an der Rotenerd ze nechst Andres weingarten des Frawndorffer» gelegenen Weingarten, drei Achtel eines Jeuches, mit Hand des Bergherrn, des geistlichen Herrn «Petreins des Lenhofer, korherr vnd zu den zeiten obrister kellenner des chlosters ze Newnburch» seiner Hausfrau, Frau Katrein, in der in der Urkunde beschriebenen Weise vermacht hat. Nachdem der mit den Insiegeln des oben genannten Bergherrn und des Ritters Herrn Niclas des Würffels besiegelte Vermächtnissbrief verloren ist, so

fertigt er nun diese Bestätigung des Vermächtnisses aus. Man dient von dem Weingarten dem Kloster zu Newnburch «aynen Emmer mynner ein achtail weins» zu Burgrecht und 9 Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Da der Aussteller selbst ein eigenes Insiegel nicht hat, der oben genannte Bergherr und die Zeugen.

Zeugen: Herr Niclas der Würffel und Herr Paul der Pawrberger, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sant Luceyn tag der heyligen junkchfrown.

Original, Pergament. Alle drei Siegel sind abgeschnitten.

3362 1380, Januar 2, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, beurkundet, dass er wegen der 1500 Pfund Wiener Pfennige, welche «Rüdolf, Reinprecht vnd Fridreich von Walsse gebrüder gelten sullen vnd schuldig sind Dauiden Steussen vnserm Juden ze Wienn vnd die von taylung wegen geuallen sind ze gelten an den egenanten Reinprechten von Walsse», zwischen demselben von Walsse und dem Juden getaidingt hat, so, dass der von Walsse dem Juden die 1500 Pfund innerhalb der nächsten Jahre, und zwar am nächsten Michelstage anfangend in den nächsten sieben Jahren je 200 Pfund zurückzahlen soll, im achten Jahre aber 100 Pfund.

Datum: Geben ze Wienn . am montag nach dem Ebenweichtag.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem, an einem Pergamentstreifen anhangendem Siegel des Herzogs.

3363 1380, Januar 13, Wien.

Hainreich der Swëbel, Bürger zu Wien, und Agnes, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «mein . . . Agnesen rechten vëterleich erb-guts vnsern rechten aigens vnsern weingarten», welcher ledig und frei von allem Bergrecht, Zehent und Dienste ist, gelegen «ze Engelschalichstorf vnd haizzet der Wildekker zenechst Jeschken weingarten des gurtler» um 32 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern chnecht Micheln Niclas seligen svn des Schrëglein von Perchtoltzdorf» verkauft haben. Man dient auch «in den egenanten vnsern

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

weingarten von einer hofstat vnd von dem weingarten hinden daran gelegen daselbs ze Engelschalichstorf, daz zu den zeiten Chvnrat der chëser innegehabt hat», 25 Wiener Pfennige an sand Michels tag ze rechtem dienst».

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Janns «an dem Chienmarkcht zu den zeiten purgermaister vnd hannsgraf ze Wienn» und Herr Thomann der Swëmmlein des Rathes der Stadt daselbst.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nächsten freytags nach dem Prehemtag.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

3364 1380, Januar 18, Wien.

«Përtelme der Chrumling, der goltsmid von Brukk in Flandern», und seine Hausfrau Lucey beurkunden, dass sie mit Händen des «hern Hannsen an dem Chienmarkcht», Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt zu Wien ihre zwei Häuser zu Wien, die sie mit gesammter Hand erarbeitet und gekauft haben, um 100 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern mann Hanmann dem Pawlein, dem goltsmide, pürger ze Wienn» und Frau Annen, seiner Hausfrau, verkauft haben. Die beiden Häuser sind gelegen «an dem Graben zu Wienn, aneinander», zunächst «hern Chraften hous des Houser». Man dient von dem hinteren Hause alljährlich «den dürftigen in der purgerspitale zu Wienn» 2 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht und von dem vorderen Hause «hincz dem heiligen geist vor Chernertor zu Wienn» 1 Pfund, und den geistlichen Herren zu Geraws 3 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht.

Siegler: Die Aussteller; die Stadt Wien mit dem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Der ehrbare Mann Pawlein der Pawrberger, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nasten mitichens vor sand Pawln tag, als er bechert warde.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3365 1380, März 4.

Peter der Angeruelder und Anna, seine Hausfrau, verkaufen um 112 Pfund Wiener

Pfennige dem erbern Hannsen dem Sebekchen die in der Urkunde beschriebenen Lehen.

Siegler: Der Aussteller selbst und die Zeugen.

Zeugen: Der erber Otte der Grabner; Herr Jans an dem Chienmarkcht, Bürgermeister zu Wien; Fridreich, der Hofmeister in der Chôtweiger Hof zu Wien, Oheim des Ausstellers.

Datum: Geben . . . des svntags ze Mit-
teruasten.

Original, Pergament. Das erste, dritte und vierte an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten, das zweite Siegel fehlt.

3366 1380, Juli 25.

Hanns von Schönberch beurkundet, dass er sich mit «Dauiden dem Steuzzen dem Juden ze Wienn» über eine Geldschuld an diesen verglichen habe. Sie betrug 900 Pfund Wiener Pfennige Hauptgut und 130 Pfund Wiener Pfennige jährlichen Dienstes hiefür, seit sieben Jahren versessen macht 910 Pfund Wiener Pfennige, und alle während dieser sieben Jahre auf Hauptgut und Dienste angewachsene «gesüch» — insgesamt 2300 Pfund Wiener Pfennige. Er einiget sich mit Dauid über die Art der Rückzahlung dieser Schuld und verpfändet die Feste Schönberch und andere Güter in der in der Urkunde ausführlich beschriebenen Weise.

Siegler: Der Aussteller; Herr Hainreich von Rauchenstain; Herr Hainreich von Waltse von Ens; Herr Ortlieb von Wynkchel bey der Tûnaw; Herr Weichart von Winkchel; Herr Hainreich von Wynkchel; Herr Jörg von Waltse von Lincz; Herr Hainreich von Hakenberch, Oheime des Ausstellers; sein Schwager Herr Vlreich von Eberstorf, Bruder der Frau Anna, der Hausfrau des Ausstellers.

Datum: Geben . . . an sant Jacobs tag des heiligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Das erste, dritte, fünfte und siebente Siegel fehlen. Das zweite, vierte und sechste Siegel an Pergamentstreifen sind gut erhalten, das achte und neunte Siegel beschädigt.

3367 1380, September 27.

Chunrat der Vorlauf, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Handen des «hern

Hannsen an dem Chienmarkcht, zu den zeiten purgermaister, vnd des rats gemain der stat zu Wienn» sein Haus, Stadel und den Baumgarten hinten daran (nebst anderen Gütern das Vermächtniss seiner verstorbenen dritten Hausfrau, der Tochter des verstorbenen Wilhalm des Hansgrafen) um 40 Pfund Wiener Pfennige Vlreichen dem Zinkken, Bürger zu Wien, verkauft hat. Das Haus, gelegen «in dem Grëwt vor Stubentor zu Wienn» zunächst «Herborts pawmgarten auf der Sawl», den Stadel und den anliegenden Baumgarten hat der oben genannte Chunrat der Vorlauf «in einer prantstatweiz» gekauft.

Siegler: Der Aussteller; die Stadt Wien mit dem Grundinsiegel und die Zeugen.

Zeugen: Herr Hanns von Tirna und der Sohn des Ausstellers: Hanns der Vorlauf.

Datum: Geben . . . des nesten phincz-
tags vor sant Michels tag.

Original, Pergament. Das erste Siegel an Pergamentstreifen ist gut erhalten, das zweite und vierte sind beschädigt, das dritte ist abgefallen.

Dorsalvermerk: «vber den stadel vnd havs pey der Juden freithof».

3368 1380, November 26, Wien.

Herzog Albrecht zu Oesterreich etc. bekennt, dass er «Izzerlein, vnserm Juden von Newnburg klosterhalben und andern vnsern Juden ze Wienn solich gnade getan» hat, dass das «vermaurt tor, daz da gangen ist in vnser Judenstat ze Wienn in die gassen, da der selb Izzerl inne sitzt, ze nächst Jacobes dez Kettner vnd Stephans seligen mit der Pilichmënz hewsern», ewig so vermauert und gesperrt bleibe und dort kein Durchgang sein noch künftig werden und «dem egenanten Izzerl seinen erben noch den vorgeanten Juden von demselben tor chain vberlast noch beswerung» geschehen soll. Der Herzog gebietet dem Bürgermeister, Richter, Rath und Bürgergemeinde zu Wien, den obgenannten Juden bei dieser Begünstigung zu schirmen.

Datum: Geben ze Wienn . an mentag vor sand Andres tage . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an einem Pergamentstreifen anhangendem Siegel des Herzogs.

Dorsalvermerk: «Versperrung des Judentors zu Wienn».

3369 1380, December 20, Wien.

Schwester «Christein die Wiczinn», Aebtissin «in Sand Niclas chloster vor Stubentor ze Wienn», und der ganze Convent daselbst beurkunden, dass sie dem «erbern mann Andren dem Schustlein, frown Annen seiner hausurown vnd ir paider erben drei schilling Wiener phenning gelts purchrechts, di wir gehabt haben auf irm paumgarten gelegen in der Schottenaw ze Wienn», um 3 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben haben. Der Baumgarten liegt zunächst «des Pawrleins garten des fleischhakcher».

Siegler: Die oben genannte Aebtissin mit ihrem Insiegel und mit dem des Conventes.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nasten phincztags vor sand Thomanns tag des heiligen zwelfipoten.

Original, Pergament. Mit beiden an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3370 1381, Mai 30, Wien.

Vlreich der Slewnczêr und Margret, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand Oswalds des Grillen von Grinczing, Amtmannes der geistlichen Frauen «dacz sand Chlaren ze Wienn», 15 Schillinge Wiener Pfennige Gelts Burgrechts um 15 Pfund Wiener Pfennige den oben genannten geistlichen Frauen Schwester Chlaren der Reichinn, Aebtissin in sanct Chlarenkloster zu Wien, und dem ganzen Convente daselbst verkauft haben. Die Burgrechtsgülte ist Vlreichs des Slewntzêrs rechtes getheiltes Gut gegen den oben genannten Oswalden den Grilln nach Aussage der darüber gegebenen Theilbriefe. 1 Pfund Geltes liegt «auff des Sebêr haws vnd hoffstat hinden daran ze Grinczing ze nast Michellen dem Schöberlein». Man dient davon alljährlich den geistlichen Frauen «dacz sand Chlaren ze Wienn» 30 Wiener Pfennige zu Grundrecht und 12 Wiener Pfennige «in das mal» und das oben genannte Pfund Geltes zu Burgrecht. 7 Schillinge Geltes liegen auf «Jannsens haws des smids vnd auff einem garten hinden daran daselbs ze Grinczinng ze nast des vorgenannten Oswalds

haws des Grillen». Man dient davon alljährlich den geistlichen Frauen «dacz sand Chlaren ze Wienn» 72 Wiener Pfennige zu Grundrecht, 12 Wiener Pfennige in das Mal und die oben genannten 7 Schillinge Wiener Pfennige Geltes zu Burgrecht . . . (folgen Bestimmungen für den Fall, als der Dienst versessen würde).

Siegler: Da die vorgenannten geistlichen Frauen «in selb mit irn insigeln nichts bestëtten mugen», der Aussteller selbst und die Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Amtmann; der ehrbare Mann Hartmann von Geuell, Schaffer der oben genannten geistlichen Frauen.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nasten phincztags vor den Phingstveyrtagen.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

3371 1381, Juni 4, Wien.

«Ein ausspruch herzog Albrechtens des IV. in puncto des erbrechts in Österreich geben den 4. brachmonats 1381 aus welchem nachher die bekante constitutio Albertina de a. 1383 erwachsen.»

Herzog Albrecht von Oesterreich kam im Jahre 1381 «des eritags in den Phingstueirtagen . . . zu den ratgeben der stat ze Wienn in denselben rat» und ist allda «mit dem ganzen rat enein geworden wy fürbas in der stat ze Wienn» das Erbrecht geregelt werden soll, da bezüglich desselben «ettwa uil zeit von vnbesichtigkeit wegen hy ze Wienn vnordnung gehalten dem rechten widerwertig dauon dy rechten erben enterbt sind worden vnd dy gütter geuallen sind vnrechtlich zu frömder lewt hannden, dy der nicht erb warden». Also hat der Herzog und «der gancz rat» gesetzt: dass alle Erbgüter, welche einem Menschen, Mann oder Frau, von «enen oder von anen» oder vom Vater oder von der Mutter zufallen, auf das Geschlecht des Stammes vererben sollen, von welchem die Güter hergekommen sind. Wenn der Ehegatte (oder die Ehegattin) mit Hinterlassung von ehelichen Kindern stirbt und die Witwe (oder der Witwer) eine zweite Ehe schliesst und aus dieser Ehe ebenfalls Kinder gewinnt, so fallen die Erbgüter der Kinder aus erster

Ehe, wenn sie ohne letztwillige Verfügung oder ohne das vogtbare Alter erreicht zu haben, sterben, an die Erben des ersten Gatten (resp. Gattin) und in deren Ermanglung an die «stat ze Wienn zu gemainen nucz als das mit altem rechten herchumen ist». Diese Erbrechtssetzung liess der Herzog «mit sampt dem rat in dicz gross statpuech» schreiben.

Die Satzungen sind eingeschaltet in der Urkunde des Herzogs Albrecht von Wien am 2. Februar 1383. Cod. Austr., t. II, p. 473.

3372 1381, September 30.

Chvnrat von Meissow, Obrister Marschall in Oesterreich, und Vreich, sein Sohn, beurkunden «vmb das gelt, so mein lieber bruder vnd mein Vreichs vetter herr Lonhart von Meissow selig Niklein dem Pawch, seinem schreiber die sechs vnd dreizzich phunt vmb die pherd, di er verlaist hat, vnd vmb die phenning, die er verlaist hat, do in der hofmaister von meinen herren dem herczogen verpoten hat, der zwai vnd virczckch phunt sind, ist schuldig beliben», dafür haben sie Niklein dem Pawch «das haws auf der Renngázzen ze Wienn» mit aller Zugehörung eingantwortet, mit dem Bedeuten, dass Niklein es ihnen wieder abtreten muss, wenn sie vor dem nächsten sand Jorgentag die oben bezeichnete Geldschuld bezahlen.

Siegler: Der oben genannte Chvnrat von Meissow (sein Sohn Vreich hat kein eigenes Insiegel) und die Zeugen.

Zeugen: Donaltus, Abt zu den Schotten zu Wien, welcher Grundherr des Hauses ist, und Herr Vreich von Meissaw.

Datum: Geben an mentag nach sand Michels tag . . .

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

3373 1382, Mai 13, Wien.

Vreich von der Schebnicz und Christein, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie ihres rechten Eigens 55 Eimer «mynrr eins halben virtails weins gelts perkchrechts gelegen ze Obern Súfring vnd ze Nidern Súfring ouf weingarten» und $5\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Gelts, gelegen «daselbs ze paiden Súfring

ouf vierzehenthalben holden behousts gúts vnd ouf vberlent vnd ouf dem voytrecht», welches zu diesem Bergrechte gehört, um 237 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Herren Bruder Ortolfen, Prior, und dem Convent des Klosters zu Gemnikch, Karthauserordens, verkauft haben.

Siegler: Aussteller und Zeugen.

Zeugen: Herr Hainreich von Zelkingen, der Sweher des Ausstellers; Jans von der Heyligenstat, Vater der Ausstellerin; Hanns der Hansgraf, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nächsten erichtags vor vnsers herrn auffart tag.

Original, Pergament. Das erste, dritte und vierte der an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind gut erhalten, von dem zweiten nur Ueberreste vorhanden.

3374 1382, Mai 18, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet «vmb das haus gelegen ze Wienn an dem Sweinmarkt an dem Ekk» zunächst dem Hause Hansens von Liechtenstain von Nicolspurch, seines Hofmeisters, welches derselbe Hofmeister von Chvnrat dem Lindekker um 50 Pfund Wiener Pfennige gekauft hat, «dass er desselben hofmaisters schirm auf dieses haus ist». Dasselbe Haus soll auch frei sein von allen Steuern und wie immer genannten Auflagen.

Datum: Geben ze Wienn am sunntag nach dem heiligen auffart tage . . .

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem, unversehrtem Siegel des Herzogs.

Vollständig gedruckt in Hormayr, Gesch. Wiens, Bd. 2, Urkundenbuch. S. LXXXII, Nr. LXXXVI. Lichnowsky 4, Reg. 1675.

3375 1382, Mai 19, Wien.

Chvnrat der Lindekker beurkundet, dass er sein von allem Dienste freies und lediges Haus um 50 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Janssen von Liechtenstain, Hofmeister Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc., verkauft hat. Das Haus ist gelegen «an dem Sweinmarkt ze Wienn» zunächst dem Hause desselben Herrn Janssens von Liechtenstain und ist «weilnt des pharrers von Grätz gewesen».

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Rudolff von Plannkchenbartër.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nastes mantages nach dem heyligen auffart tag vnser lieben herren.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3376 1382, September 30, Wien.

Hanns von Tyrna, Hubmeister in Oesterreich, gelobt, den Ritter Herrn Niclas den Wurfel, Paul Holtzkeufel, Bürgermeister zu Wienn, und Niclas den Stainer, welche für ihn gegen den Herrn Fridrich von Potendorf für 650 Pfund Wiener Pfennige Selbstschuldner und Bürgen geworden sind, dafür schadlos halten zu wollen.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Stephann der Leyter.

Datum: Geben ze Wienn . . . des eritags nach sand Michels tag.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt. Das zweite an Pergamentstreifen anhängende Siegel ist gut erhalten.

3377 1382, November 1, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., bekennt, dass Chunrad von Meissaw, Vlreich und Ott von Meissaw, seine Söhne, Leutold von Meissaw, Obrister Schenk in Oesterreich, Hanns vnd Jorg von Meissaw, seine Brüder, dem Herzoge und allen Juden, welchen der verstorbene Wernher von Meissaw zahlen sollte, für seine Geldschuld an die Juden und den Pergower die Veste Wildperg etc. abgetreten haben laut des von den Herren von Meissaw dem Herzoge darüber gegebenen Briefes. Hans von Tyrna hat alle Geldschulden des sel. Wernher von Meissaw an den Herzog, an die Juden und an den von Pergow bezahlt, wofür der Herzog demselben Tyrna die Feste Wildperg etc. in das Eigentum gegeben, dieser aber dieselbe vom Herzoge zu Lehen genommen hat.

Siegler: Der Herzog mit seinem grossen fürstlichen Insiigel.

Datum: Geben ze Wienn an Aller Heiligen tag . . .

Original, Pergament. Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

3378 1382, December 23.

Rüger der Vödung zu Wien und Gedraut, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand «Michels des Cholbn, die zeit amptman ze Medlichk des erbern herren herren Purkchartes von Winden», ihren Weingarten um 26 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern mann Jacoben von der Hochenmaut», Bürger zu Wien, und Frau Barbara, seiner Hausfrau, verkauft haben. Der Weingarten ist zu «Medlichk an Prunnerperkch» gelegen und heisst «der Osterman». Er stosst unten an den Weingarten, welcher «der Chlokcher» heisst. Man dient davon alljährlich zu der Frühmesse nach Inczestorf, die der verstorbene Herr Wolfgang von Winden geschafft hat, drei Viertel Weines zu Bergrecht und drei Helbling zu Vogtrecht in dem Lesen.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiigel haben, der Amtmann und der Zeuge.

Zeuge: Ortolff der Pranter, Bürger zu Medlich.

Datum: Geben . . . des erichtags vor Weynachten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3379 1383, Februar 2, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, gebietet dem Richter und Rathe und den Bürgern etc. zu Newnburg Chlosterhalben an dieselben hier eingeschalteten Erbrechtsatzungen sich zu halten, welche er am 4. Juni 1381¹⁾ mit dem ganzen Rathe der Stadt Wien vereinbart hat.

Vidimus der Stadt Wien vom 26. August 1502. Lichnowsky 4, Nr. 1762.

3380 1383, März 26, Wien.

«Pawl der Holczchäuffel, zu den zeiten pürgermaister, Stephan der Leytner, obrister spitalmaister, vnd der rat gemain der stat ze Wienn», beurkunden, dass der verstorbene Herr «Christoffer der Syrfeyer» 1000 Pfund Wiener Pfennige zum Spital vermacht und die Vollführung dieses Vermächtnisses Herrn

¹⁾ Regest Nr. 3371.

«Hansen von Tyrna diezeit hübmaister in Osterreich vnd Eberharten von Znoym weilent seinem dyener, der nun auch schon verstorben ist», übertragen hat. Von diesen 1000 Pfund sind zum Nutzen des Spitals und der Dürftigen dort angelegt worden: 400 Pfund Wiener Pfennige an dem gegenüber dem «Rotentürn ze Wienn» gelegenen Theil des Werdes, der weiland Chünrats des Reicholfs, Bürgers zu Wienn, Hausfrau Frauen Katreyn gehört hat; an dem Mairhof daselbst und dem Garten dabei; und an «vier phunt mynner sechczig phenning Wiener münzz geltes auf bestiftem güt behauster holden», die dazu gehören; an dem halben Siltgraben und die Nutzungen, die darin sind; an «das Langholtz» mit Holz, Wismat und allen Nutzungen; an die Wiese «in dem Schiltgraben halbew, die da haizzet die Ernstinn», und an dem Werd «die Rorschüt» mit Holz, Wysmat, Vischwayd und allen Nutzungen; — 100 Pfund und 20 Pfund Wiener Pfennige an 4 Mut Weizen, $\frac{1}{2}$ Pfund und 18 Pfennige Wiener Münze Geltes gelegen «ze Hertzogenpirbawm» auf vier halben Lehen bestiften und behausten Gutes; und an 78 Pfennige Geltes gelegen daselbst auf Hofstätten und auf Gärten; und an 3 Eimer und anderthalb Viertel Wein Bergrechtes gelegen daselbst zu Hertzogenpirbawm und was Alles zu ihm gehört. — Darnach 100 Pfund Wiener Pfennige an vierthalben Mut Weizen und $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige jährlicher Gült auf behaustem Gut gelegen zu Hertzogenpirbawm. — Darnach 10 Pfund Wiener Pfennige an einem «in der Tünaw zwischen Wienn und Nustorf» gelegenen Werd, der an den Schiltgraben stösst und «weilent Hansen von Seueld» gehört hat. Es bleiben also 365 Pfund übrig, die noch dem Spital und seinen Dürftigen zum Nutzen angelegt werden sollen. Es soll daher — Gott zu Ehren und des Christoffers Syrfeyer und seiner Vorfahren und Nachkommen Seelen zum Heile — jedem Dürftigen in dem Spital in jeder Samstagsnacht gegeben werden 2 Eier und 1 «Chësprue, die in zimleich sey» und jedem der nöthige Wein und Brot. Dafür werden als Pfand gesetzt alle oben beschrie-

benen Güter, die des Spitals rechtes Eigen sind, und zu mehrerer Sicherheit mit der Hand des Bergmeisters «Petreins des Mannsebers», Amtmannes und Bergmeisters des Gotteshauses «ze Newnburch» ein Weingarten, der zu dem Spital gehört, gelegen «ze Grintzing in dem Sunnperg», geheissen «der Engelprecht, des zwei jeuch sint an ein achteil ein jeuchs, zenechst des pharrer weingarten von der Heiligenstat» einestheils und «Wolfharts weingarten von der Schëbnitz» andernteils. Von diesem Weingarten wird alljährlich dem Gotteshause zu Newnburch vierthalb Eimer Wein zu Bergrecht und vierthalb Wiener Pfennige zu Vogtrecht gedient. Wenn die Aussteller dieser Urkunde das oben bezeichnete Seelgeräth jemals nicht in der Weise, zu der Zeit und in dem Rechte, wie das hier beschrieben ist, vollführen, dann soll der vorgenannte Herr Hans von Tyrna und nach seinem Tode des vorgenannten Herrn Christoffers des Syrfeyer nächste Erben, welche dann diese Urkunde innehaben sollen, mit den oben verzeichneten ihnen verpfändeten Gütern frei schalten und das an dem Seelgeräthe Versäumte selbst vollführen. Die Güter, auf welchen die noch übrigen 365 Pfund Wiener Pfennige zum Nutzen des Spitals und seiner Dürftigen angelegt werden, werden in gleicher Weise wie die oben verzeichneten als Pfand verschrieben werden.

Siegler: Die Stadt Wien mit ihrem kleinen Insiegel; das Spital; und der vorgenannte Bergmeister Petrein der Mannseber über den Weingarten in dem Sunnberg.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechesten phincztags nach dem heyligen ostertag.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden, beschädigten Siegeln.

3381 1383, April 13, Wien.

«Vreich von Liechtenstain hawptman vnd marschalch in Kernden vnd kamrer in Steyer» erfüllt die Bitte des «Jansen des Polcz», Bürgers zu Wien, indem er «die gueter zu Gawnestorf» von diesem aufnimmt und «seinem swecher Steffan dem Pollen» verleiht «in allem dem rechten, alz der egenant Jans der Polcz prief hat von meinem

enen hern Otten von Liechtenstain vnd alz ich prief han von Marcharten dem Janen».

Siegler: Vreich von Liechtenstain.

Datum: Geben zu Wienn . . . an mentag vor sand Tyburczen vnd sand Valerians tag.

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

Dorsalvermerk: «Item alia litera super censu in Gawnestorf.»

3382 1383, Juni 4, Wien.

«Philipp ze den zeiten chappellan vnd verbesser sand Kathrein alter in sand Angnesen chirchen dacz der Hymelparten ze Wienn, von hern Andres wegen, pharrêr ze Zwetl der desselben altars yczund chappellan ist» beurkundet «vmb die zwai phunt Wiener phenning gelts purkchrechts, die der egenant altar gehabt hat auf Izzerleins haws des Juden Aronns sun von Newnburkch, gelegen in der Judengazzen ze Wienn ze nast dem Turn, darumb ich mit demselben Izzerlein stezzig gewesen pin so verre das her Hanns von Tyrna die zeit hubmaister in Österreich zwischen vns beschaiden und gesprochen hat» nach ihrem beiderseitigen Hintergangbriefe: dass derselbe Jude dem oben genannten Altar von dem zuvor genannten Hause ein Pfund Wiener Pfenning Gelts Burgrechtes dienen soll. Philipp gibt nun in Folge des vom sel. Herzoge Rudolff von Oesterreich «in der stat vnd vorsteten ze Wienn vmbe gruntrechts vnd pürkrecht^s ablösung» erlassenen Gebotes diese Burgrechtsgülte dem Juden Izzerlein mit Willen und Gunst der ehrwürdigen geistlichen Frau Schwester «Kathrein von Pazzaw ze den zeiten priorinn dacz der egenanten Hymelparden ze Wienn des oben genannten altars di zeit lehenfrow» und auch mit Gunst des vorgenannten Andres, Capellans desselben Altars, um 8 Pfund Wiener Pfennige abzulösen.

Siegler: Da der Aussteller selbst kein eigenes Siegel hat: der Convent «dacz der Hymelparden ze Wienn» und der Zeuge.

Zeuge: Der oben genannte Herr Hanns von Tyrna.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nästen phincztags nach sand Petronellen tag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln und einem hebräischen Vermerk in dorso.

3383 1383, Juni 10, Wien.

Ortolff der Vierdung, Stadtrichter zu Wien, beurkundet, dass er «in der purgerschranne ze Wienn, da ich sas an offem gericht», die Klage des Bruders «Niclas, di zeit hofmaister der erbirdigen geistlichen herren von Maubach in irm haus ze Wienn» anstatt der geistlichen Herren und des Conventes zu Allerheiligental zu Maubach, des Karthäuserordens, auf «Rügers gewantchelir des Schëbnitzêr, gelegen vnder dem Schuechhaws vnder den Tuchlauben an dem Hohenmarkcht ze Wienn gegen dem Vischmarkcht vber zenast des Jeschken haws des gürtler» um einen Wiener Pfennig Gelts Grundrechtes und um 6 Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes und um alle die Zwispild, alles den geistlichen Herren versessen, angenommen hat. Nachdem Janns der Prawnsperger und Janns von Veltzperkch, «di zwen vorsprechen», den «gewantchelir mitsampt den vmbsetsen» beschaut und geschätzt haben, spricht er das Gewölbe dem Kloster zu.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nästen mittichens vor sand Veyts tag.

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhängende Siegel ist unversehrt.

3384 1383, November 5, Wien.

Hanns, Pfarrer zu Nêlib, des Fürsten Johannsen, Bischofs zu Passau, Official in geistlichen Sachen in Oesterreich, Vreich, sein Bruder, und Agnes und Anna, seine Schwestern, beurkunden, dass sie mit Handen des Herrn «Pauln des Holtzkäuffels zu den zeiten purgermaister vnd des rates gemain der stat ze Wienn» ihr Haus um 98 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern ritter hern Niclasen dem Floyten, herrn Jörgen des Floyten svn, frawen Barbaran, seiner hausfrawen», und ihren Erben verkauft haben. Das Haus ist gelegen in der «Laderstrazze ze Wienn» zunächst «Perngers haws der Tümerstorffer,

gegen dem haws vber, daz weilnt Chunnrats seligen des Kamrer gewesen ist».

Siegler: Der Pfarrer; die Stadt mit ihrem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Der Vetter der Aussteller, Alber der Vorster, Bürger zu «Newnburch chlosterhalben».

Datum: Geben ze Wienn . . . des nachsten phincztags vor sand Mertten tage.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3385 1384, März 14, Wien.

«Margret, Fridreichs witib des Chitzleins, Sophei die Merttin, ir swester, . . . Mertt der Älpeltawer, ir swager, vnd Kathrey, sein hausurow, ouch ir swester», beurkunden, dass sie für sich und für den noch nicht zu seinen Jahren gekommenen Andres, Sohn der oben genannten Margret, von ihrem verstorbenen Gatten Fridreich «vnser haws, das vns derselb mein wirt hinder im lassen hat», gelegen «an der hertzogen hof ze Wienn bei der geistlichen herren chloster dacz den Weizenprudern», welche desselben Hauses rechte Grundherren sind und denen man alljährlich davon 60 Wiener Pfennige zu Grundrecht dient, um 26 Pfund und 60 Pfennige Wiener Münze den geistlichen Herren Bruder Wernhern, Prior des vorgenannten Klosters «Vnser vrown pruder ordens von dem perg Carmelo», und dem Convente verkauft haben.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben und die oben genannten geistlichen Herren «in selben mit irem aigen insigil nicht bestëtten mogen», die beiden Zeugen.

Zeugen: Die zwei ehrbaren Männer Jorig von Nicolspurch und Hainreich der Swëblein, beide Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des montags vor Mitteruasten.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3386 1384, März 16, Wien.

Janns der Wentzhaber von Peczleinstorf und Chunigunt, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand Erasems von Pyrbawm,

Schaffers des Herrn Hansen von Liechtenstain von Nicolspurch, Hofmeisters Herzog Albrechts zu Oesterreich, ein halbes Jeuch Weingarten, den Jan um sein lediges fahrendes Gut gekauft hat, um 27 Pfund Wiener Pfennige an Petrein von der Ygla, Bürger zu Wien, verkauft haben. Der Weingarten ist zu «Petzlestorf in den Hophern» zunächst «Jansen weingarten des Goltstaysn» gelegen. Man dient von dem Weingarten alljährlich dem Herrn Hansen von Liechtenstain 5 Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Da die Aussteller ein eigenes Insiegel nicht haben, die Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Schaffer und Janns der Goltstain von Petzlestorf.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nachsten mitichens vor Mitteruasten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3387 1384, April 24, Wien.

Eberhart von Kapellen beurkundet, dass er «herrn Rüdoffen von Waltse, diezeit lantmarschalich in Österreich vnd herrn Hansen von Stadekk», welche sich sammt ihm «versaczt haben zu rechten geweren vnd selbgeschollen . . . hincz Dauiden dem Stewzzen dem Juden zu Wienn Hëndlein sun von Newnburch» um 300 Pfund Wiener Pfennige, davon nach zwei Jahren ledigen oder, wenn er das nicht thut, Einlager leisten soll . . .

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: «Der erber mein diener Fridreich der Holczer, die zeit purkgraf zu den Ruttenstain.»

Datum: Geben zu Wienn . . . an sand Jörigen tag.

Sehr schadhafte Original, Pergament. Mit einem Reste des ersten an Pergamentstreifen hangenden Siegels. Das zweite Siegel fehlt.

3388 1384, Juni 7, Wien.

Walchûn vom Adlar und Elspet, seine Hausfrau, beurkunden, «vmb die vyerhundert phunt Wiener phening, die mir egenanten Walchunen mein sweher her Niclas der Würffel zu seiner tochter der egenanten Els-

peten meiner hawsfrawn nach des lanndes recht ze Pehem zu rechter haymstewr gegeben hat», dass sie sich verpflichten, für den Fall, als Elspet ihren Vater überleben sollte, diese Heimsteuer in die Erbtheilung mit ihren Geschwistern zu werfen.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen, da die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Der Bruder des Ausstellers Michel vom Adlar; der Ritter Herr Marchart von Poessin; Herr Gwal, Burggraf zu Wischegrade.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nächsten eritags vor Gotes leichnams tag.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen; das vierte Siegel fehlt.

3389 1384, October 1, Peilnstein.

Johannes, Bischof zu Gurk, beurkundet, «umb das haus in der Schülstrazz ze Wienn ze nachst pei des Newnperger haus gelegen, daz wir vns vnd vnserm gotshaus vormalen gekauft haben von dem Hêrtlein von dem Wazzer», dass er dasselbe Haus mit Rath und Willen seines Capitels an den Herzog Albrechten tauschweise überlassen hat für das «in sand Johannisstrazz auch ze Wienn» gelegene Haus, welches «weilnt der herren von Pettaw gewesen ist».

Siegler: Der Bischof und das Capitel.

Datum: Geben ze Peylnstain am nächsten samstag nach sand Michels tag . . .

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3390 1384, November 28, Wien.

Hanns von Eslarn und Margret, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand des Bergmeisters «Niclas des Würffels des Jüngern», Amtmannes und Bergmeisters des Klosters zu Newnburkch, um 100 Pfund Wiener Pfennige dem «edeln herren hern Hannsen von Lichtenstain von Nicolspurkch», Hofmeister des Herzogs Albrecht, die nachbenannten Weingärtentheile verkauft haben: «vonerst zway achtail der weingärten, gelegen an dem Alten Vrfar, ayner genant der Rotweingarten vnd der ander daz Aychel, den tail zenechst des edeln herren weingarten

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

hern Hannsen von Lichtenstain von Nicolspurkch», wovon man alljährlich dem genannten Kloster zu Newnburkch 45 Wiener Pfennige für Bergrecht, für Vogtrecht und für Zehent dient; dann $\frac{1}{8}$ und ein halbes $\frac{1}{16}$ des Weingartens, genant «der Langtwefel», gelegen «an dem Nusperg», den Theil zunächst dem Weingarten Ortolffs des Vyerdungs, wovon man alljährlich demselben Kloster $\frac{1}{2}$ Viertel und $\frac{1}{2}$ Achtel eines Viertels Wein zu Bergrecht und $\frac{1}{2}$ Ort und $\frac{1}{8}$ eines Orts zu Vogtrecht dient. Diese Weingärtentheile sind Margareten «ledichleich anerstorben» von «Andren seligen dem Cherner weilnt hertzog Albrechts ze Österreich etc. kamerschreiber» und von dessen auch verstorbenen Kindern und ihr «darnach mit furzucht vnd mit loz an rechter taylung geuallen gegen dem obgenannten Ortolfen dem Vyerdung vnd gegen Jannsen dem Lisst» und gegen andere Miterben.

Siegler: Die Aussteller, der Bergmeister und der Zeuge.

Zeuge: Herr Michel der Gewkramer, Münzmeister zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nächsten mantags nach sand Kathrein tag der heiligen junkchfrawen.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3391 1385, Februar 2, Lilienfeld.

Abt Stephan und der Convent des Klosters zu Lilienfeld bekennen, dass sie ihr Haus, gelegen «zu Wienn in der stat bey den Predigern ze naschgt des Würffels haws, da nü die höch schull ist vnd auch vmb sich vmb wedumb ledig ist», das ihr Eigenthum gewesen ist, an Herzog Albrechten zu Oesterreich um 250 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben.

Siegler: Abt und Convent.

Datum: Der brif ist geben ze Liligenueld . . . an vnser Vraw tag zu der Liechtmesse.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3392 1385, April 22, Wien.

Michel Herbert, Schaffer und Verweser der «siechen dacz dem Chlagpawm» und

die «siechen gemainchleich desselben hawses», welchen «vnser gnedigen herren der purgermaister vnd der gancz rat» den hinter dem genannten Hause gelegenen Weingarten gegeben haben, geloben dem Rathe, dass sie das Wasser, welches von dem «Hungerprunn» rinnet, allezeit «dem weg daselbs anschaden» leiten sollen.

Siegler: Das Haus «dacz dem Chlagpawm».

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten sampstags vor sand Jorigen tag.

Original, Pergament. Das Siegel hängt nicht mehr an der Urkunde.

3393 1385, Mai 16, Wien.

Niclas der Floyt und Barbara, seine Hausfrau, und Elyas der Floyt, sein Bruder, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Grundherrn, des geistlichen Herrn «Donalts, abt des gotshauses vnser vrown dacz den Schotten ze Wienn» ihren Garten, den sie miteinander mit gesammter Hand gekauft haben, gelegen «in der Laderztrazz ze Wienn» zunächst dem Hause, welches «weilnt hern Vleichts des Tumbratzer» gewesen ist, und ihren Theil des Hofes «daselben von dem chemnatekk entrichts vber vncz an die mawr neben dem tor, daz do get in die egenant Laderstrazz, als die zaichen bedäuttent, die in dieselben mawr gemacht sint», um 20 Pfund Wiener Pfennige den edlen Herren Hansen von Liechtenstain von Nicolspurch, Herzog Albrechts Hofmeister, und seinen Brüdern Hertneyden von Liechtenstain und Jörgen von Liechtenstain, Herzog Albrechts Kammermeister, verkauft haben «mit sölher vnder schayd, das si von dem egenanten chemnatekk entrichts vber ein fridmawr mit irn gelt fürn vnd machen sullen vncz an die mawr bey dem tor als die vorgeantent zaichen bedewttent, vnd sol auch denn dieselb fridmawr von grunt auf gancz und gar ewikchleich zu dem egenanten garten vnd irn tail hofs gehörn». Man dient von dem Garten und dem Theile des Hofes alljährlich den Schotten zu Wien 2 Wiener Pfennige zu Grundrecht.

Siegler: Die beiden Aussteller; der Grundherr und der Zeuge, da die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat.

Zeuge: Der Ritter Niclas von Aycharn, Vater der Ausstellerin.

Datum: Geben ze Wienn . . . des negsten eritags vor Pffingsten.

Original, Pergament. Das erste Siegel ist abgeschnitten. Das zweite und vierte Siegel sind gut erhalten. Das dritte Siegel ist beschädigt.

3394 1385, Juli 29, Wien.

Janns der List, Ortolf der Vierdunch, Hawnolt der Schuechler, alle drei Bürger zu Wien, Engel, Tochter des verstorbenen Jannsen des Vierdungs, und Margret, Witwe Otten in dem Am, beurkunden, dass sie mit Hand Niclas des Würffels des Jungen, Amtmannes des Klosters zu Newnburch, ihr Viertel an zwei Weingärten und alle Rechte, welche ihnen anerstorben sind von «vnserm frewnt Andren dem Cherner», Frau Kathrein, seiner Hausfrau, und von ihren Kindern und, «als wir dieselben frewntschafft vor dem rat der stat ze Wienn mit erberer chuntschaft» zu Recht bewiesen haben, ihnen vor demselben Rathe «mit furczicht und mit laz» zugefallen sind, gegen «Vleichen dem Herschëfftlein» und gegen Hansen von Eslarn und seine Hausfrau Margreten, dem Edeln Herrn Hannsen von Liechtenstain von Nicolspurch, Herzog Albrechts Hofmeister, um 108 Pfund Wiener Pfennige, wovon an jeden der Aussteller sein Theil gefallen ist, verkauft haben. Der Theil Frau Katreyn der Löfflerin, der Gott gnade, ist «irn geltern nach irs geschefftes lautung» zugefallen. Der eine der beiden Weingärten ist 3 Viertel und gelegen «an dem alten Vrfar» zunächst dem Weingarten Petreins des Güntzpurger. Man dient von dem ganzen Weingarten alljährlich dem Kloster zu Newnburch 6 Schilling Wiener Pfennige für Bergrecht, für Vogtrecht und für Zehent. Der andere Weingarten ist $\frac{1}{2}$ Joch und 1 Achtel. Er liegt «in der obern Schozz an dem Nusperg in den langen Tewfeln» zunächst dem Weingarten der Herren von Rosenberch. Man dient von demselben «halben jeuch ganczem» alljähr-

lich dem Kloster zu Newnburch 5 Viertel Weines zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht und von dem «achtail ganzem» alljährlich dem Kloster zu Newnburch 2 Stauff Weines zu Bergrecht und $1\frac{1}{2}$ Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Die drei Aussteller und der Amtmann. (Die beiden Ausstellerinnen haben kein eigenes Insiegel.)

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten sambstags vor sant Stephans tag in dem snyt.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3395 1385, October 18, Znaim.

Hans, Burggraf von Maidburg und Graf zu Hardek», Hans von Vetaw und Chwal von Costeletz, genannt von Rzawy, sind mit Bertold, Bischof zu Freising, Rudolf von Walse, Landmarschall in Oesterreich, und Hans von Dytreichstok, Forstmeister zu Znoym, bezüglich der Irrungen zwischen dem römischen Könige Wenzlab und dem Herzoge Albrechten zu Oesterreich, und auch deren beiderseitigen Herren, Rittern, Knechten und Unterthanen, insbesondere aber bezüglich der Irrungen zwischen den Bürgern zu Prag und zu Wien, ausgenommen «der strozz vnd niderlege zu Wienn, darumb wir vns nicht annemen sunnder das wir die sach beiderseiten an vnser herschaft bringen wollen», übereingekommen:

Erstlich soll jeder der beiden Landesfürsten — König und Herzog — zwei aus den Räthen des Andern bevollmächtigen. Diese vier Schiedsrichter sollen zusammentreten und die beiderseitigen Beschwerden Punkt für Punkt untersuchen und entscheiden. Wenn sie sich über einen Beschwerdepunkt nicht einigen, dann mögen sie ihn schriftlich dem von beiden Fürsten benannten Obmann vorlegen, der endgiltig darüber entscheidet, und zwar mögen die beiden Landesfürsten entweder den Herzog Clemmen in Bayern, Pfalzgrafen bei Rhein, oder den Burggrafen Fridrich von Nürenberg als Obmann erwählen.

Ferner soll die Stadt Prag einige Bürger nach Wien und desgleichen die Stadt Wien einige Bürger nach Prag entsenden, diese Abgeordneten sollen am nächsten Sand Katherein Tage ihre Beschwerden der Bürgerschaft in Wien, beziehungsweise in Prag vorbringen und sich über deren Abhilfe und ihre Entschädigungsansprüche gütlich vergleichen . . . Die Bürger von Prag und die von Wien sollen alle Irrungen zwischen ihnen bis nächsten sand Andres Tag beigelegt haben.

Siegler: Die drei Aussteller.

Datum: Geben zu Snoym . . . an sand Lucas tag.

Original, Papier. Mit drei aufgedruckten Siegeln. Kurz, Albrecht III., II, 101.

Lichnowsky 4, Reg. Nr. 1947.

3396 1385, October 21, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, bekennt, dass er die von seinem Kanzler, dem Bischofe von Freising, von seinem Landmarschall in Oesterreich Rudolf von Walsse, und von seinem Forstmeister Hans von Dietreichstokch, seinerseits, und Hans Burg Graf zu Maidburg und Graf zu Hardegg, Hans von Vettaw und Chwal von Costeletz von Seiten des römischen Königes in Znaym vereinbarte vorläufige Taiding halten wolle nach dem Inhalte des von den sechs Genannten besiegelten Zettels.¹⁾ Er benennt als seine Spruchleute den Bischof von Freysingen und den Landmarschall Rudolffen von Walsse. Für den Fall, als diese und zwei vom römischen Könige zu benennende Schiedleute sich nicht einigen können, gibt und nimmt er den Herzog Rüpprechten den Jüngsten, Pfalzgrafen bei Rein und Herzogen in Bayern, und den Burggrafen Fridreichen von Nürenberg, seinen Sweher, zu Obmännern.

Datum: Geben zu Wienn an der aindleftausent maget tag . . .

Original, Pergament. Mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel des Herzogs Albrecht III. Kurz, Albrecht III., II, 103.

²⁾ Lichnowsky 4, Reg. Nr. 1948.

¹⁾ Vgl. Regest Nr. 3395.

3397 1385, November 16.

Graf Hanns und Graf Purkart, sein Vetter, Burggrafen zu Maidburch und Grafen zu Hardekk, beurkunden, dass sie «Dauiden dem Stewzzen, dem Juden ze Wienn, Hendlein svn von Newnburgh» 268 Pfund Wiener Pfennige zahlen sollen. Wenn sie diese Schuld vom nächsten Sand Jorgen Tage über drei Jahre nicht bezahlen, so sollen fürders auf jedes Pfund 4 Pfennige Gesuch allwöchentlich darauf gehen und sie auch für den während der drei Jahre aufgewachsenen Gesuch alljährlich 26 $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige «miteinander an sand Jorgen tag» dienen . . . Folgen nähere Bestimmungen über Verzinsung, Leistung von Einlager etc.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Geben . . . des nechsten phincztags nach sand Mertten tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

Dorsalvermerk mit hebräischen Buchstaben: «Graf Hans, Graf Purkhart.»

3398 1385, November 18, Wien.

Niclas der Dratlawf und Fridreich der Dyetram, beide des Rathes der Stadt zu Wien, beurkunden, dass vor den Rath der Stadt zu Wien gekommen sind «Werdunkch vnd Andre, gebrüder, die Honigler von Steteldorf, Wernharts seligen des Eysner erben» am einen Theile und «Chunrat und Ott von Paraw», Erben der verstorbenen Frau Kathrein, Hausfrau des eben genannten Wernharts sel., am andern Theile und den Rath der Stadt zu Wien gebeten haben, durch zwei aus seiner Mitte das an dem «Newnmarkt ze Wienn an aynem tail zenechst Chunrats haws des Smyds vnd an dem andern tail hinden gegen des hofmaisters haws vber» gelegene Haus, welches von dem oben genannten Wernharten dem Eysner und seiner Hausfrau Kathrein herkomme, als deren nächste Erben sie sich vor dem Rathe ausgewiesen haben, zu theilen. Vom Rathe damit beauftragt, theilen sie nach dem Rathe der zwei «werichmann, maister Mertten des mawrer vnd maister Dyetreich des zymmermans» das Haus folgendermassen: Den Gebrüdern Wer-

dungen und Andren den Höniglern fällt der Theil «gegen dem hofmaister vnd die grub darczu vnd alle gemêch, die auf derselben grüb ligent vncz auf vnder daz dach; vnd sol auch derselb tail daz dach versorgen vncz an des egenanten Chunrats haws des smyds». Dagegen fällt an Chunraten und Otten von Paraw: die «chamer, die da leyt vor dem mueshaws, da die zeit der sneyder ynnen ist vnd die chamer vnder derselben chamer, vnd der cheler, der vor der egenanten grub leyt vnd die zway eysengadem vnd die grozz stuben und das mueshaws vor derselben stuben, die gemech alle sullen gehörn zu dem andern tayl der da leyt gegen dem Newnmarkt; aber daz tor, die stieg in daz mueshaws, die stieg vnder das dach, die chuchen und das pryuet» sollen beiden Theilen gemeinsam sein sammt dem Stalle. Die Thür «auz der grüb» und die Thür «an die gazzen an den Newnmarkt» sollen zu der Grube gehören. Wenn «derselb tail weyn auz oder in zyechen oder schenkchen wil, des sol in der vordere tail nicht engen» und soll auch derselbe Theil, so lange er Wein schenkt, das Thor bewahren, aufsperrern und zuschliessen. Der Theil «gegen des hofmaisters haws vber» soll eine Thür machen in die Grube auf seine eigenen Kosten.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . an dem achten tag nach sand Mertten tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3399 1385, November 24, Wien.

Chunrat, Ott und Michel von Paraw, Elspet, desselben Michels Schwester, Stephan und Michel von Paraw, Anna, desselben Michels Schwester, und Elspet, derselben Annen Schwester, beurkunden, dass sie mit Handen «hern Pauln des Holtzkâwffels, zu den zeiten pürgermaister, vnd des rates gemain der stat ze Wienn», für sich selbst und an «Symans stat, des Welluchezz Sohn, der die zeit ynner lanndes nicht gewesen ist, und anstat der junch frawn Kathrein, Werdungs des Hönigler êndlein von Stetelndorff», Werdungen dem Hönigler von Stetelndorf,

Frau Margreten, seiner Hausfrau, und Werdungs Erben und Andren dem Hönigler, seinem Bruder, und Frau Margreten, seiner Hausfrau, und desselben Andres Erben, um 34 Pfund Wiener Pfennige ihr halbes «an dem Newnmarkt ze Wienn» gelegenes Haus verkauft haben, nämlich den Theil des Hauses, welcher «an denselben Newnmarkt get zenechst Chunrats haws des smyds», und ihnen von Frau Kathrein, Hausfrau weilnt Wernharts des Eysner, als deren nächsten Erben anerstorben und in rechter Theilung zugefallen ist gegen die obengenannten Werdungen den Hönigler und Andren, seinen Bruder, Werharts des Eysner nächsten Erben.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem Grundinsiegel und der Zeuge, da keiner der Aussteller ein eigenes Insiegel hat.

Zeuge: Jörg von Nicolspurch, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Kathrein abennde der heiligen junchfrawn.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3400 1385, December 9, Wien.

Symon Ludweig von Praitense und seine Hausfrau Kathrey beurkunden, dass sie mit Hand ihrer Bergfrau, der ehrbaren geistlichen Frau Schwester Kathrein von Stubenwerch, Aebtissin zu Sand Chlaren zu Wien, ein Viertel eines Jeuches Weingarten, gelegen «ze Praitense in dem Yeren» zunächst «maister Chünrats weingarten des smyds», um acht-halb Pfund Wiener Pfennige «dem erberne manne Jansen dem Schreinlein» verkauft haben. Man dient von dem Weingarten alljährlich den geistlichen Frauen zu Sand Chlarn 30 Wiener Pfennige zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, die vorgenannte Grundfrau und der Zeuge.

Zeuge: Der erbere Chünrat vom Rottenmann, Kämmerer der Fürstin Beatrix von Nurenberch, Herzogin zu Oesterreich etc.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nächsten samptztags nach sand Niclas tag.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3401 1386, März 9, Wien.

Helmbeig, Meister, und die «siehen gemayn des hauses dacz sand Johans in der Siechenalzz ze Wienn» beurkunden, dass sie mit ihres Bergherrn Hand, des Herrn Hannsen von Týrna, Huebmaisters in Oesterreich, ihren Weingarten mit allen Nutzen und Rechten in Bergrechtes Gewähr um 33 Pfund Wiener Pfennige «den erbern lewten Janssen, Jacoben und Petrein geprudern den Purgeln» und ihren Erben verkauft haben. Dieser Weingarten, ein ganzes Jeuch, den «her Lyenhart der Poll, dem Gott gnad», um seines Seelenheiles Willen geschafft hat, liegt «ze Chlaezing zenachst hern Niclas weingarten des Stayner». Man dient von ihm alljährlich dem vorgenannten Herrn Hansen von Týrna drei Eimer Wein zu Bergrecht und drei Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Das vorgenannte Haus «dacz sand Johans», der vorgenannte Bergherr Herr Hanns von Týrna und der Zeuge.

Zeuge: Herr Thoman der Swemlein, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des freytags in den Quotembern in der ersten Vastwochen.

Original, Pergament. Von den am Pergamentstreifen anhängenden Siegeln sind das erste und dritte sehr beschädigt; von dem zweiten ist nur ein Rest vorhanden.

3402 1386, März 9, Wien.

Hanns, Hansgraf in Oesterreich, und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand «Niclas des Schonon von Nidernsuftring, zu den zeiten ambtman vnd pergmaister der erbern geistlichen herren ze vnser vrown tron ze Gemnykch des ordens von Karthus», ihren Weingarten, gelegen «an dem Sunnperig, des ein halbes jeuch ist, zenechst dem weingarten der weilent Perichtolts seligen des Chottrere gwesen ist», wovon man alljährlich den geistlichen Herren zu Gemnykch einen Eimer Wein zu Bergrecht und einen Wiener Pfennig zu Vogtrecht dient, um 50 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern Hannsen dem Smawzzer» verkauft haben.

Siegler: Der Aussteller und beide Zeugen.

Zeugen: Der oberste Bergherr Bruder Lienhart, Prior des Klosters zu Gemnykch, und Petrein der Weyschoph, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des freytags in der ersten vastwochen.

Original, Pergament. Mit drei anhangenden Siegeln.

3403 1386, Mai 21, Wien.

Stephan der Erman, Amtmann zu Oberrn Sürfring des Edlen Herrn Hansen von Liechtenstain von Nicolspurch, Hofmeisters Herzog Albrechts, beurkundet, dass als er an desselben seines Herrn statt an offenem Gerichte sass, Jacob von der Hohenmawtt, Bürger zu Wien, vor ihm «mit voesprechen» geklagt hat auf den «in dem Chëswazzers graben» zunächst dem Weingarten Herrn Fridreichs von Tirna gelegenen Weingarten Vinczents des NUSDORFFER, $\frac{1}{2}$ Joch, um 32 Pfund Wiener Pfennige Geldschuld Forderung. Er setzt den Kläger in die Gewähr dieses Weingartens.

Siegler: Der Zeuge.

Zeuge: Hainreich der Diezzer, Burggraf zu Dornpach und Verweser der Güter des oben genannten Herrn von Liechtenstain zu Oberrn Sürfring.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten montags vor sand Vrbans tag.

Original, Pergament. Das Siegel an Pergamentstreifen ist gut erhalten.

3404 1386, Juli 17, Wien.

Vlreich der Herschëfftel, Bürger zu Wien, und Dorothe, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Bergmeisters, Herrn Petreins des Mannseber, Amtmannes des Klosters zu Newnburch, ihre zwei halben Weingärten um 250 Pfund Wiener Pfennige dem Edlen Herrn Hansen von Liechtenstain von Nicolspurch, Hofmeister des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, verkauft haben. Der eine der beiden halben Weingärten ist gelegen «an dem Altenrüuar, des drew viertail sint, den tail newnburchhalben» zunächst dem Weingarten Petreins des Güntzpurger. Man dient von demselben halben Weingarten alljährlich dem Kloster zu Newnbürch 3 Schillinge Wiener Pfennige für Vogtrecht und für Ze-

hent. Der andere halbe Weingarten ist ein halbes Joch und ein Achtel. Er liegt «an der Oberrn Schozz an dem Nusperg in den Langentewfeln . . . den tail gegen Wienn», zunächst dem Weingarten der Herren von Rosenberch. Man dient von dem halben Joch alljährlich dem Kloster zu Newnburch dritthalb Viertel Weines zu Bergrecht und 3 Ort zu Vogtrecht, und von dem «achtail halbem ein halben stauff vnd ein viertail einer stauff weins» zu Bergrecht und $\frac{1}{2}$ Ort und ein Viertail eines Orts zu Vogtrecht. Beide halben Weingärten sind Vlreichen dem Herschëfftlein als nächstem Erben anerstorben von Chünraten seligen dem Herschëfftlein, seinem rechten Bruder.

Siegler: Der Aussteller, der Bergmeister und die Zeugen.

Zeugen: Herr Paul der Holtzchäuffel, Bürgermeister zu Wien, und Herr Michel der Gawchramer, Münzmeister daselbst.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sant Alexy tag.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3405 1386, August 18, Wien.

Seifrid der Fûchzzel, Eberhart von Newnbürkch, Niclas der Rorcholb und Hainreich der Hawbner, «die czeit die vyer die vber die kawfmanschaft gesaczt sind, vnd wir die kawflewt gemain daselbens» beurkunden, dass sie mit Handen Herrn Pawln des Holtzhewffels, Bürgermeisters, und des Rathes gemain der Stadt zu Wien, ihr «Schüchhewsel, gelegen hinder dem waghaws ze Wienn vnd stözzet an daz haws, daz weilnt Otten seligen von Prespurkch gewesen ist», um 12 Pfund Wiener Pfennige Jannsen und Niclasen, Gebrüdern von Prespurkch, desselben Otten Söhnen, verkauft haben.

Siegler: Da die übrigen Aussteller kein eigenes Insiegel haben, Niclas der Rorcholb und die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nachsten sambtztags nach vnser frawn tag als si verschaiden ist.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3406 1386, September 13, Wien.

Bruder Niclas, Meister «des Hauses dacz dem Heiligengeist zê Wienn var Chernertor und dacz ganz Convent gemain daselbs» beurkunden, dass sie ihre halbe Hofstatt, deren rechte Grundherren sie selbst sind, welche «do leit an dem Hêgriez vor Chêrnertor ze Wienn ze nâst Alrams haus des Paurn», wovon man alljährlich in den Convent «dacz dem Heiligengeist» 12 Wiener Pfennige und drei Hühner oder für je ein Huhn 4 Wiener Pfennige zu Grundrecht dient, mit allen Nutzen und Rechten in Burgrechtes Gewähr «nûr vmb daz obgenant gruntrecht» dem «erbern mann Janssen dem Ratgeben, purger ze Wienn», Frau Preiden, seiner Hausfrau, und ihren beiden Erben verkauft haben.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Meister Andres der mullnêr, Bürger ze Wienn.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nasten phinncttags nach vnser lieben vrown tag zu der gepurd.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3407 1386, October 12, Wien.

«Vreich von Lichtenstain obrister kamrer in Steyr vnd marschalich in Kernden» und Ott von Lichtenstain, sein Bruder, beurkunden, «vmb die 6 pfund Wiener pfennig gelts, die gelegen sint pei Gawnesdorff dacz dem dorffleins . . .», welche der «erber man Stephan der Poll, purger ze Wienn von vns zelehen gehabt hat . . ., daz wir im die eigenschaft der vorgeanteten güter . . . gegeben vnd si der lehenschaft ledig lazzen haben, darumb er vns genug getan hat».

Siegler: Beide Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Cholmans abent.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3408 1386, December 12.

Thoman Chuelnpreyn von Akspach und seine Hausfrau Kathrey, Schwester des verstorbenen Fridreich des Chlâwleins, Mëndel der Schûster von Lostorf und sein Sohn

Stephan der Trost beurkunden, dass sie ihren von dem genannten Fridreichen dem Chlâwleins ererbten Weingarten mit der Hand des Grundherrn, des «erbern herren hern Hansen, zu den zeiten chapplan sant Andres chapellen gelegen auf der Hochstrazz ze Wienn in hern Kadolts haus von Ekchartzow» dem «erbern mann Hansen dem Wydmer, zu den zeiten der hochgeborn fürstinn frown Beatricis von Nûrnberch herzogin ze Osterreich etc. sneyder», und seiner Hausfrau Kathrein um 9 Pfund Wiener Pfennige und «vmb ayn romuart, vmb ayn achuart vnd vmb vier zelluert», welche diese vom nächsten sant Jörgen Tag innerhalb Jahresfrist vollführen sollen, verkauft haben. Dieser Weingarten ist ein Viertel gross und «ze Pentzing in dem Newnperg ze nechst Hansen weingarten des Gôrlicz» gelegen. Man dient von ihm alljährlich der vorgeanteten sant Andres Kapelle 18 Wiener Pfennige zu Grundrecht und drei Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Der Grundherr und der Zeuge.

Zeuge: Michel der Hölle, Bürger zu Wien.

Datum: Geben . . . des nechsten mitichens nach sant Niclas tag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

3409 1387, Januar 11, Wien.

Chuenrat der Chammer und seine verstorbene Hausfrau Frau Christein haben mit gesammter Hand einen bei «Sûfring in dem Sunnperg» gelegenen Weingarten, der anderthalb Jeuch ist, den «erbern lewten Jacoben des herczogen pader ze Wienn vnd Hartmann dem pader daselbst vnd iren erben» verkauft, wie der Kaufbrief besagt, den sie ihnen mit dem Insiegel des Bergherrn Bruder Lienharts, Priors zu Gemmnikch Karthäuserordens, besiegelt darüber gegeben haben. Chunrat beurkundet, dass er diesem für allen Schaden, der demselben wegen dieser Besiegelung erwachsen könnte, Schirm sein will.

Siegler: Die beiden Zeugen, da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Herr Fridreich der Dietram und Rueger der Mûmch, beide Bürger zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn . . . des nechsten freytags nach dem Prechemtag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

3410 1387, April 16, Wien.

Donald, Abt, und der Convent des Gotteshauses «czu den Schotten dacz vnser frawn zu Wienn» beurkunden, dass sie ihre Kirche «czu Czelderndorf dacz vnser frawn verlassen haben dem ersamen hern Gorigen dem Turttendorffer», Priester des Bisthums zu Passau, vom Tage der Ausstellung dieser Urkunde auf 43 Jahre «als dieselb chirchen dacz Zelderndorf vor langen jaren vnd von alters herchomen ist durch guter fuerdrung willen, so vns der obgenannte her Gorig der Turttendorffer vns und vnserm gotshaus darumb getan hat». Derselbe Priester Herr Jorig der Turttendorffer soll die vorgeannte Kirche «dacz Czelderndorf» mit allen Nutzen, auch mit der Widem daselbst und allen anderen pfarrlichen Rechten — geistlichen und weltlichen — während der 43 Jahre versehen und keinen Zins oder sonstige Abgabe an das Schottenkloster reichen. Stirbt er vor Ablauf dieser Frist, so kann das Schottenkloster die vorgeannte Kirche zu Czelderndorf wieder überlassen, wem es will.

Siegler: Die Aussteller mit ihren beiden grossen anhangenden Insigeln.

Datum: Gegeben an nächsten eritag vor dem sonntag als man singet Misericordias domini.

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gebrochen. Das zweite Siegel fehlt.

3411 1387, Mai 30.

Niclas von Eslarn beurkundet, wegen der 100 Pfund Wiener Pfennige, welche er gelten soll dem «erbern priester hern Oswalten Rueprechts sun von Nuzzdorff, dem got gnad, vnd darumb mein lieber swager Gotschalich der Inprukker . . . mit vns selbgeschol vnd gwer warden ist», dass er sich gegen diesen verbindlich gemacht hat, ihn von dieser «gwerschaft vnd geltschuld» am nächsten Faschantag gänzlich zu lösen und

schadlos zu halten, widrigens er Einlager in Wien leisten soll.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Wolfhart der Pob, Stadtrichter zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des phincztags in den quaternern ze phingsten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3412 1387, Juni 7, Wien.

Margret, Witwe Niclas des Retelperger von Grinczing, beurkundet, dass sie mit Hand «Stephans, Niclas aidem des Schönn von Nidern Süfring», Bergmeisters der geistlichen Herren zu Gemnikch, ihren Weingarten, anderthalb Jeuch, um 54 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern mann Hainreichen dem Mündlein», Bürger zu Pazzow, und seiner Hausfrau, Frau Margreten, verkauft hat. Der Weingarten, welchen ihr oben genannter Wirt mit anderen Gütern ihr «ledichleich geschafft» hat, liegt «in dem Cheswazzersgraben zenegst Fridreichs weingarten des Dietrams» und heisset «die junchfrau». Man dient von dem Weingarten alljährlich den geistlichen Herren zu Gemnikch fünfthalben Eimer Weins zu Bergrecht und fünfthalben Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Da die Ausstellerin kein eigenes Insiegel besitzt, die Zeugen.

Zeugen: Der oberste Bergherr Bruder Lienhart, Prior des Klosters zu Gemnikch, und Petrein der Hadmar von Nustorf.

Datum: Geben ze Wienn . . . des negsten freitags nach Gotsleichnam tag.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt. Das zweite an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist ziemlich gut erhalten.

3413 1387, November 27, Wien.

Werdung der Hönigler von Steteldorf und Margret, seine Hausfrau, und Kathrey, Hausfrau Vleichts, Schreibers des von Chappelln, beurkunden, dass sie mit Handen Michels des Gewchramers, Bürgermeisters und Münzmeisters, und des Rathes der Stadt zu Wien ihr halbes Haus, gelegen an dem «Newnmarkcht ze Wienn zenechst Vleichts halben

haws des Têlich von Steteldorf mit den gemechen vnd rechten, als die tailbrief sagent», um 45 Pfund Wiener Pfennige dem «edeln herren hern Hannsen von Liechtenstain von Nicolspurg», Hofmeister Herzog Albrechts, verkauft haben.

Siegler: Da die Aussteller eigene Insiegel nicht haben, die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Der Ritter Herr Hanns der Pellndorffer der Aeltere.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nächsten mitichen nach sand Kathrein tag der heiligen junchfrawen.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3414 1387, November 28, Wien.

Niclas der Würffel der Jüngere, welchem sein Vater Herr Niclas der Würffel ein Joch Weingarten, der «ze Nustorf» zunächst dem Weingarten der deutschen Herren zu Wien gelegen ist und «die Schenkchenpewnt» heisst, ein Joch Weingarten zu Perichtoldstorff, welcher «der Akcher» heisst, einen zu Waltherstorff gelegenen Hof, den ganzen Zehent auf neun ganzen Lehen zu Elpeltôw gelegen und ein ganzes Joch Weingarten, welcher «der Prehauen» heisst, zu Nustorf gelegen, «durich lieb und trewn willen» für 650 Pfund Wiener Pfennige gegeben hat, gelobt, diese 650 Pfund «in den tail» zu werfen, wenn es nach dem Tode seines Vaters zur Theilung der Hinterlassenschaft mit seinen Brüdern käme.

Siegler: Der Aussteller und zwei Zeugen.

Zeugen: Vlreich der Zinkk, des Rathes der Stadt zu Wien, und Hawnolt der Schweweler, Bürger daselbst.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nächsten phincztags nach sand Kathrein tag der heiligen junchfrown.

Original, Pergament. Mit drei Insiegeln an Pergamentstreifen.

3415 1388, Januar 17, Wien.

Rueger der Mair von Grinczing und Elspet, seine Hausfrau, geloben, wegen eines Weingartens, der ein Viertel eines Jeuches gross ist und welchen sie von den geistlichen

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

Herren zu Gemnik um 1 Pfund Wiener Pfennige Gelts ewiges Burgrechtes gekauft haben, diesen Burgrechtsdienst alljährlich am sand Michels Tage zu leisten. Der Weingarten ist «an dem Schenkchenperge . . . zennest Jörigen weingarten des Gruennpekchen» gelegen. Die geistlichen Herren zu Gemnik, Karthausersordens, sind dessen rechte Bergherren. Man dient von dem Weingarten alljährlich einen halben Eimer Wein zu Bergrecht und einen Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Die Zeugen, weil die Aussteller selbst eigene Insiegel nicht haben, und die geistlichen Herren mit ihren eigenen Insiegeln «in selber in den sachen nicht besteten mügen».

Zeugen: Die zwei ehrbaren Männer Herr Paul der Holczchouffel, des Rathes der Stadt zu Wien, und Herr Friedreich der Dietram, Bürger daselbst.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Antony tag.

Original, Pergament. Das erste der beiden an Pergamentstreifen anhängenden Siegel ist nur mehr theilweise erhalten.

3416 1388, Januar 20.

Bruder Thoman, Schaffer in der Chorherren Spital zu Newnburg klosterhalben, erkennt zu Recht über die Klage des Juden Ysachar Tiem gegen Gerberten den Månster wegen einer Hofstat Weingarten, gelegen am Nidern Marcht zu Klosterneuburg, anstossend an den Baumgarten der Kinder Steuzzen des Juden.

Siegler: Herr Petrein der Lenhofer, obrister Kellner des Gotteshauses zu Newnburg, da der Aussteller eigenes Insiegel nicht hat, und der Zeuge.

Zeuge: Seyfrid der Stechk, der Stadtschreiber zu Klosterneuburg.

Datum: Geben . . . dez nächsten mōntags vor sant Pauls tag, alz er pechert ist.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

Rückwärts in hebräischer Schrift: Urkunde über einen Weinberg von Hendl und Jona.

3417 1388, April 9, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., gelobt «als vnser lieber getrewer Hans von

Tyrna, hůbmaister in Österreich von Fridreichen dem Potendorfer» 1950 Pfund Wiener Pfennige «zů vnsern notdurften auzbracht vnd entnommen hat», dass er ihn und seine Erben schadlos halten und auch die Burgen, welche derselbe für diese Schuld versetzt hat, davon ledigen werde.

Datum: Geben ze Wienn am phincztag vor misericordia domini . . .

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

3418 1388, April 22, Wien.

Andre der Hönigler von Steteldorf und Margret, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Händen «Michels des Gewchramer, zu den zeiten purgermaisters vnd münzmaister, vnd des rates gemain der stat ze Wienn» ihr «halbes haus, gelegen an dem Newnmarkcht ze Wienn, zenechst Chunrats haws des smyds mit den gemêchen und rechten», die dazu gehören, um 32 Pfund Wiener Pfennige «dem edeln herren hern Hannsen von Lichtenstain von Nicolspurg», Hofmeister Herzog Albrechts, verkauft haben.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, die Stadt zu Wien mit dem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Der Ritter Herr Hanns der Pellndorffer der Aeltere.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nächsten mittichens vor sand Jörgen tage.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3419 1388, April 23, Wien.

Vlreich der Purkchhartzperger, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er gelobt hat, seiner Hausfrau «Agnesen, Petreins seligen tochter von Newnburkch», 150 Pfund Wiener Pfennige zu rechter Morgengabe zu geben. Er hat ihr auch an derselben Morgengabe für 60 Pfund Wiener Pfennige «gemacht vnd gegeben mit hannden herrn Michels des Gewchramers zu den zeiten purgermaister vnd münzmaister vnd des rats gemain der stat ze Wienn mein halbes haws mit den gemêchen und rechten die darczu gehornt, dacz ich von Svndlein dem Juden vmb mein

aigenhaftes gut gekauft han . . . vnd leit auch daz vorgeant haws ganczes an sand Petersfreithof ze Wienn das ekkhaws gegen dem Tůmprobsthof vber». Man dient von demselben ganzen Hause alljährlich «hincz allerheiligen tůmchirichen datz sand Stephan ze Wienn» $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht. Nun folgen Bestimmungen für den Fall des Ablebens des Ausstellers oder seiner Gattin mit oder ohne Hinterlassung von Kindern.

Siegler: Da der Aussteller ein eigenes Insiegel nicht hat, die Stadt zu Wien mit ihrem Grundinsiegel und die beiden Zeugen.

Zeugen: Fridreich der Dietram und Vlreich der Pirichfelder, beide Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Jörgen abennde.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3420 1388, Mai 8, Wien.

Janns der Leytgeb und Kathrey, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Grundherrn, Herrn «Donalts, abpt des gotshauses Vnser Vrawn dacz den Schotten ze Wienn» ihr Haus um 56 Pfund Wiener Pfennige dem «edeln herren hern Jorigen von Potendorf» verkauft haben. Das Haus, ihr rechtes Kaufgut, ist in der «Tuenuoltstrazz ze Wienne an dem ekk» zunächst «Merten haus des Gersthõnz» gelegen. Man dient von dem Hause alljährlich den geistlichen Herren bei den Schotten drei Schilling Wiener Pfennige an sand Jörgen Tag zu Grundrecht.

Siegler: Da die Aussteller ein eigenes Insiegel nicht haben, die beiden Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Grundherr Abt Donalt und Wolfhart der Polle, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nesten freitags nach dem Auffart tag.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3421 1388, Mai 29.

Jacob der Harrasser und Kathrei, seine Hausfrau, und Herwart der Floyt beurkunden,

dass sie — die beiden Erstgenannten für sich selbst, der Letztgenannte für Barbara, die noch nicht vogtbare Tochter Gebharts des Floyten, deren Gerhab er ist — mit Hand ihres Lehensherrn, des hochwürdigen «herren, hern Jörgen von Lichtenstain, probst dacz Allerheiligen tumchirichen dacz sand Stephan ze Wienn», $\frac{1}{3}$ des Weinzehents «an dem Stainpüchel vnd in dem Gern gelegen bei Stëmestorf bei der lanntstrazze» und $11\frac{1}{2}$ Wiener Pfennige Geltes, gelegen auf Weingärten «auf dem nidern Stainpüchel» daselbst, um 40 Pfund Wiener Pfennige «dem erbern ritter hern Dietreichen dem Prewzzlein» verkauft haben.

Siegler: Die beiden Aussteller Jacob der Harrasser und Herwart der Floyt und der Zeuge, da Kathrey kein eigenes Insiigel hat.

Zeuge: Wernhart der Floyt.

Datum: Geben . . . des nachsten freytags nach Gotes leichnams tage.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3422 1388, Juni 14, Wien.

Niclas der Chrigler von Grintzing und Kunigund, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand ihrer Grundfrau, Schwester Kathrein von Stubenberg, Aebtissin «dacz sand Chlarn ze Wienn», ihres rechten Kaufgutes, das sie mit einander mit gesammter Hand «erbait» und gekauft haben, ihr Haus und die «hofstat weingarten hinden daran gelegen ze Grintzing» zunächst «Symonn dem Slaher» um 44 Pfund Wiener Pfennige dem ehrbaren Manne Pawln von Ispen und Frau Annen, seiner Hausfrau, verkauft haben. Man dient davon alljährlich den geistlichen Frauen zu sand Chlarn 30 Wiener Pfennige an sand Michels Tag zu Grundrecht und 12 Pfennige in das Mal und in den Hof Christans des Zistler und in den Jannsen des Vngers, beide zu Grinzing, je 3 Helblinge von einem «furfang ze dienst», und Herrn Christoffen von Rappach dritthalb Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht, die mit 20 Pfund Wiener Pfennige abzulösen sind.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Siegel haben, die Zeugen.

Zeugen: Die vorgenannte Grundfrau und der ehrbare Mann Seyfrid der Schifer von der Heiligenstat.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Veyts abent.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3423 1388, Juni 17, Perugia.

Papst Urban VI. «preposito ecclesie Omnium sanctorum in Wienne . . .» beauftragt diesen auf Ansuchen des Priors der Kartause in Aggspach und der Brüder Johann und Georg Barone von Meyssaw nach Vornahme der erforderlichen Erhebungen die von Hayndenricus, weiland Vater der beiden Barone, gemachte Stiftung der Karthause Aggsbach zu bestätigen.

Datum Perugij XV kl. Julij Pontificatus nostri anno vndecimo.

Original, Pergament. Bulle fehlt.

3424 1388, Juni 24.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, beurkundet, dass er «Steuzzen sunen vnsern juden ze Wienn die gnad vnd recht» gegeben hat, «wer hincz in ichts zu sprechen hab, daz der dar tûn soll vor vns vnd nyndert anderswo, wan wir die sache selber verhören wellen».

Datum: Geben an sand Johans tag ze Sunewenden . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an einem Pergamentstreifen anhängendem Siegel des Herzogs. — Auf dem Pergamentstreifen ein hebräischer Vermerk.

Lichnowsky 4, Reg. Nr. 2138.

3425 1388, August 5, Wien.

«Anna, Chûnrats des pader in der Hüntinn weilnt witib, die nû Jacoben den Zwayphunt eleichen genomen hat», beurkundet, dass sie mit Handen Michels des Gewchrumer, Bürgermeisters und Münzmeisters, und des Rathes der Stadt zu Wien, für sich selbst und anstatt ihrer noch nicht vogtbaren Tochter, Jungfrau Annen, «von der ehafften notgült wegen, darinne mich mein erer wirt Chunrat der pader ze gelden hinder ym lozzen hat . . . ein haus vnd einen stadel hinden daran,

gelegen in dem grëwt vor Stubentor ze Wienn» zwischen «Paldweins vnd Trawtmanns der ledrer hawsern» dem «edln herren hern Hannsen von Liechtenstain von Nicols-purg . . . des herzog Albrechts ze Osterreich etc. hofmeister» um 60 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat.

Siegler: Da die Ausstellerin kein eigenes Siegel hat, die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Vlreich der Herwart, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sannd Oswalts tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3426 1388, October 20, Wien.

Hanns von Vettaw und Hynik von Vettaw, sein Sohn, beurkunden, dass sie sich «mit Jacoben Hëndlein und Jona geprüder den Juden, Steuzzen sun ze Wienn», bezüglich ihrer gesammten Geldschuld an denselben «Steuzzen irm vater» also berichtet haben und übereingekommen sind, dass sie ihnen nur 900 Pfund Wiener Pfennige schuldig bleiben. Sie sollen diesen Betrag an dem nächsten sannd Jörgentag bezahlen oder in jedem der folgenden drei Jahre von je 100 Pfund 16 Pfund Wiener Pfennige dienen, widrigens alle Taidung zwischen ihnen nichtig sein soll und die alten Schuldbriefe und Rechte der Gläubiger wieder in Kraft treten.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Oheim der Aussteller Herr Pernhart von Lichtenstain.

Datum: Geben ze Wienn . . . des negsten erichtags nach sand Gallen tag.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

Hebräischer Dorsalvermerk: «Vöttau 900 Pfund.»

3427 1388, November 6, Wien.

Kunegund, Witwe Petreins des Eysner, beurkundet, dass sie mit Hand des Ritters Herrn Vlreichs des Tumbritzer, Amtmannes des Klosters zu Newnburkch, den geistlichen

Frauen, der Aebtissin Schwester Kathrein von Stubenberkch und dem Convente des Klosters zu sand Chlaren zu Wienn, «zü junkchfrawn Elspeten, meins pruder tochter, dem auch Got gnad», welche sie in das Kloster aufgenommen haben, ihren Weingarten gemacht und gegeben hat. Sie behält sich selbst den lebenslänglichen Nutzgenuss leibgedingweise bevor und «sol die weyl die egenant swester Elspeten, mein mümen, davon versehen pesrung irer phrunt vnd irs gewants nach meinen trewn». Nach ihrem Tode verbleibt der Weingarten den Klosterfrauen, welche dafür einen ewigen Jahrtag begehen mit 1 Pfund Pfennigen und der eben genannten Schwester Elspeten alljährlich 5 Pfund Wiener Pfennige zur Besserung ihrer Pfründe und ihres Gewandes, so lange sie lebt, reichen. — Der Weingarten, den sie und ihr Gatte mit gesammter Hand gekauft haben, ist bei Theilung der Verlassenschaft nach dessen Tode ihr zugefallen. Er liegt, ein halbes Jeuch gross, «ze Otakrinn an der Roten Erd», zunächst «Stephans weingarten des Polln». Man dient von demselben alljährlich dem Kloster zu Newnburkch 5 Viertel Weines zu Bergrecht und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Da die Ausstellerin selbst ein eigenes Insiegel nicht hat, die Zeugen.

Zeugen: Der Amtmann; Ritter Herr Hanns der Pellndorffer und Fridreich der Dietram, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des negsten freytags vor sand Mertten tag.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

In dorso ist unter Anderem der Vermerk: «Istam vineam adhuc habemus. a^o 1590.»

3428 1388, December 15, Wien.

Hanns der Würffel beurkundet «vmb di zwen weingertten gelegen an dem Nusperg neben eynander, der ainer haizzet der Olbm, des fünf viertail sind, so haizzet der ander der Potendorffer», welche ihm sein Vater «her Nyclas der Würffel ledichleich gegeben hat» für 800 Pfund Wiener Pfennige, dass er sich gegen seinen Vater und gegen seine Brüder verpflichtet hat, nach dem Tode seines

Vaters bei der Theilung mit seinen Brüdern auf diese 800 Pfund zutheilen soll.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Die Vetter des Ausstellers Hainreich und Pawl die Würffel; der Schwager des Ausstellers Vlreich der Zinke, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des negsten eritags nach sand Lucein tag der heyligen junkchfrawn.

Original, Pergament. Die beiden ersten Siegel fehlen. Das dritte anhangende Siegel ist ziemlich gut erhalten.

3429 1388, December 24, Wien.

«Michel der Gewkramer zu den zeiten purgermaister vnd münzmaister vnd der rat gemain der stat ze Wienn» bestätigen und verschreiben dem Hanns dem Mawrbekch in Berücksichtigung seiner der Stadt zu Wienn gethanen Dienste das Haus, gelegen in der «Newlukchen vor Widmertor ze Wienn ze nechst Fawstleins haws des Hafner», zu einem rechten Kaufgut. Sie sind von der Stadt zu Wien wegen dessen rechte Grundherren nach dem vom sel. Herzoge Rudolf von Oesterreich darüber gegebenen Briefe. Hanns der Mawrbekch hat dasselbe von Fridreichen dem Schenkchen um 16 Pfund Wiener Pfennige gekauft. Man dient von dem Hause alljährlich in «der purger spitale ze Wienn» 21 Wiener Pfennige zu Burgrecht.

Siegler: Die Aussteller mit der Stadt zu Wien anhangendem Grundinsiegel.

Datum: Geben ze Wienn . . . an dem heiligen weihnacht abennde.

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen.

3430 1388, December 28, Wien.

Albrecht, Herzog zu Österreich etc., belehnt «Rüdolffen von Tierna vnserm amptman in nâmen und an stat sein selbs als des eltern vnd Ludweigs, Pauln vnd anderr seiner brüder» mit den «vesten zu Tierna, ze Kolmuncz, Wiltperch» und allen anderen Häusern, Höfen, Leuten etc., welche ihr verstorbener Vater Hans von Tierna von ihm zu Lehen gehabt hat.

Datum: Geben ze Wienn an mentag sand Thomans tag¹⁾ von Chandelberg. Nach Kristes gepurd drewczehenhundert jar darnach in dem newn vnd achczgistem jare. — Dominus dux per seipsum audiuit.

Original, Pergament.

3431 1389, Januar 14, Wien.

Nyclas von Aichörn beurkundet, dass er seines rechten Eigens 1 Pfund Wiener Pfennige Gelts, gelegen zu Walchunskirchen auf den in der Urkunde genannten Gütern, um 16½ Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Frauen Schwester Kathrein von Stubenberkch, Aebtissin, und dem Convente des Frauenklosters «dacz sand Chlarn ze Wienn» verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die Oheime des Ausstellers: Herr Hanns der Pellndorff und Fridreich von Zistestorff.

Datum: Geben ze Wienn . . . des negsten phintztags vor sand Antony tag.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

3432 1389, März 8.

Bruder Thoman, Schaffer und Amtmann in der Chorherren Spital zu Klosterneuburg, beurkundet, dass vor ihm, da er sass «an offem rechten, Tiem der Jud mit vorsprechen an Steuzzen des Juden chinder warten vnd noch irr vrchünd prief sag hincz irs rechten gelter gut hincz aim paumgarten gelegen am nidern marcht hinten an Hatschl dez Juden haus, daz allez emalen Chunrats des schaffer ist gewesen dem Got gnad», wovon man alljährlich «in der chorhern spital» 20 Wiener Pfennige zu Grunddienst am sant Merten tag dient, um 80 Pfund Wiener Pfennige und um den Dienst darauf etc. geklagt hat. «Ich solt dez egenanten Chunrade dez schaffer erben ein fürbot lazzen von den wann er den egenanten paumgarten mit andern phanten versaczt hat den egenanten Juden fur hauptgut dienst vnd gesüch dar auf . . .; das fürbot ward gesagt . . .; vnd solt ich in an Steuzzen des Juden chinder

¹⁾ Sic!

stat dez egenanten paumgarten gewaltig machen vnd an di gwer seczen . . . ; ich solt dem Juden der rechten mein pehab prief geben, daz han ich allez volpracht . . . »

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die beiden Zeugen.

Zeugen: Der Chorherr Petrein der Lenhofer «obrister chelner dez gotzhaus zu Newnburg chlosterhalben» und «der erber man Seyfrid der Stechk der statschreiber zu Newnburg».

Datum: Geben . . . dez mōntags in der andern vastwochen.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

Hebräischer Dorsalvermerk: «Urkunde von Hendl und Jona über einen baumgarten.»

3433 1389, April 28, Wien.

Michel der Hofmaister, Bürger zu Wien, und seine Hausfrau Elspet und alle ihre Erben sagen — «vmb den hof gelegen ze Hedrestorff zenegst Mendlein dem sneyder», welchen «Janns Rinnhart do daselbst ze Hédrestorff» und seine Hausfrau Frau Dymut von Nyclasen dem Höpher und seinen Erben um 15 Pfund Wiener Pfennige gekauft hat und welcher vom Höpher Michel dem Hofmeister verpfändet war und «wann vns» diese 15 Pfund «an vnser geltschuld geuallen sind» — mit Hand ihres Grundherrn, des «erbern herren hern Petreins zu den zeiten chapplan der chappeln in der purkch ze Wienn», diesen Hof gänzlich «ledig vnd los», also, dass sie gar keinen Anspruch mehr auf ihn erheben sollen. Man dient von diesem Hofe alle Jahre der Kapelle in der Burg zu Wien 24 Wiener Pfennige zu Grundrecht.

Siegler: Die beiden Zeugen, da die Aussteller selbst kein eigenes Insiegel haben.

Zeugen: Der Grundherr Herr Petrein, Caplan der Kapelle in der Burg zu Wien, und Wulfing der Payr von Ruspach.

Datum: Geben zu Wienn . . . des negsten mittichs vor sand Phylipps vnd Jacobs tag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Dorsalvermerk: «non est pro nostra ecclesia».

3434 1389, September 20, Wien.

Die Gebrüder Ernst, Ortolf und Hainreich von Stokchern beurkunden, dass sie mit Hand ihres Grundherrn «Petreins, zu den zeiten chapplan der chappellen in der purkch ze Wienn», ihr daselbst bei der «prukk ze negst hern Hainreichs haws von Neyperkch an ainem tail vnd zenegst Hainreichs haws des huefsmidt an dem andern tail» gelegenes Haus um 60 Pfund Wiener Pfennige dem Herzoge Albrechten zu Oesterreich etc. verkauft haben. Man dient von dem Hause alljährlich der «vorgenanten chappellen in der purkch» 12 Wiener Pfennige an sand Michels Tag zu Grundrecht.

Siegler: Der oben genannte Ernst von Stockchorn und der Zeuge, weil Ortolf und Hainreich von Stokchorn noch kein eigenes Insiegel haben.

Zeuge: Der oben genannte Grundherr.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Mathews abent des zwelfpoten vnd ewangelisten.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

3435 1389, November 15, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, belehnt auf die Bitte des Reinprecht von Haselaw Vleichen den Czingken, Bürger zu Wien, mit dem zu Leupoltzdorff gelegenen Hofe und $1\frac{1}{2}$ dazu gehörigen Lehen, mit dem grossen und kleinen Zehent auf 27 Lehen daselbst zu Leupolczdorff und mit 35 Pfund 6 Schilling $18\frac{1}{2}$ Pfennig Geltes. Vleich hat alle diese herzoglichen Lehen von Reinprecht von Haselaw gekauft.

Datum: Geben ze Wienn . . . an mentag, nach sand Martestag . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an einem Pergamentstreifen anhangendem Siegel des Herzogs.

3436 1389.

«No: den obgenanten mairhof vnd garten hat Hanns Genter, diezeit spitalmaister verkauft Rueprechten Ennser vnd Elspeten seiner hawsfraw vt litera. Anno etc. LXXXVIII^o vmb 90 t. ſ , dieselben seind dem spital widervmb

angelegt an des Kren khunter hewsl an dem Newnmarkt gelegen zu nagst des spitals keller.»

Vermerk auf der zu Wien am 28. Juni 1377 gegebenen Urkunde, laut welcher der Wiener Bürger Konrad Reicholf und seine Gattin Katharine den Brüdern Hanns und Paul Syrfeyer, Bürgern zu Wien, ihren Theil des Werdes gegenüber dem Roten Türn zu Wien verkaufen. Vgl. Regest Nr. 3341.

3437 1390, October 11, Wien.

Fridreich der Lüger von Oberrn Suftring und Elspet, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Grundherrn, des geistlichen Herrn «pruder Pauln, Priors zu Gemnikch», Karthäuserordens, ihr rechtes mit einander mit gesammter Hand erarbeitetes Kaufgut, «vnser haws vnd die hofstat weingarten daran, gelegen ze Oberrn Süffring zenegst der Tollin», wovon man alljährlich den geistlichen Herren zu Gemnikch 3 Eimer Weines in dem Lesen und 34 Wiener Pfennige zu Grundrecht dient, um 18 Pfund Wiener Pfennige ihren Vettern «Chunraten vnd Petrein geprudern den Lügern» verkauft haben.

Siegler: Da die Aussteller selbst eigenes Insiegel nicht haben, die Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Grundherr und der ehrbare Mann Herr Hanns der Jan, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nêgsten eritags vor sand Kollmans Tag.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt. Das zweite an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten.

3438 1390, November 18.

Kraft von Hohenloch beurkundet, dass er den Herzog Albrecht zu Österreich etc. gebeten hat und «ym eingeben mit chraft des briefs» Alles, was er hat «ze Dornpach chleyn vnd gross», und auch Alles, was er hat bei «dem Czyncken, pürger ze Wienn», insbesondere «czwey pecken vnd czwey giessvas sylbrein vnd vbergult». Wenn er sterben sollte, ehe er wieder in diese Lande zurück käme, so mag der Herzog das Alles durch Gott und seiner armen Seele willen in Klöster

und anderen armen Leuten nach des Herzogs Gutdünken geben. Weder der Bruder noch die Tochter, noch andere Verwandte des Ausstellers sollen darauf Anspruch haben. Er schafft insbesondere dem Herzoge «mein eytel guldein chrewtz, daz ich han ze Dornpach».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben am freytag vor sand Elspethen tag . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Theil 4, Seite DCCLXXXI, Regest Nr. 2228.

Jahrbuch der kunsthistor. Sammlungen des Allerh. Kaiserhauses, Bd. 1, Seite III, Regest Nr. 15.

3439 1390, December 15, Wien.

«Elspet, weilent maister Niclas seligen des zyegeleprenners von dem Heyligen Chrewcz witib, die nv maister Hêrtlein den zygelmaister, purger ze Wienn, eleichen genommen hat», beurkundet, dass sie mit Handen Herrn Michels des Gewchramer, Bürgermeisters und Münzmeisters, und des Rathes der Stadt zu Wien ihrem «wirt maister Hêrtlein dem zyegelemaister» ihr Haus, gelegen in der «Chumplukchen, das eckhaws an der Huterstrazz ze Wienn», wovon man alljährlich in «der pvrger spital vor Kernertor ze Wienn» 25 Pfennige und «hincz dem Heyligengeist daselbens» 2 Hühner und 40 Pfennige, alles Wiener Münze, zu Burgrecht dient, und einen «zyegelstadel, gelegen daselbens in der Chumplukchen gegen dem egenanten haws vber zwischen der Weydenstrazz und der Huterstrazz», wovon man alljährlich den geistlichen Frauen «hincz sand Chlarn ze Wienn» 2 Pfund und in das oben genannte Spital 80 Pfennige alter Wiener Münze zu Burgrecht dient, «gemacht vnd gegeben» hat.

Siegler: Da die Ausstellerin kein eigenes Siegel hat, die Stadt Wien mit dem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: «Andres der Wolner auf der Widem», Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten phincztags nach sand Luceyen tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3440 1391, Januar 8, Wien.

Hanns der Würffel beurkundet, dass er sich mit seinem «sweher Fridreichen dem Chrafft, diezeit richter ze Krems» um 500 Pfund Wiener Pfennige, welche dieser ihm zu Heimsteuer gelobt hat «zu meiner hawsfrawn frawn Annen, seiner tochter, der Got gnad» und um alle von dieser hinterlassene fahrende Habe, es sei «gewant, perl, chlainat, silber, azzach, silbergeschirr . . .» so «verebent vnd verricht» hat, dass der «sweher» ihm für die Heimsteuer 250 Pfund Wiener Pfennige gegeben hat und für die fahrende Habe zu der ewigen Messe «hincz sand Nicla ze Stain» 100 Pfund Wiener Pfennige und «hincz den mynorn prüdern daselbs ze Stain» um jedes Seelenamt ein ganzes Jahr 10 Pfund Wiener Pfennige, alles um des Seelenheiles der verstorbenen Frau Annen willen. Folgen noch weitere Abmachungen über Leistungen an Jekken den pekchen, in den Kasten zu Chottweig, über das Trauergewand etc.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Vater des Ausstellers, Herr Niclas der Würffel.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Erharts tag.

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen. Das andere ist abgeschnitten.

3441 1391, März 12, Wien.

Johans, Bischof zu Gurk, beurkundet, dass er als Gerhab der Brüder Graf Hainreich und Graf Johans Meinhart von Görz mit dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich etc. übereingekommen ist, dass er «von erst . . . von wegen der freuntschaft vnd heyrat», welche weiland Herzog Leupolt von Österreich etc. und der verstorbene Graf Meinhart, Vater der oben genannten Brüder, verabredet hatten, den oben genannten Grafen Hainreichen «her gen Wienn in desselben vnsers herren hertzog Albrechts haus» schicken soll vor den nächsten Pflingsten . . .

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Dis ist geschehen vnd ist der brief gegeben ze Wienn an sand Gregorien tag.

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist unversehrt.

Lichnowsky, Theil 4, Seite DCCLXXII, Regest Nr. 2241.

3442 1391, April 14, Wien.

Rüger der Mönich, Bürger zu Wien, Andre der Chastnër und Anna, Witwe Hainreichs des Wëkcherleins, bestätigen die völlige Tilgung der Geldschuld des Herzogs Albrecht zu Oesterreich an sie.

Siegler: Der Aussteller Rüger der Mönich und der Zeuge, und «wand wir da die obgenannten ich Andre der Chastener und ich Anna die Wëkcherlein selben aygener insigiln nicht haben, so verpinden wir vns mit vnsern trewn angewerd vnder den vorgeannten insigiln alles daz stet ze haben . . .»

Zeuge: Chünrat der Rokke, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Tiburtij vnd sand Valerianij tag der heyligen martrer tag.

Original, Pergament. Das erste der beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegel ist verletzt, das zweite unversehrt.

Lichnowsky, Theil 4, Seite DCCLXXII, Regest Nr. 2250.

3443 1391, April 17, Wien.

Stephan der Vennde, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Handen Michels des Gewchramer, Bürgermeisters und Münzmeisters, und des Rathes der Stadt zu Wien sein Haus und seinen Stadel sammt dem Garten hinten daran, gelegen vor «Stubentor in dem Grewt ze Wienn, an aynem tail zenechst dem Paradis vnd an dem andern tail zenechst Hannsen haws des chawfmanns» um 50 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Ruedolfen von Týrna, Hubmaister in Oesterreich, und seinem Bruder Herrn Ludweigen von Týrna und ihren Geschwistern verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Rath der Stadt zu Wien mit dem Grundinsiegel.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nachsten montags vor sand Jörgen tage.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3444 1391, April 26, Wien.

Ruedolf von Tirna, Hubmeister in Österreich, und Ludweig von Tirna, sein Bruder,

beurkunden — wegen 800 Pfund Wiener Pfennige, welche sie Herrn Jörgen von Pollenhaym gelten sollen und um welche «vnsrer gut frewnt Hanns von Dietreichstokch, diezeit vorstmaister in Österreich vnd Gotschalich der Inprukker . . . selbstgeschöln vnd gewern» geworden sind — dass sie demselben gelobt haben, sie in einem Jahre von der Bürgschaft zu lösen und völlig schadlos zu halten.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . des negsten mitichens nach sannd Görgen tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3445 1391, April 30, Wien.

Albrecht, Herzog zu Österreich, nimmt das Kloster «ze sand Claren ze Wienn» und alle Leute und Güter desselben in seinen und seiner Nachkommen besondere Gnade, Freiong, Schirm und Vogtei.

Siegler: Der Aussteller mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum: Geben ze Wienn an suntag vor sand Philipps vnd sand Jacobs tag der zwelfboten . . .

Original, Pergament. Das Siegel ist abgefallen.

3446 1391, Mai 16, Wien.

Hanns der Clementer beurkundet, dass er mit Hand seines Lehensherrn, des Fürsten Jörgen, Bischofs zu Pazzaw, den halben Marktzehent zu «Spannberch» um 700 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Herren «Pruder Micheln zu den zeiten comitewr» und dem Convente des Hauses «datz dem Daewtschen haws ze Wienn» verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die Oeime des Ausstellers Hanns der Turs von Liechtenfels und Alber von Ottenstain, Hofrichter in Oesterreich, und Rudolf der Schaewrbekch mit ihren anhangenden Insiegeln.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten eritags nach Phingsten.

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

3447 1391, Mai 29, St. Pölten.

Gorig, Bischof zu Passau, bestätigt auf die Bitte des Comthurs Michel und des Conventes des «Tawtschen hawss ze Wienn» den Kauf des halben Zehents zu Spanwerkch, welchen Hanns der Clementer von dem Bisthum Passau zu Lehen gehabt hat. Dieser hat, «zu widerlegung der lehenschaft . . . seins rechten aigens das gericht ze Spanwerkch auf dem ganczen markt . . .» von dem Bisthume zu Lehen genommen.

Siegler: Bischof und Capitel zu Passau.

Datum: Geben ze sand Polten an nähsten montag nach vnsers herren leichnam tag . . .

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

Vgl. Reg. Nr. 3446, von 1391, 16. Mai.

3448 1391, Juli 5, Passau.

Jorg, Bischof zu Passau, beurkundet, dass er «durch merung gotsdinsts in der chappellen vnsrer frawn auf der Stetten ze Wienn, dorczu der edel ersam Hanns von Liechtenstain von Nicolspurkch, herzog Alberts ze Osterreich etc. hofmaister, besunder andacht, genad, vnd ganczen willen hat dieselben chappellen fuederleich ze stiften vnd ze widerpringen, die an iren gülden gar vast abhomen vnd abgegangen ist», nach Recht und Gunst seines Capitels zu Passaw «zu einem widerwechsel gegeben» hat demselben Hannsen von Liechtenstain sein und seines Gotteshauses rechtes Eigen, «das chappellenlehen der vrogenanten vnsrer frawn chappellen auf der Stetten», welches «vnsrer voruoder bischof Götfrid selig» gekauft hat. Hanns von Liechtenstain hat dagegen dem Bischofe und dessen Gotteshause sein rechtes Eigen, das «pharrkirichlehen ze Altenliechtenwart» gegeben. Hanns von Liechtenstain soll das Kapellenlehen ledig und frei haben und bei jeder Erledigung verleihen. Er soll es aber von dem Bischofe zu Lehen nehmen, und wenn er oder seine Erben jemals ein Chorherrenstift oder ein Kloster daselbst stiften, dasselbe nie der Unterordnung unter das Bisthum Passaw entziehen, vielmehr jeden derartigen Versuch nach Kräften bekämpfen.

Siegler: Bischof und Capitel zu Passau.

Datum: Geben . . . des nechsten mittichen nach sand Vlreichs tag.

Original, Pergament. Mit zwei sehr gut erhaltenen, an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

3449 1391, August 30.

Johannes, Bischof zu Gurk, beurkundet, dass er als Gerhab der Grafen Hainreich und Johans von Görz, Kinder des weiland Grafen Meinhart, dem Herrn Hans von Liechtenstain von Nicolspurg, Hofmeister des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, 200 Pfund Wiener Pfennige jährlichen Geltes als Leibgedinge gegeben hat, welche jährlich von der Stadt zu Wien aus der Summe von 600 Pfund Pfennigen Geldes, welche den oben genannten Grafen von Görz von der Herrschaft von Oesterreich verpfändet sind, geleistet werden. Herr Hans von Liechtenstain hat dagegen den genannten Herren von Görz die Feste zu sand Michelspurg, die sie ihm früher zu Leibgeding gegeben hatten, abgetreten.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der edle Herr Niclas der Schenk von Osterwicz.

Datum: Geben . . . des mitichens vor sand Gilgen tag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln.

3450 1391, October 3, Wien.

Niclas der Gröfel zu Grinczing und Gdrawt, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand Niclas des Würffels des Jungen, Amtmannes des Klosters zu Newnburch, $\frac{1}{4}$ Joch Weingarten um 36 Pfund Wiener Pfennige dem «Thomann von Lincz, dem chürsner», Bürger zu Wien, und Frau Agnesen, seiner Hausfrau, verkauft haben. Der Weingarten, welchen Niclas der Grefel um sein lediges fahrendes Gut gekauft hat, ist gelegen «ze Grintzing an dem Staynperg» zunächst dem Weingarten Herrn Rüdolfs von Tirna. Man dient von dem Weingarten alljährlich dem Kloster zu Newnburch $2\frac{1}{2}$ Viertel Weines zu Bergrecht und 3 Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, die Zeugen.

Zeugen: Der Amtmann und Peter Hadmar zu Nustorf.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten erichtags nach sand Michels tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3451 1391, October 18, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, bestätigt seinem Hofmeister Hansen von Lichtenstein das lebenslängliche Leibgeding jährlicher 200 Pfund Wiener Pfennige, welches Johans, Bischof zu Gurk, als Gerhab der Grafen von Görz aus den 600 Pfund Wiener Pfennigen, welche sie als Satz von dem Herzoge auf der jährlichen Stadtsteuer zu Wien besitzen, dem genannten von Liechtenstein für seine den Grafen von Görz geleisteten Dienste verschrieben hat.

Datum: Geben ze Wienn an sand Lucas tag . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an einem Pergamentstreifen hangendem Siegel des Herzogs.

Lichnowsky, Band IV, Seite DCCLXXXIII, Regest Nr. 2258.

3452 1391, October 20, Wien.

Michel der Gewchramer, Bürgermeister und Münzmeister, und der Rath der Stadt zu Wien bestätigen und verschreiben dem edlen mächtigen Herrn Hannsen von Lyechtenstain von Nycolspurg, Hofmeister des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, 200 Pfund Wiener Pfennige als jährliches Leibgedinge aus den 600 Pfund Pfennigen, welche den Grafen von Görz jährlich satzweise geleistet werden.

Siegler: Die Stadt Wien mit ihrem kleinen anhangenden Insiegel.

Datum: Geben ze Wienn . . . an dem achten tag nach sand Cholmans tag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel an einem Pergamentstreifen.

3453 1391, October 31.

Hanns Lukchnër, Bürgermeister, Symon, Richter, und die Schöffen . . . der Stadt zu Brünn beurkunden, dass sie «Jacoben, Hadlein

vnd Jona gepruedern, den Juden, Stewzzen s̄vn ze Wienn», und ihren Erben 1700 Pfund und 75 Pund Wiener Pfennige, welche diese ihnen bereit geliehen haben, schulden. Sie sollen die Schuld tilgen, und zwar: 525 Pfund vom nächsten sand Merttentag über ein Jahr oder in den nächsten vier Wochen darnach; desgleichen 525 Pfund vom nächsten sand Merttentag über zwei Jahre und 725 Pfund vom nächsten sand Merttentage über drei Jahre. Bei Nichteinhaltung einer Frist soll «auf gen auf ein igleich phunt zwei phenning alle wochen». Alles der Stadt gehörige Gut wird als Schirm und Gewähr für Hauptgut und Schaden gesetzt.

Siegler: Die Aussteller mit der Stadt zu Brünn angehangenem Insiegel.

Datum: Geben . . . an allerheyligen abent.
Original, Pergament. Das Siegel ist unversehrt.

3454 1391, November 3, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, «als Ysserl, vnser Jud von Newnburg, Hëndlein vnd Jonan, des Steuszen kyndern, auch vnsern Juden, . . . sein haus hie ze Wien in der Judengassen gelegen, ainhalb zenechst Tröstleins vnd anderthalben Pendits der Juden heuser» verkauft hat, dass er «durch des egenanten Ysserleins fleizzig pett des vorgenanten Steussen sunen» und ihrer Erben «über dasselb haus mit aller seiner zugehörung rechter scherm sein . . .» will.

Datum: Geben ze Wienn an freytag nach aller seeln tag . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an einem Pergamentstreifen hangendem Siegel des Herzogs.

In dorso unter Anderem ein hebräischer Vermerk.

3455 1391, November 13.

«Pertlme, des Stuchszen amptman ze Newsidl», und Margret, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand des Bergmeisters «Vlreichs des Pawrn zu Perichtolzdorff, di zeit amptman vnd pergmaister des erbern vesten ritter hern Rudolfs von Tirna, di zeit hubmaister in Oesterreich, der güter, die er hat daselbs», ein Viertel Weingarten zu Perichtoltzdorff an dem Vordern Lintperg um 17 Pfund Wiener Pfennige dem Niclasen

dem Tuessmer zu Perichtoltzdorf und Frau Margarethen, seiner Hausfrau, verkauft haben. Man dient von dem Weingarten dem oben genannten Ritter Rudolphen von Tirna 1 Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Wiener Pfennig zu Vogtrecht.

Siegler: Der Bergherr Ritter Rudolf von Tirna; Hanns der Lange, Marktrichter zu Perichtoltzdorff, mit ihren anhangenden Insiegeln.

Datum: Geben . . . am mentag nach sand Merten tag.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt. Das zweite Siegel ist gut erhalten.

3456 1391, November 18, Wien.

«Vlreich von Nicolspurch, der sneyder», Bürger zu Wien, und Kathrey, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand ihrer Bergfrauen und Bergherren, Schwester «Johannan der Sunnbergerynn», Aebtissin zu sand Chlarn zu Wien, Bruder Michels, «comentewr dacz dem Dawtschenhaws ze Wienn», und Herrn Ernsts des Techler, Chorcherrn zu Newnburch und Pfarrer zu der Heiligenstat, ein Viertel eines Jeuches Weingarten, ihr rechtes Kaufgut, das sie mit einander mit gesammter Hand erarbeitet und gekauft haben, um 32 Pfund Wiener Pfennige ihrem «liben frewnt Hannsen dem Zirnast», Bürger zu Wien, verkauft haben. Der Weingarten ist gelegen «ze Grintzing in den Pewnten ze negst Ortolfs von der Yglachinder weingarten». Man dient von ihm alljährlich den geistlichen Frauen zu sand Chlarn 7 Ort zu Bergrecht, den geistlichen Herren «dacz dem Dawtschenhaws» 1 Viertel Wein zu Bergrecht und 1 Ort zu Vogtrecht und dem Pfarrer «dacz der Heiligenstat» auch 1 Viertel Wein zu Bergrecht und 1 Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Die oben genannte Bergfrau; die beiden oben genannten Bergherren und der Zeuge.

Zeuge: Andre der Swëmbel, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an dem achten tag nach sand Merteins tag.

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

Unter den Dorsalvermerken von verschiedenen Händen findet sich unter Anderem: «pewtl vnder clement» und «habet iam Hospitale ciuium».

3457 1391, November 29, Wien.

Hanns von Liechtenstain von Nicolspurkch, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich Hofmeister, widmet um ein ewiges Frühamt und Seelgeräthe zu der «chappellen vnser frauw auf der Stetten ze Wienn», welche von ihm, nach seinem Tode von seinen zwei Brüdern Hertneiden und Jorgen und nach ihrem und ihrer Leibeserben Absterben von dem jeweilig Aeltesten von Liechtenstain zu Lehen sein soll, 30 Pfund und 38 Pfennige Wiener Münze Geldes seines rechten Eigens, auf folgenden Gütern gelegen und dormalen von folgenden Leuten geleistet:

«Vonerst ze Altenliechtenbart: Hanns Weber . . . Clement . . . Thoman Veslawer . . . Hanns Gotschalich . . . Niclas smid der Tewfel . . . Greczel» jeder von einem halben Lehen für 14 Metzen Weizen 7 Schilling 14 Pfennige und für 3 Käse 18 Pfennige und $4\frac{1}{2}$ Pfennige «ze weisat», «Jorginn Pawlinn» von 1 Viertel für 7 Metzen Weizen $3\frac{1}{2}$ Schillinge 7 Pfennige für 1 Käse 7 Pfennige und $2\frac{1}{2}$ Pfennige «ze weisat», Hanns Frewnt von einem Lehen für 28 Metzen Weizen 15 Schillinge «myenner» 2 Pfennige und für 6 Käse 36 Pfennige und 9 Pfennige «ze weisat, der Lang Nickel von ainer hofstat» 19 Pfennige und 2 Pfennige «ze wisat» — «dornach ze Poistorff vonerst Niclas Chnoll» von einem halben Lehen für 19 Metzen Weizen 10 Schillinge 4 Pfennige und für 6 Käse 36 Pfennige und für 6 Hühner 24 Pfennige und für 60 Eier 6 Pfennige auf die Ostern, «Dietel Prawndel» und «Pertl Lewtel» jeder von einem halben Lehen für $18\frac{1}{2}$ Metzen Weizen 9 Schillinge 26 Pfennige und für 3 Käse 18 Pfennige und für 3 Hühner 12 Pfennige und für 30 Eier 3 Pfennige auf die Ostern. «Symon der Weizz» dient von einem Lehen auf sand Michelstag 5 Schillinge Pfennige und auf sand Jörgentag 5 Schillinge Pfennige. «Stephl der Chreml» dient von einem Lehen auf sand Michelstag und auf sand Jörgentag je $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennige. «Andre der Pregl» dient von einem

halben Lehen auf sand Michelstag 75 Pfennige und auf sand Jörgentag 75 Pfennige. — «Dornach ze Helbma» in der Pilichdörffer Pfarre: «Toman Lewbl» von einem halben Lehen 5 Schillinge Pfennige; «Mertt Chaiser» von einem Lehen 1 Pfund und 4 Pfennige; «Reisner» von einem halben Lehen 80 Pfennige; «Seydel Payr» von 1 Viertel 66 Pfennige; «Larenz Chaiser» von 1 Viertel 40 Pfennige; «Mertt Pair» von einem halben Lehen 5 Schilling Pfennige; «der Tenk» von einem halben Lehen 40 Pfennige; «Vl Fidler» von einem Lehen 10 Schilling Pfennige; «der Richter» von einem halben Lehen 38 Pfennige; «der Tenk» von einem halben Lehen 38 Pfennige; «Haidl Arter» von einem halben Lehen 50 Pfennige; «Vl Slegl» von einem Lehen 50 Pfennige und ganzen Zehent auf 13 ganzen Lehen gelegen «ze Paidenwentling», der in Mitteljahren 6 Muth beiderlei Getreides beträgt und für 9 Pfund Wiener Pfennige jährlicher Gülte geschätzt ist. — Der Aussteller oder sein jeweiliger Nachfolger sollen dem jeweiligen Capellan und der Kapelle diese Güter vogten und schirmen. Zum Zeichen dieser Erbvogtei soll man dem Aeltesten von Liechtenstein alljährlich dienen «gen Nicolspurkch von iedem güt besunder ze Altenliechtenbart vnd ze Poistorff» 1 Huhn oder 3 Wiener Pfennige an sand Michelstag und von «den guetern allen ze Helbma vnd ze Wentling miteinander» 4 Hühner oder 12 Pfennige auch an demselben Tage. Der Aussteller und seine Erben sollen von den oben genannten Leuten und Gütern weder Steuern und Fuhren noch Robot nehmen, sondern nur das Vogteirecht, so dass diese Gülten und Güter, so wie sie in Eigens Gewähr überkommen sind, ewig der oben genannten Kapelle und ihrem obristen Capellan bleiben sollen, mit Ausnahme der Gerichte, welche darauf sind, und der Vogtei, welche dem Aeltesten von Liechtenstein als dem Lehenherrn zugehören. Der obriste Capellan soll zu den bisherigen zwei Priestern darum einen dritten haben, welcher das Frühamt täglich verwesen soll. Das Frühamt soll «angehebt werden mitsamt dem tag, so der an merkcht». Zwei angesteckte Kerzen sollen während des-

selben brennen. Es soll ausser dem Priester noch von mindestens drei Personen gesungen werden. Der obriste Capellan der Kapelle soll mit den Priestern und Schülern, welche nachts Vesper in derselben Kapelle singen, allnächtlich von dem Altar, an dem man das genannte Amt singet, welchen «wir von newn dingen gepawt vnd gestiftet haben in den ernen vnser frawn sand Johans vnd sand Jeronimus», langsam ein Salve Regine und andere in der Urkunde angegebene Gesänge und Gebete verrichten und vor demselben Altar ein ewiges Oellicht unterhalten. Der Aussteller empfiehlt dem jeweiligen Landesfürsten, den Erben des Ausstellers und dem Bürgermeister und dem Rathe der Stadt Wien die pünktliche und gänzliche Vollführung dieser Stiftung zu schirmen und den obristen Capellan anzuhalten. Er empfiehlt dem Bürgermeister und dem Rathe auch die Obhut über alle von dem Aussteller, seiner Gattin und seinen Erben zu dieser Kapelle Unserer Frauen gegebenen Monstranzen, Heilthümer oder Kleinodien, welche sie zu allen heiligen Zeiten auf den genannten Altar setzen und am Frohnleichnamstage in der Procession mittragen lassen sollen.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die Brüder des Ausstellers: Hertneid von Liechtenstain, Hauptmann zu Grecz, und Jorg von Liechtenstain, Herzog Albrechts Kammermeister; die Fürsten und Herren: Jorg, Bischof zu Pazzaw, und Perichtold, Bischof zu Freisingen; der ehrwürdige Herr Anthony, Propst «allerheiligen tũm kirichen dacz sand Stephan ze Wienn».

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Andres abent des zwelefpoten.

Original, Pergament. Mit sechs Siegeln an Pergamentstreifen.

3458 1391, December 15, Wien.

Lyenhard der Vrbetsch, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er sein «holtz mit grunt mit all gelegen an dem Schütwürffel vnd haizzet des Hagens geren» mit allen Nutzungen, welches er bisher vom Herzoge Albrechten zu Oesterreich etc. zu Lehen gehabt hat, um

44 Pfund Wiener Pfennige dem genannten Herzoge verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der ehrbare Mann Stephan der Leytner, auch Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten freytags nach sand Luczein tag der heiligen junkchfrawn.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln.

Lichnowsky, Band IV, Seite DCCLXXXIV, Regest Nr. 2263.

3459 1392, Januar 9, Wien.

Schwester Elspet, die Erenuelserinn, Aebtissin und der Convent des geistlichen Frauenklosters «dacz sand Niclas vor dem Stubentor ze Wienn» beurkunden, dass sie ihr «holz mit grunt, mit all gelegen oben an dem Puchperkch an dem ort gegen Mawrbach werts, des wol zehn jewch sind», mit allen Nutzen und Rechten als Eigen um 60 Pfund Wiener Pfennige dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich verkauft haben.

Siegler: Die Aebtissin und der Convent.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten eritags nach dem Prehem tage.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden, gut erhaltenen Siegeln.

3460 1392, Januar 27, Wien.

Katrei, Witwe Chunrats des Leitner, und ihr Bruder Siman der Zerrer, Bürger zu Wien, beurkunden — wegen des «ze Sufring an dem Hakenperg an der Hintterleitten» zunächst «Orttleins weingarten des Laher» gelegenen Weingartens, ein halbes Jeuch, welchen die oben genannte Katrei «dem erbern mann Chunraten dem Newnburger» und seiner Hausfrau Chunigunde verkauft hat, wie der Kaufbrief besagt, welchen sie denselben mit dem Insiel des Bruders Pawl, Priors zu Gemnikch, als dieses Weingartens rechten Bergherrn, besiegelt darüber gegeben haben — den Prior schadlos zu halten gegenüber allen Ansprüchen, die aus dieser Besiegelung gegen ihn erhoben werden würden.

Siegler: Die beiden Zeugen, da die Aussteller selbst eigene Insiel nicht haben.

Zeugen: Hans Stephan der Leittner und Friedreich der Dietram, beide Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten sameztags nach sand Pawls tage als er bechert ist.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden beschädigten Siegeln.

3461 1392, Januar 27, Wien.

Pawl der Pewrberger, Bürger zu Wien, und Kristein, seine Hausfrau, haben anderthalb Jeuch Weingarten dem «erbern man Jacoben dem Flächenawer» und Frau Elspeten, seiner Hausfrau, verkauft. Bruder Pawl, des Karthäuserordens Prior zu Gemnich, hat als rechter Bergherr des Weingartens den Kaufbrief besiegelt. Die Aussteller verpflichten sich, den Prior gegen jeden Anspruch, der wegen dieser Besiegelung gegen ihn erhoben würde, schadlos zu halten. Der Weingarten ist «in dem Cheswazzer graben» zunächst «des Wertten weingarten von Pazzaw» gelegen und heisst «der Pheffer».

Siegler: Die Aussteller selbst und der Zeuge.

Zeuge: Friedreich der Dietram, ebenfalls Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des negsten samstags nach sand Pawls tag als er bechert ist.

Original, Pergament. Von dem ersten der beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln ist nur mehr die Hälfte vorhanden. Das zweite Siegel ist ziemlich gut erhalten.

Dorsalvermerk: «. . . im Chesswasser graben in Süffring.»

3462 1392, März 20, Wien.

Ruedolf von Tirna, Hubmeister in Oesterreich, und Ludweig von Tirna, sein Bruder, beurkunden, dass sie mit Hand des ehrbaren Mannes «Jansen des Goltstains von Peczleinstorf», Amtmannes und Bergmeisters der edeln Frau Annen, Witwe Herrn Hannsen von Chünnryng von Seulde, ihr ganzes Jeuch Weingarten, gelegen «ze Peczleinstorf», um 32 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern mann Petrein dem Angerwellder, purger ze Wienn», und Frau Annen, seiner Hausfrau, verkauft haben. Diese haben ihn um ihr lediges fahrendes Gut gekauft. Der Weingarten heisst

der Rueppolt und liegt «zenegst Vleichts weingarten von Lynts». Man dient von ihm alljährlich der oben genannten Frau Annen von Chünnring 2¹/₂ Eimer Weines zu Bergrecht und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Die beiden Aussteller und der oben genannte Bergmeister.

Datum: Geben ze Wienn . . . des negsten mitichens vor vnser frawn tag ze der chünn-dung.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln. Das dritte Siegel fehlt.

3463 1392, März 25.

Neycz von Künring beurkundet «vmb den weingarten genant der Seuelder gelegen ze Nuzdorff, der lehen von mir gewesen ist», dass er «dieselb lehenschaft» seinem Schwager, dem edeln Herrn Hansen von Liechtenstain, Hofmeister Herzog Albrechts, gegeben hat.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben an vnser frawn tag zu der kundung . . .

Original, Pergament. Das anhangende Siegel ist unversehrt.

3464 1392, März 27, Wien.

Rüdfold und Ludweig, Gebrüder von Tyrna, beurkunden, dass sie mit Handen «Michels des Gëwchramer zu den zeiten purgermaister vnd munzzmaister vnd des rates gemayn der stat ze Wienne» ihr Haus, genannt «das Paradys», sammt dem Garten und dem Weingarten, welcher dazu gehört, und ihr zunächst dabei gelegenes Haus, welches von «Stephann dem Vennden» gekauft ist, auch sammt dem Garten, welcher dazu gehört, «alles gelegen vor Stubentor in dem Gerewt ze Wienne», um 200 Pfund Wiener Pfennige dem Edlen Herrn Hannsen von Lichtenstain von Nicolspur, Hofmeister des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, verkauft haben.

Siegler: Beide Aussteller und «der stat gruntinsigil ze Wienne, das der rat der stat daselbens zu einer waren bestetigund des vorgeschriben chawfs durch vnser pet willen an den brif gehangen hat».

Datum: Geben ze Wiene . . . des nagsten mittichens nach dem suntag als man singet letare in der vasten.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen, deren drittes beschädigt ist.

3465 1392, März 28.

Niclas der Gruenwallder, Schaffer des «edeln herren graf Chrafts von Hochenloo vnd verweser der güter, die in den hof ze Dornpach gehört», beurkundet, dass, da er an seines Herrn statt am offenen Gerichte sass, vor ihn kam «Chunrat von Gelestorf, zu den zeiten schaffer der erbern geistlichen frown dacz sand Larentzen an dem Alten Fleischmargt ze Wienn» und als deren Bevollmächtigter Klage erhob auf zwei Weingärten, welche des verstorbenen Symonis des Stadels gewesen sind, um 18 Schilling Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes. Der eine Weingarten, ein halbes Jeuch, ist «ze Dornpach auf der Staingrueb zunächst dem «der Leczeller» genannten Weingarten gelegen. Der andere Weingarten, ein Viertheil, ist «ze Dornpach in dem Mitternperg zunächst dem weingarten des Schonnhainreichs. Aronn der Jud von Zistestorf verantwortete, dass etliche dieser Gülten abgelöst seien. Chunrat verlangte nun, dass der genannte Jude dies durch Briefe oder Urkunden nachweise. Der Jude appellirte an den Grafen Chraft von Hochenloo, «der die in den erbern rat der stat ze Wienn ze erlösen gesannt hat vnd die doselbens mit vrag vnd mit vrtail czerlöst würden, also, seint dem chlager vnd dem Juden ein vermessen tag zu dem rechten gegeben ist, vnd der Jud seiner vrchund desselben tags nicht fur das recht hat pracht, die weil der amtmann gesezzen ist, darvmb hab er nicht verredingungen mugen vnd sulle man auch den chlager an seiner frawn stat der güter gewalltig machen vnd in nucz vnd in gewer sezzen; do pat der vorgenant Chunrat von Gelestorf vragen, waz nv ein recht wer; do ward im mit vrag vnd mit vrtail veruolgt vnd ertailt: er solt mir mein recht geben; daz hat er getan vnd solt ich in der vorgenanten zwair weingerten an der egenannten seiner frown stat genczleich gewalltig machen

vnd an die gewer sezzen; das han ich ouch getan . . .»

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben des nechsten phincztags vor judica in der vasten.

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

3466 1392, April 12, Wien.

«Hanns der chawfman», Bürger zu Wien, und Kathrey, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Handen «hern Michels des Gewchrumer, zu den zeiten purgermaister vnd munzmaister vnd des rats gemain der stat ze Wiene» verkauft haben «vnser haws, vnsern stadel vnd pawmgarten hinden daran gelegen in dem Gerawt vor Stubentor ze Wienn zenest Jacobs haws des ledrer» mit allen Nutzungen und Rechten um 68 Pfund Wiener Pfennige dem «edlen weysen herrn hern Hannsen von Lychtenstain von Nicolsburg . . . des . . . herczog Albrechts ze Österreich . . . hofmaister».

Siegler: Die Aussteller, die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Hainrich von Jempnicz, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wiene . . . des nachsten phincztags nach dem suntag alz man singet judica.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3467 1392, Juni 12, Wien.

Vreich der Ekprecht und Vreich der Petzich, beide des Rathes der Stadt zu Wien, beurkunden, dass vor den Rath der Stadt zu Wienn Niclas der Ratsmit an einem Theile gekommen ist und wegen seines vor dem Stubenthore zu Wien zunächst der «die Hüntinn» genannten Badstube gelegenen Hauses geklagt hat, dass ihm «ein stadel hinden in seinem hof auf sein ertreich gepawet wer vnd hiet auch dieselb padstuben ein grub eines pryuets, die auch auf seinem ertreich stund, darauf dieselb padstuben vnrechtlich einen stul hiet, vnd der egenant Niclas der Ratsmit auch einen, den er pilleichen darauf hiet, seind die grube auf seinem ertreich stund». Dagegen ist an dem andern Theil

auch vor den oben genannten Rath gekommen «Jacob der Zwaiphunt, der fleischhakcher», anstatt Jungfrau Annen, der noch nicht vogtbaren Tochter des sel. «Chunrats des pader» in der oben genannten Hüntinn, welcher dieselbe Badestube gehört. Der meinte und sprach, dass der zuvor genannte Stadel allezeit rechtlich zu der ehegenannten Badestube gehört habe, dass auch dieselbe Badestube den schon genannten Stuhl auf der Grube von Alters her gehabt habe und ihn auch noch zu Recht darauf haben solle. Auf die Bitte beider Theile beauftragte der Rath die beiden Aussteller mit der Beschau und Rechtsprechung. Sie erkennen: Der Stadel soll stehen bleiben und zu der Badestube gehören, sowie auch der Stuhl, den die Badestube auf der Grube hat, in solcher Weise: «Wenne das egenante priuet zu furben durft geschicht, swer denne die egenante padstuben ynnhat vnd besieget, der sol allezeit das furben vnd rawmen, wenne des durft, gescech mit seinem gelt» ohne Schaden des vorgenannten Niclas des Ratsmits und seines Hauses. Derselbe Niclas soll dennoch seinen Stuhl darauf haben, wie er ihn von Alters her darauf gehabt hat. Darüber geben sie der Jungfrau Annen diesen Brief.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . an Gotes leichnams abennde.

Original, Pergament. Das zweite der beiden an Pergamentstreifen anhängenden Siegel ist beschädigt.

3468 1392, Juni 23, Wien.

Michel der Gëwchramer, Bürgermeister und Münzmeister, und der Rath der Stadt Wien beurkunden, dass sie der Frau Kathrein, Hausfrau Hermans des Swartzen, erlaubt haben, dass sie anstatt «Jannsen, Jacobs seligen sun von der Hohenmawtt, die hernachbenannten weingarten hinlazzen hat — von der scheinberigen notturft wegen, das der egenant Janns dieselben sein weingarten nicht zu pawen gehabt hat, das die vielleicht in chunftigen zeiten vrpaw vnd öde worden wern, — vonerst dem erbern mann Niclasen dem fleischhakcher von Prunn» und seiner Hausfrau Margreten auf acht Jahre vier «an

dem Prunnerperg» gelegene Weingärten, deren einer, genannt «der Tannprukker» zunächst dem Weingarten des Ofner von Perchtoltzdorf, der andere, genannt «der Chürringer», zunächst dem Weingarten Jannsen des Mëndleins, der dritte, «der Heefner» geheissen, zunächst dem Weingarten desselben Ofner, und der vierte, welcher «der Osterman» heisset, zunächst dem Weingarten Fridreichs des Dyetrans gelegen ist, ferner dem Jannsen dem Frewdensitzz einen Weingarten, 3 Viertel gross, welcher weilent des Vicenczen gewesen ist, gelegen «in dem Cheswassersgraben» zunächst dem Weingarten des Mawtter von Swechent auf sechs ganze Jahre überlässt. Dieselben sollen die Weingärten während dieser Fristen bebauen und dem oben genannten Janns, dem Sohne Jacobs von der Hohenmawtt, jährlich das leisten, was in den der Frau Kathrein darüber gegebenen Briefen bedungen ist.

Siegler: Die Stadt Wien mit ihrem kleinen anhängenden Siegel.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Johans abennde ze sunnbenden.

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

3469 1392, October 31, Wien.

Hanns von Eslarn, Bürger zu Wien, und Anna, seine Hausfrau, an einem Theil, Hanns der Stozzer, Hubschreiber in Oesterreich, anstatt seines noch unmündigen Stiefsohnes «Jacobs des Chettner Chünrats seligen sun des Chettner», als dessen Gerhab anderntheils, beurkunden, dass sie mit Händen «Michels des Gewchramer», Bürgermeisters und Münzmeisters, und des Rathes der Stadt zu Wien das «haws voders vnd hindere, das Hanns der Püttreich dem Got gnade mein vorgeantent Annen vater vnd des vorgeantent Jacob ene vns baiden miteinander mit andern gütern in geleichen tail geschafft hat» dem «edlen weysen herrn hern Hannsen von Lichtenstain von Nicolspurg, . . . des . . . herzog Albrechts zu Osterreich . . . hofmaister» um 800 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben. Das Haus «voders vnd hindere» liegt bei «vnser frawn kappellen auf

der Stetten ze Wienne gegen der purger rat-haws vber an ainem tail zenest dem pharrhof daselbens vnd an dem andern tail zenest der amptleutt haws von Gemunden».

Siegler: Die beiden Aussteller und die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Stephan der Leittner, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an aller heyligen abennde.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3470 1392, December 23, Wien.

«Albertus dux Austrie . . . etc. . . Antonio preposito ecclesie omnium sanctorum opidi Wiennensis Patauiensis dyoc.» präsentirt demselben für das Canonicat und die Präbende, welche durch den Tod «magistri Johannis dicti Wehinger, prefate ecclesie veri canonici prebendati», erledigt ist, «discretum virum Fridericum Saher, capellanum . . . ducis Wilhelmi patruī nostri».

Datum: Wienne . feria secunda post Thome apostoli . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an einem Pergamentstreifen anhängendem Siegel des Herzogs.

Lichnowsky, 4, DCCLXXXVIII, Regest Nr. 2310.

3471 1393, Januar 20.

Papst Bonifaz «. . . abbati monasterii Scottorum in Wyenna. — Johannes baro baronie de Lychtestain», Olmützer Diöcese, hat dem Papste vorgestellt, «quod cum capella sine cura beate Marie virginis in litore Wienensi Patauiensis dioc.», über welche derselbe Liechtenstein das Patronatsrecht besitzt, wohl ohne Seelsorge, doch für einen Rector und dessen beständigen Aufenthalt daselbst hinreichend dotirt sei, und ihn gebeten, dass die Kapelle als erledigt zu betrachten sei, wenn der jeweilige Rector irgend eine Dignität, einen Personat, ein Officium oder ein Curatbeneficium erlangen oder ein ganzes Jahr nicht an der Kapelle residiren würde. Der Papst beauftragt nun den Schottenabt, die Angaben Liechtensteins zu untersuchen und

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

wenn er sie richtig befunden, die erbetenen Verordnungen zu erlassen.

Datum: Perusij. xij. kalend. februarij, pontificatus . anno quarto.

Original, Pergament. Mit Bleibulle an grauer Hanfschnur.

3472 1393, Januar 27, Aggsbach.

«Anthonius, præpositus ecclesie omnium sanctorum alias sancti Stephani Wienne ad romanam ecclesiam nullo medio pertinentis Patauiensis diocesis executor vnicus ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus» bestätigt, vom Papste Urban VI. in einer eingeschalteten, zu Perugia am 17. Juni 1388 gegebenen Bulle hierzu beauftragt, über Ansuchen des Priors und Conventes der Karthause Aggsbach und des Johann von Meissaw nach Vornahme der erforderlichen Erhebungen, die von Heidenreich von Meissaw gemachte Stiftung der Karthause Aggsbach.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Præsentibus religiosis viris dominis fratre Ortolfo Lautterpeck priore domus Throni beate Marie virginis in Gemnico, fratre Heinrico priore domus vallis omnium sanctorum in Maurbaco dicti ordinis carthusiensium Patauiensis diocesis ac honorabilibus viris dominis Leonardo dicto Schaur licentiatō in decretis Ratisponensis et Patauiensis ecclesiarum canonico et magistro Nicolao Relgern, baccallario in decretis, clerico Magdeburgensis diocesis . . .

Datum et actum in domo Porte beate Marie virginis in Axpach predicto in choro ecclesie ibidem . . . die vicesima septima mensis Januarii . . .

Notariatsact («Gundakarus Aspeck de Obernberg clericus Patauiensis dyocesis publicus imperiali auctoritate notarius, rector parrochialis ecclesie in Lasperg iam dicti diocesis ac scriba dicti domini prepositi et co-executoris predictarum literarum apostolicarum»), Pergament. Das Siegel ist abgeschnitten.

3473 1393, Januar 28, Wien.

Artolff der Rigelpckh und Kathrey, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie dem «erbern ritter herren Niclasen dem Floytt von Stainaprunn» verkauft haben: «. . . vonerst

mit vnsers gruntherren hant des erbern herren hern Jorigen des Pyttrolfs, zu den zeiten pharrer ze Vtelndorf, vnsern hof gelegen dacs sand Vreich bey Wienn, den wir mit einander mit gesambter hant gechaufft haben, des weilent vîr hofstet sind gewesen vnd nu in ainen frid gevangen vnd gemacht sind», wovon man alljährlich dem Pfarrer «ze Vtelndorf» 6 Schillinge und 5 Pfennige Wiener Münze zu Grundrecht dient, darnach 100 Jeuch Ackers Krautgärten und Wismad, gelegen daselbst «dacz sand Vreich in allew velt vnd den pawmgarten mit dem weyer, gelegen gegen dem egenanten hof vber, die gruntrecht sind von anderen grundherren als das register lawt», mit deren Handen sie diese Aecker, Krautgärten, Wismad und den Baumgarten sammt dem Weiher dem oben genannten Ritter verkauft haben. Sie haben auch verkauft ihres rechten Eigens 3 Schillinge und 2 Pfennige Wiener Münze Gelts gelegen daselbst zu sand Vreich auf zwei Hofsteten. All das Vorgenannte: den Hof, die Güter und Alles, was dazu gehört, und die Gülte haben sie dem Ritter Herrn Niclasen dem Floytt von Stainaprunn und seinen Erben um 450 Pfund Wiener Pfennige verkauft.

Siegler: Der Aussteller selbst; der oben genannte Grundherr und die Zeugen, da Kathrey die Rigelpekchinn kein eigenes In-siegel hat.

Zeugen: Der erbere Ritter Herr Niclas der Würffel, Oheim der oben genannten Kathrein, und Osswolt von Lannczendorff, Schwager des oben genannten Ortolf.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nächstn eritags nach sand Pauls tag, als er bechert ist.

Original, Pergament. Mit dem ersten, zweiten und vierten, an Pergamentstreifen anhangenden Siegel; das dritte Siegel ist abgefallen.

3474 1393, März 7, Wien.

Sighart der Panhalm macht sich verbindlich, dass er den «brief, den mein svn Sigmund der Stainpekch geben schol hern Rudolffen vnd Ludweigen gebrudern von Tyrna vnd irn erben vmb» 1000 Pfund Wiener Pfennige, «der er sew richten schol auf sand

Jorigen tag schirist chunftig vnd darynn ich auch selbgeschol vnd purgel pin», innerhalb 14 Tagen siegeln und ihnen einhändigen wird.

Siegler: Da der Aussteller «die zeit meins insigels pey mir nicht gehaben mocht», dessen Sohn Sigmund der Stainpekche und die Zeugen.

Zeugen: Die Ritter Herr Chunrat der Schweinbarter und Herr Niclas von Eslarn.

Datum: Geben ze Wienn . . . des freytags vor dem suntag, als man singet oculi in der vasten.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

3475 1393, März 15, St. Veit in Kärnten.

Johans Bischof zu Gurk, als Gerhab der Grafen Hainrich und Johann Meinhart zu Görz, bestätigt den Empfang der 6000 Pfund Wiener Pfennige, welche Herzog Albrecht und seine Vettern, die Herzoge von Oesterreich, den genannten Grafen von Görz schuldig gewesen waren, und für welche diesen 600 Pfund Wiener Pfennige «iêrlich in satzes rechten verschriben waren von der iêrlichen statstêwr zu Wienn alle jar zugeuallen» und sagt die Herzoge und auch «die statt ze Wienn» dieser Schuldsomme quitt, ledig und los. Da die von der Stadt Wien darüber gegebene Urkunde zur Zeit noch nicht in seiner Gewalt ist, so erklärt er sie hiermit für null und nichtig.

Datum: Geben zu Sant Veyt in Kernden . an samcztag nach sant Gregorien tag . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an einem Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

3476 1393, März 15, St. Veit in Kärnten.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., bekennt, dass ihm Johans, Bischof zu Gurk, als Gerhab der Oeime des Herzogs, der Grafen Hainreich und Johan Meinhart von Görz, von den 100.000 Gulden, — welche er (Herzog Albrecht) den Herzogen von Bayern wegen derselben Grafen von Görz zu zahlen sich verpflichtet und wovon er auch zu nächstvergangener Lichtmesse 50.000 Gulden bezahlt hat —, zurückerstattet hat: «von erst gepurent vns an den» 6000 Pfund Wiener

Pfennige, welche «wir vnd vnser stat ze Wienn vnsern egenanten oheimen von Górcz schuldig gewesen sein, abziehen» 7555 Gulden, und durch Rückgabe der Feste Karlsberg 11.300 Gulden und der Feste Greiffenberg 4000 Gulden, somit insgesamt: 22.855 Gulden.

Datum: Geben ze Sand Veit in Kernden am samstag nach sand Gregorien tag . . .

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, 4, DCCLXXXIX, Regest Nr. 2324.

3477 1393, März 28.

Fridreich der Keydinger, Amtmann des Gotteshauses zu Newnburg chlosterhalben, beurkundet, dass, da er an offem Gerichte sass, «Tyem der Jud» geklagt hat «mit vorsprechen an Stewzzen des Juden chinder warten von Wienn hincz irs rechten geltes gut . . . hincz aim haus gelegen am nidern Marcht» zunächst dem Hause «Symon des Türcken», — wovon man alljährlich dient dem Gottes- hause zu «Newnburg in das cheller ampt auf di obern chamer» 30 Wiener Pfennige an sand Michels tag und 18 Wiener Pfennige an sand Merten tag, Alles zu Grunddienst und 25 Wiener Pfennige «zu furgeding an sand Jörgen tag» und 6 Wiener Pfennige zu Vogtrecht «zu dem etaiding im jar» —. Tyem klagte an der oben genannten Juden Statt um 80 Pfund Wiener Pfennige Hauptgut, und um den darauf gegangenen Dienst und um Gesuch von Hauptgut und Dienst und begehrte, es sollte Chünratz des schaffer erben zu haws vnd zu hof ain fürbot lazen werden». Das ist geschehen, und da diese sich nicht innerhalb der gesetzten Frist mit den Juden verglichen haben, so wird das Haus dem Juden Tyem «an Steuzzen des Juden chinder stat» zugesprochen und dieser Behab- brief ausgefertigt.

Zeuge: «Der erber man Seyfrid der Stechk, der statschreiber zu Newnburg, wann er alzait geding gewesen ist».

Datum: Geben . . . des nachsten frey- tags vor dem palm tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Per- gamentstreifen.

In dorso: «Urtlbrieff zwischen Tiem Juden vnd des Steuzzen chinder . . .»

3478 1393, Juli 12, St. Georgenberg bei Passau.

«Georius . . . episcopus Patauiensis . . . Gerhardo Salmanni, tunc rectori cappelle beate Marie virginis in littore Wiene».

Dieser wollte einen Theil eines zur Ka- pelle gehörigen Hauses an den Herrn Johann von Liechtenstein, Hofmeister des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, welchem das Patro- natsrecht über dieselbe zusteht, gegen ein anderes benachbartes Haus vertauschen. Auf die Bitten beider Theile bewilligt der Bischof diesen Tausch.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Datum in castro nostro Montis sancti Georij iuxta Patauiam die xij^a Julij . . .

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist sehr gut erhalten.

3479 1393, Juli 21, Wien.

Michel der Gewchrumer, Bürgermeister und Münzmeister, und der Rath der Stadt zu Wien beurkunden, dass sie «Chünratzen dem leynbater gantwurtet vnd enpholhen haben seine stewfkinder Petrein, Hannsen vnd Niclasen, Vleichts seligen des leinbater rechte kinder, mit leib vnd allen irn erb- gütern . . . also das er dieselben güter sol inhaben . . . vnuerchumbert in gutem mit- term paw die nágsten acht jar». Derselbe soll sie während dieser acht Jahre von der von dem rechten Vater der Kinder, «Vleich dem leinbater», hinterlassenen Geldschuld gänzlich lösen, ausserdem diese Kinder mit Kost, Kleidung etc. versorgen und einen «schulmaister, der si lerent», halten. Wenn aber das «in der Sunigerstrazz ze Wienn» gelegene Haus derselben Kinder innerhalb dieser acht Jahre abbrennen sollte, «da sol er jnne bedacht werden das er des vnschad- haft beleibe». Nach Ablauf der acht Jahre sind diese Erbgüter den Kindern «genczleich wider ledig, als si emalen gewesen sind».

Siegler: Die Stadt Wien mit ihrem kleinen anhangenden Insiegel.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Marien Magdalen abennde.

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen.

In dorso von anderer Hand: «Leinnwaeters gerhabschafft».

3480 1393, Juli 24, Wien.

Gerhart Salman, «obristen kappellan der kapellen vnser frawn auf der Stetten ze Wienn, umb die gnade vnd lieb, so der edel mein gnediger lehenherr her Hanns von Lichtenstain von Nicolspurg, des hochgeborn fürsten herczog Albrechts zu Oesterreich etc. hofmaister», zu der Kapelle, deren rechter Lehenherr er ist, gehabt hat, und um seiner grossen daran erzeugten Gutthaten, beurkundet, dass er mit Wissen und Willen des Herrn Jorigen, Bischof zu Passau, und mit Händen Michels des Gewchramer, Bürgermeisters und Münzmeisters, und des Rathes der Stadt Wien demselben Herrn von Lichtenstein zum Nutz und Frommen der Kapelle und des Pfarrhofes «zu einem rechten widerwechsel . . . den cheler gelegen in dem pharrhof, der zu der egenanten kapellen gehoret, twenawhalben vnd alle die gemech, die auf demselben cheler sind, vnd denselben stokch mit allen gemechen aus vnd aus mit dach mit all nichts ausgenommen vnd stozzet an die grozzen stuben vnd auch den garten, auch gelegen hinder demselben stokch», ab. Herr von Lichtenstain gibt tauschweise dafür «daz voder haws gelegen zwischen dem egenanten pharrhof vnd seinem grozzen haws vnd ist genant des Hemkeins zuhaws mit hof mit alle ausgenommen aller hindern gemech, die gegen der Twenaw gelegen sind vnd die herfur stozzent an den hoff desselben hawses».

Siegler: Der Aussteller; der Stadt Grundinsiegel zu Wienn; Herr Anthon, Propst «dacz Allerheiligen tumchirichen dacz sand Stephann ze Wienn»; Herr Johann der Hübner, Ausrichter und Verweser des Officialamtes des Bisthums zu Passau.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Jacobs abennd in dem snytt.

Original, Pergament. Mit vier an Pergamentstreifen anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

3481 1393, August 6, St. Georgenberg bei Passau.

Georius, Bischof zu Passau, bestätigt auf die Bitten des Gerhard Salmann, Rectors der Marienkapelle am Gestade zu Wien, und des Edlen Johannes von Liechtenstein, Hofmeisters des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, den Austausch eines Theiles eines zu derselben Kapelle gehörigen Hauses etc. an den oben genannten Herrn von Liechtenstein, welchem das Patronatsrecht an derselben Kapelle zusteht, gegen ein anderes der Kapelle benachbartes Haus.

Siegler: Der Bischof.

Datum: in Castro nostro Montis sancti Georij iuxta Patauiam die sexta mensis Augusti.

Original, Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel.

3482 1394, Februar 6, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., welchem das Haus, das Mëndleins des Juden gewesen ist «vnd von dem Harracher ist herkommen», sammt anderen Gütern dieses Juden verfallen ist, weil derselbe flüchtig und «an vnsern willen entuarn ist», beurkundet, dass er dasselbe «Reinharten von Friesingen» um 72 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat. Das Haus ist gelegen «auf der Hochstrazz» zunächst dem Hause Chünrats von Meissaw.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Geben ze Wienn an sand Dorotheen tag . . .

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist unversehrt.

3483 1394, März 24, Wien.

Niclas der Floyt von Staynaprunn beurkundet, dass er dem «erbern manne Hainreichen von Emmerstörff, pürger ze Wienn», und seinen Erben den Hof gelegen «dacz sand Vreich pey Wienn» und Alles, was dazu gehört zu Feld und zu Dorf, Baumgärten, Aecker etc. abgetreten hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Des Ausstellers Bruder, Dietreich der Floyt von Obern Rustpach.

Datum: Geben ze Wienn . . . an vnser frawn abent ze der chvnnndung.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3484 1394, März 26, Wien.

Bruder Walrab von Scharffenberch, Landcomentewr deutschen Herrenordens in Oesterreich, Bruder Michel, Comentewr des Hauses «dacz dem Dawtschenhaws ze Wienn, vnd die prüderschaft gemain daselbens» beurkunden, dass sie zwei freieigene Wiesen, deren eine «ze Gundramstorf» und die andere «hinder Lachsendorf» gelegen ist, um 40 Pfund Wiener Pfennige dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich etc. verkauft haben.

Siegler: Der Landcomentewr Walrab und das deutsche Haus.

Datum: Geben ze Wienn . . . des phinczstags ze Mitteruasten.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Regest bei Lichnowsky, Bd. IV, S. DCCXCIV, Regest Nr. 2399.

3485 1394, April 14, Wien.

Mathes der Schuler und Jorig der Wispekch, beide Amtleute «ze Gmünden», und ihre Hausfrauen und Erben beurkunden, dass sie mit Handen Michels des Gewchrammer, Bürgermeisters und Münzmeisters zu Wien, und des Rathes der Stadt daselbst dem Edlen Herrn Hannsen von Liechtenstein von Nicolsburg, Hofmeister des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, «vnser altan, gelegen zwischen vnserm haws vnd des egenanten herren von Liechtenstain haws an der Vischer Stig ze Wienn, das weilent des Hêmken sêligen gewesen ist, vnd hat zu vnserm haws gehôret, vnd die kamer vnder derselben altan vncz auf Fridreichs des Gruber des chûrsnêr gemacht» um 36 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben.

Siegler: Die beiden Aussteller; die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Vreich der Zinke, Amtmann Herzog Albrechts.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nêchsten eritags vor dem Ostertag.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

3486 1394, Juli 28, Wien.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., bekennt, dass Hanns von Eslarn «vnser statgericht hie ze Wienn» von den drei Jahren 1388, 1389 und 1390 gänzlich verrechnet hat und ihm daran 100 Pfund Wiener Pfennige schuldig geblieben ist nach Ausweis des Amtsregisters. Diese lässt er ihm in Gnaden nach.

Datum: Geben ze Wienn an eritag nach sand Jacobs tag der heiligen zwelfpoten . . .

Original, Pergament. Mit Resten des rückwärts aufgedrückten Siegels.

Lichnowsky, Band IV, Seite DCCXCIII, Regest Nr. 2426.

3487 1394, August 19, Wien.

Fridreich der Chelhaymer beurkundet, dass er seinem Bruder Micheln dem Chelhaymer, Bürger zu Wienn, 80 Gulden guter Ducaten, welche dieser ihm geliehen hat, vom nächsten sand Michels tag über einem Jahr zahlen soll.

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die beiden Zeugen.

Zeugen: Herr Dietreich der Prenner und Herr Niclas der Weispacher, beide des Rathes der Stadt Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechten mytichens vor sand Bartholomes tag des zwelfipoten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3488 1394, September 7.

Hainreich der Mukel und Stephan der Mukel, sein Sohn «bei seiner ern hawsfrawn frawn Margreten, der got gnad», beurkunden, dass sie mit Handen Herrn Michels des Gewkramer, Bürgermeisters und Münzmeisters, und des Rathes der Stadt Wien, «vnsern halben tail, den wir gehabt haben an der mul und hofstat weingartens daran gelegen in dem gewert bei den vnslitgcloten vor Stubentor ze Wienn», welcher derselben Frau Margreten von ihrem «enen Chunraten dem mulner von Nusdorff» und von ihrer

«annen frawn Wentlen weilent desselben Chunratt hawsfrawn» anerstorben ist, um 90 Pfund Wiener Pfennige dem Chunraten von Wirczpurg, dem Müller zu Wien, der die andere Hälfte besitzt, und Frau Annen, seiner Hausfrau, verkauft haben. Man dient jährlich von der ganzen Mühle und der Hofstatt Weingarten Mertten dem Plankchenstainer $\frac{1}{2}$ Pfund und Schwester «Margreten der Pollin hincz sand Nicla vor Stubentor ze Wienn» $3\frac{1}{2}$ Pfund, Alles Wiener Pfennige, zu Burgrecht.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel und die beiden Zeugen.

Zeugen: Herr Paul der Holzkewfl und Herr Fridreich der Dietram, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ... an vnser frawn abend zu Herbst.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

3489 1394, September 25, Wien.

Chunrat der Flötzer und Dorthe, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie $5\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes, und zwar vorerst mit Hand ihrer Bergfrau, der Schwester Johanna von Sunnberg, Aebtissin «daz sand Chlaren ze Wienn», auf ihrem Drittel Jeuch Weingarten gelegen «ze Praitense in dem Amaispach» zunächst «der Spenglerin» Weingarten, von dem man alljährlich den geistlichen Frauen zu sand Chlaren 48 Wiener Pfennige zu Bergrecht und 2 Pfennige zu Vogtrecht dient, sodann mit Hand des erbern Mannes Herrn Vleichts des Zinnkkn, Amtmannes des Klosters zu Newnburg, auf ihrem halben Jeuch Weingarten gelegen «ze Ottakhrinn in dem Amaispach» zunächst dem Weingarten Niclas des Poschen, von dem man alljährlich dem Kloster zu Newnburg 26 Wiener Pfennige zu Bergrecht dient, um 44 Pfund Wiener Pfennige dem ehrbaren geistlichen Herren Bruder Niclasen von der Littaw, Meister des Hauses «dacz dem Heiligengeist vor Kernerstor ze Wienn, vnd dem convend gemain doselbens» verkauft haben.

Siegler: Da die Aussteller selbst kein eigenes Insiegel haben, die Zeugen.

Zeugen: Der ehrbare Mann Petrein der Angeruelder, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nechsten freytags vor sand Michels tag.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

3490 1394, September 29.

Gerung, Propst, Stephan, Dechant, und der ganze Convent des Gotteshauses zu Sanct Pölten bekennen, dass sie zwei Weingärten gelegen «ze Peczeinstorf» verkauft haben, und zwar «von erst den weingarten, benant der Gern im Langenprunn, dauon man jerlich sechs virtail vnd ain viertail eines virtails wein ze perkrecht vnd zwen phening ze voytrecht dint dem erbern herren herrn Hannsen von Liechtenstain, vmb siben phunt vnd vmb sechzig phening Merten dem Chöstlein von Peczeinstorf vnd seinen erben; darnach den weingarten, genant der Hünt, gelegen an der Püchleiten, dauon man auch jerlich vier emmer vnd anderthalb virtail wein ze perkrecht, vnd fünf phening vnd ain ört aines phening ze voytrecht dint dem obgenanten hern Hannsen von Liechtenstain, vmb vierzehen phunt vnd auch vmb ain halbes phunt alles Wiener phening Vleichten dem Spiczler, Jacoben dem Vnger, Chunraten dem Vnger seinem prüder, Symon dem Gswenter, Chunraten dem Plözlein, all von Peczeinstorf, vnd irn erben».

Siegler: Die Aussteller mit ihren zwei grösseren anhangenden Insiegeln.

Datum: Geben an sand Michels tag ...

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3491 1394, October 3, Wien.

«Hanns der chawfman, purger ze Wienn», beurkundet, dass er mit Hand seines Grundherrn, des geistlichen Herrn «Hainreichs, abtes des gozhaws vnser vrawn dacz den Schotten ze Wienn», sein Haus um 88 Pfund Wiener Pfennige dem «Oswalten dem Pawch, dem goltsmid, purger ze Wienn» verkauft habe. Das Haus, sein rechtes Kaufgut, liegt «auf der Renngassen ze Wienn», zunächst «des bischofs haws von Salczpurg». Man dient von dem Hause alljährlich den geist-

lichen Herren bei den Schotten zu Wien 12 Schillinge Wiener Pfennige zu Grundrecht.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Schottenabt als Grundherr; Meister Hanns der Prentschenkch, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich Goldschmied, mit ihren anhangenden Insiegeln.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten sambcztags nach sand Michels tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen. Das dritte Siegel ist abgefallen.

3492 1395, März 3, Wien.

Vlreich der Zink, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc. Amtmann, beurkundet, dass er dem Herzoge seine Wiese, gelegen zu Minkendorff, welche rechtes Eigen ist und weder Grundrecht noch Burgrecht dient, 12 Tagwerk gross, gegeben hat. Der Herzog hat ihm dafür ein Haus und einen Stadel gelegen «in der Hierspeunt vor Stubentor hie ze Wienn ze nechst des von Freysingen haus» gegeben.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Niclas der Weispacher, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an mitichen vor dem suntag in der vasten als man singet: reminiscere.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

3493 1395, zwischen 25. Februar und 3. April.

Hans Plodel, Stadtrichter zu Newnburg klosterhalben, und Margret, seine Hausfrau,

beurkunden «den wechsel, so wir getan haben mit der erbern frawn Anne, hern Pauln des Würfels hausfraw ze Wienn, . . . mit dem weingarten, gelegen ze Grintzing, des ain virtail ains jeuchs ist vnd haizzet das Sentel, ze negst Sygmunden dem Grilln». Sie verbürgen sich, die Schwester Johanna von Sunnberg, Aebtissin zu sand Chlarn zu Wien, welche diesen Tausch mit ihrem Insiegel bestätigt hat, für diese Besiegelung schadlos zu halten.

Siegler: Der Aussteller Hanns der Plodeln und der Zeuge.

Zeuge: Hainreich der Flötzer, einer des Rathes der Stadt zu Newnburg.

Datum: Geben . . . in der Vasten.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

3494 1395, Juni 17, Wien.

Kresencz, Witwe des Herrn Kristoff von Ratpach, beurkundet, dass sie «dem erbern mann Pawln von Yschper» und seiner Hausfrau Annen 2¹/₂ Pfund Wiener Pfennige Gelts um 20 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben hat. Sie hat diese Gülte gehabt auf «irem haws vnd der hofstat weingarten hinden daran gelegen ze Grintzing zenechst Sygmunden dem Grillen».

Siegler: Die Ausstellerin und die Zeugin.

Zeugin: Schwester Johanna von Sunnberg, Aebtissin zu sand Chlaren zu Wien, welche Grundfrau des Hauses und der Hofstat Weingartens ist.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten phincztags nach sand Veyts tag.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

